

8. JUNI 2018
KUNST NACH 1945
CONTEMPORARY ART II

KETTERER KUNST





467. AUKTION

Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II

Auktion | Auction

Los 250–646 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II
Freitag, 8. Juni 2018, ab 12 Uhr | *from 12 pm on*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–232 Klassische Moderne – Teil II
Donnerstag, 7. Juni, ab 15 Uhr | *from 3 pm on*

Los 675–758 Klassische Moderne – Teil I
Samstag, 9. Juni, ab 12 Uhr | *from 12 pm on*

Los 775–841 Contemporary Art
Samstag, 9. Juni ab 15 Uhr | *from 3 pm on*

Los 850–959 Kunst nach 1945 – Teil I
Samstag, 9. Juni, ab 16 Uhr | *from 4 pm on*

Vorbesichtigung | Preview

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 3. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Fr. 4. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Sa. 5. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Zürich

Galerie von Vertes, Bahnhofstr. 16, 8001 Zürich, Schweiz

Di. 8. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Mi. 9. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Do. 10. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Di. 15. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Mi. 16. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 18. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Sa. 19. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

So. 20. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Mo. 21. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 25. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

Sa. 26. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

So. 27. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mo. 28. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Di. 29. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mi. 30. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Do. 31. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 3. Juni 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Mo. 4. Juni 10–19 Uhr | *10 am–7 pm*

Di. 5. Juni 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mi. 6. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm*

Do. 7. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (nur Lose 250–959)

Fr. 8. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (nur Lose 675–959)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,20 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 377 - I. Knoebel – Frontispiz I: Los 367 - H. Darboven – Frontispiz II: Los 589 - M. Wyckaert – Seite 4: Los 312 - H. Mack – Seite 241: Los 575 - N. Tadeusz – Hinterer Umschlag innen: Los 312 - A. R. PENCK – Hinterer Umschlag außen: Los 465 - P. Jenkins

ANSPRECHPARTNER

Kunst nach 1945/Contemporary Art



Undine Schleifer MLitt

Leiterin der Abteilung
Tel. +49 (0)89 552 44-131
u.schleifer@kettererkunst.de



Karoline Tiege M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-244
k.tiege@kettererkunst.de



Bettina Beckert M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-140
b.beckert@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühln M.A.

s.muehln@kettererkunst.de

Dr. Julia Scheu

j.scheu@kettererkunst.de

Klaus Dietz

k.dietz@kettererkunst.de

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Franziska Stephan M.A.

f.stephan@kettererkunst.de

Christine Hauser M.A.

c.hauser@kettererkunst.de

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumsichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.the-saleroom.com
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2018

KETTERER KUNST

Aufträge | Bids

Auktionen 466 467 468 469 470

Rechnungsanschrift | Invoice address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country
E-Mail Email		USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
Telefon (privat) Telephone (home)		Telefon (Büro) Telephone (office)	Fax

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

- Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email _____

- Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

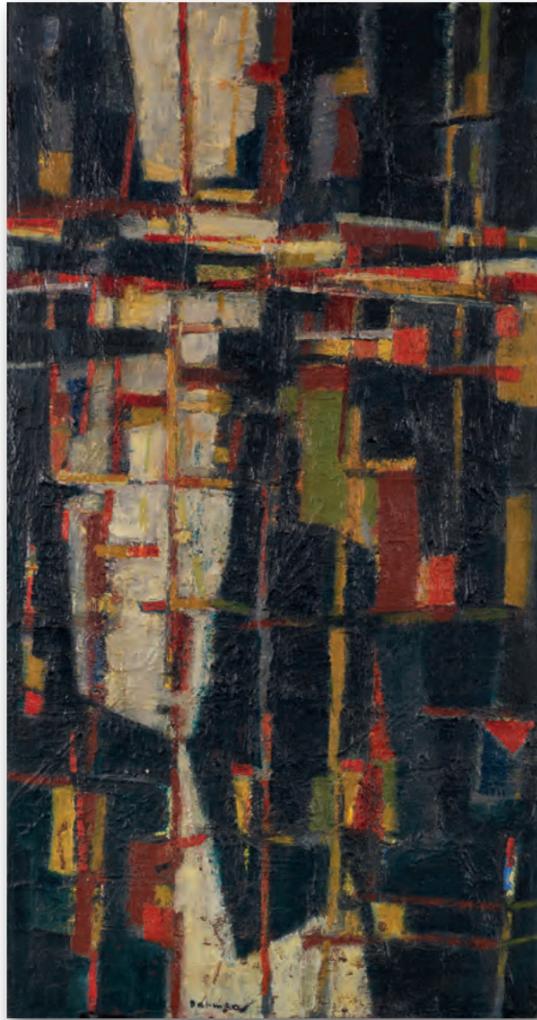
- München Hamburg Berlin Düsseldorf

- Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.

Datum, Unterschrift | Date, Signature _____

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG · Joseph-Wild-Straße 18 · 81829 München
Tel. +49-(0)89-552 44-0 · Fax +49-(0)89-552 44-177 · info@kettererkunst.de · www.kettererkunst.de



250 KARL FRED DAHMEN

1917 Stolberg bei Aachen - 1981 Preinersdorf am Chiemsee

Kleine Komposition. 1952.

Öl auf Leinwand.

Nicht bei Dahmen. Unten mittig signiert. Verso auf der Leinwand betitelt, datiert und mit dem Richtungspfeil sowie zwei unleserlichen Stempeln in Blau. Verso auf dem Keilrahmen bezeichnet und abermals mit der Richtungsangabe.

60,2 x 32,2 cm (23,7 x 12,6 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.00 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG

· K. F. Dahmen, Kunsthalle Mannheim 23.5.-11.6.1959, Kat.-Nr. 11 (o. Abb., verso auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungsetikett).

251 FRITZ WINTER

1905 Altenbösge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel. 1955.

Öl auf Papier, auf Karton.

Rechts unten signiert und datiert.

49,5 x 64,5 cm (19,4 x 25,3 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.00 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.



252 EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Ohne Titel. 1956.

Öl auf Karton, aufgezogen auf Hartfaserplatte.

Verso signiert und datiert sowie mit Richtungspfeil versehen. 79 x 50 cm (31,1 x 19,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.01 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

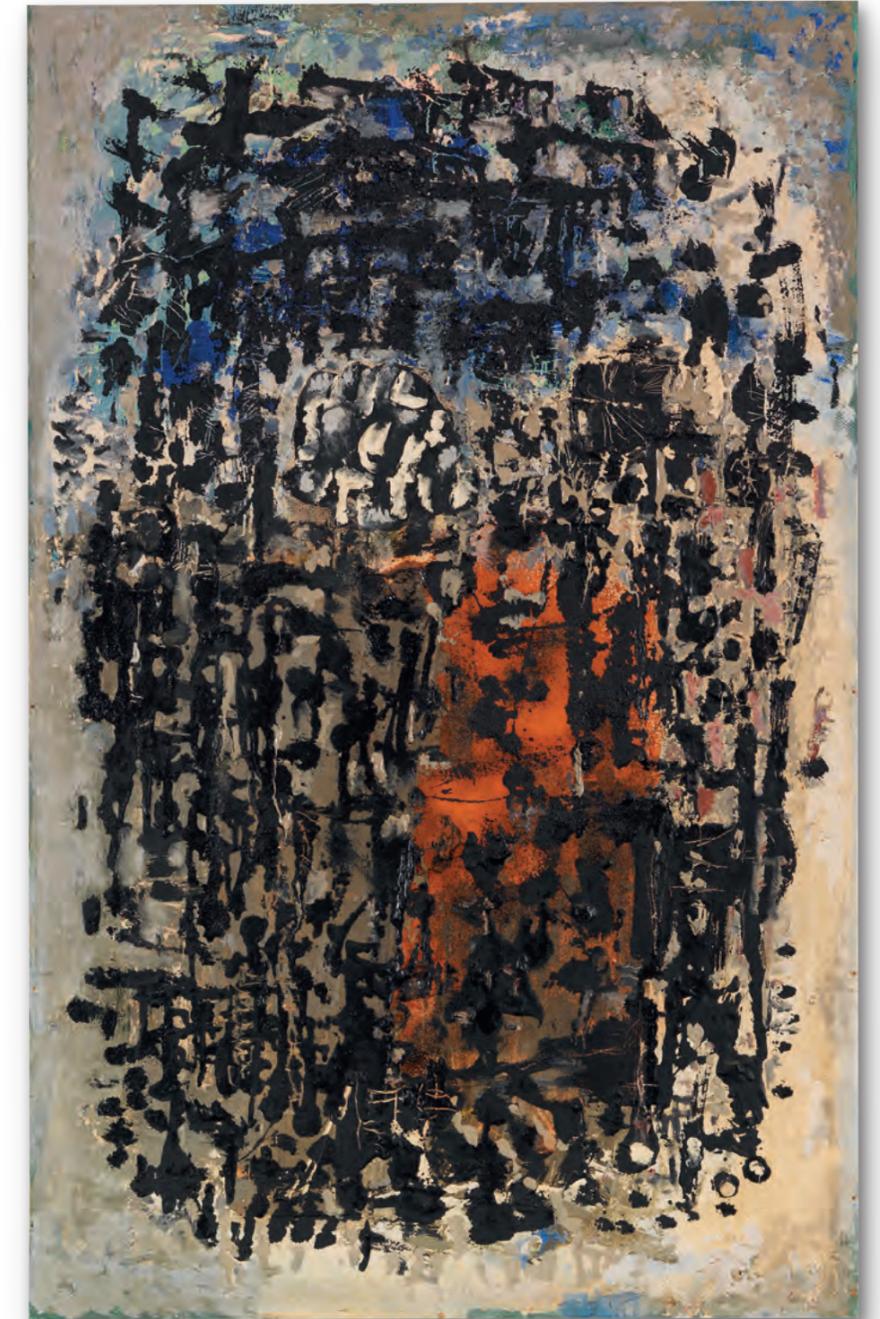
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Galerie von Braunbehrens, München.
· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Emil Schumacher und das Materialbild, Chapel Art Center, Hamburg 6.2.-26.3.1998; Galerie von Braunbehrens, München 8.5.-24.7.1998, Kat. S. 32-33, mit Farbabb.



Ab 1950 findet ein radikaler Umbruch in Schumachers Werk statt. Er verabschiedet den Gegenstand als Bildmotiv und entscheidet sich für die Ausdruckskraft der Malerei selbst. Die Farbe wird zunehmend zu einem eigenen Bildfaktor. Dieser biografisch-künstlerische Vorgang vollzieht sich vor dem Hintergrund eines Zeitstils, der von der französischen École de Paris, dem Tachismus und vom amerikanischen Action-Painting geprägt ist. Ist die Abstraktion einerseits Zeitzeichen, so wird sie für Schumacher andererseits zum Merkmal seiner persönlichen Handschrift, seines Stils. [FS].



253
FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Ohne Titel (Mädchen mit Puppe). 1928.

Gouache, teils geritzt und geschabt.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf dem Unterlagekarton signiert und datiert. Auf Papier, wohl original auf Karton aufgezogen. 46 x 30,5 cm (18,1 x 12 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.02 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.600 – 4.800

254

Helle vor dem Dunkel. 1950.

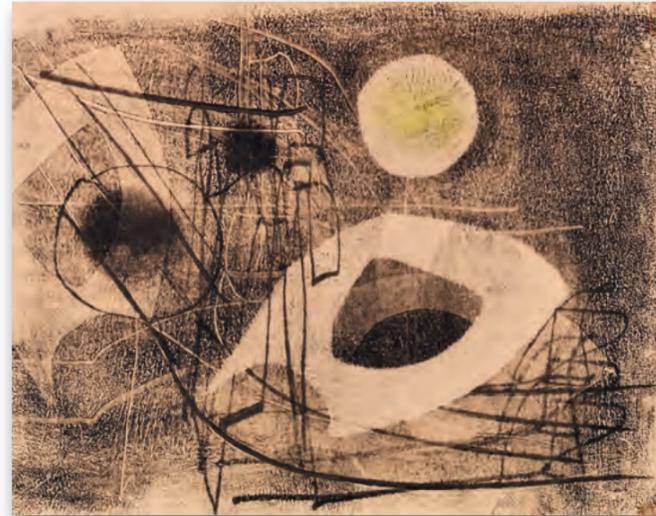
Monotypie.
Rechts unten signiert und datiert. Zusätzlich auf dem Unterlagekarton signiert und datiert. Auf leichtem Pergamin, original auf Unterlagekarton montiert. 38 x 50 cm (14,9 x 19,6 in). Unterlagekarton: 50 x 62,5 cm (19,7 x 24,7 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.03 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.600 – 4.800

PROVENIENZ

· M. Knoedler & Co., New York, wohl 1950er Jahre (auf dem Unterlagekarton mit dem Etikett).



255

Ohne Titel. 1935.

Öl auf Papier.
Lohberg 634. Rechts unten schwer leserlich monogrammiert und datiert. 36,5 x 51,5 cm (14,3 x 20,2 in), blattgroß. [SM]

Seltenes kristallines Blatt.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.04 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7.200 – 9.600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



256
FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Im zitternden Licht. 1949.

Öl auf Papier.
Lohberg 897. Links unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert „50“ und betitelt. Auf Velin. 50,2 x 65 cm (19,7 x 25,5 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12.000 – 18.000

PROVENIENZ

· Galerie Zulauf, Freinsheim.
· Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).

Während des Krieges entstehen in kleinen Skizzenbüchern die sogenannten „Feldskizzen“, die seine berühmte Werkgruppe „Triebkräfte der Erde“ vorbereiten. Unmittelbar nach seiner Heimkehr schließt sich Fritz Winter mit Rupprecht Geiger, Willi Baumeister und Rolf Cavalee zu der Gruppe „Zen 49“ zusammen. Die Gruppe tritt für einen künstlerischen Neuanfang im Nachkriegsdeutschland und für die Vorrangstellung der abstrakten Malerei ein. Fritz Winter entwickelt fortan eine eigene Formensprache, die ihm neben dem Informel eine gewisse Sonderstellung zuweist. Unsere im Jahr 1949 entstandene Arbeit ist folglich ein eindrucksvolles Zeugnis von jener Zeit des Aufbruchs der abstrakten Nachkriegsmoderne und eines ihrer bedeutendsten Protagonisten. Die Arbeit weist in ihrer teils reliefartigen Oberflächenstruktur auf die Vielfalt der anspruchsvollen Materialbehandlung bei Fritz Winter hin. [EH]



257 FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Rote Linien. 1953.

Öl auf Rupfen.

Lohberg 1456. Rechts unten signiert und datiert.

Verso schwach leserlich signiert, datiert und betitelt. 51,5 x 65,5 cm (20,2 x 25,7 in).

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.05 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000 N

\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

- Kleemann Galleries, New York (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung USA (vom Vorgenannten erworben, seither in Familienbesitz).

Bereits im Anschluss an seine Zeit am Bauhaus wendet sich Winter zu Beginn der 1930er Jahre mit den „Abstrakten Stilleben“, welche nur noch vereinzelt gegenständliche Assoziationen erlauben, vom Gegenständlichen ab. Orientiert er sich in seinen frühen Arbeiten noch am variantenreichen abstrakten Formenpotenzial der Moderne von Pablo Picasso, Lyonel Feininger, Naum Gabo und Hans Arp, so findet er in seinen Kompositionen ab den 1950er Jahren zu der ihm eigenen Formensprache, die ihm innerhalb des deutschen Informel eine Sonderstellung zuweist, da sein abstraktes Œuvre - gerade auch in den frühen Arbeiten - weniger gestisch impulsive Momente als bei seinen Künstlerkollegen wie Karl Otto Götz und Emil Schumacher, dafür stärker durchkomponierte Überblendungen von Liniengefügen und Farbflächen zeigt. [JS]



258 BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

auf Rot. 1955.

Öl auf Hartfaserplatte.

105 x 135 cm (41,3 x 53,1 in).

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.06 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen (direkt vom Künstler erworben).

LITERATUR

- Hans-Jürgen Müller, Kunst kommt nicht von Können, Über die Schwierigkeit beim Umgang mit zeitgenössischer Kunst, Ein Streifzug durch die sechziger Jahre, Nürnberg 1976, S. 142 (m. Abb.).

AUSSTELLUNG

- Bernhard Schultze, Kestner-Gesellschaft, 27. Januar bis 6. März 1966/ Badischer Kunstverein, Karlsruhe Mai bis Juni 1966 (m. Kat., hier S. 56, Nr. 36, m. Farbabb. S. 14).
- Berhanrd Schultze, Städtisches Museum Schloß Morsbroich, Leverkusen 18. März bis 24. April 1966 (mit Kat., o. S., Nr. 36, m. Farbabb. 36).
- Bernhard Schultze. Im Labyrinth. Werke von 1940-1980, Städtische Kunsthalle, Düsseldorf 5. Dezember 1980 bis 11. Januar 1981 u.a. (mit Kat., hier S. 186, Nr. 17, hdschr. Werkliste Nr. 24/55).

Unsere Arbeit stammt aus dem Frühwerk Schultzes, aus der Zeit als er sich zusammen mit den Künstlern Otto Götz, Heinz Kreutz und Otto Greis zur „Frankfurter Quadriga“ formiert und in der Zimmergalerie Klaus Franck die ersten tachistischen Bilder ausstellt. Ein Besuch in Paris 1951, die Begegnung mit Zeichnungen von Wols, die Werke von Riopelle und Lansky bringen Schultze entscheidende Impulse: „Meinen Kameraden Götz, Greis und Kreutz ging es ebenso, und das große Fieber fiel uns an. Jeder von uns malte nun auf seine Weise sich diesen Schock gleichsam von der Seele [.]. Die neuen deutschen Romantiker wurden wir genannt. Edouard Jaguer war es, mit René Drouin zusammen, der uns vier, die Frankfurter Quadriga, als die erste selbständige deutsche Variante des Tachismus proklamierte, wie's in Venedig Vedova und in Rom Burri waren. 1952 war unser Kometen-Jahr.“ (Schultze, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 3, München 1988, S. 3) [FS]



259 FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1957.

Öl auf Leinwand.
Melchior 5/158 (dortige Abbildung auf dem Kopf stehend und beschnitten). Rechts unten signiert und datiert. Verso auf dem Keilrahmen abermals datiert „b. VII. 57“ und bezeichnet mit dem Richtungspfeil. 50 x 60,2 cm (19,6 x 23,7 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.07 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Karl & Faber, München, Auktion am 26. Mai 1998, Lot 1109 (Kat. m. Farbabb. Tafel 76).
- Privatsammlung Deutschland.

261 FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1956.

Öl auf Papier, auf Leinwand kaschiert.
Rechts unten signiert und datiert.
61,5 x 87,5 cm (24,2 x 34,4 in). [CH]

Mit einer schriftlichen Expertise von Frau Sigrid Melchior, Berlin, vom 24. April 2014.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.09 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.



260 JEAN FAUTRIER

1898 Paris - 1964 Châtenay-Malabry

Paroles à propos des nus de Fautrier / Annabelle nu (2 Bll.). 1956/57.

Farblithografien über Kasein.

(1) Mason [OM] 14. (1) Im Stein signiert. (2) mit der gestempelten Signatur sowie verso typografisch datiert, betitelt und mit der Technikbezeichnung „Lithographie de Fautrier“. (1) Eines von 43 Exemplaren auf Velin. Auf festem Velin.

Bis: 30,5 x 24,3 cm (12 x 9,5 in), blattgroß.

(1) vom Künstler handgedruckt in Chatenay als Beigabe zu der Veröffentlichung „Paroles à propos des nus de Fautrier“, herausgegeben von der Galerie Rive Droite, Paris 1956, welche den hier angebotenen Werken beiliegt. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.08 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 5.000

\$ 3,600 – 6,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.



262 KARL FRED DAHMEN

1917 Stolberg bei Aachen - 1981 Preinersdorf am Chiemsee

Ohne Titel. 1957.

Mischtechnik auf Sackleinen.

Weber 012.57 - B 0431. Rechts unten signiert. Auf dem Keilrahmen signiert, datiert und bezeichnet. 50 x 39,5 cm (19,6 x 15,5 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.10 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Frankreich.

AUSSTELLUNG

- Karl Fred Dahmen, Galerie Boisserée, Köln 24.1.-10.3.2018, Nr. 3.

LITERATUR

- Karlheinz Goerres, K. F. Dahmen, in: i 4 soli, anno V, numero 1, Januar - Februar 1958, S. 14 mit Abb.
- Manfred de la Motte, K. F. Dahmen. Aus Anlaß der Ausstellung im Februar 1979, in: Taschenbuchreihe der Galerie Hennemann, Band 19, 1979, S. 247 mit Abb.
- Einladungskarte der Galerie Vertiko, Bonn 1957.





263
FRANCIS BOTT

1904 Frankfurt am Main - 1998 Lugano

Ohne Titel. 1958.

Mischtechnik auf leichtem Karton.
Links unten signiert und datiert.
53 x 83,6 cm (20,8 x 32,9 in), blattgroß. [SK]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.10 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.600 – 4.800

PROVENIENZ
· Privatsammlung, Luxemburg.



265
KARL OTTO GÖTZ

1914 Aachen - 2017 Wolfenacker/Westerwald

Foss. 1958.

Gouache auf dünnem Karton.
Rechts unten signiert. Verso signiert, datiert
und betitelt.
65 x 50 cm (25,5 x 19,6 in), blattgroß. [EH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.12 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000¹⁾
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Sammlung Rissa-Götz (verso mit dem
Stempel).

Karl Otto Götz gehört zu den wichtigsten Vertretern des Informel in Deutschland. Als erster deutscher Künstler schließt er sich der Künstlergruppe „CoBrA“ an und gründet 1952 gemeinsam mit den Malern Bernard Schultze, Otto Greis und Heinz Kreutz die revolutionäre Frankfurter „Quadriga“. In Götz' Œuvre vereinen sich Intuition und Kontrolle. Durch diese Kombination erzeugt er ausdrucksstarke Werke wie die vorliegende Arbeit, deren faszinierende Wirkung besonders in der dynamischen und zugleich ausgewogenen Komposition begründet liegt.



264
SOSHANA AFROYIM

1927 Wien - 2015 Wien

Ohne Titel. 1958.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
50 x 100 cm (19,6 x 39,3 in). [EH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.11 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ
· Privatsammlung Frankreich.

“All life to me is like a voyage.“

Soshana Afroyim

Die als Susanne Schüller in Wien geborene Soshana Afroyim muss als Tochter jüdischer Eltern vor den Nazis fliehen und lebt nach Umwegen in den USA. Sie besucht zunächst Kunstschulen, um dann ihren eigenen Weg zu gehen. Die Stationen ihres bewegten Lebens lesen sich wie eine rastlose Weltreise. So besucht sie von Paris aus im Jahr 1957 China. Über diesen Aufenthalt sagt sie: „Die Reise nach China 1957 hat einen dauerhaften Einfluss auf mein Werk hinterlassen (..) Ich lernte die Technik der traditionellen Chinesischen Malerei auf Reispapier von einem Künstler in Hangchow. Als ich nach Paris zurückkehrte, versuchte ich Ölfarben mit einem Palettenmesser auf die Leinwand aufzutragen und ich habe diese Technik weiterhin genutzt.“ (Zit. nach: Soshana in: Soshana, United Artists Ltd., Tel Aviv 1973, S. 146.)



266
KARL FRED DAHMEN

1917 Stolberg bei Aachen - 1981 Preinersdorf am Chiemsee

Ohne Titel. Um 1959.

Mischtechnik auf collagierter Wellpappe.
Nicht bei Weber. Links unten signiert. 48,5 x 63 cm (19 x 24,8 in),
blattgroß.

Fest auf den Unterlagekarton montiert. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.13 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Lefebvre Gallery, New York.

267

Ohne Titel. Um 1959/60.

Mischtechnik. Collagierte Zeitung und
Öl auf Papier.

Nicht bei Weber. Links unten signiert.
47,5 x 58,5 cm (18,7 x 23 in).

Fest auf einen leinwandbezogenen
Unterlagekarton aufgelegt. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.14 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200



268

Tele-Landschaft. 1969.

Objekt.

Zwei grün bemalte Stoffkissen in grün ausgemaltem Holzkasten
mit Glasfront.

Unten mittig im Holzkasten signiert. Verso abermals signiert,
datiert, betitelt und mit den Richtungsangaben bezeichnet.

43,3 x 38,4 x 7,5 cm (17 x 15,1 x 2,9 in). [FS]

PROVENIENZ

· Ketterer Kunst, München, Auktion am 25. Mai 1998, Lot 604.

· Privatsammlung Deutschland.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.15 h ± 20 Min.

€ 1.500 – 2.000

\$ 1,800 – 2,400



269
ZORAN MUSIC

1909 Bukovica - 2005 Venedig

Terres dalmates. 1959.

Gouache und Kreide.

Unten mittig signiert und datiert. Verso signiert, betitelt, datiert und mit der Technikangabe versehen. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen).

45 x 63 cm (17,7 x 24,8 in), blattgroß. [EH]

„Ich habe in Dalmatien meine Jugend verbracht. Diese Landschaft, wo alles ausgetrocknet, verbrannt ist, wo es nur Steine gibt, wo fast keine Vegetation ist. Ich wußte ja vorher nicht, daß dies alles in mir drin geblieben ist. Erst als ich nach Spanien gegangen war und dort eine solche Landschaft gefunden hatte, wurde es mir bewußt. Plötzlich ist etwas passiert, es hat mich an etwas erinnert. Da wurde mir bewußt, das ist doch deine Landschaft Dalmatien, da bist du zu Hause.“ (Z. Music im Gespräch mit Rolf Schmücking im Januar 1976 bzw. im Mai 1986, zit. nach Rolf Schmücking, Zoran Music. Das graphische Werk 1947-1981, Basel 1986, o.S.).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.15 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung München.

270 HANS HARTUNG

1904 Leipzig - 1989 Antibes

P 1960-9. 1960.

Farbige Kreide auf leichtem, chamoisfarbenem Karton.
Rechts unten signiert und datiert. Verso betitelt „P 1960-9“ sowie mit Richtungspfeil. 46,3 x 73 cm (18,2 x 28,7 in), Blattgröße.

Charakteristische, sanft durchmodulierte Komposition der 1960er Jahre.

Die Arbeit ist im Archiv der Fondation Hans Hartung et Anna-Eva Bergmann, Antibes, registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.16 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 42,000 – 54,000

PROVENIENZ

- Galerie de France, Paris 1960.
- Sammlung Aviva und Jacob Baal-Teshuva, New York.



„Ich arbeite immer mit Musik – Schütz, Telemann, Bach, Händel, Vivaldi, Pergolesi, Guillaume de Machaut und Marc-Antoine Charpentier, Purcell, und die frühen Komponisten bis hin zur gregorianischen Zeit. Sie transformieren das Studio in ein Musikzimmer, isolierter, separierter von der Außenwelt. [...] und so wie andere Leute Rauschmittel brauchen, ist die Musik notwendig für mich.“

Hans Hartung, 1980

Die vorliegende Arbeit präsentiert in ihrem einzigartigen Duktus und sanften Verlauf besonders schön die filigranen, gestisch-dynamischen Linienbündel Hartungs, die hier von farbigen Akzentuierungen in warmen Erdtönen überlagert werden. Hans Hartung ist einer der bedeutendsten Vertreter der abstrakten Malerei und zugleich einer der wenigen Künstler, die von Beginn ihres Schaffens an ausschließlich in informellen Formen gearbeitet haben. Hartungs Werke, denen trotz ihrer spontanen, impulsiven Wirkung stets ein wohldurchdachter Arbeitsprozess zugrunde liegt, zeichnen sich durch ihre klare Bildsprache und ihre eindeutige, kom-

promisslose Zuwendung zur Abstraktion aus: „Ich glaube an die dauernde Berechtigung von gewissen Stilen. So bin ich der Meinung, daß abstrakte Kunst eine ausgesprochen gesunde Kunst ist. Sie ist eigentlich gar kein Stil, sie ist eine Ablehnung von Figuration. [...] Perfekt und schön muß diese Kunst sein, und das macht sie eigentlich jenen Richtungen überlegen, die in Literatur oder Wissenschaft einmündeten, also Richtungen wie Surrealismus, Simultanismus, Pointillismus [...]“ (zit. nach: Hans Hartung. Werke aus fünf Jahrzehnten, Ausst.-Kat. Wallraf-Richartz-Museum, Köln 1974, S. 7). [FS]

270A

MAURICE WYCKAERT

1923 Brüssel - 1996 Brüssel

Föhn. 1961.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert sowie verso auf der Leinwand datiert und betitelt. 118 x 138 cm (46,4 x 54,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.17 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie van de Loo, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (1961 vom Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Süddeutschland (1987 durch Erbschaft vom Vorgenannten erhalten).

AUSSTELLUNG:

- Maurice Wyckaert. Ölbilder, Galerie van de Loo, München 23.3.-25.4.1961, Kat.-Nr. 19.

„Vor diesen Bildern entsteht eine begreifliche Neugier“, sage ich, „die natürlich befriedigt werden muss. Aber selbst das Genaueste, was wir hier sehen können, ergibt nur etwas Verschwommenes. Die Geschichte wollen wir doch jedes Mal neu erfinden.“ – „Und von welchen Konstellationen hängt das ab?“ – „Abenteuer.“

Christoph Caspari im Gespräch mit einem Ausstellungsbesucher vor Bildern Wyckaerts

Der belgische Maler Maurice Wyckaert wird 1956 schlagartig Teil einer europäischen Entwicklung einer progressiven Kunst, die sich jenseits des Surrealismus und der als absolut begriffenen Abstraktion einen dritten Weg hin auf eine andere Erfahrung der Wirklichkeit bahnen will. In Brüssel eröffnen zu dieser Zeit einige Maler und Schreiber eine Bar mit Ausstellungsraum, die unter dem Namen „Taptoe“ bald zu einem vitalen Anlaufzentrum der internationalen Avantgarde werden wird. Dort treffen sich nicht nur die jüngeren Vertreter des Surréalisme révolutionnaire. Dort machen auch jene Maler Station, die mit ihrer Zeitschrift „CoBrA“ Ende der 40er Jahre von den Rändern des Kontinents die Kunsthauptstadt Paris erobern wollten. Darüber hinaus wird „Taptoe“ auch Stützpunkt der avanciertesten Bewegung jener Jahre, der Internationale Situationniste. In diesem Klima entwickelt Wyckaert seine Malerei.

Die psychologischen Voraussetzungen der Vorstellungskraft sollen hier nicht nur mit Bildern neu verhandelt werden. „Keine Kraft der Imagination ohne kräftige Bilder“, wird Asger Jorn – für Wyckaert bald entscheidende Vorbildfigur – das nennen. Die Imagination „wächst“ aus der Materie, dem Bildgrund. Dem Verständnis dieser Maler nach, resultiert die Wirkmächtigkeit eines Bildes aus dem Prozess seiner Entstehung, aus dem Wechselspiel des sehenden Blicks und der unmittelbaren Reaktion auf das gerade Entstehende. Die Imagination erzeugt neue Bilder wie von selbst; die Arbeit am Bild verdankt sich dem Staunen genau so wie der aktiven Veränderung der Oberfläche und damit der Wirklichkeit. Gegen Ende der

50er Jahre hat Wyckaert seine Sprache gefunden. Es entstehen in schneller Abfolge frei assoziierte Landschaften mit hohem Horizont. Die Realität der Erfindung der Welt erweist sich in Momenten; sie entsteht immer wieder neu, ist kein Kontinuum, sondern eine Ansammlung von Augenblicken. Das Auge des Betrachters folgt in den Landschaften einem scheinbar bekannten Wahrnehmungsschema. Ohne Zögern werden Anspielungen aus reiner Farbe als Naturphänomen, als Wolkenformation, als Spiegelung von Wolken, als Gestirn, oder als Klima umgesetzt. Wyckaert gelingt es, immer wieder einen „urlandschaftlichen Prozess“ (Andreas Neufert) in Gang zu setzen. Der Betrachter ist im Bild. Die leuchtenden wenig gemischten Primärfarben bestimmen die chthonischen Elemente. Wasser, Feuer, Erde und Luft werden durch Bewegung der Farbmaterie evoziert, nicht dargestellt. „Die Landschaft brodelte wie heiße Lava.“

1960 besucht der Münchner Pilotgalerist Otto Van de Loo Wyckaert in seinem Atelier in Nukeke, erwirbt spontan eine Gruppe von Bildern und richtet im Frühjahr 1961 Wyckaerts erste Ausstellung in Deutschland aus. Das Bild Föhn findet in München verständnisvolle Augen, ist der Alpenwind doch auch in der Bayerischen Metropole ein viel diskutiertes Phänomen. Mit dieser Ausstellung und seinen von Unmittelbarkeit lebenden Bildern wird Wyckaert auch umgehend zum Katalysator für die junge Münchner Künstlergruppe SPUR aus der sich weitere Freundschaften und Zusammenarbeiten ergeben. Föhn kann als exemplarisches Beispiel von Wyckaerts Malerei dieser Jahre betrachtet werden.





271 PETER BRÜNING

1929 Düsseldorf - 1970 Ratingen

Ohne Titel. 1961.

Farbige Kreide und Tusche.
Rechts unten signiert und datiert. Auf festem chamoisfarbenem Papier.
35,5 x 48 cm (13,9 x 18,8 in), Blattgröße. [SM]

Wir danken Frau Dr. Marie-Luise Otten für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.17 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.
- Privatsammlung Süddeutschland.

272 JULIUS BISSIER

1893 Freiburg i. Br. - 1965 Ascona

7. März 62. 1962.

Aquarell auf Bütteln, montiert auf leichtem Karton.
Rechts oben signiert und datiert. 20,5 x 26,6 cm
(8 x 10,4 in). Karton: 25,5 x 33 cm (10 x 12,9 in).
[FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.18 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^M
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie La Medusa, Rom (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung.



273 FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1963/64.

Mischtechnik, gerissen und collagiert.
Rechts unten signiert, datiert und
unleserlich bezeichnet. Auf festem Velin.
Bis zu 50,5 x 37 cm (19,8 x 14,5 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.19 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



Aufgrund seiner Experimentierfreudigkeit und auch um wieder die Oberhand über seine scheinbar willkürlich entstehenden Kompositionen zu bekommen, entwickelt Thieler ab 1964 die Collage- und De-Collage-Bilder: „Über Collage-Elemente gegossene Farbe läßt die Papier- oder Stoffteile mit der Leinwand ‚verkleben‘. Dann werden einzelne Stücke der Collage-Teile wieder abgezogen - dé-collagiert -, und in den nun freien Flächen wird weitere Farbe hineingegossen. [.] In dieser Phase reduziert Thieler seine Palette erneut auf wenige Farben - auf reine Grundfarben wie Rot und Blau, aber auch auf Weiß und Schwarz. Diese Farben, meist nur als Paar, seltener als Trio verwendet, werden von nun an seine reduzierten Hauptfarben, ‚Thieler-Farben‘ eben, leuchten in immer gesteigerter Strahlkraft. Das Operieren mit der reduzierten, konzentrierten Farbwahl ist seine Methode, um bessere Kontrollmöglichkeiten über den Verlauf der Farben zu gewinnen.“ (zit. nach: Andrea Firmenich, Sequenzen im Fluß der Bilder, S. 15, in: Fred Thieler. Monographie und Werkverzeichnis. Bilder von 1942-1993, Wienand Verlag, Köln 1995). [EH]



274 GERHARD HOEHME

1920 Greppin bei Dessau - 1989 Neuss-Selikum

Ohne Titel. 1960.

Gouache, Deckweiß, farbige Kreide und Kohle.
Rechts unten signiert und datiert. Am linken
unteren Bildrand nochmals signiert und datiert
(übermalt). Auf dünnem Karton, auf Pappe
kaschiert. 100 x 64,5 cm (39,3 x 25,3 in). [CB]

Die Arbeit ist im Archiv der Gerhard und Margarethe Hoehme-Stiftung registriert. Wir danken Herrn Kay Heymer für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.20 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

- Sammlung Prof. Dr. Jens Christian und Angelika Jensen, Kiel/Hamburg.

Die hier angebotene großformatige Arbeit mit schriftähnlichen Zeichen entsteht 1960, in der Anfangszeit einer wichtigen Schaffensphase von Gerhard Hoehme, die letztlich zu seinen berühmten Briefbildern führt. Hoehme lebt damals als Stipendiat für ein Jahr in der Villa Massimo in Rom, im selben Jahr nimmt er zudem eine Professur an der Kunstakademie Düsseldorf an, die er bis 1984 innehat. In dieser Zeit findet das Skripturale verstärkt Niederschlag in Hoehmes Werken, der gestisch-spontane Charakter tritt gegenüber der konzeptionellen Komposition in den Hintergrund. Das tiefe Interesse an Schrift und Schriftbild stammt wohl aus Hoehmes Studium der Buch- und Schriftgestaltung, erheblichen Einfluss auf diese Entwicklung hat aber auch seine Auseinandersetzung mit Cy Twombly, dessen Arbeiten er 1960 in der Galerie 22 in Düsseldorf gesehen hat.



275
FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1962.

Mischtechnik auf Papier, auf Hartfaserplatte kaschiert.
Links unten signiert und datiert. 99 x 74,3 cm (38,9 x 29,2 in),
blattgroß. [JS]

Mit einem schriftlichen Zertifikat von Frau Sigrid Melchior, Berlin, vom
25. August 2017.

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.20 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Sammlung Max Moske Jacoby, Koblenz (1962 als Geschenk von F. Thieler erhalten und bis 2017 im Besitz der Familie).
- Privatbesitz Kiel (vom Vorgenannten durch Erbschaft erhalten).

277
ROLF CAVAE

1898 Königsberg - 1979 München

Ap 4. 1964.

Öl auf Hartfaserplatte.
Keller 1964/19, dort mit leicht abweichenden
Maßangaben. Rechts unten monogrammiert.
Verso auf der Platte mit dem Namenszug und
der Werknummer „No 64/ Ap 4“.
50 x 59 cm (19,6 x 23,2 in). [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.22 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.



276
ROLF CAVAE

1898 Königsberg - 1979 München

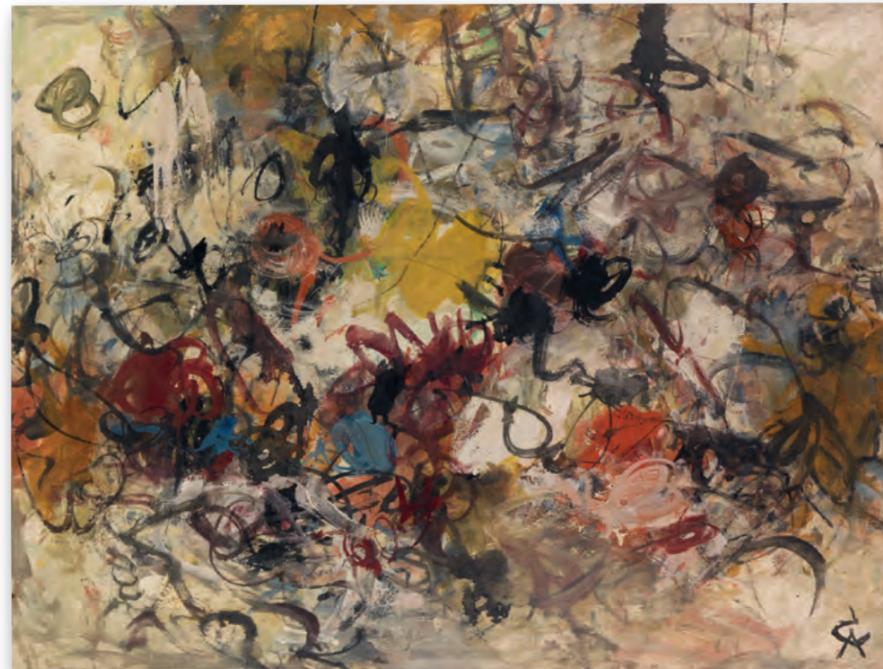
F 5. 1963.

Öl auf Holzplatte, in der Künstlerleiste.
Keller 1963/9, dort mit leicht abweichenden
Maßangaben. Rechts unten monogram-
miert.

Verso auf der Platte mit dem Namenszug
und der Werknummer „No 63/ F 5“.
40 x 53 cm (15,7 x 20,8 in). [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.21 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200



278
KAZUO SHIRAGA

1924 Amagasaki (Japan) - 2008 Amagasaki

Ohne Titel. 1964.

Gouache.
Links unten signiert und datiert. Verso mit Gruß-
text. Auf Karton.
14,2 x 9 cm (5,5 x 3,5 in), Blattgröße. [SM]

Mit einem Zertifikat mit der Nr. 207 der Japan Art Dealers Association vom 15.6.2017.

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.23 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200



279 MARK TOBEY

1890 Centerville/Wisconsin - 1976 Basel

Untitled. 1964.

Mischtechnik. Farbige Monotypie und Öl.
Rechts unten signiert und datiert sowie unten
mittig mit der Widmung „For Mr Marshall Bean“.
Verso handschriftlich bezeichnet. Auf dünnem
Zeichenpapier. 17,7 x 13 cm (6,9 x 5,1 in),
Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.24 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800

PROVENIENZ

- Rose Fried Gallery, New York.
- Galerie Schlesinger Ltd., New York.
- Catharine Clark Gallery, San Francisco.

AUSSTELLUNG

- An exhibition for Satyajit Ray, Philippe Briet, Inc.,
New York 11.4.-16.5.1992.
- Works on Paper at the Armory Show, Denise
Cade Gallery, New York 11.-13.3.1994.

280 CONRAD WESTPHAL

1891 Berlin - 1976 Wetzhausen

Ohne Titel. 1976.

Mischtechnik auf leichtem Karton.
Signiert und datiert. Verso bezeichnet in Bleistift
„Bd. 29“. 29,7 x 20 cm (11,6 x 7,8 in),
blattgroß. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.25 h ± 20 Min.

€ 1.500–2.000
\$ 1,800–2,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.



281 KARL FRED DAHMEN

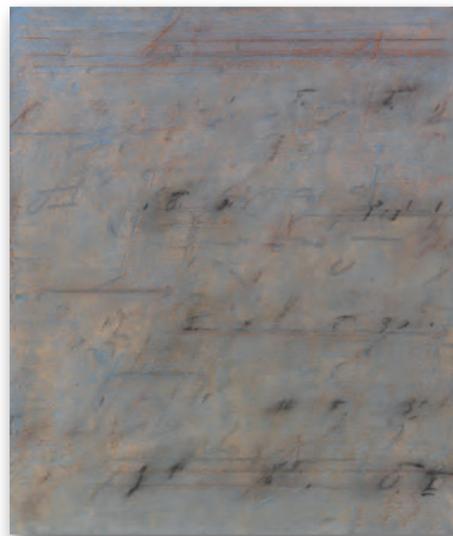
1917 Stolberg bei Aachen - 1981 Preinersdorf am
Chiemsee

Ohne Titel. 1979.

Mischtechnik auf Holzfaserplatte.
Nicht bei Weber. Verso signiert, datiert und mit
einem Richtungspfeil versehen sowie mit der
handschriftlichen Bezeichnung „Romantika“. Verso
von fremder Hand unleserlich bezeichnet
„unverkäuflich Volker“ (?). 72 x 62 cm (28,3 x 24,4
in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.25 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000
\$ 7,200–9,600



PROVENIENZ

- Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG

- Hammerlunds Kunsthandel, Oslo, April
1981, Kat.-Nr. 6 (verso mit einem Etikett).

282 BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Ohne Titel (Migof). 1971.

Objekt. Farbplastik (hängend), Öl, Draht, Textilien,
Plastikmasse und Holz.

Diederich / Herrmann 71 / 26.

Höhe ca.: 117 cm (46 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.26 h ± 20 Min.

€ 4.000–6.000
\$ 4,800–7,200

PROVENIENZ

- Marc Moyens Collection Washington.

LITERATUR:

- David Rago Fine Art Auction, Lamertville NJ
2013, Kat.-nr. 562.





283
EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

G-65. 1984.

Mischtechnik. Gouache, Öl und Kreide.
Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen), auf Unterlagekarton montiert.
50 x 66 cm (19,6 x 25,9 in), blattgroß.
Unterlagekarton: 69 x 94,8 cm (27,1 x 37,3 in).
[CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.27 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000
\$ 8,400–10,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.

285
ROLF CAVAE

1898 Königsberg - 1979 München

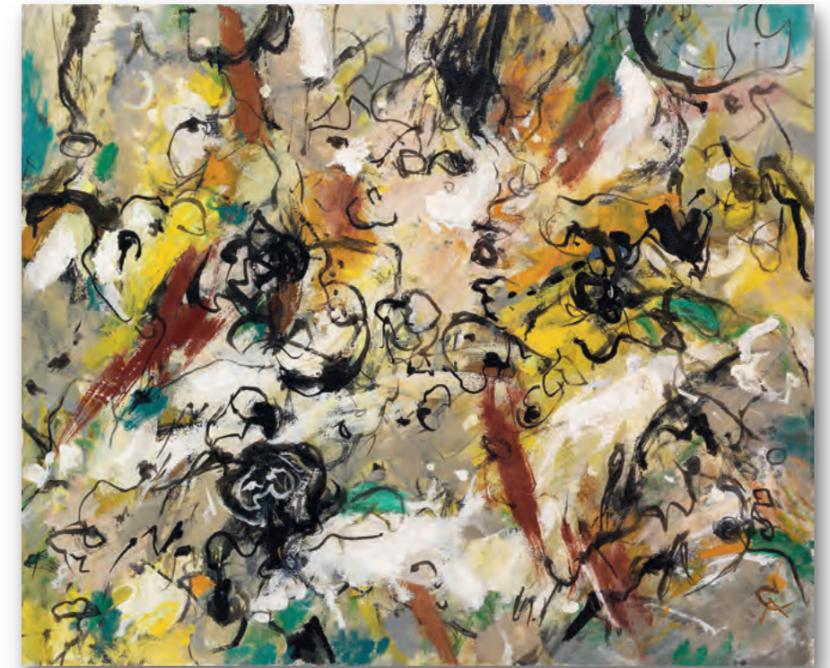
S 4. 1975.

Öl auf Leinwand.
Keller 1975/49. Rechts unten monogrammiert. Verso auf der Leinwand mit dem Namenszug und der Werknummer „No 75/ S 4“.
50 x 60 cm (19,6 x 23,6 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.29 h ± 20 Min.

€ 6.000–8.000
\$ 7,200–9,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Deutschland.



284
FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. Um 1973.

Mischtechnik auf Leinwand.
Melchior 7/80 (dort um 180 Grad gedreht abgebildet). Verso auf der Leinwand datiert „um 1973“ und mit der Werkverzeichnisnummer bezeichnet „WV 7/80“.
101,5 x 74,7 cm (39,9 x 29,4 in).
Das Werk im bemalten Original-Künstlerrahmen. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.28 h ± 20 Min.

€ 5.000–7.000
\$ 6,000–8,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Norddeutschland.

AUSSTELLUNG
· Fred Thieler zum 100. Geburtstag, Lehr Kunsthandel & Galerie, Berlin, 19.2.-24.3.2016, Ausst.-Nr. 5 (mit Abb.).



285A
LUCEBERT

1924 Amsterdam - 1994 Bergen

Baas. 1992.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert und datiert. Auf dem Keilrahmen handschriftlich betitelt und bezeichnet „P 92“.
90,5 x 90 cm (35,6 x 35,4 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.30 h ± 20 Min.

€ 5.000–7.000
\$ 6,000–8,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.

Lucebert ist nicht nur als bildender Künstler und Mitglied der Gruppe „CoBrA“ bekannt, sein Werk umfasst mit 13 Lyrik-Bänden auch Literatur. Dieses erzählende, lyrische Element dringt auch in seinen Bildwerken immer wieder in den Vordergrund. Das Dargestellte animiert zum Geschichtenerzählen. „Baas“ bedeutet auf Deutsch „der Meister / Boss / Chef“. Die herrische Attitüde des stereotypen Vorgesetzten wird in dem Bild klar gezeichnet. Malerei „ist eine Wechselbeziehung zwischen Form und Farbe. Für mich muß die Form immer eine Anlehnung an die Idee Mensch oder Tier haben. Dann ist Farbe eine Unterstützung dieser Form. Für mich ist auch wichtig, was um diese Figur herum ist. Wichtig ist das Dekor der Bühne, auf dem die Figuren sich bewegen. Dann gibt es eine Auseinandersetzung zwischen dem Außerhalb einer Form oder Figur und dem Innerhalb.“ (zit. nach: Interview Lucebert mit H. Thiel, in: Kunstforum, Bd.104, 1990, S. 246ff).

286
HANS HARTUNG

1904 Leipzig - 1989 Antibes

Gemeinschaftsarbeit mit Anna-Eva Bergman (1909-1987). H-24-1973 (2-teilig). 1973.

Holzschnitte.

Nicht mehr bei Schmücking. Jeweils signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf Velin. Jeweils 230 x 90 cm (90,5 x 35,4 in), Blattgröße.

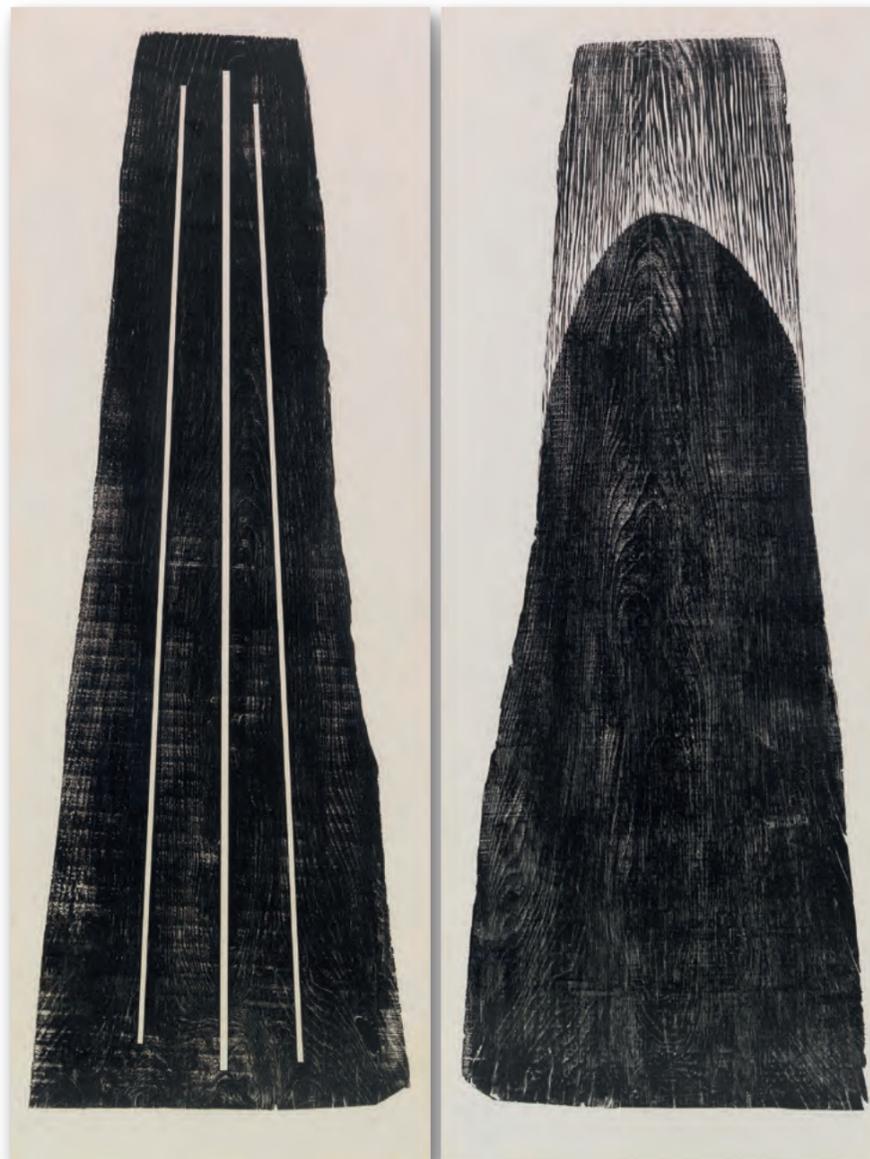
Die norwegische Künstlerin und spätere Ehefrau Hans Hartungs Anna-Eva Bergman wird 1909 in Stockholm geboren, studiert ab 1926 an der Statens Kunstakademie in Oslo und arbeitet später in Wien und in Paris. 1929 heiraten Bergman und Hartung zum ersten Mal, 1937 folgt die Scheidung. 1957 finden die Künstler erneut zueinander und leben und arbeiten bis zu Bergmans Tod im Jahr 1987 zusammen in Südfrankreich. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.30 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000^R
\$ 12,000 – 14,400

PROVENIENZ

- Erker Galerie, St. Gallen.
- Privatsammlung Schweiz (vom Vorgenannten erworben).



286A
ASGER JORN

1914 Vejrum/Jütland - 1973 Aarhus

Untitled. 1971.

Mischtechnik auf Papier, fest auf Leinwand aufgezogen.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin von van Geldern (mit dem Wasserzeichen), fest auf Leinwand aufgelegt. 56 x 38 cm (22 x 14,9 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.30 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000





287
K.R.H. (D.I. KURT R. HOFFMANN)
SONDERBORG

1923 Sonderborg (Dänemark) - 2008 Hamburg

Ohne Titel. 1979.

Tuschpinselzeichnung.
 Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin von Arches (mit Wasserzeichen und Trockenstempel). 75,9 x 56,2 cm (29,8 x 22,1 in), blattgroß. [CH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.30 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.



288
EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Ohne Titel. 1983.

Mischtechnik auf Papier und auf Unterlagekarton montiert.
 Rechts unten signiert und datiert. Verso auf dem Unterlagekarton handschriftlich datiert und nummeriert „G-1/1983“ sowie bezeichnet mit „F.“. 76,5 x 56 cm (30,1 x 22 in). Karton: 100 x 79,5 cm (39,3 x 31,2 in). [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.31 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

289
HENRI MICHAUX

1899 Namur (Belgien) - 1984 Paris

Sans Titre. 1977.

Acryl auf Leinwand.
 46 x 33 cm (18,1 x 12,9 in). [EH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.32 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000

\$ 9,600 – 12,000

In seinen Werken nimmt Michaux skriptomale Elemente und kalligrafische Zeichen auf, die seismografisch aus inneren Bewegungen hervorgehen. Die Systeme der Wort-Sprache und der Zeichen-Sprache durchdringen sich gegenseitig. Michaux sah seine Werke auch durch die Brille des Schriftstellers. Es sind seine Visionen, seine Alpträume, die er bannt, indem er sie zeichnet. Wie jeder schöpferische Künstler war auch er ständig auf der Suche nach der unerreichbaren bildnerischen Vision, jenem „Chef d'œuvre inconnu“, das wohl in der Fantasie existiert und das sich hier und jetzt offenbaren möge. Seine Chiffren sind Zeichen dieser Suche.

PROVENIENZ

· Galerie Pudelko, Bonn.

AUSSTELLUNG

· Solomon R. Guggenheim Museum, New York, verso mit einem typografisch bezeichneten Etikett.
 · Henri Michaux - Momente, Kunstmuseum Winterthur, 7.9.-24.11.2013, Kat.-Nr. 115, m. Farbbabb., verso auf dem Rahmen mit einem Etikett.



290
EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

G-4/1978. 1978.

Mischtechnik. Gouache, Tusche und Sand.
 Rechts unten zweifach signiert und datiert.
 Auf collagiertem dünnen Packpapier, fest auf den Unterlagekarton kaschiert.
 Ca. 59 x 84,5 cm (23,2 x 33,2 in).
 Unterlagekarton: 81 x 104,6 cm (31,9 x 41,2 in). [CH]

Wir danken Dr. Ulrich Schumacher, Emil Schumacher Stiftung Hagen, für die wissenschaftliche Beratung. Die vorliegende Arbeit ist im Archiv unter der Nr. 0/1.685 verzeichnet.

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.33 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ:

· Privatsammlung Süddeutschland.





291 EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Ohne Titel. 1983.

Mischtechnik auf braunem Papier.
Unten mittig signiert und datiert. Verso auf dem Unterlagenkarton
handschriftlich datiert und nummeriert „G-12/1983“ sowie
bezeichnet mit den Maßangaben.

79,5 x 59,5 cm (31,2 x 23,4 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.34 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

292

G-90/1987. 1987.

Mischtechnik. Tempera, Tusche und schwarze
Kreide.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin.
25,2 x 33 cm (9,9 x 12,9 in), blattgroß. [JS]

Wir danken Herrn Dr. Ulrich Schumacher, Emil
Schumacher Stiftung Hagen, für die freundli-
che Auskunft. Die Arbeit ist im dortigen Archiv
unter der Nummer „0/5.176“ verzeichnet.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.35 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Sammlung Prof. Dr. Jens Christian und
Angelika Jensen, Kiel/Hamburg (1987 als
Geschenk vom Künstler anlässlich seiner
Ausstellung in der Kunsthalle zu Kiel
erhalten).



293

BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

**Merlin in der Landschaft verborgen.
1979.**

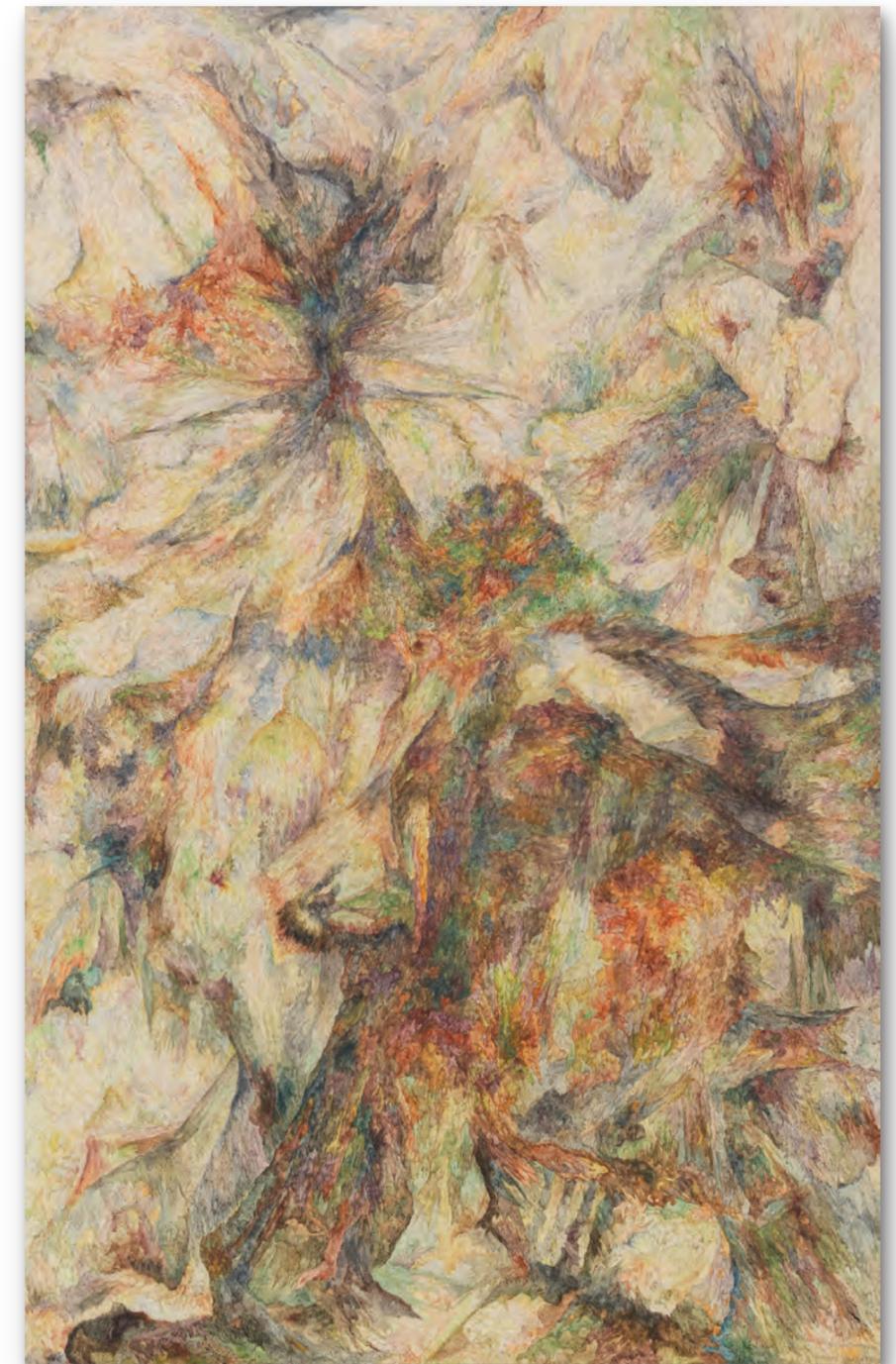
Aquarell und Tusche.

Rechts unten signiert, datiert und betitelt. Verso
mit dem Namenszug des Künstlers sowie
handschriftlich datiert und betitelt. Auf Velin.
233 x 150 cm (91,7 x 59 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.35 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000



PROVENIENZ

· Galerie Rothe, Heidelberg.
· Privatsammlung Baden-Württemberg (beim Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Bernard Schultze. Zerbrochene Verstecke, Hamburger Kunsthalle, Hamburg 28.2.-6.4.1980, S. 7 und S.
28f., Kat.-Nr. 7 (mit Abb.).



294
EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

Ohne Titel. 1985.

Mischtechnik.
Links unten signiert. Auf Velin von Johannot (mit dem Wasserzeichen). 50 x 64,5 cm (19,6 x 25,3 in). [EH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.36 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6.000 – 8.400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Deutschland.



297
EMIL SCHUMACHER

1912 Hagen - 1999 San José/Ibiza

G-69/1984. 1984.

Mischtechnik. Gouache, Kohle, Textilfasern und Lackfarbe.

Rechts unten signiert. Auf festem Velin, auf Unterlagekarton montiert. 50 x 66 cm (19,6 x 25,9 in), blattgroß. [CH]

Wir danken Herrn Dr. Ulrich Schumacher, Emil Schumacher Stiftung Hagen, für die wissenschaftliche Beratung. Die Arbeit ist im Archiv unter der Nr. 0/1.885 verzeichnet.

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.39 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12.000 – 18.000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hessen.

Emil Schumacher zählt zu den bedeutendsten Vertretern des deutschen Informel. Schumachers Malweise ist in hohem Maße von einer Eigendynamik und Eigengesetzlichkeit geprägt, die der Künstler mit folgenden Worten beschreibt: „Meist beginnt es mit einem Stupps, den ich dem Papier mit einem Pinsel, in Farbe getaucht, gebe, oder mit einer Kreide, und dann ist zumeist kein Halten mehr. Es hat mich ergriffen, und alles Weitere ist eine Folge von Tun und Lassen“ (zit. nach: Emil Schumacher, Ausst.-Kat. Annamarie M. Andersen Kunsthandel, Zürich 1993, S. 4). Das eindrucksvolle Spätwerk ist bezeichnender Ausdruck der ungebrochenen Vitalität des Künstlers. Schumacher lässt Anklänge an figurative Gestaltungen zu, ohne jedoch die Offenheit des informellen Malprozesses in Frage zu stellen. Darüber hinaus bildet die künstlerische Auseinandersetzung mit der Form, mit Linie, Farbe, Zerstörung, Natur und dem Raum die Grundpfeiler seiner Malerei, die ihn zu immer neuen materiellen Strukturen führt. Unsere Komposition lebt von diesem Miteinander und der daraus resultierenden Spannung.

295

Ohne Titel. 1988.

Mischtechnik.
Rechts unten signiert und datiert. Auf braunem Karton. 50 x 69,8 cm (19,6 x 27,4 in), Blattgröße. [CH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.37 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000^N
\$ 4.800 – 7.200

PROVENIENZ
· Galerie Hans Strelow, Düsseldorf.
· Privatsammlung Schweiz (vom Vorgenannten erworben).



296
FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1991.

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
Rechts unten signiert und datiert. 73 x 103 cm (28,7 x 40,5 in).

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.38 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.





298
FRED THIELER

1916 Königsberg - 1999 Berlin

Ohne Titel. 1996.

Mischtechnik.
Rechts unten signiert und datiert. Verso datiert und zweifach
bezeichnet „912“. Auf festem handgeschöpften Papier.
70 x 50,5 cm (27,5 x 19,8 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.40 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500 R
\$ 3.000 – 4.200

299
KARL OTTO GÖTZ

1914 Aachen - 2017 Wolfenacker/Westerwald

Kryll 7. 1994.

Gouache.
Links unten signiert und datiert. Verso
zusätzlich signiert, datiert und betitelt. Auf
festem Velin. 26,5 x 20 cm (10,4 x 7,8 in),
blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.40 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000 R
\$ 3.600 – 4.800



300
ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Crani i cadira. 1995.

Farbaquatintaradierung.
Nicht mehr bei Galfetti/Homs. Signiert und nummeriert.
Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf festem Velin.
127 x 78,5 cm (50 x 30,9 in), blattgroß. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.41 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9.600 – 12.000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.



„Eine ununterbrochene Metamorphose, das sollen meine Bilder ausdrücken [...].“

Bernard Schultze in einem Brief vom 26. Januar 1994, in: WVZ Diederich/Hermann Bd. I, S. 78.

301
BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Im Namen Hectors. 1997.

Öl auf Leinwand.
Diederich/Hermann 97/41. Rechts unten signiert
und datiert. Verso auf der Leinwand abermals
signiert und datiert sowie betitelt. 80 x 100,5 cm
(31,4 x 39,5 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.42 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ
· Galerie Gunzenhauser, München.
· Privatsammlung Würzburg.
· Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG
· Bernard Schultze. Neue Bilder, Galerie Gunzenhauser, München 18.4.-10.6.1997 (Leporello Nr. 7).



302 BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Morphologischer Zauber. 2001.

Öl auf Leinwand.

Diederich / Herrmann 01/106. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt. 160 x 100 cm (62,9 x 39,3 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.43 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ

- Aus dem Nachlass des Künstlers
- Galerie Zellenmayer, Berlin (verso auf der Leinwand mit der handschriftlich bezeichnet).

303

Nr. 5. 2002.

Öl auf Leinwand.

Herrmann 02/74. Rechts unten monogrammiert. Verso auf der Leinwand abermals signiert, datiert und betitelt bzw. nummeriert sowie auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet.

30,2 x 40 cm (11,8 x 15,7 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.44 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

- Zellermeier Galerie, Berlin.

AUSSTELLUNG

- Schultzes Farbtheater, Zellermeier Galerie, Berlin 31. August bis 18. Oktober 2002.
- Bernard Schultze: Die 9. Dekade, Zellermeier Galerie, Berlin 29. Januar bis 22. März 2005.
- „Bernard Schultze als Künstler und Mensch“. Gemälde und großformatige Papierarbeiten mit einer Fotodokumentation von Tamara Voss, Zellermeier Galerie, Berlin 20. Mai bis 1. Juli 2006.
- Bernard Schultze „IN MEMORIAM“. Ölbilder und Aquarelle, Zellermeier Galerie, Berlin 26. Januar bis 29. März 2008.
- Bernard Schultze und Hann Trier. Back from Berlin N° 1- Künstler der Zellermeier Galerie Berlin in Saarbrücken, Galerie Karolin Bohrer, Saarbrücken 17. Oktober 2009 bis 16. Januar 2010.
- Bernard Schultze „Sonnen-Symphonie“. Bilder und Arbeiten auf Papier, Zellermeier Galerie, Berlin 21. Januar bis 31. März 2012.

„Malerei macht mich nicht müde, sie hält mich wach“

Bernard Schultze in einem Gespräch mit Werner Krüger in Weltkunst, Oktober 2001, S.35.



304 MARTIN UND BRIGITTE MATSCHINSKY-DENNINGHOFF

1921 Grötzigen/Baden bzw. 1923 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin bzw. 2011 Berlin

Ohne Titel. 2000.

Plastik aus verzinnnten, gelöteten Messingstäben auf Schiefersockel.

Matschinsky-Denninghoff Nr. 850. Auf der Standfläche monogrammiert und datiert (eingeritzt). Unikat. Höhe: 38,5 cm (15,1 in). Sockel: 2,5 x 18 x 18 cm (0,9 x 7,1 x 7,1 in).

Wir danken Herrn Professor Jörn Merkert, Spatzehausen, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.45 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

- Kunstverein Schweinfurth (direkt vom Künstlerpaar erhalten).
- Privatsammlung Süddeutschland.

Ab 1955 arbeiten Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff zusammen - die Ehe, die sie in diesem Jahr schließen, ist zugleich der Beginn einer äußerst erfolgreichen Werkgemeinschaft. Die gemeinsame Signatur Matschinsky-Denninghoff ist ein Symbol für das, was dieses Künstlerpaar von anderen Künstlerpaaren unterscheidet: Sie arbeiten nicht Seite an Seite, sondern gemeinsam. Sie entwerfen und realisieren zusammen, die jeweiligen individuellen Begabungen fließen in jede ihrer Arbeiten ein und fügen sich bruchlos zu einem gemeinsamen Ganzen. Zwar wechseln die Verhältnisse der künstlerischen Beiträge im Einzelfall, doch in der Gesamtheit des bildhauerischen Œuvres halten sie sich die Waage. „Im Jahr 1955 beginnt unsere Zusammenarbeit. Nicht wir beginnen, sie beginnt. Das war kein Entschluß, sondern sie ereignete sich als allmählicher, natürlicher Vorgang, der mit den Jahren dichter, intensiver, produktiver und bewußter wurde, so daß sich sehr bald ‚der künstlerische Anteil‘ nicht mehr auseinanderlegen ließ.“ (Brigitte und Martin Matschinsky-Denninghoff, Bericht, in: Georg W. Koltzsch (Hrsg.), Matschinsky-Denninghoff, Monographie und Werkverzeichnis der Skulpturen, Köln 1992, S. 18). Matschinsky-Denninghoffs arbeiten mit Linie und Struktur, nicht mit Volumen. Ihre Plastiken aus Metallstäben, -rohren oder -blechen streben in fließenden, teils geschwungenen, teils durchbrochenen Bändern in die Höhe, oftmals erinnernd an vegetabile Formen und immer Ausdruck eines mächtigen, durch unsichtbare Energie gesteuerten Wachstums. [SM]





„Der Vorgang erfolgt so schnell, daß die Spontaneität einer gestischen Veränderung und der Zufall, mit dem der Scheibenwischer unvorhersehbare Spuren hinterläßt, wesentlich mitgestalten.“

Susannah Cremer-Bermbach, H.Z. Werkmonographie, Essen 1996, S. 81.

305 HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

TARH 5 (Scheibenwischer-Gemälde). Um 1957.

Mischtechnik. Acryl, Aquarell und Ölkreide auf festem Velin. In Objektrahmen.
De Martelaere I.4.38. Verso signiert, betitelt und bezeichnet.
70 x 94 cm (27,5 x 37 in), blattgroß.
Objektrahmen: 90 x 119 x 5 cm (35,4 x 46,8 x 1,9 in).

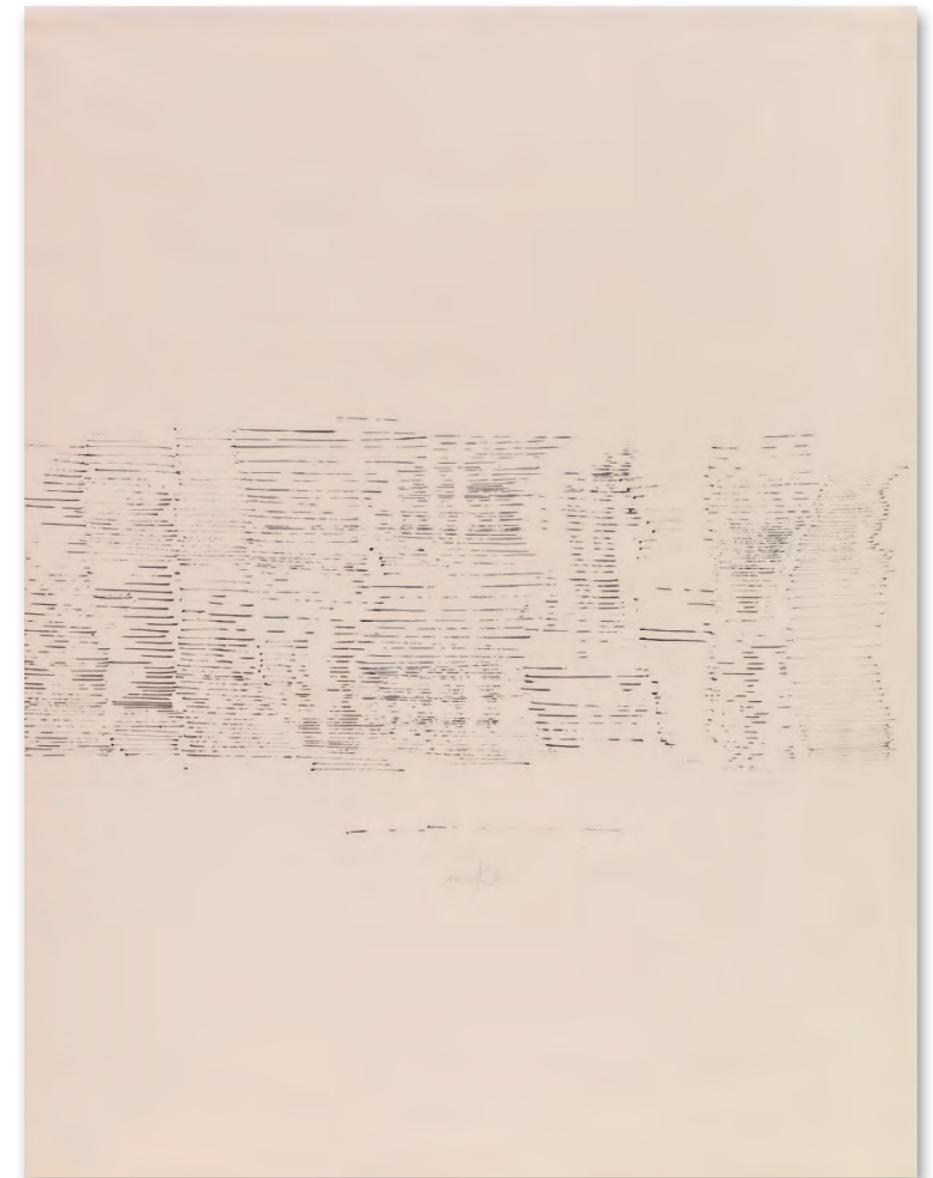
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.45 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Drian Gallery, London.
- Privatsammlung Rheinland.

Nach einer langen Schaffensperiode, in der Zangs weiße Monochrome realisiert, kehrt er 1957 mit der Serie der Scheibenwischer-Gemälde zur Farbe zurück. Zum Weiß treten nun Rot und Blau hinzu, als Untergrund verwendet er Papier und trägt die stark wasserverdünnte Farbe mit einem Scheibenwischer auf. In dieser Zeit fordern ihn die Künstler Heinz Mack und Otto Piene auf, der Gruppe „ZERO“ beizutreten, doch Zangs lehnt ab, um seine Freiheit zu bewahren. Die Arbeit wurde in der legendären ersten Londoner Ausstellung von Zangs in der Drian Gallery gezeigt. Es war dies die erste Ausstellung eines deutschen Künstlers in London nach dem Ende des 2. Weltkriegs. Die Arbeit befand sich im Besitz der Galeristin, Halima Nalecz, bis zu ihrem Tod und fand erst dann den Weg in eine deutsche Privatsammlung. [EL]



306 HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Ohne Titel (Dynamische Struktur). 1960.

Tusche.
Unten mittig signiert und datiert. Auf festem Velin von Cornelius Emil Henning Düsseldorf (mit dem Trockenstempel).
64,8 x 50 cm (25,5 x 19,6 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.46 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 €
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

Heinz Mack macht sich die Unruhe zum Thema. Wenn Linien, Fläche und Raum kontinuierlich ineinander übergehen, dann vibriert das Bild und das Auge findet Ruhe in der Unruhe.“Die Bilder der ZERO-Zeit bis 1963 zeigen deutlich, was der Maler der ‚Dynamischen Strukturen‘ der zeichnerischen Vorarbeit verdankt, wie er auf der Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung basiert, die auch die zeichnerischen Exerzitien prägt, aus welchen als für mich schönste Beispiele die Tuschen resultieren“, schreibt Beat Wismer im Vorwort des Ausstellungskataloges „mack - Die Sprache meiner Hand“ (Ausst.-Kat. Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf 2011, S. 37).



307 HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Kleines Holzrelief. 1955.

Holzzuschnitt auf Holz montiert, goldbraun gefasst.

Honisch 1107. Verso mit der geritzten Signatur und Datierung. Unikat. 43 x 23 x 8 cm (16,9 x 9 x 3,1 in). [JS]

„Im Idealfall kommt ein bestimmter Raum, ein bestimmtes Licht, eine bestimmte Skulptur und ein bestimmter Betrachter zusammen; dies scheint selbstverständlich, ist es aber nicht.“ Heinz Mack.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.47 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland (direkt vom Künstler erworben).



„Das Phänomen Zangs gehört ganz natürlich mit zur anderen Seite der Kunst, ihrer radikalen Ausbreitung außerhalb der traditionellen Grenzen zwischen den Gattungen, der Ablehnung orthodoxer Methoden, Techniken und Materialien, dem Aufbrechen aller etablierter Ausdrucksmittel und ihrer Neustrukturierung zu eindringlichen Formulierungen der Synthese.“ (Zit. nach: Das offene Bild. Aspekte der Moderne in Europa nach 1945, Ausst.-Kat. Westfälisches Landesmuseum Münster, Münster 15.11.1992-7.2.1993, S. 54) [EL]

PROVENIENZ

· Ralf Beinecke, Krefeld.
· Privatsammlung Rheinland.

LITERATUR:

· Emmy de Martelaere, Herbert Zangs. Catalogue Raisonné des Œuvres Abstraites, Tome I Fascicule n°3 1955 - 1956 - 1957, Cahier d'Archives, Paris 2013, S. 26. (mit Abb.).

308 HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

PEB I (Kohle-Gemälde). 1958.

Mischtechnik. Acryl, Kohle und Ölkreide auf Pappe. Fest auf Holzrahmen aufgelegt.

De Martelaere I.4.150. Rechts unten signiert und datiert. Verso nochmals datiert und betitelt. 69 x 48 cm (27,1 x 18,8 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.48 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000



„Ich würde gern noch mehr in den Hintergrund treten, meine Individualität als Autor noch weniger spürbar werden lassen, eine Kraft wie das Licht noch souveräner wirken lassen, damit die Materialität noch weiter aufgehoben und noch größere Freiheit gewonnen wird.“

Otto Piene, zit. nach: Udo Kultermann, Otto Piene. Retrospektive 1952-1996, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Düsseldorf 1996, S. 27.

309 OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Feuergouache. 1962.

Mischtechnik. Gouache, Pigment, Fixativ und Feuer. Rechts unten signiert und datiert. Auf festem, chamoisfarbenem Velin. 39 x 53,2 cm (15,3 x 20,9 in), Blattgröße.

Ästhetisch überzeugende Feuergouache aus der besten „ZERO“-Zeit mit interessanter Provenienz.

Mit einer Fotoexpertise von Otto Piene, Cambridge, 31. Januar 1985.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.49 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Galerie Rottloff, Karlsruhe.
· Sammlung Helmut Dudé, Basel.
· Privatsammlung Italien.

AUSSTELLUNG

· ZERO International, Musée d'Art Moderne et d'Art Contemporain, Nizza 11.4.-8.6.1998 (verso auf der Rahmenrückwand mit dem Ausstellungsetikett).
· Piene. Fauna und Flora. Ölbilder und Gouachen, Galerie Schmela, Düsseldorf 1962.

Unsere Feuergouache, erschaffen aus brennender, schwelender Farbe, entsteht 1962 auf dem Zenit der „ZERO“-Epoche. Die zeichenhaft isolierte, in warmen Orangetönen changierende „Feuerblume“ erhält durch den wie kometenartigen „Schweif“ besondere Dynamik, erscheint wie ein geheimnisvoller Himmelskörper in steigender Bewegung. Die Urgewalt des Feuers erzeugt hier ein kraftvolles, im Wortsinne elementares Werk von zutiefst poetischer Schönheit.



310
OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Skin of the City. 1969.

Mischtechnik. Rauch, Fixativ und Asche. Rechts unten signiert und datiert. Links unten betitelt. Auf Karton. 95 x 68 cm (37,4 x 26,7 in), Blattgröße. [SM]

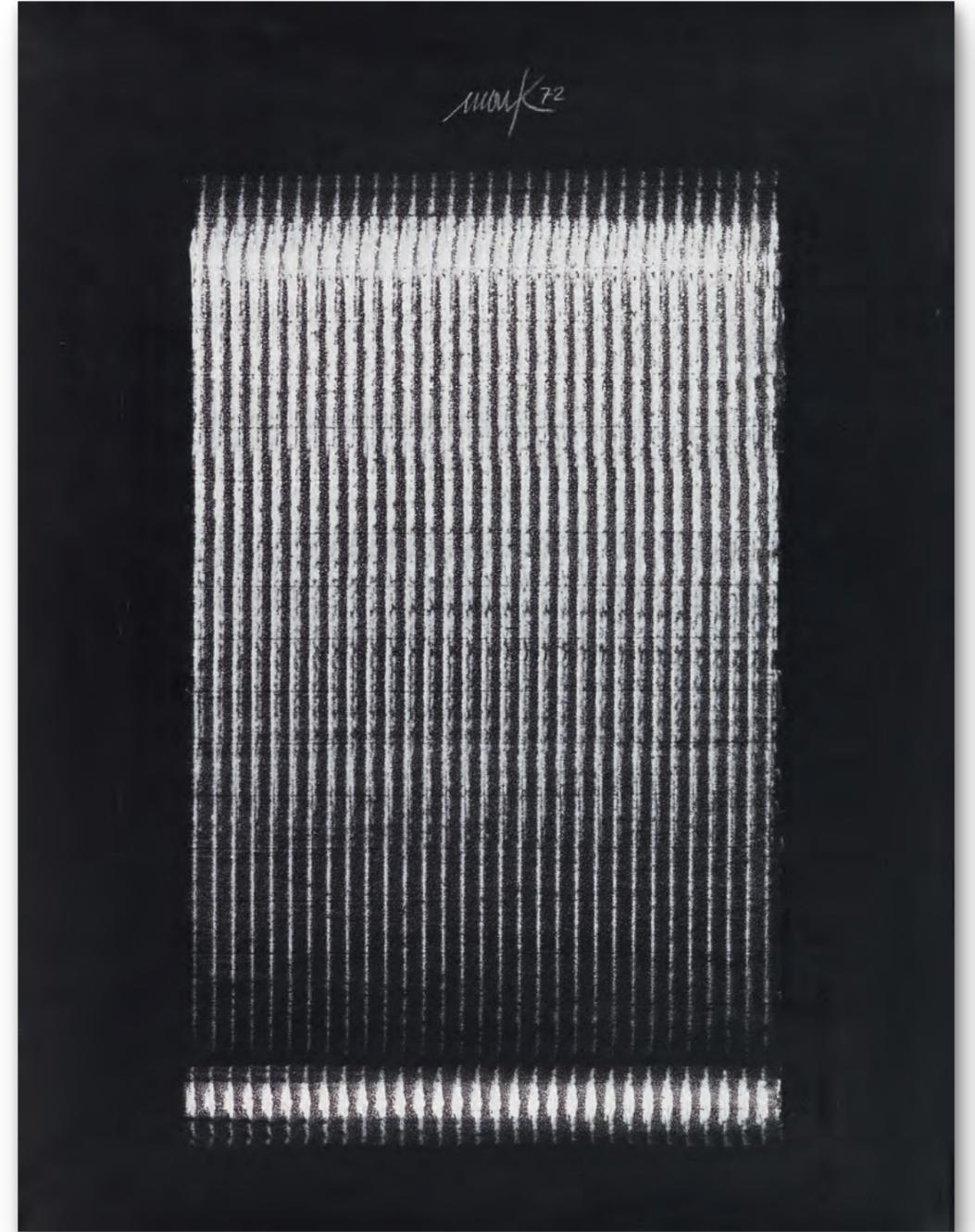
Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.50 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

- Galerie Ursula Wendtorf & Franz Swetec, Düsseldorf (auf der Rahmenabdeckung mit Etikett).
- Privatsammlung USA.

Raster, Rauch, Feuer, Licht, Inflatables, Sky Art - diese Stichworte fassen das künstlerische Schaffen Pienes zusammen. Die Rauchzeichnung, zu der unsere Arbeit von 1969 zählt, zeigt ein dunkles Zentrum mit einer helleren, zu den Rändern hin ausgefranstem Aura, die zu atmen und zu vibrieren scheint. Immaterialität, atmosphärische Luft und Umwelteinflüsse werden gleichermaßen thematisiert und auf der Leinwand eingefangen. Piene überlässt das Malerische dem Zufall, indem er dem aufplatzenden Ruß und dem schwelenden Rauch die Freiheit der Gestaltwerdung anheimgibt. Fein verästelt öffnet sich das Farbgebilde nach oben hin und erinnert dabei an einen Baum. Festigkeit, Stärke und Kraft werden gepaart mit Zartheit und Leichtigkeit. [CE]



311
HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Ohne Titel. 1972.

Kreide, teils geschlemmt. Oben mittig signiert und datiert. Auf schwarzem Velin. 62,6 x 48,2 cm (24,6 x 18,9 in), Blattgröße. Im oberen Blattrand von fremder Hand mit Bleistift bezeichnet. [EH]

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.50 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

312 HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Lamellen-Relief. 1966/2003.

Objekt. Acrylglas, Aluminium und Edelstahl.

Links unten signiert und datiert. Verso auf der Objektdeckungsfläche signiert, datiert und bezeichnet „Replik von 1966“. 79 x 66,5 x 12 cm (31,1 x 26,1 x 4,7 in).

Das Kunstwerk wurde in einem Feuer zerstört und von Heinz Mack rekonstruiert.

Mit einer schriftlichen Expertise von Prof. Heinz Mack vom Februar 2015.

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.51 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 42,000 – 54,000

„Meine Metallreliefs, die ich lieber Lichtreliefs nennen möchte, benötigen anstelle der Farben das Licht, um zu leben. Die mögliche Schönheit dieser Gebilde wäre ein reiner Ausdruck der Schönheit des Lichtes.“

Heinz Mack, zit. nach: Sehverwandtschaften, Galerie Neher, S. 80.

Der am 8. März 1931 im hessischen Lollar geborene Heinz Mack besucht 1950-1953 die Staatliche Kunstakademie in Düsseldorf und macht sein Staatsexamen in Kunst- und Werkziehung. Parallel dazu studiert er in Köln Philosophie. Zusammen mit Otto Piene gründet Mack 1957 die avantgardistische Künstlergruppe „ZERO“, mit der sein Name seither untrennbar verbunden ist. Anstelle von „Klassischen Kompositionen“ stellt sie den Betrachter vor völlig neue und provozierende Aspekte: Licht, Bewegung, Raum, Zeit, Dynamik, Vibration und serielle Strukturen treten in den Vordergrund. Licht und Bewegung sind auch die zentralen Themen der nun entstehenden Kunstwerke, wie das „Sahara-Projekt“, das Mack 1958 konzipiert und 1968/69 teilweise realisiert. Für die Documenta III in Kassel schafft er 1964 zusammen mit Piene und Uecker den „Licht-Raum“, der sich heute im Kunstmuseum in Düsseldorf befindet. 1966 findet eine Einzelausstellung seiner Arbeiten in der New Yorker Howard Wise Gallery statt. Im selben Jahr wird die letzte „ZERO“-Ausstellung in Bonn gezeigt. Neben den „Rotoren“ bilden die „Lichtreliefs“ eine weitere selbstständige Werkgruppe, die vor allem während der 1970er Jahre - nach Auflösung der „ZERO“-Bewegung - in Erscheinung tritt.

Das vorliegende Werk besitzt eine rhythmische Folge vertikaler Erhebungen, an denen sich das Licht verschiedenartig bricht. Es wird in Schwingung, Vibration, Oszillation versetzt, taucht einen Teil des Metalls in gleißende Helligkeit, so dass seine Materialität aufgehoben scheint. Als Folge

PROVENIENZ

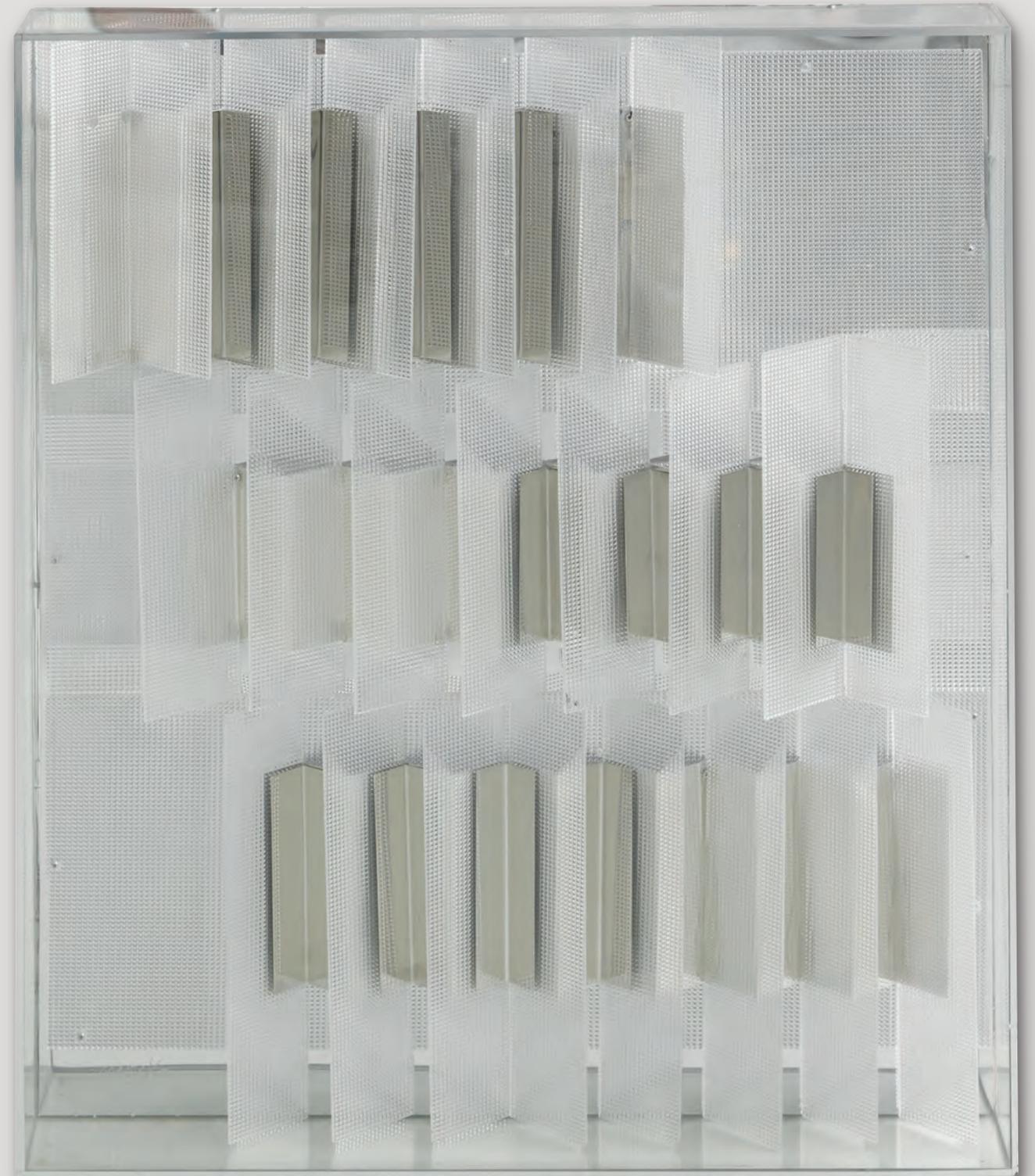
- Galerie Geiger, Konstanz.
- Privatsammlung Deutschland.
- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Norddeutschland.

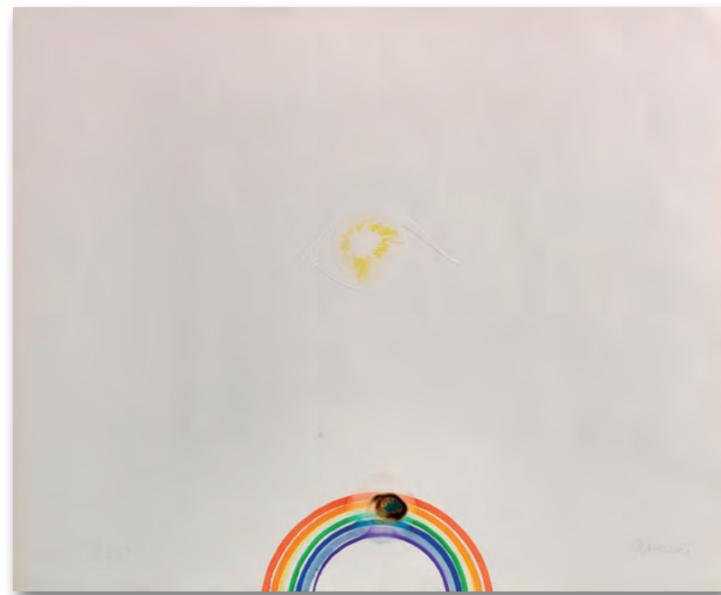
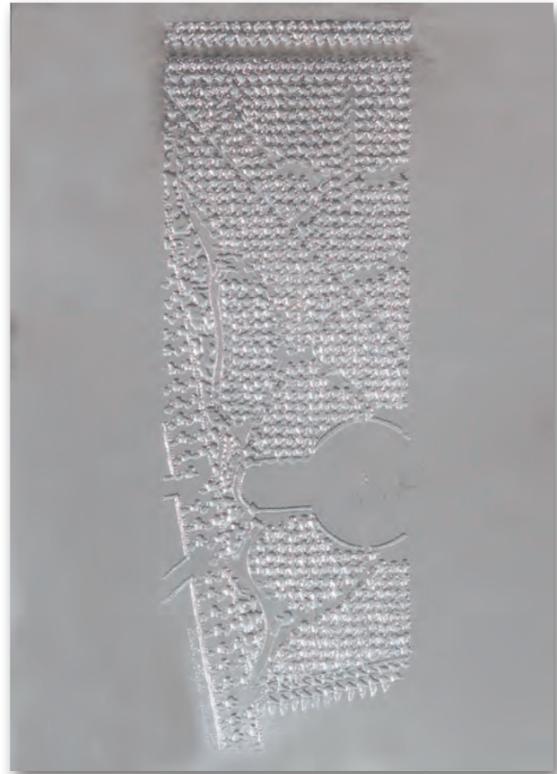
LITERATUR

- Iris Nestler (Hrsg.), Mack - Licht im Glas, Ausst.-Kat. Deutsches Glasmalerei-Museum, Linnich 2005, S. 53.

einer solchermaßen erreichten Irritation des Auges entsteht zwischen Objekt und Betrachter ein Schwingungsraum, der auf gänzlich gegenstandsferne, immaterielle Weise, durch einfache optische Vorgänge, die Faszination einer Harmonie zwischen Licht und Schatten, Ruhe und Bewegung vermittelt. Mack hat dafür den treffenden Ausdruck „Die Ruhe der Unruhe“ gewählt.

In den 1980er Jahre erhält Mack zahlreiche Aufträge zur Gestaltung des öffentlichen Raums. So stellt er 1981 den Jürgen-Ponto-Platz in Frankfurt fertig, 1984 wird die „Columnne pro caelo“ vor dem Kölner Dom errichtet, 1989 konzipiert Mack den Platz der Deutschen Einheit in Düsseldorf. Inspiriert durch die Sonnenfarben seines Ateliers auf Ibiza widmet sich Mack ab 1991 wieder intensiv der Malerei, nennt seine Werke „Chromatische Konstellationen“. Einen Beweis für seine Vielfältigkeit liefert der Künstler 1999: Anlässlich des 250. Geburtstages von Goethe erscheint die Publikation „Mack: Ein Buch der Bilder zum West-östlichen Divan“. Für sein Gesamtwerk und für seine Arbeit als Botschafter der Kulturen erhält Mack das große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland. Heinz Mack gilt als unermüdlicher Experimentator im Spektrum des Farblichts. Als Maler, Zeichner, Skulpturenkünstler, Keramiker, aber auch als Gestalter von Plätzen und Interieurs stellt er die ästhetischen Gesetze von Licht und Farbe, Struktur und Form in immer neue Dialoge. Seine Werke befinden sich in rund einhundert öffentlichen Sammlungen in aller Welt. [SM]





313 MAPPENWERK / PORTFOLIO

ZERO - Kasette. Mack-Piene-Uecker. 1966.

Mappe mit drei Arbeiten sowie Titelblatt, Impressum und Textblättern, herausgegeben von der Kestnergesellschaft, Hannover 1966.

Dombrowe L 6603. Mack 33. Rottluff 21. Jeweils signiert und datiert, eines (Piene) nummeriert. Zusätzlich im Impressum nummeriert. Aus einer Auflage von 250 Exemplaren. Auf verschiedenen Papieren.

Jeweils ca. 63,8 x 53,5 cm (25,1 x 21 in), Blattgröße.

Erschienen anlässlich der „ZERO“-Ausstellung „Mack-Piene-Uecker“ in der Kestnergesellschaft, Hannover 1966. Enthalten ist jeweils eine Arbeit der „ZERO“-Gründer Heinz Mack, Otto Piene und Günther Uecker. In Original-Halbheftumschlag, ohne den Schubler. Vollständig.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.52 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.600 – 4.800

314 GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

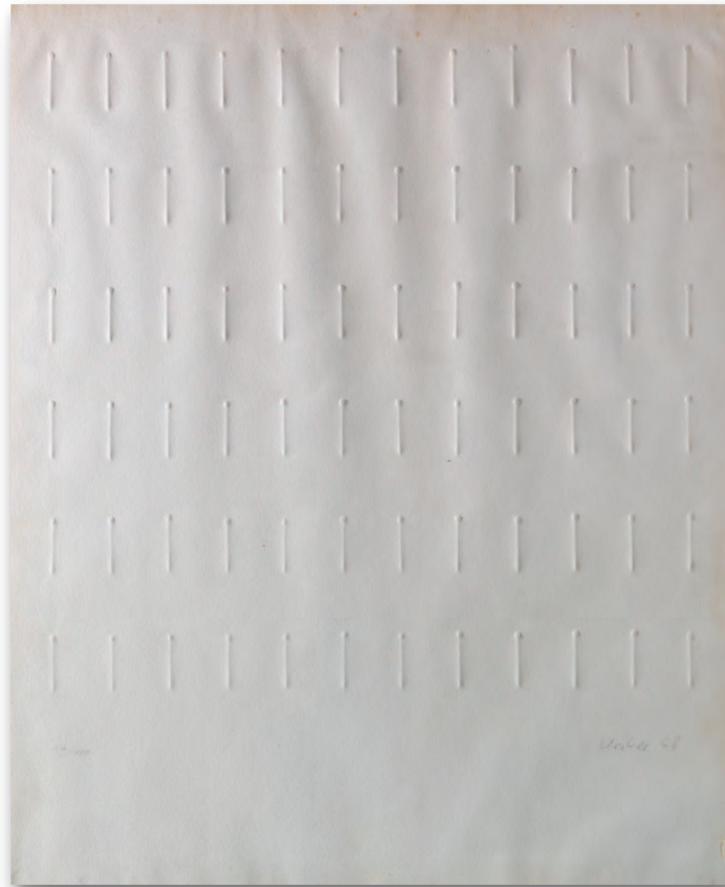
Gemeinsam, Ohne Titel. 1971/1976.

3 Blatt.

Jeweils signiert und datiert. Blatt 1 zusätzlich betitelt „gemeinsam“. Blatt 2 und 3 bezeichnet „Probe“. Jeweils ein Exemplar außerhalb der Handelsauflage. Jeweils auf festem Velin. Bis zu 63,9 x 49,8 cm (25,1 x 19,6 in), Blattgröße. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.53 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.800 – 7.200



315 GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1968.

Prägedruck.

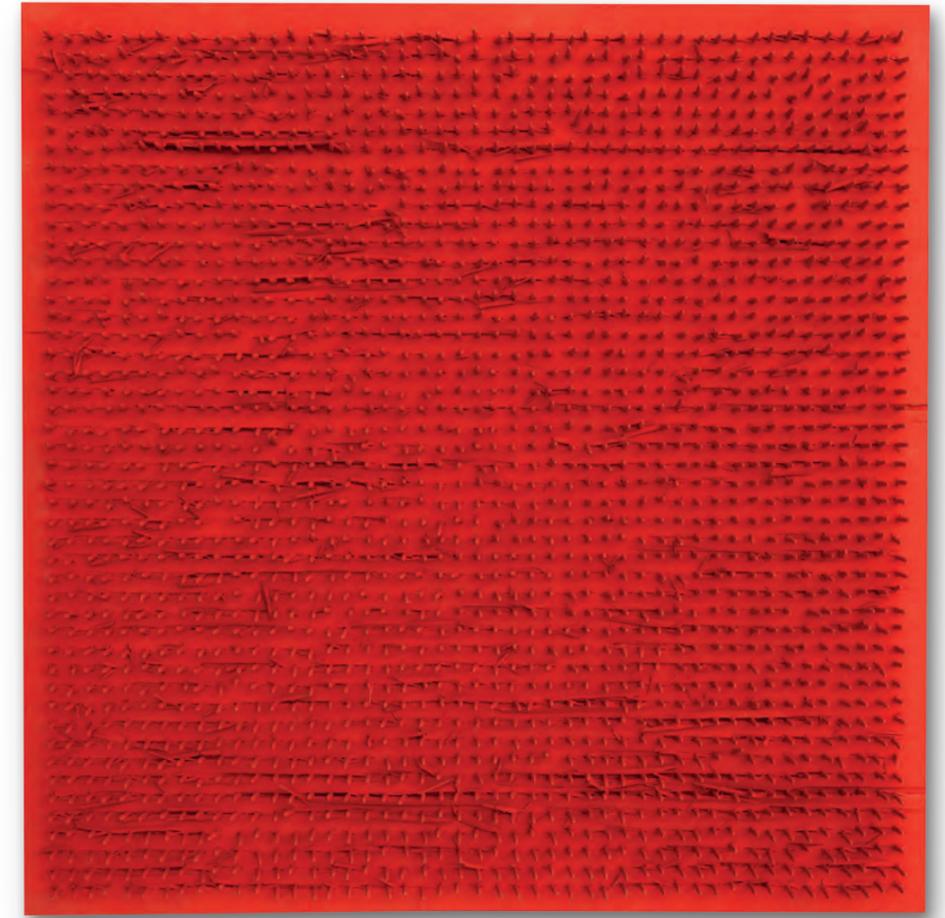
Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Velin.

78,3 x 65,5 cm (30,8 x 25,7 in).

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.54 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



„Durch das Rot habe ich das Gefühl mich mit dem Feuer zu identifizieren.“

Bernard Aubertin, in: B. Aubertin, Das Feuer und das Rot, Bielefeld 1997, S. 29.

316 BERNARD AUBERTIN

1934 Fontenay-aux-Roses - 2015 Reutlingen

Tableau clous. 1970.

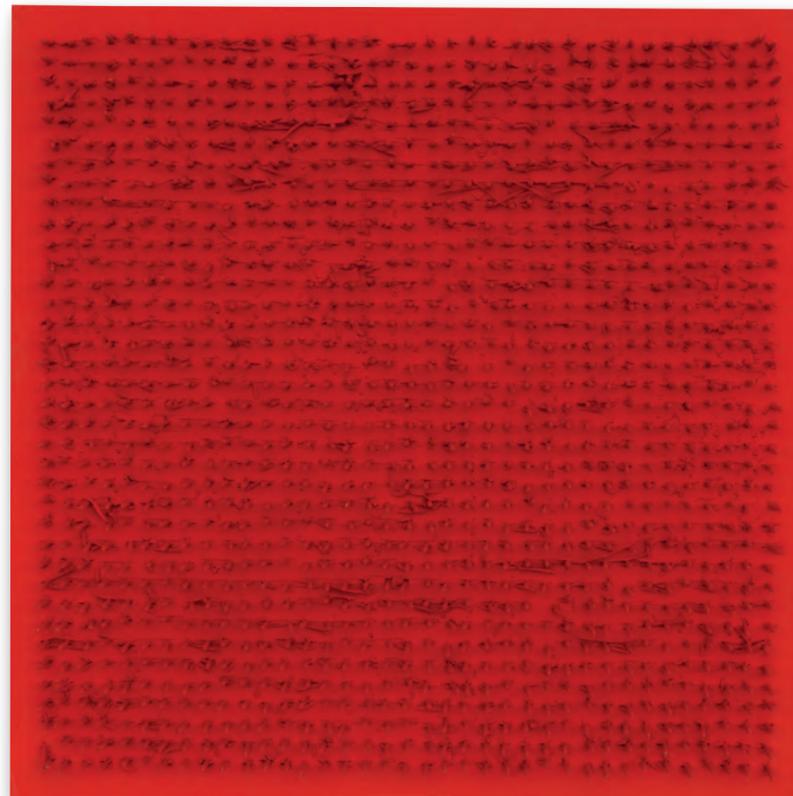
Mischtechnik. Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. Verso signiert und datiert. 40 x 40 cm (15,7 x 15,7 in).

Mit einem Foto-Zertifikat des Archivio Opere Bernard Aubertin, Mailand, vom April 2016 sowie mit einer Fotobestätigung des Künstlers.

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.55 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,800 – 14,400



317 BERNARD AUBERTIN

1934 Fontenay-aux-Roses - 2015 Reutlingen

Tableau clous. 1971.

Objekt. Nägel und rote Acrylfarbe auf Holz. Verso signiert und datiert.

50 x 50 cm (19,6 x 19,6 in).

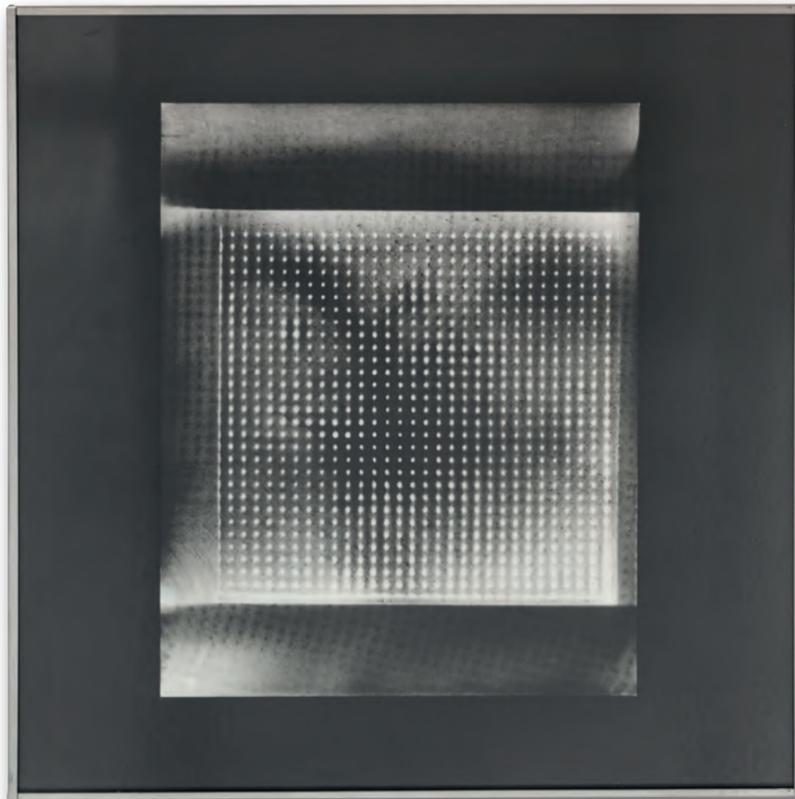
Mit einer Fotobestätigung des Künstlers sowie einer Fotobestätigung des Archivio Opere Bernard Aubertin, Mailand. Die Arbeit ist im Archivio Opere Bernard Aubertin, Mailand, registriert.

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.55 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

Die Kraft des Feuers sieht Bernard Aubertin in der Farbe Rot versinnbildlicht. Der Energiereichtum dieses Elements wird hier noch durch das Splittern und Aufbrechen des Holzes in der Durchdringung der Nägel unterstrichen. Diese urtümliche Aggressivität seiner Nagelbilder, die Aubertins Werk ab den 1960er Jahren in entscheidender Weise prägen, steht höchst spannungreich neben der seriellen Ordnung der Nagelreihen und der Klarheit der Farbflächen. Auch das Element des Feuers, das für ihn die Quelle allen Lebens darstellt, beginnt den Maler ab den 1960er Jahren zu reizen. Es folgen Werkgruppen wie die angebrannten Bücher („Livres Brûlés“, ab 1962) oder die rot rauchenden, metallenen „Cages rouges de Fumée“.



318 HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Licht und Schatten von gleicher Quantität. 1973.

Objekt. Frottage: Graphit auf teils gestanztem Karton, aufgelegt auf schwarzen Unterlagenkarton. Gerahmt unter Glas in Aluminiumrahmen.

Verso auf dem gestanzten Karton signiert, datiert und betitelt. Verso auf der Rahmenrückwand abermals signiert und datiert sowie mit Richtungspfeil versehen. 32 x 24 cm (12,5 x 9,4 in). Rahmen: 40 x 40,2 cm (16,9 x 15,8 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.56 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000^R
\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



319

Lichtstern. 1975.

Objekt. Siebdruck und Silberprägung auf Karton, gerahmt mit Silberfolie. In Aluminiumrahmen mit blauem Plexiglas.

Vgl. Mack Nr. 166, WVZ 114 (abweichend hierzu andere Auflage). Auf dem Prägedruck rechts unten signiert und datiert sowie verso nummeriert.

Prägedruck aus einer Auflage von 70 Exemplaren. Die hier vorliegende Fassung stammt aus einer Auflage von 10 Exemplaren in dieser Rahmung. 83,5 x 62 cm (32,8 x 24,4 in).

Prägedruck gedruckt und herausgegeben von Kirschbaum Laserscan, Düsseldorf. Die hier vorliegende Fassung im Aluminiumrahmen mit blauem Plexiglas entwickelt der Künstler zusammen mit und exklusiv für Kirschbaum Laserscan, Düsseldorf. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.57 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

320 HERBERT ZANGS

1924 Krefeld - 2003 Krefeld

Ohne Titel (Anti-Buch). Ca. 1976.

Objekt. Bleistift auf Wellpappe mit Papiertüten, Sicherheitsnadeln, Wäscheklammer und Metall in offenem Objektkasten.

Oben am Falz der Wellpappe signiert sowie auf der Wellpappe mit der geritzten Signatur.

37 x 20,7 x 7,5 cm (14,5 x 8,1 x 2,9 in).

Objektkasten: 58 x 41 x 7 cm (22,8 x 16,1 x 2,7 in).

Aus der berühmten Werkgruppe der zwischen 1974 und 1976 entstandenen „Anti-Bücher“, aus der einige andere Arbeiten erstmals 1977 auf der documenta 6 ausgestellt wurden.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.58 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Mit einer Foto-Expertise von Frau Emmy de Martelaere, Paris, vom 24. November 2016. Das Werk ist unter der Nummer 2314 im Archiv Herbert Zangs registriert.



Erstmals werden 1977 auch Künstlerbücher auf einer Documenta gezeigt, darunter auch einige Arbeiten von Herbert Zangs aus der Serie der „Anti-Bücher“. In der mit dem Titel „Metamorphosen des Buches“ überschriebenen Abteilung der Ausstellung bezieht Herbert Zangs klar Position gegen das Buch als Statussymbol und die Banalität von Buchinhalten. Auch der Aspekt des Informationskonsums und die Flüchtigkeit des Lesens hinterfragt Herbert Zangs mit seinen Objekten. [EH]

321 ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Standlinse. 1982.

Objekt. Plexiglas mit eingeschlifffener Linse.

Rechts unten signiert und datiert. 41,2 x 24,8 x 10 cm (16,2 x 9,7 x 3,9 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 12.59 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

322

ADOLF LUTHER

1912 Krefeld - 1990 Krefeld

Hohlspiegelobjekt. 1985.

Objekt. 144 quadratische Hohlspiegel auf gewölbter Plexiglasplatte auf Holzplatte, in Objektkasten.

Verso auf der Rückwand signiert und datiert sowie mit dem Stempel „Energetische Plastik“. Objektkasten: 76,5 x 76,5 x 10,5 cm (30,1 x 30,1 x 4,1 in). [CH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.00 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000^R

\$ 30,000 – 42,000

PROVENIENZ

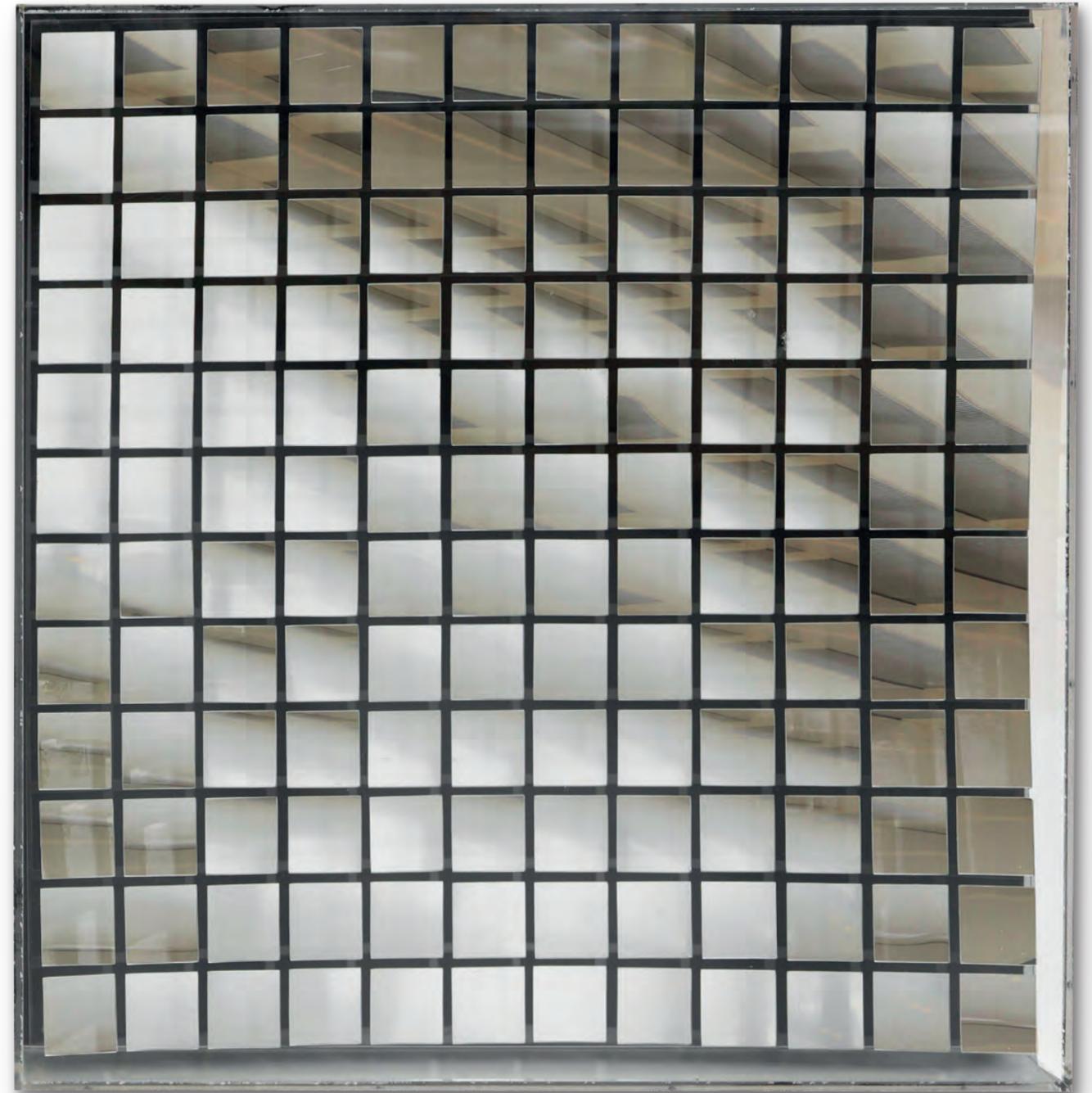
· Privatsammlung Süddeutschland.

„Die durch den Raum eilende Lichtenergie führt Bilder mit sich. [...] Ich sehe das Licht als eine transoptische Substanz unbegrenzter Bildhaltigkeit.“

Adolf Luther, zit. nach: M. Broska, Adolf Luther, Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, S. 7.

Rein formal wird in aus Vertikalen und Horizontalen angeordneten Grundstruktur aus streng quadratisch geformten kleinen Hohlspiegeln das strenge Vergitterungsprinzip der geometrischen Abstraktion zitiert. In diesem klaren Rahmen bringt Luther die effektvolle optische Verunsicherung zu stärkster Wirkung: Die Spiegelung nimmt den umliegenden

Raum und den betrachtenden Menschen als facettiertes „Lichtbild“ in sich auf, fragmentiert und verzerrt dieses Abbild, verwandelt es bei jeder Bewegung. Das Bild wird vollkommen der Realität enthoben und steht doch mit ihr in Bezug. Licht, Raum und Wahrnehmung geraten in energiegeladenes Wechselspiel. [CH]





„Ich würde gern noch mehr in den Hintergrund treten, meine Individualität als Autor noch weniger spürbar werden lassen, eine Kraft wie das Licht noch souveräner wirken lassen, damit die Materialität noch weiter aufgehoben und noch größere Freiheit gewonnen wird.“

Otto Piene, zit. nach: Udo Kultermann, Otto Piene. Retrospektive 1952-1996, Ausst.-Kat. Kunstmuseum Düsseldorf 1996, S. 27.

323 OTTO PIENE

1928 Laasphe - 2014 Berlin

Goldgrund. 1989.

Mischtechnik. Messingfarbe und Ruß auf Karton. Unten rechts signiert und datiert sowie unten links betitelt. 65 x 100 cm (25,5 x 39,3 in), blattgroß. Verso mit einer verworfenen Bleistiftskizze. [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.00 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000^R
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

Aus dem strahlenden Spätwerk des großen Licht- und Feuerkünstlers Otto Piene stammt die vorliegende Arbeit, in der Piene seine berühmte mit Feuer und Rauch operierende Technik in Perfektion beherrscht. Aus der transformatorischen Energie des Feuers, der Messingfarbe und dem gezielt gelenkten Zufall entsteht ein Werk von konzentrierter Kraft und poetischer Schönheit, das uns - auch im wörtlichen Sinne - elementar erscheint. Der Titel „Goldgrund“, passend zu dem Kupfergold schimmernden Grund des Werks, weckt Assoziationen zu mittelalterlichen Altartafeln, bei denen der Goldgrund Symbol der Himmelssphäre ist. In diesem Kontext erscheint das Menschenhand neugierende Werk Pienes als ganz eigene Art der Materialisation transzendeter Kräfte. [FS]



„Ich habe mich nie als Attackierer gesehen. Diese Aggression, die man mir unterstellt, ist eigentlich gar nicht vorhanden. Es ist Zärtlichkeit, die aber eine Impertinenz hat, eine Aufdringlichkeit. Diese Zärtlichkeit ist eine Liebessehnsucht.“

Günther Uecker zit. nach:
www.ndr.de/kultur/geschichte/koepfe/Guenther-Uecker-Viele-Naegel-grosse-Kunst

324 GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Nagel. 1989.

Plastik. Stahl.

Im unteren Bereich des Nagels mit dem Namenszug. Wohl eines von 100 Exemplaren. Höhe: 178 cm (70 in).

Herausgegeben von der Galerie Waßermann, München. [SM]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.01 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000



325
GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Patagonien. 1996.

Aquarell.
Verso signiert, datiert und betitelt sowie mit dem Richtungspfeil. Auf der Rahmenabdeckung signiert, zweifach datiert und betitelt sowie mit dem Richtungspfeil. Auf strukturiertem Velin. 19,8 x 21 cm (7,7 x 8,2 in), blattgroß.
Blatt 2 des 48 Arbeiten umfassenden Werkzyklus „Patagonien“. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.02 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.800 – 7.200

Losnummer 326 entfällt.

327

Sarajewo. 2005.

Holzkassette mit Dispersion und Nägeln.
Rechts unten signiert und datiert. 48 x 53,5 x 6 cm (18,8 x 21 x 2,3 in).

Entstanden nach einer Idee von 1975, ausgeführt 1996, überarbeitet 2005. Vorderseite einer Holzkassette für die 20 Serigrafien und ein Buch von Ingrid Bachér umfassende Edition „Sarajewo“ in einer Auflage von 60 Exemplaren der Vorzugsausgabe (van der Koelen/Dombrowe L 0502). Jeder der 60 Kassettendeckel ist ein Unikat. Herausgegeben von der Eremiten-Presse, Düsseldorf 2005. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.04 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ

· Direkt vom Künstler erworben.



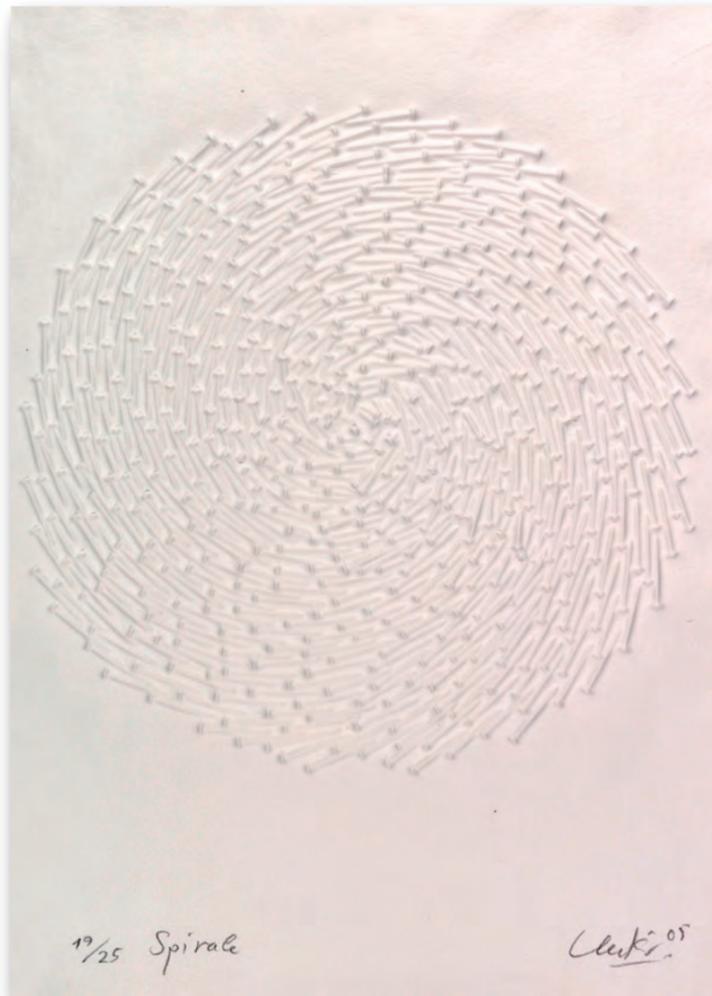
328

Patagonien. 1996.

Aquarell.
Verso signiert, datiert und betitelt. Auf der Rahmenrückwand nochmals signiert, datiert, zweifach betitelt und mit Richtungspfeil. Auf Aquarellbüten. 19,3 x 21 cm (7,5 x 8,2 in), blattgroß.
Nr. 25 des 48 Arbeiten umfassenden Werkzyklus „Patagonien“. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.05 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4.800 – 7.200



Bereits seit Mitte der 1960er Jahre gehört die „Spirale“ zum Bildrepertoire Günther Ueckers. Immer wieder variiert der Künstler das Motiv, ob in seinen Nagelbildern oder Prägedrucken, und findet neue Interpretationen der Form.

329 GÜNTHER UECKER

1930 Wendorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Spirale. 2005.

Prägedruck.

Signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Aus einer Auflage von 25 Exemplaren. Auf festem Velin. 70 x 50 cm (27,5 x 19,6 in), Blattgröße.

Herausgegeben von der Erker Presse, St. Gallen (mit dem Trockenstempel). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.05 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^R

\$ 9,600 – 14,400



330 HERMANN GOEPFERT

1926 Bad Nauheim - 1982 Antwerpen

Ohne Titel (kinetisches Objekt). 1972.

Objekt. Aluminiumblech und Nylonfaden in schwarz gefasstem Holzkasten.

Verso auf dem Editionsetikett signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 75 Exemplaren.

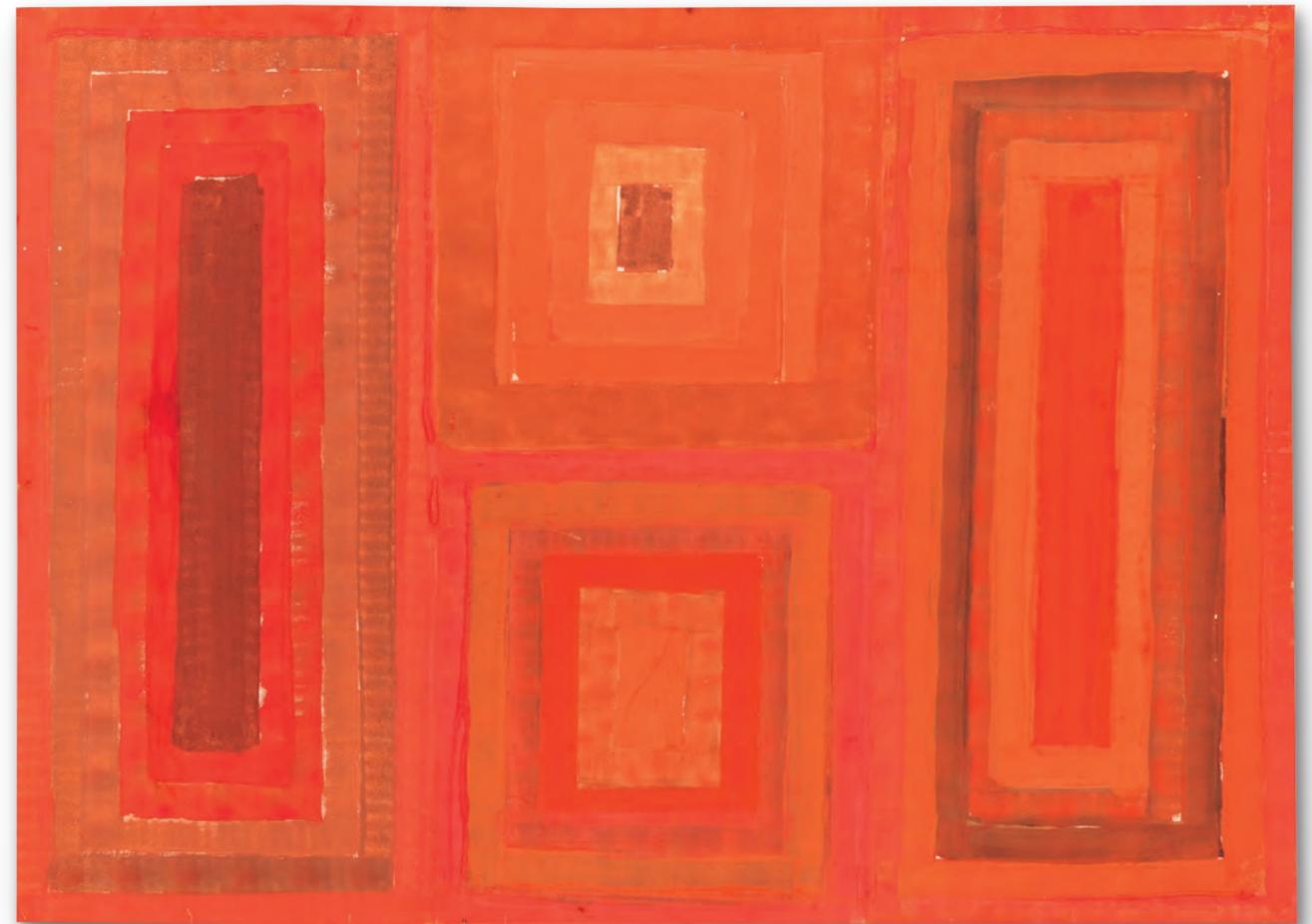
61,5 x 23,5 x 6 cm (24,2 x 9,2 x 2,3 in).

Herausgegeben von der Galerie St. Johann, Saarbrücken. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.06 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R

\$ 3,600 – 4,800



„Meine Arbeiten entstehen immer aus einfachsten geometrischen Formen. Diese Wahl hat ihre eigentliche Ursache in meinem persönlichen Geschmack: Ich mag die formale Strenge und die Sparsamkeit der Geometrie, ich mag die rationale Reinheit der Mathematik. Die Natur kann sich Verschwendung in allem erlauben, der Künstler muss bis ins letzte sparsam sein, sagte Paul Klee; das ist auch meine Auffassung.“

Vera Molnár in Vera Molnár. Lignes, Formes, Couleurs, Kat. Ausst. Vasarely Múzeum, Budapest 1990, S. 16 ff.

331 VERA MOLNÁR

1924 Budapest (Ungarn) - lebt und arbeitet in Paris

Ohne Titel. 1951.

Gouache.

Verso signiert und datiert. Auf Karton, fest auf Leinwand aufgelegt (diese im Bereich der Signatur angeschnitten).

74 x 104 cm (29,1 x 40,9 in). [EH]

Mit einer Fotobestätigung der Künstlerin vom 27. April 2017.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.07 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 14,400 – 18,000

Vera Molnár gilt als große Vorreiterin der Computerkunst. Während den Studienjahren in Budapest, Rom und Paris widmet sie sich zunächst der abstrakten und geometrisch-konstruktivistischen Kunst. Durch die geometrischen Formen und reduzierten Farbarrangements entsteht ein lineares Gestaltungsprinzip von eigener Dynamik. Die gleichmäßige Repetition der Formen spinnt dabei eine starke Bewegtheit und räumliche Ausbreitung der jeweiligen Formgebilde, erschafft eine spezifische Beziehung zwischen dem Objekt und dem Auge des Betrachters. Zu Beginn der 1960er Jahre geht die Künstlerin dann einen Schritt weiter: Vera Molnár setzt erstmals einen Großrechner für die Konzeption ihrer Kunstwerke ein. Das Schaffen von Vera Molnár wurde mit mehreren Ausstellungen in Europa, den USA und Japan gewürdigt. Für ihr Lebenswerk erhielt die Künstlerin im Jahr 2005 den internationalen Preis für digitale Kunst „develop digital art award“ (ddaa) des Digital Art Museums in Berlin.



332
GEORG KARL PFAHLER

1926 Emetzheim - 2002 Weißenburg-Emetzheim

S-13LR. 1967.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und bezeichnet. 198 x 198 cm (77,9 x 77,9 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.08 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hessen.



333

Tauto I. 1969.

Acryl auf Leinwand.
Verso zweifach signiert und datiert sowie betitelt und bezeichnet. 200 x 200 cm (78,7 x 78,7 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.09 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Hessen.

334
GÜNTER HAESE

1924 Kiel - 2016 Hannover

Pythagoras. 1997.

Plastik. Messing und Phosphorbronze auf weiß gefasstem Holzsockel.
22 x 16 x 10,5 cm (8,6 x 6,2 x 4,1 in).
Sockel: 2,5 x 17 x 17 cm (0,9 x 6,6 x 6,6 in).
[SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.10 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Luxemburg (im Atelier des Künstlers direkt erworben).

LITERATUR
· Pamela Mensch/James Miller, Lives of the Eminent Philosophers Diogenes Laertius, Neuauflage 2018, S. 409.

„Das Un-Plastische, gespinstartige Umfängen des leeren Raumes, der so erst sich artikuliert, der nicht mit Flächen abgesperrt ist, zeigt das eigentliche Wesen des Informel in der Plastik. Es ist eine Gestaltungsart, die parallel auch für die Informelle Malerei gilt.“

Günter Haese, zit. aus: Althöfer, S. 30.





335

JIRI HILMAR

1937 Hradec Kralove (vormalige CSSR) - lebt und arbeitet in Gelsenkirchen

Obsah 065/672A - 1972.

Multiple. Papier und Tempera in Plexiglastasten.

Verso auf einem Etikett signiert, datiert, nummeriert und betitelt. 40,7 x 40,7 x 6,7 cm (16 x 16 x 2,6 in).

Jiri Hilmar, der zu den Gründungsmitgliedern des „Klub der Konkretisten“ (1969) in der CSSR gehört, lebt seit 1969 in Deutschland. 2015 wird sein Werk mit einer Retrospektive im Museum Kampa, Prag, geehrt. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.10 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600

336

ERICH FRITZ REUTER

1911 Berlin - 1997 Stolpe

Raumtor I. 1972.

Plastik. Neusilber.

Karpen 189 A. Auf der Plinthe monogrammiert und datiert.

Ca. 50 x 60 x 60 cm (19,6 x 23,6 x 23,6 in).

Gegossen von der Bildgießerei Richard Barth, Rinteln.

Gusstechnisch handelt es sich bei dem Werk um ein Unikat.

Ein weiteres, vergrößertes Exemplar mit einer Höhe von 80 cm wurde 1976 gegossen (Karpen 189 B). [CB]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.11 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG

· Erich F. Reuter – Tore, Stelen, Reliefs, Inselgalerie Hamburg, 1974.



337

ROBERT MANGOLD

1937 North Tonawanda/N.Y. - lebt und arbeitet in New York

A Book of Silkscreen Prints. 1973/92.

9 Bl. Farbserigrafien.

Jeweils monogrammiert und datiert. Aus einer Auflage von 300 Exemplaren. Auf festem, leicht strukturierten Velin.

29,8 x 60,9 cm (11,7 x 23,9 in), Blattgröße.

Herausgegeben von der Edition Domberger & Parasol Press, S.A., Stuttgart/New York 1992. Ohne das Titelblatt. Die Edition mit 9 Blatt Farbserigrafien entsteht nach Gemälden aus den Jahren 1973 bis 1976. [FS]

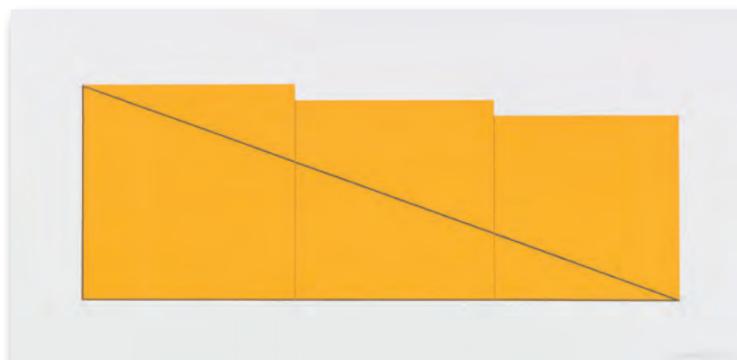
PROVENIENZ

· Sammlung Bankhaus Oppenheim, Köln.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.12 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 2.000^B

\$ 1,200 – 2,400



„Das Bild verlässt die Wand und entfaltet sich im Raum.“

Georg Karl Pfahler, zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 2000, S. 15.



338

GEORG KARL PFAHLER

1926 Emetzheim - 2002 Weißenburg-Emetzheim

Telerüd. 1968/69.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet sowie auf dem Keilrahmen mit Hängehinweis „Bitte stets auf weiße Wand hängen“. 180 x 171 cm (70,8 x 67,3 in). [JS]

Wir danken Herrn Florian Pfahler für die freundliche Bestätigung der Arbeit, das Werk wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der Gemälde aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.13 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000

\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

Ende der 1950er Jahre löst sich Georg Karl Pfahlers Malerei zunehmend von seinem früheren informellen, von Willi Baumeister beeinflussten Stil. In den folgenden Jahren vereinfachen sich die Formen noch stärker, um ausschließlich zu Vehikeln der Farbe und ihrer Bezüge untereinander zu werden. Etwa ab 1962 wandeln sich die Formblöcke zu scharf abgegrenzten Farbflächen. Sie lassen Pfahler zum einzigen Repräsentanten des sogenannten „Hard-Edge“ in Deutschland werden. Geradezu skulptural heben sich die roten und magentafarbenen Farbflächen in unserem, für diese Zeit charakteristischen Gemälde aus dem weißen Fond, welcher der künstlerischen Anmerkung auf dem Keilrahmen entsprechend, mit einer weißen Wand optisch verschmelzen und die Farbe scheinbar dreidimensional in den Vordergrund treten lassen soll. Mit seinen Gemälden der 1960er Jahre, die in Ausstellungen wie „Signale“ 1965 in Basel, „Formen der Farbe“ 1967 in Amsterdam, Stuttgart und Bern oder „Painting and Sculpture from Europe“ 1968 in New York gezeigt werden, gelingt Pfahler der internationale Durchbruch. Mit dem Interesse an räumlichen Farbqualitäten ist es nur konsequent, dass Pfahler 1965 beginnt, seine Arbeiten in den „Farb-Raum-Objekten“ und um 1969 in den „Farbräumen“ tatsächlich ins Dreidimensionale zu übersetzen. Zusammen mit Thomas Lenk, Heinz Mack und Günter Uecker wird Pfahler 1970 für den deutschen Beitrag auf der Biennale in Venedig ausgewählt, 1981 wird er als Vertreter deutscher Kunst auf der Biennale in São Paulo bestimmt. [JS]



339 MILAN MÖLZER

1937 Prag - 1976 Düsseldorf

Ohne Titel (No. 28). 1973.

Mischtechnik. Karton geschnitten, auf Holz collagiert.
Verso signiert, datiert und betitelt sowie handschriftlich bezeichnet.
102 x 102 cm (40,1 x 40,1 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.14 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Herrmanns, München (verso mit dem Galeriestempel).
- Privatsammlung Süddeutschland.

340 AXEL DICK

1935 Dortmund - 2006 Braunschweig

Doppellicht 11. 1974/1978.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und betitelt sowie schwer leserlich bezeichnet. 80 x 80 cm (31,4 x 31,4 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.15 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatbesitz Norddeutschland.



341 ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf und Bagnoregio (Italien)

Ashqelon II. 1978.

Mischtechnik. Öl über collagiertem Karton und Wellpappe.
Unten mittig signiert und datiert. 100 x 139 cm (39,3 x 54,7 in),
blattgroß. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.15 h ± 20 Min.

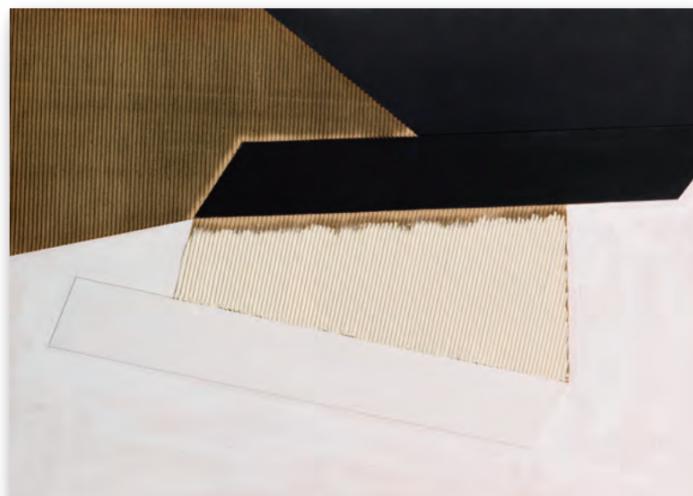
€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Sammlung Prof. Dr. Jens Christian und Angelika Jensen, Kiel/
Hamburg (anlässlich der Ausstellung 1981 in der Kunsthalle zu Kiel
als Geschenk vom Künstler erhalten).

AUSSTELLUNG

- Ulrich Erben. Felder und Räume. Bilder – Collagen – Zeichnungen,
Kunsthalle zu Kiel und Schleswig-Holsteinischer Kunstverein
25.1.–22.3.1981; Kunstverein Braunschweig 10.4.–31.5.1981;
Kunsthalle Tübingen 1.7.–16.8.1981, Kat.-Nr. 20, mit Abb.



342 ROLF-GUNTER DIENST

1942 Kiel - 2016 Baden-Baden

Ohne Titel (Weisses Bild). Um 1985.

Acryl auf Karton.
100 x 64,7 cm (39,3 x 25,4 in).
Auf der Rückseite des Untersatzkartons der Rahmung befindet sich die Widmung „Für Jens mit größter Sympathie/ Rolf-Gunter Dienst“. Das Werk ist ein Geschenk des Künstlers an Prof. Dr. Jens Christian Jensen anlässlich der Kulturpreisverleihung der Stadt Kiel im Jahr 1991. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.16 h ± 20 Min.

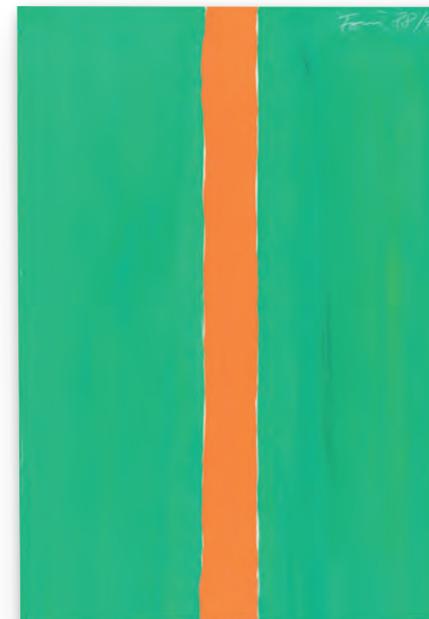
€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

- Sammlung Prof. Dr. Jens Christian und Angelika Jensen, Kiel/
Hamburg (direkt vom Künstler erhalten).

LITERATUR

- Heinz Neidel (Hrsg.), Rolf-Gunter Dienst. Gemälde 1962-1990,
Nürnberg 1990, S. 230-232 u. 234-251 (mit Farbabb.).



343 GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen - 2013 Freiburg

Ohne Titel. 1988.

Gouache.
Rechts oben signiert, datiert und bezeichnet „9A“. Auf Karton.
49,8 x 35 cm (19,6 x 13,7 in), blattgroß.
Das Werk ist unter der Nummer „WVF.88.P.0533“ im Archiv registriert.

Wir danken Herrn Michael Neff vom Estate
Günther Förg für die freundliche Bestätigung
der Authentizität dieser Arbeit.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.17 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Bayern.

344

Ohne Titel. 1990.

Gouache.
Rechts oben signiert und datiert. Verso abermals signiert und datiert. Auf leichtem Karton.
49,5 x 34,8 cm (19,4 x 13,7 in), blattgroß. [FS]

Wir danken Herrn Michael Neff, Estate Günther Förg, der die Authentizität der Arbeit bestätigt, für die
freundliche Auskunft. Das Werk ist unter der Nummer WVF.90.P.0856 im Archiv registriert.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.18 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200





345 PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Ohne Titel. 1995.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. Auf der umgeschlagenen Leinwand und dem Keilrahmen mit dem Stempel des Studio Piero Dorazio. [EH] 35 x 50 cm (13,7 x 19,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.19 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

348 MARTIN NOEL

1956 Berlin lebt und arbeitet in Berlin

Otto #43. 2003.

Acryl auf Holz.
Verso signiert, datiert, betitelt und mit einem Richtungspfeil versehen.
60 x 84 x 7 cm (23,6 x 33 x 2,7 in). [FS]

Ausdrucksvolles Objekt aus der Otto Freundlich gewidmeten Werkserie, einem Pionier der konkreten Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.21 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000^R
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

· Sammlung Bankhaus Oppenheim (verso mit dem Sammlungsetikett).



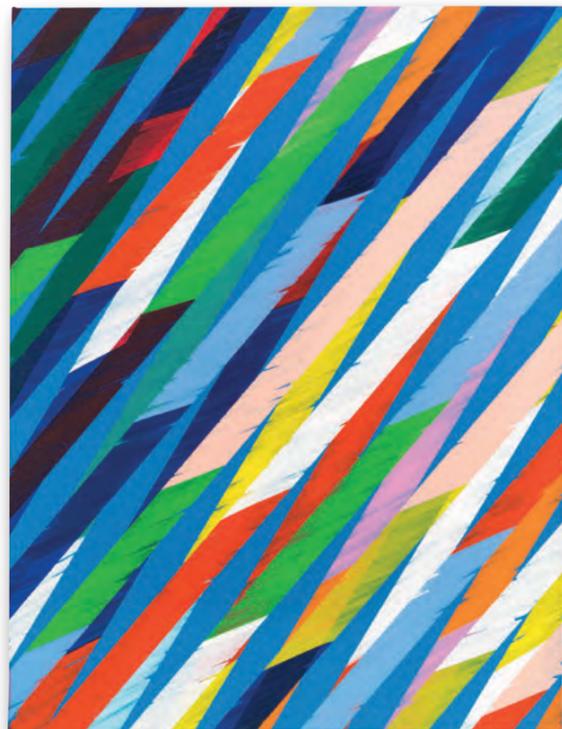
346

Senza Titolo. 1996.

Gouache.
Rechts unten signiert und datiert. Auf festem handgeschöpften Papier. 21 x 28,2 cm (8,2 x 11,1 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.20 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600



347

La Grazia (azzurro). 2000.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und betitelt. Auf dem Keilrahmen und der umgeschlagenen Leinwand mit dem Künstlerstempel. 85 x 65 cm (33,4 x 25,5 in). [SM]

Mit einer Fotoexpertise des Studio Piero Dorazio, Mailand.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.20 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000
\$ 12,000 – 14,400



349

Otto #42. 2003.

Acryl auf Holz.
Verso signiert, datiert, betitelt und mit einem Richtungspfeil versehen.
60 x 84 x 7 cm (23,6 x 33 x 2,7 in). [FS]

Ausdrucksvolles Objekt aus der Otto Freundlich gewidmeten Werkserie, einem Pionier der konkreten Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.22 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000^R
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

· Sammlung Bankhaus Oppenheim (verso mit dem Sammlungsetikett).

350 NELIO SONEGO

1955 Sion (Schweiz) - lebt und arbeitet in Venedig

Orizzontaleverticale. 2003.

Acryl und Spray auf Leinwand.
Verso auf der Rahmenrückplatte mit Richtungspfeilen versehen.
70 x 100 cm (27,5 x 39,3 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.23 h ± 20 Min.

€ 1.200 – 1.800^R
\$ 1,440 – 2,160

PROVENIENZ

· Galerie A arte Invernizzi, Mailand (verso auf der Rahmenrückplatte mit dem Galerieetikett).
· Sammlung Bankhaus Oppenheim, Köln (verso auf der Rahmenrückplatte mit dem Sammlungsetikett).

AUSSTELLUNG

· 34. Art Basel, Basel 18. bis 23. Juni 2003 (verso auf der Rahmenrückplatte mit dem Ausstellungsetikett).





351 NELIO SONEGO

1955 Sion (Schweiz) - lebt und arbeitet in Venedig

Horizontale Vertikale. 2003.

Gesprühte Acrylfarbe auf Leinwand. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.

240 x 150 cm (94,4 x 59 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.24 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- A arte Invernizzi, Mailand (auf dem Keilrahmen mit dem Galerie-Etikett).
- Sammlung Sal. Oppenheim, Köln (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

AUSSTELLUNG

- Art Basel 34, 18. bis 23. Juni 2003 (auf dem Keilrahmen mit dem Ausstellungs-Etikett).

353 MARCEL BROODTHAERS

1924 Sint-Gillis/Brüssel - 1976 Köln

Six Lettres ouvertes Avis. 1972.

Folge von 6 Mischtechniken.

Jamar 7. Jeweils monogrammiert, zwei Blatt datiert. Eines von 100 Exemplaren. Auf weißem Hochglanzpapier 7 x 10 cm (2,7 x 3,9 in). Papier: jeweils 29,8 x 21 cm (11,7 x 8,2 in). Herausgegeben von der Griffelkunst-Vereinigung, Hamburg. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.25 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



PROVENIENZ

- Sammlung Tsakiridis, Ippensen.
- Privatsammlung Hamburg.

AUSSTELLUNG

- Vostell, Kestner-Gesellschaft, Hannover, 12.5.-19.6.1977, Kat.-Nr. 42.

Unser Blatt gehört zu der Werkgruppe der „Verwischungen“, in denen Wolf Vostell aus Zeitungen und Fotos entnommene Vorlagen mit Farbe überdeckt und dadurch die Inhalte auslöscht, um sie in eine neue künstlerische Wirklichkeit zu versetzen. Wie auch die anderen Fluxus-Künstler greift Vostell Tabu-Themen auf und fordert vom Publikum eine Positionierung gegenüber seinen gesellschaftskritischen Äußerungen auf. [EH]



352 WOLF VOSTELL

1932 Leverkusen - 1998 Berlin

Stalingrad. 1964/65.

Mischtechnik. Umdruck, Siebdruck, Kreide- und Bleistiftzeichnung auf Karton. Rechts unten signiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt.

64,5 x 99,5 cm (25,3 x 39,1 in).

Der griechisch-deutsche Schriftsteller, Übersetzer und Bildhauer Vangelis Tsakiridis (gen. Tsak) veröffentlichte u. a. in der „edition et“, Berlin, gemeinsam mit Rolf Vostell. Er ist bekannt als Herausgeber der Anthologie „Super-Garde: Prosa d. Beat- u. Pop-Generation“, Düsseldorf, 1969.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.25 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

354 CHRYSSA

1933 Athen - 2013 Athen

Small Study for Documenta Project Sculpture. 1968.

Multiple. Blaue Neonleuchtstoffröhre in schwarzem Plexiglaskasten. Verso auf dem Etikett der documenta foundation handschriftlich signiert und nummeriert sowie typographisch bezeichnet und betitelt. Aus einer Auflage von 42 Exemplaren. 23,9 x 41 x 47,5 cm (9,4 x 16,1 x 18,7 in). Die Lichtinstallation entsteht 1968 im Zuge der 4. documenta in Kassel (verso mit dem Editionsetikett). Funktionstüchtig. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.26 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200



355 ERICH REUSCH

1925 Wittenberg - lebt und arbeitet im Sauerland

Elektrostatiches Objekt. 1968/2016.

Skulptur. Plexiglaskasten mit Kohlenstaub. 46,6 x 45 x 45 cm (18,3 x 17,7 x 17,7 in). [FS]

Mit einer Fotobestätigung des Künstlers von 2016. hier datiert auf Februar 1968.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.27 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Norddeutschland (direkt beim Künstler erworben).



356 JIRI HILMAR

1937 Hradec Kralove (vormalige CSSR) - lebt und arbeitet in Gelsenkirchen

Relief. 1973.

Objekt. Papierrelief auf papierkaschierter Hartfaserplatte, in Plexiglaskasten montiert. Verso signiert, datiert und bezeichnet. Unikat. 24,5 x 65 x 6 cm (9,6 x 25,5 x 2,3 in). Objektkasten: 26 x 66,5 x 7,7 cm (10,2 x 26,2 x 3 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.28 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

Im Anschluss an sein Studium an der Kunstgewerbeschule in Prag ist Jiri Hilmar 1967 Gründungsmitglied des „Klub der Konkretisten“ in der CSSR, bevor er 1969 in die Bundesrepublik Deutschland übersiedelt. Seit 1973 ist er Mitglied in der Künstlersiedlung Halfmannshof in Gelsenkirchen. Hilmars filigrane Papierreliefs zeichnen sich, wie auch unsere frühe Schöpfung, durch die Verletzlichkeit des Materials und Perfektion der Ausführung aus. Ebenso wie dem Schöpfungsakt seiner Arbeiten wohnt auch dem Rezeptionsprozess ein kontemplativer Moment inne, der deutliche Parallelen zu den etwa zeitgleichen Schöpfungen Enrico Castellanis und anderer Vertreter der europäischen „ZERO“-Bewegung aufweist. Jiri Hilmar hat in seinen beeindruckenden Papierreliefs zu seiner charakteristischen Bildsprache gefunden, die nicht zuletzt aufgrund ihrer künstlerischen Progressivität im direkten Kontext der avantgardistischen Künstlerbewegungen der Zeit gesehen werden muss. [JS]



357 BEN WILLIKENS

1939 Leipzig - lebt und arbeitet in Stuttgart und Wallhausen

Zellentür nr. 1. 1972.

Acryl (Spritztechnik).
Verso signiert und mit einem typografisch bezeichneten Etikettenrest, dort mit Signaturfragment. Verso auf der Rahmenabdeckung handschriftlich datiert, betitelt und bezeichnet „86/74“. Auf Velin von Schoellershammer (mit dem Trockenstempel), auf Pappe kaschiert. 100 x 73 cm (39,3 x 28,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.29 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galleria Giulia, Rom.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Eberhard Günther Willikens. Gemälde und Zeichnungen 1970 bis 1974, Kunsthalle Tübingen, 26.4.-1.6.1975.



„Form ist immer existentiell, nicht austauschbar, einmalig. Der Künstler liefert diese Form ab wie ein Gefäß: leer und trocken. Erst durch den Betrachter mag es sich mit Sinn füllen.“

Ben Willikens, zit. nach: Elisabeth Hartung, in: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst

358

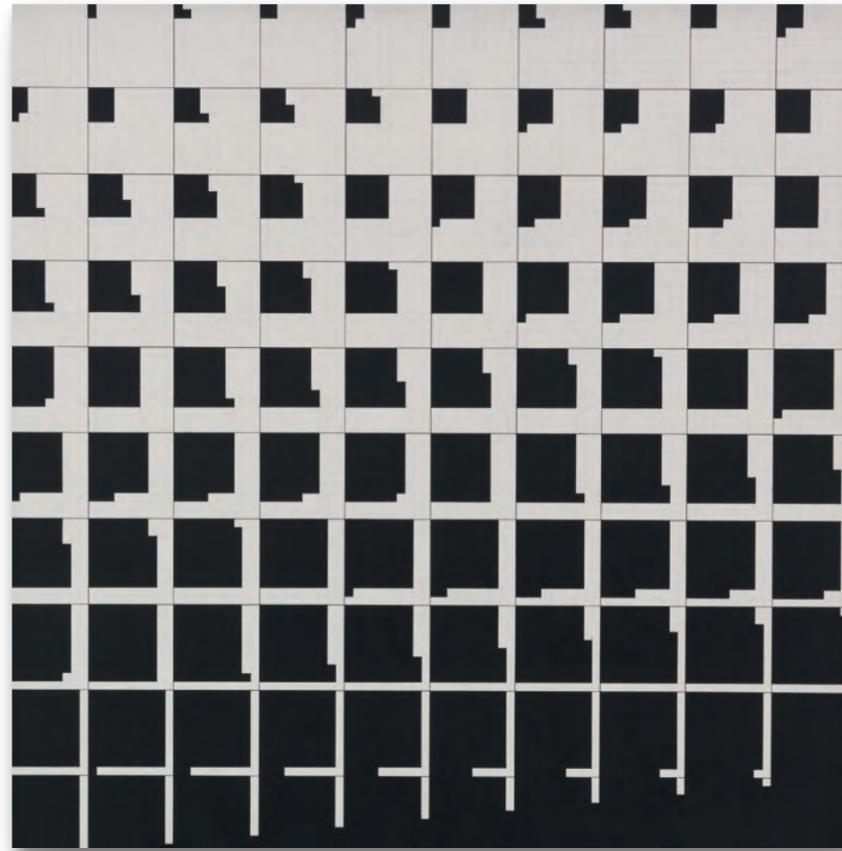
Raum 7. 1985/86.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert „1985/6“. Auf dem Keilrahmen typografisch mit dem Künstlernamen bezeichnet sowie handschriftlich betitelt. 106 x 136 cm (41,7 x 53,5 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.30 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

Ben Willikens Œuvre eigenwilliger, mit Schablone und Spritzpistole geschaffener Bilder umkreist das Phänomen des menschenleeren, kaum möblierten, äußerst aufgeräumten und aus einfachen geometrischen Elementen zusammengesetzten Raumes. In seinen frühen Arbeiten beschäftigt sich Willikens auch mit real existierenden Orten in Gefängnissen oder Krankenanstalten, erschafft eher sterile und dadurch bedrückende, fast klostrophobische Räumlichkeiten, die sogar eine gewisse Bedrohlichkeit ausstrahlen. In den 1980er und 1990er Jahren vollzieht sich innerhalb seines Schaffens dann eine befreiende Wandlung hin zu einer optimistischeren Bildwirkung der kontemplativen Ruhe. Wie auch in der hier angebotenen Arbeit zeigt Willikens nun großzügige Räume, in denen weißes Licht und sanfte Schatten die makellose Architektur überziehen und den Ort schließlich in die Unwirklichkeit, in die Abstraktion verschieben. Benennt Willikens seine monochromen Werke zuvor noch „Schlafsaal“ oder „Zelle“, werden sie nun schlicht mit aufsteigender Nummerierung versehen und umgehen damit jegliche, vom Künstler vorgegebene Assoziationen. „Nichts in und an dieser Malerei differenzierter Grautöne ist zuviel, und das, was möglicherweise an einem solchen Ort minimalistischer Rücknahme noch anwesend sein könnte - es ist abwesend.“ (Claudia Posca, in: Ben Willikens - teatro dell'assenza. Räume der Ankunft oder der Verlassenheit, Kunstforum, Band 176, 2005, S. 317). [CH]



„Am wesentlichsten scheint die Tatsache zu sein, dass nicht das gezielte Gestalten, sondern die Wahl der Handlungsmethode, die Spielregel, dieses oder jenes visuelle Ergebnis erzielt, das später wie ein Bild mit vorbestimmtem Aussehen verwendet wird. Spiele mit ähnlicher Regel ergeben sehr oft überraschend vielfältige Eindrücke.“

Ryszard Winiarski, zit. nach: Manfred Mohr (Hrsg.), System + Zufall. François Morellet, Herman de Vries, Ryszard Winiarski, Ausst.-Kat. Landes pavillon Stuttgart 2.11.- 22.11.1978, S. 34

Ein Symbol des Kunstschaffens von Ryszard Winiarski ist der Spielwürfel, also ein Gegenstand, in dem sich die Potenz des Zufalls mit der Konkretetheit des Faktischen verbindet. In der radikalen Beschränkung auf formale Prinzipien und einer konsequenten systematischen Bearbeitung des Werkes entwickelt der Künstler eine Logizität, die das Quadrat zum Ausgangspunkt nimmt. Das Quadrat ist dabei sowohl Grundform wie Mikro-Element und wird durch relativ einfache mathematische Operationen - etwa die der Teilung oder Addition ganzer Zahlen und vermittels von Zählvorgängen - zum Spielfeld seiner konstruktiv-systematischen Kunst. Der Bildaufbau erfolgt aleatorisch. Der Künstler wählt ein schwarzes oder weißes Quadrat als Grundstruktur seiner Bilder. Die Struktur seiner Werke erweitert sich, wenn er sie schafft, und dieser Prozess wird allmählich mindestens so wichtig wie das geschaffene Objekt. [CE]

359 RYSZARD WINIARSKI

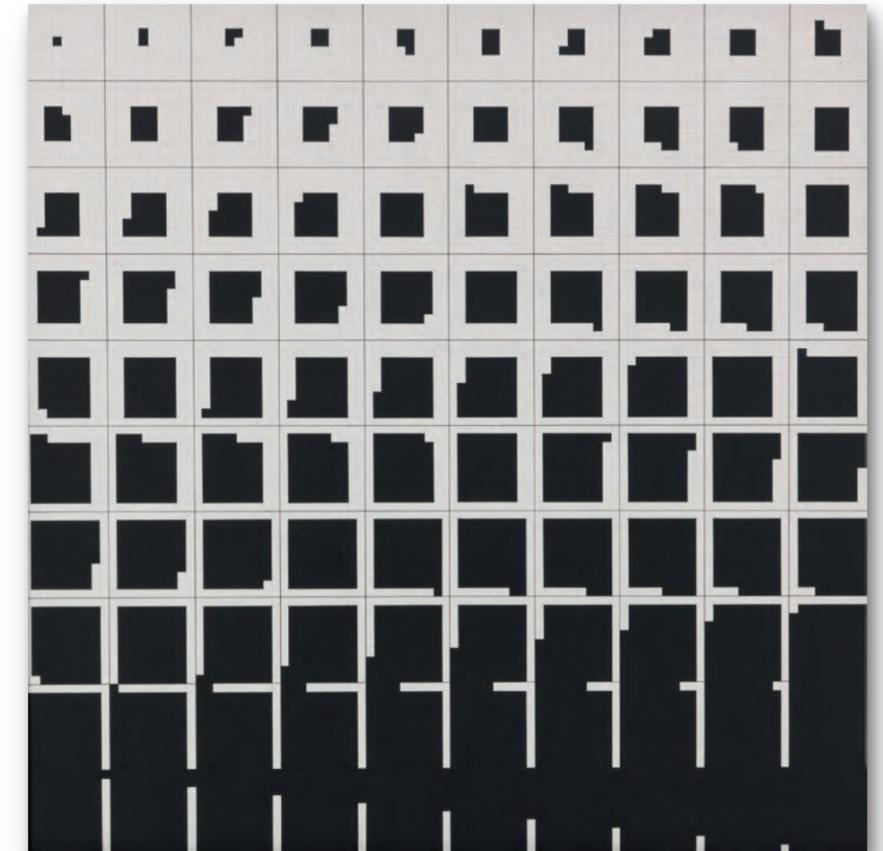
1936 Lwiw (Ukraine) - 2006 Warschau

Game 10 x 10 - Logical Course - The Rule of the Squares. 1977.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 103 x 103 x 5 cm (40,5 x 40,5 x 1,9 in).
Verso auf einem aufgelegten Papieretikett mit der gedruckten Erläuterung zur Bildstruktur. [CH]
Aufzugszeit: 08.06.2018 - ca. 13.30 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.



„Nach meiner Ausstellung ‚Spiele‘ in Holland, kam ich 1976 zu dem Schluss, dass Versuche der grafischen Anordnung in einer Serie von Spielfeldern, auf denen der Spielablauf durch Zufall und Logik gelenkt wird, interessante Ergebnisse erzielen können.“

Ryszard Winiarski, zit. nach: Manfred Mohr (Hrsg.), System + Zufall. François Morellet, Herman de Vries, Ryszard Winiarski, Ausst.-Kat. Landes pavillon Stuttgart 2.11.- 22.11.1978, S. 34.

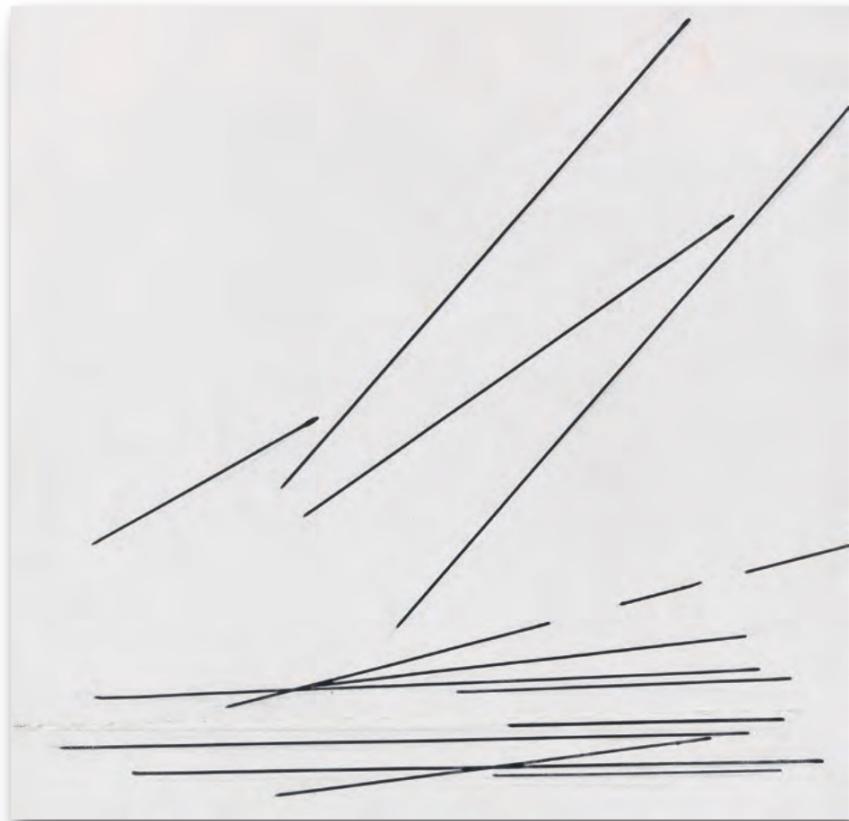
360 Game 10 x 10 - Logical Course - A Centrifugal Spiral. 1977.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und betitelt. 103 x 103 x 5 cm (40,5 x 40,5 x 1,9 in).
Verso auf einem aufgelegten Papieretikett mit der gedruckten Erläuterung zur Bildstruktur. Im Künstlerrahmen. [CH]
Aufzugszeit: 08.06.2018 - ca. 13.31 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

Ryszard Winiarskis Arbeiten gelten als beispielhaft für analytische Kunst. Sie werfen jedoch immer noch Fragen in Bezug auf andere Bereiche auf als die der Logik. Bevor er Künstler wird, ist er Ingenieur für Feinmechanik. Nach dem Studium an der Kunstakademie überträgt er einige Problemstellungen aus den Bereichen Mathematik, Statistik, Informatik, logische Prozesse und Spieltheorie auf die Bereiche der Kunst. In seinen Werken nutzt er die vier Seitenkanten einer quadratischen Bildfläche als Koordinatensystem und unterteilt die einzelnen Koordinaten in gleichlange Abschnitte. Es entsteht ein Raster von hundert Feldern, die er noch einmal nach gleichem Prinzip aufrastert. Dann stellt er für die Feldgrößen der ersten Rasterreihe eine Matrix auf, für die er eine bestimmte Folge der Zahlen von eins bis hundert auswürfelt. Dieser Matrix entsprechend, platziert er in jedes der hundert aufgerasterten Felder an gleicher Stelle ein schwarzes Element. Unser Objekt zeigt einen logischen Bildaufbau. Die schwarzen Elemente entwickeln sich entsprechend der Regeln einer zentrifugalen Spirale um einen der zentralen Punkte. [CE]



361
HENRYK STAZEWSKI

1894 Warschau - 1988 Warschau

Komposition Nr. 37. 1977.

Mischtechnik. Tusche und Acryl auf Platte.
Auf weißen Holzrahmen montiert.
Verso auf der Rahmenrückwand signiert, datiert,
betitelt und bezeichnet.
22,3 x 22,2 x 2,5 cm (8,7 x 8,7 x 0,9 in). [EL]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.32 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000 ^R
\$ 9,600 – 14,400

362
LOTHAR QUINTE

1923 Neiße/Oberschlesien - 2000 Wintzenbach/Elsass

Doppel V. 1969.

Farbserigrafie auf Leinwand.
Nicht bei Reising. Verso auf der Leinwand signiert und datiert, auf dem Keilrahmen nummeriert „5/IX“. Aus einer Auflage von 9 Exemplaren. 85 x 64 cm (33,4 x 25,1 in).
Gedruckt und herausgegeben von Edition Rottloff, Karlsruhe. [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.33 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.



363
RAIMUND GIRKE

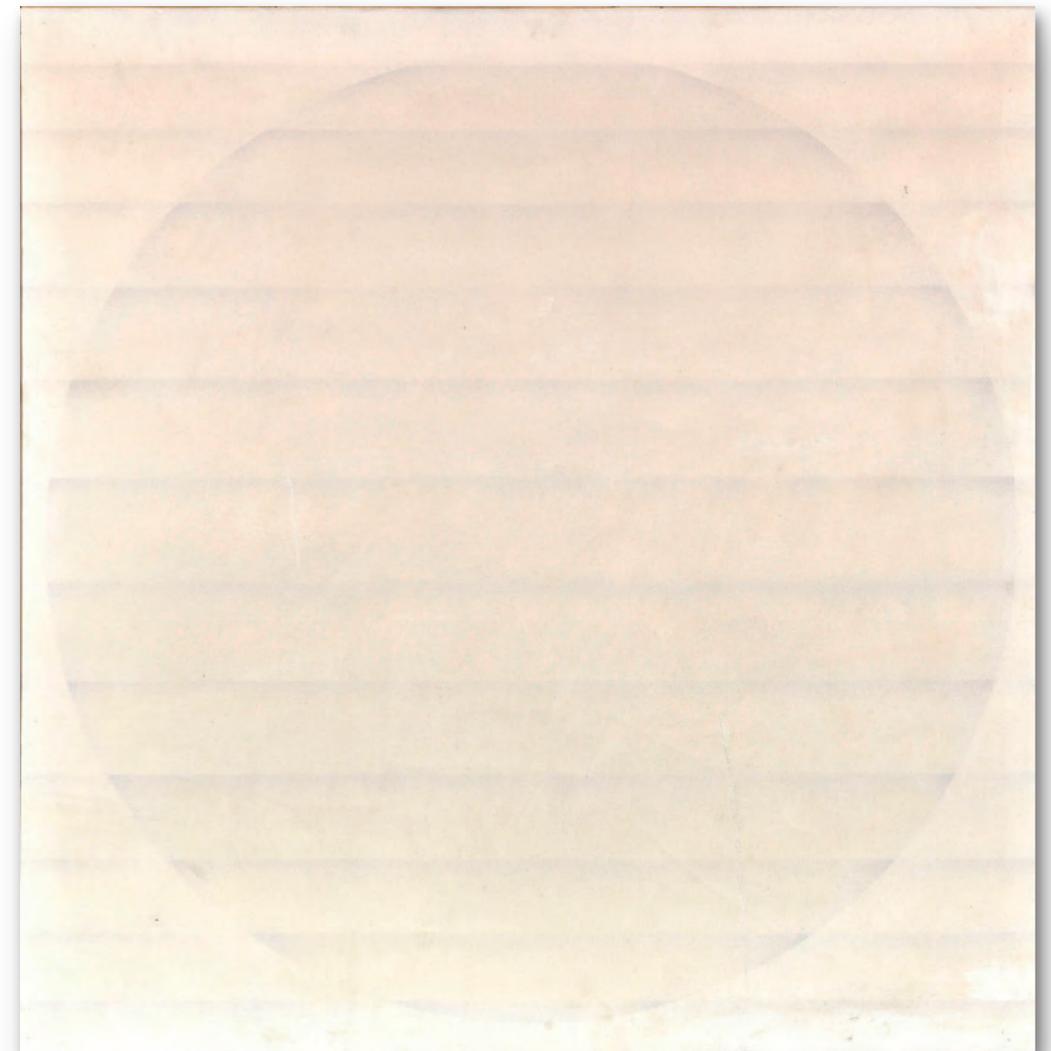
1930 Heinzendorf/Schlesien - 2002 Köln

Kreis in Weiss. 1966.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert,
datiert und betitelt.
90,5 x 90,5 cm (35,6 x 35,6 in). [EH]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.34 h ± 20 Min.

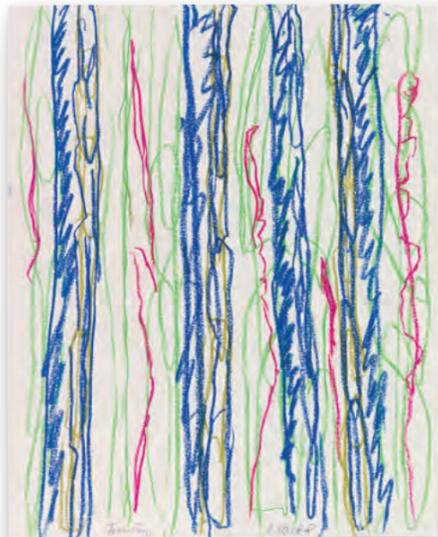
€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ
- Privatsammlung Österreich (Geschenk des Künstlers).



Weiss ist Ruhe und Bewegung,
ist Aktivität und Passivität.
Weiss ist Reinheit und Klarheit.
Weiss ist grenzenloser
dimensionaler Raum,
ist immateriell.
Weiss ist reine Energie.

Raimund Girke



364 GÜNTHER FÖRG

1952 Füssen - 2013 Freiburg

Ohne Titel (Abstrakte Komposition). 1988.

Farbige Ölkreide.

Unten mittig signiert und datiert „2.10.88“. Auf Velin. 34,5 x 27,8 cm (13,5 x 10,9 in), Blattgröße. [CH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.35 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Privatsammlung Norddeutschland.

365 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Weißes Bild. 1996.

Multiple, Acryl auf Aluminiumplatten.

Verso monogrammiert, datiert und nummeriert.

Exemplar aus einer Auflage von 30. 12 x 10 x 4,5 cm (4,7 x 3,9 x 1,7 in).

Herausgegeben vom Kunstverein St. Gallen anlässlich der Imi Knoebel - Ausstellung vom 1.1.-18.8.1996. [EH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.35 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000 ^M

\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ:

- Galerie Wilma Lock St. Gallen
- Privatsammlung Schweiz (beim Vorgenannten erworben).



366 CALLUM INNES

1962 Edinburgh

Untitled Study. 1989.

Öl auf Hartfaserplatte.

Verso auf der Hartfaserplatte mit einem Etikett, dort signiert, datiert, betitelt „Untitled Study on [?] (BOARD)“ und bezeichnet. 28,5 x 45,7 cm (11,2 x 17,9 in). [JS]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.36 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung München (direkt beim Künstler erworben).
- Privatsammlung Norddeutschland (vom Vorgenannten um 2015 erworben).



„Und schließlich bin ich auf die Tagesdaten gekommen, da man sich ja doch täglich mit dem Sinn oder Unsinn der Dinge beschäftigt.“

Hanne Darboven 1989.

367 HANNE DARBOVEN

1941 München - 2009 Hamburg-Harburg

An Ubiquist. 1988.

Collage aus 30 Postkarten sowie 1 Postkarte mit dem Impressum.

Jede Postkarte signiert, datiert, betitelt und bezeichnet sowie typografisch bedruckt.

Impressum: 10,3 x 14,6 cm (4 x 5,7 in). Collage: 33,3 x 150 cm (13,1 x 59 in).

Jede Postkarte ist an „ubiqist elisabeth kaufmann“ adressiert. Die erste Karte (separat von den 30 anderen gerahmt) dient als eine Art Impressum. Sie ist mit dem Absender „am burgberg“, dem Zeitraum „1.6.-30.6.88“ und mit der Bezeichnung „Ich habe einen ganz einfachen Geschmack.. O. Wilde und schreibe weiter die Fliegenklatsche zur Hand“ versehen. Die 30 anderen Postkarten sind fortlaufend nummeriert von 23 bis 52 und jeweils mit einer tagesgenauen Datierung (vom 1.6. bis zum 30.6.88) versehen.

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.37 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.

Postkarten als künstlerisches Mittel tauchen im Werk Hanne Darbovens seit den 1970er Jahren auf. Entgegen der allgemeinen Gewohnheit geht es der Künstlerin dabei allerdings nicht um das Postkartenmotiv, sondern vielmehr um die rückseitige Beschriftung. In der vorliegenden Arbeit richtet die Künstlerin über einen Monat hinweg - den Juni des Jahres 1988 - jeden Tag eine Postkarte an Elisabeth Kaufmann. Die Tatsache, dass die Postkarten weder frankiert noch gestempelt sind, macht deutlich, dass es Darboven dabei nicht um den eigentlichen Zweck des Verschickens und Empfangens der Postkarten geht, sondern allein um das Erzeugen und die Bedeutung von Serialität. Freie Zeilen werden durch U-Schwünge gefüllt, die auch in anderen Arbeiten Darbovens eine entscheidende Rolle spielen und den Charakter der monotonen Reihung zusätzlich verstärken. [SK]



368
FRANCES SCHOLZ

1962 Washington (D.C.) - lebt und arbeitet in Köln

Ohne Titel. 1993.

Acryl auf Leinwand.

Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert. Auf dem Keilrahmen zweifach signiert und datiert sowie mit den Maßangaben und dem Richtungspfeil. 165 x 120 cm (64,9 x 47,2 in). [CH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.38 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.



369
BERND BERNER

1930 Hamburg - 2002 Stuttgart

Ohne Titel. 1994/1996.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert und datiert, mit einem Richtungspfeil und der Werknummer „1238“ bezeichnet. 90,5 x 60,5 cm (35,6 x 23,8 in). [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.39 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.



370

Flächenraum Spuren. 1999/2000.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und mit der Werknummer „1478“ sowie einem Richtungspfeil bezeichnet. 60,5 x 40,5 cm (23,8 x 15,9 in). [FS]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.40 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

371
DIETER KRIEG

1937 Lindau am Bodensee - 2005 Quadrath-Ichendorf bei Köln

Ohne Titel (gut). 1995.

Acryl.

Verso links oben signiert und datiert. Auf festem Velin, unten collagiert. 113 x 79,5 cm (44,4 x 31,2 in), Blattgröße. [EH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.40 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000^R
\$ 6,000 – 8,400



372

Ohne Titel. 1995.

Acryl.

Verso unten rechts signiert und datiert. Auf festem Velin. 103 x 79 cm (40,5 x 31,1 in), Blattgröße. [EH]

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.41 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000^R
\$ 6,000 – 8,400

373 ON KAWARA

1932 Aichiken, Japan - 2014 New York

I am Still Alive. 1997.

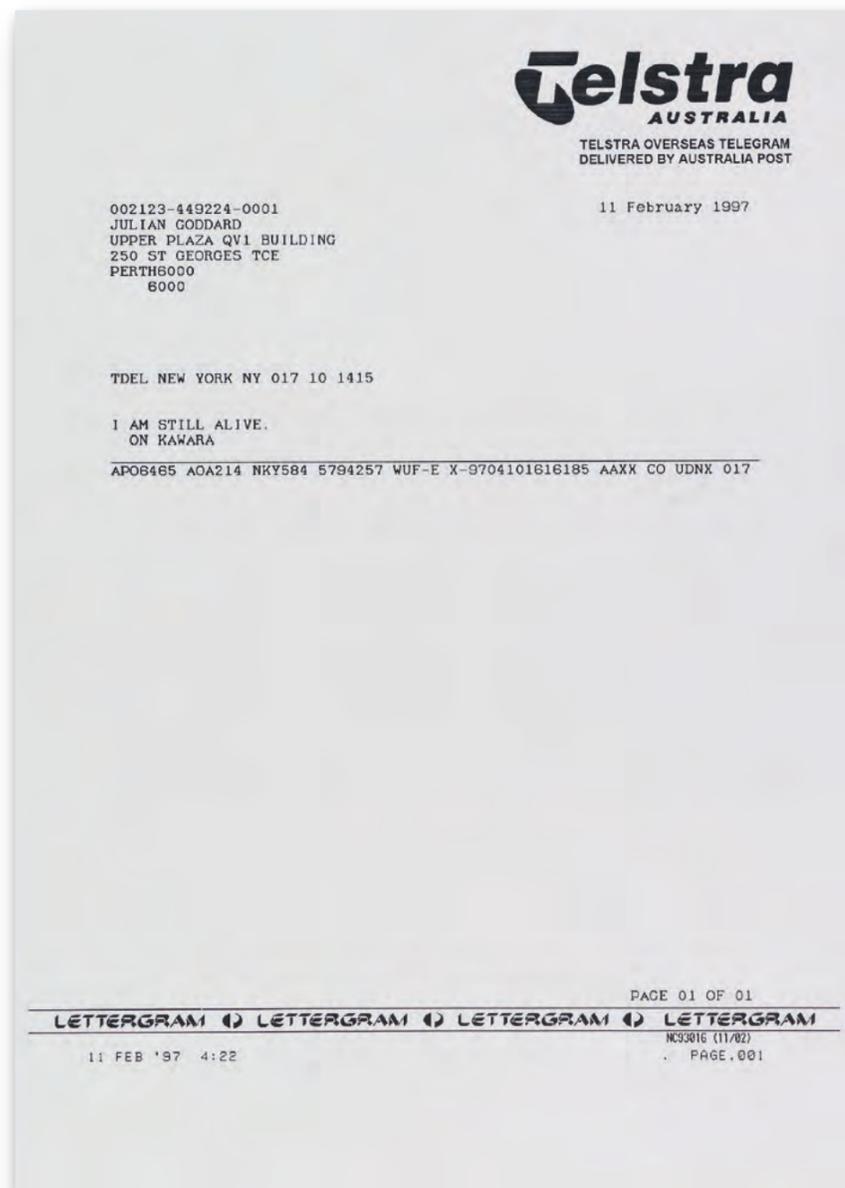
Telegramm- Druck.
Typografisch signiert, datiert, betitelt und bezeichnet. Ausdruck auf Druckpapier. 29,7 x 21 cm (11,6 x 8,2 in), blattgroß.
Telegrammausdruck der Firma Telstra Australia von On Kawara an Julian Goddard vom 11. Februar 1997, Seite 1 von 1.

Äußerst persönliche Arbeit des japanischen Konzeptkünstlers.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.42 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 12.000
\$ 12,000 – 14,400

Der japanische Künstler On Kawara schafft es durch die Anonymisierung der eigenen Person ein Œuvre zu erschaffen, welches „zu einem der konsequentesten und komplexesten der Konzept-Kunst“ zu zählen ist. Ab 1970 verschickt der Künstler über mehr als ein Jahrzehnt von unterschiedlichen Orten der Welt an unterschiedliche Personen Telegramme, die lediglich den Satz „I am still alive“ - Ich lebe noch - beinhalten. Durch die bewusst als Eilsendung verschickte Botschaft signalisiert der Künstler eine gewisse Dringlichkeit, die - wenn auch beruhigend gemeint - beim Empfänger etwas Beunruhigendes auslöst, da „selbst die kurze Zeitspanne, die zwischen der Versendung und dem Empfang eines Telegramms liegt, das quälende Risiko der Ungewissheit über den augenblicklichen Zustand des Absenders“ betont. „Sicher ist allein, dass On Kawara bei der Versendung des Telegramms am Leben war; alles andere bleibt Mutmaßung und wirkt um so beunruhigender, als das vermeintliche Lebenszeichen, seine und darüber hinaus die Vergänglichkeit des Adressaten erst bewusst macht.“ (Zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, On Kawara, S. 11) [SK]



374 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Pure Freude 10 (1-3). 2001.

3 Collagen. Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Jeweils verso signiert, datiert und nummeriert sowie mit der Werknummer „PF 10 - 1“ bis „PF 10 -3“ bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Jedes Exemplar der Edition ist durch die Handkolorierung der Folien ein Unikat.
Jeweils 103 x 74 cm (40,5 x 29,1 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.43 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000 €
\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ

- Galerie Klein, Bad Münstereifel-Mutscheid.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (vom Vorgenannten erworben).



Seit Ende der 1980er Jahre konzentriert sich Imi Knoebel ganz auf die Wirkung der Farbe, so auch in der um das Jahr 2001 entstehenden Werkreihe „Pure Freude“, zu der auch die vorliegende Folge zählt und die nach dem Plattenlabel seiner Frau Carmen benannt ist. Formal widmet sich der gesamte Werkkomplex in leichter Variation der Fragmentierung des Hochformates: Der monochrome und lediglich durch den gut sichtbaren Pinselduktus strukturierte Grund wird durch formal entsprechend gestaltete Rechtecke in kontrastierender Farbigkeit durchbrochen. Mal schiebt sich lediglich ein Rechteck vom unteren Bildrand, mal noch ein zweites vom oberen Rand vor die leuchtende Farbfläche. In der vorliegenden Folge entscheidet Knoebel sich jeweils für ein identisches, jeweils einfach fragmentiertes Hochformat, dessen beide Teile nicht nur farblich voneinander abgesetzt, sondern auch durch die Collage in der Tiefenwirkung optisch gestaffelt sind. Somit wird die Wirkung überlappender Farbflächen und der Eigenwert der einzelnen Farbfelder zusätzlich gesteigert. Durch den jeweils unterschiedlichen Einsatz des Pinsels und die dadurch in minimalistischer Variation strukturierte Farbfläche verleiht Knoebel der glatten Kunststoffolie eine Art malerisches Inkarnat. So ist dieses Werk durch und durch von der Arbeitsweise Imi Knoebels durchdrungen, für den von Anbeginn die Auseinandersetzung mit Farbe, Farbfläche und Raum im Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens steht. [JS]



375 BERNAR VENET

1941 Château-Arnoux-St-Auban - lebt und arbeitet in New York

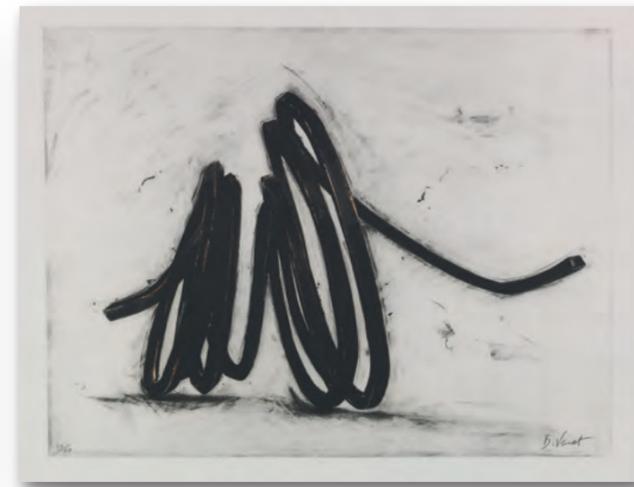
Indeterminate Lines. 2016.

3 Blatt Farbradierungen.

Jeweils signiert und nummeriert. Auf der Rahmenrückpappe jeweils mit der Nummerierung von 1-3. Aus einer Auflage von 60 Exemplaren. Auf festem Velin. Jeweils: 74,5 x 92,5 cm (29,3 x 36,4 in). Papier: 93,5 x 110 cm (36,8 x 43,3 in). Herausgegeben von World House Editions, Connecticut und gedruckt von Thumbprint Editions, London. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.44 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000^R
\$ 16,800 – 21,600



376 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Weiss-Schwarz 4 Ed. 2009/2012.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.

Aus einer Auflage von 5 Exemplaren. Rahmen: 68,3 x 68,3 cm (26,8 x 26,8 in).

Im originalen Künstlerrahmen von Bonack, Berlin (verso mit dem Rahmenmacherticket). [FS]

Die vierte Edition aus der mehrteiligen „Weiss-Schwarz“-Serie des Künstlers.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.45 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Fahnemann, Berlin.
- Privatsammlung Süddeutschland (2015 vom Vorgenannten erworben).

377 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

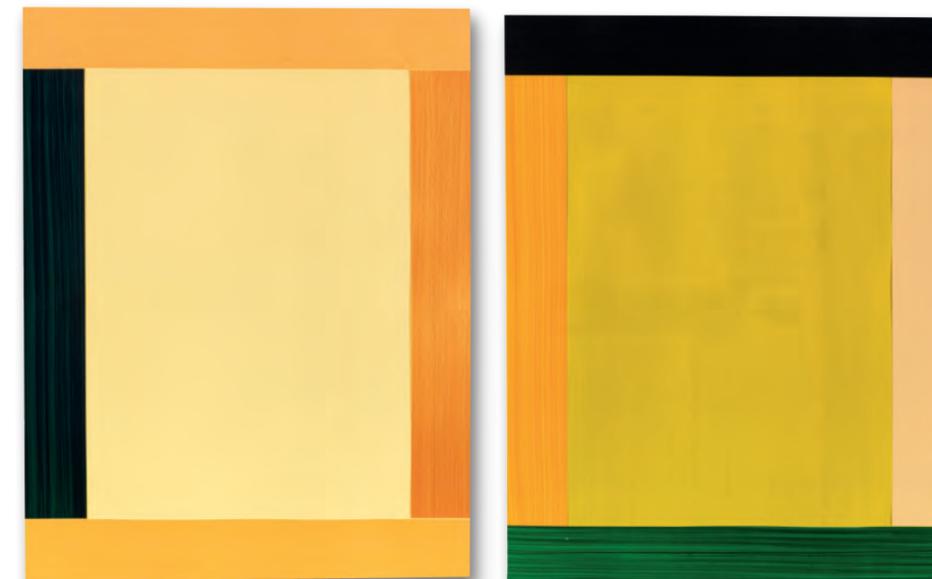
Der Deutsche 2. 2009.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.

Verso signiert, datiert, nummeriert und betitelt. Aus einer Auflage von 9 Exemplaren. 30 x 25 cm (11,8 x 9,8 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.45 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R
\$ 3,600 – 4,800



Knoebel arbeitet hier mit jeweils fünf Farbflächen in fast sphärischem Hellgelb, leuchtendem Orange oder satt-strahlendem Sonnengelb, welche er mit erdgebundenen Farben, teils tiefem Schwarz, dann Tannengrün und einem metallisch-glänzenden Goldton einrahmt. Die traditionelle Abbildfunktion der Kunst ist hier ganz und gar von der alleinigen Wirkung und Aussagekraft von Form und Farbe abgelöst worden. [CH]

378

Anima Mundi 51-2 (zweiteilig). 2014.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie, auf Karton montiert.

Jeweils verso signiert, datiert, nummeriert, betitelt und mit der jeweiligen Blattbezeichnung „A“ und „B“. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. Jeweils 46 x 36 cm (18,1 x 14,1 in). Original-Unterlagekarton jeweils 53 x 43 cm (20,9 x 16,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.46 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000^R
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



379 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1985.

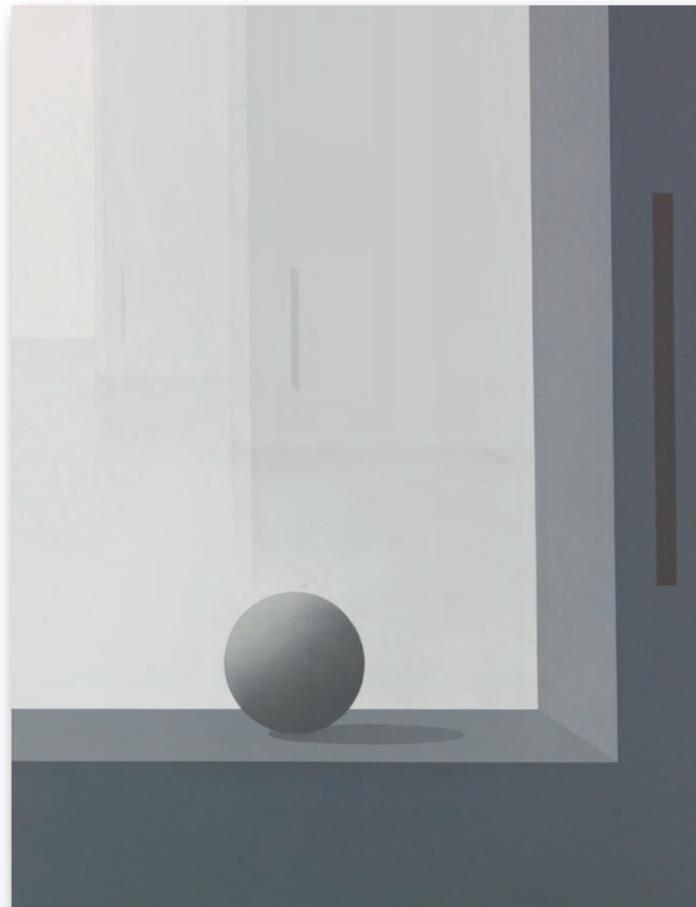
Mischtechnik. Öl und Lack auf braunem Papier.
Links unten signiert und datiert.
100 x 120 cm (39,3 x 47,2 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.47 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000 ^N
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Galerie Wilma Lock, St.Gallen, Schweiz
(verso auf der Rahmenrückwand mit dem Galeriestempel).
- Privatsammlung Schweiz (vom Vorgenannten erworben).



380 BEN WILLIKENS

1939 Leipzig - lebt und arbeitet in Stuttgart und Wallhausen

Raum 342 Cut. 2003.

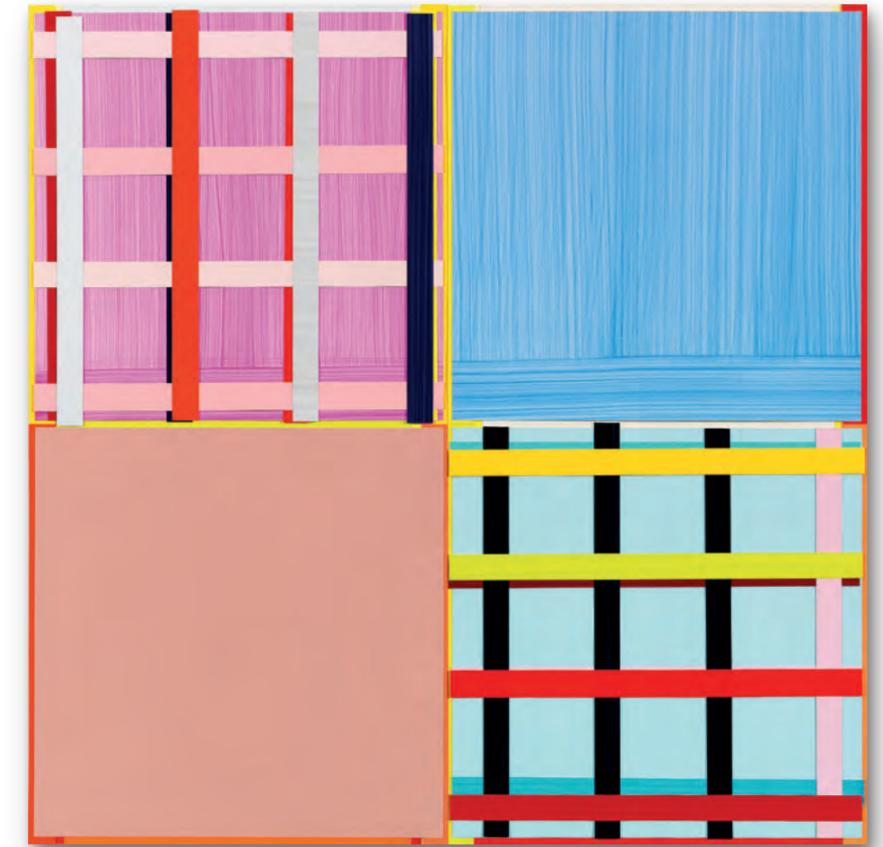
Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt sowie mit den Maßangaben versehen. 140 x 110 cm (55,1 x 43,3 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.48 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ

- Galerie Hans Mayer, Düsseldorf.
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).



381 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

AIMMAI. 2002/2009.

Collage. Acryl auf collagierter Kunststoffolie, auf Alu-Dibond kaschiert.
Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. 61,5 x 61,5 cm (24,2 x 24,2 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.49 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Galerie Fahnmann, Berlin.
- Privatsammlung Deutschland (vom Vorgenannten erworben).

LITERATUR

- Sommer 2014, Galerie Fahnmann, Berlin 2014, S. 14, mit Abb. (Eines der 5 Exemplare).

Klaus Wolf Knoebel kommt am 31. Dezember 1940 zur Welt, er verbringt seine Kindheit bei Dresden, bevor die Familie 1950 nach Mainz zieht. An der Werkkunstschule in Darmstadt lernt Imi Knoebel 1962-1964 nach der Idee des Bauhaus-Vorkurses von Johannes Itten und Lászlo Moholy-Nagy. Dort lernt er Rainer Griese kennen, beide nehmen den Vornamen Imi an, eine Abkürzung, die sich die Freunde zum Abschied zurufen. Fasziniert von der Lehrerpersönlichkeit Joseph Beuys' wechselt das Duo 1964 an die Düsseldorfer Kunstakademie, wo sie sich jedoch deutlich von den übrigen Beuys-Schülern absetzen wollen. 1968 entsteht Knoebels erstes Hauptwerk, die Installation „Raum 19“, benannt nach einem Unterrichtsraum Nr. 19 in der Akademie, den Beuys den beiden Studenten zur Verfügung gestellt hatte. Schon damals beschäftigt sich Knoebel in analytischen Serien mit dem Verhältnis von Raum, Trägergrund und Farbe. Die Reduktion auf die elementaren Koordinaten der Malerei ist dem zweiten großen Vorbild, Kasimir Malewitsch, verpflichtet. Nach puristischen Linienbildern, Lichtprojektionen und weißen Bildern (1972-75) verwendet Knoebel 1974 erstmals Farbe. Seit 1975 bis heute arbeitet Knoebel an der Werkgruppe der „Mennigebilder“, benannt nach der im Stahlbau üblichen Rostschutzfarbe Mennigefarbe, die der Künstler hierfür verwendet. Nach diesen polygonalen Tafeln tauchen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre noch freiere Spielformen auf, die auch in ihrer Farbgebung die ganze Palette umfassen. Projekte wie „Deutsches Tor“ und „Kinderstern“, beide 1988, zeugen vom gesellschaftspolitischen Engagement des Künstlers. Als ironisch gemeinter Kommentar zur damaligen politischen Situation bestellt Knoebel 1990 7.000 Pakete „IMI Starkreiniger“ beim VEB Waschmittelwerk Genthin. 2006 erhält er den Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität, Jena. 2008 erhält Imi Knoebel den Auftrag zu sechs Glasfenstern für die Kathedrale von Reims, die 2011 eingesetzt werden. Neben musealen Einzelausstellungen u. a. in Düsseldorf 1975, Winterthur bzw. Bonn 1983 und Hamburg 1992 sowie 2003 ist Knoebel auch an wichtigen Gruppenausstellungen wie der Documenta 5, 6, 7 und 8 vertreten. 1996 findet im Haus der Kunst, München, eine große Retrospektive seines Werkes statt. [JS/FS]



382 WALTER LEBLANC

1932 Antwerpen - 1986 Silly

Ohne Titel. 1960.

Mischtechnik. Sand und Silberfarbe. Links unten signiert und datiert. Auf Karton. 24,8 x 19,8 cm (9,7 x 7,7 in), blattgroß.

Das Werk wird in die sich in Arbeit befindliche zweite Ergänzung des Werkverzeichnisses zu Walter Leblanc aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.50 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

Walter Leblancs Sandreliefs können neben den Torsionen und den Twisted Strings zu einer dritten charakteristischen Werkgruppe des Künstlers zusammengefasst werden. Durch den Gegensatz zwischen der glatten, glänzenden Oberfläche der Unterlage und den darauf angebrachten dreidimensionalen, rauen Sandstrukturen wird das Licht in besonderem Maße eingefangen, was mit wechselnden Beleuchtungsverhältnissen stetig neue Eindrücke kreiert. [ST]

383 JOSEF ALBERS

1888 Bottrop - 1976 Orange/Connecticut

Duo H. 1966.

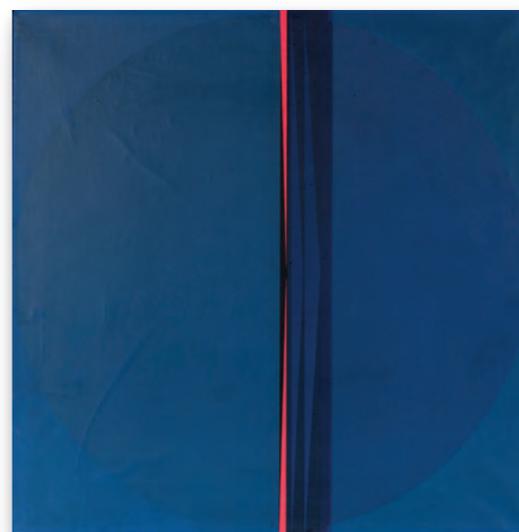
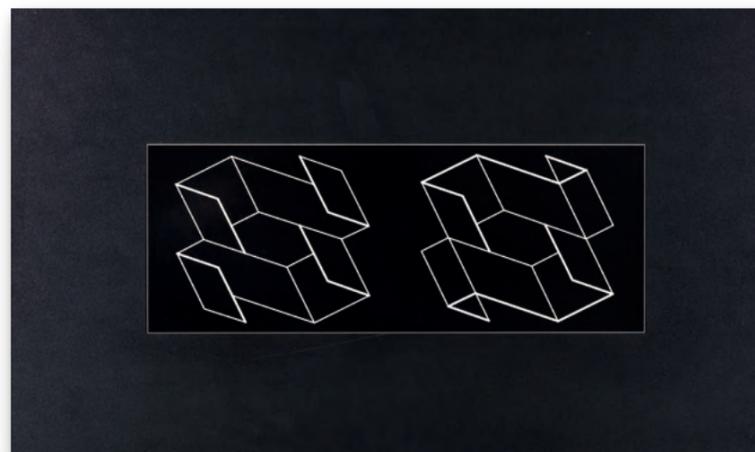
Relief. Maschinengravur auf Resopal auf Spanplatte montiert. Verso monogrammiert, datiert und betitelt. 13 x 34,6 cm (5,1 x 13,6 in). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.50 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Galerie Reckermann, Köln (verso mit dem Galerieetikett).



384 LOTHAR QUINTE

1923 Neiße/Oberschlesien - 2000 Wintzenbach/Elsass

Blauer Kreis. 1967.

Farbserigrafie auf Leinwand. Vgl. Reising 67004. Verso auf der Leinwand signiert, datiert und nummeriert „4/VI“. Aus einer Auflage von 6 Exemplaren. 69 x 69,5 cm (27,1 x 27,3 in).

Gedruckt und herausgegeben von der Edition Rottloff, Karlsruhe. Bitte beachten Sie den Zustandsbericht. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.51 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

385 JESÚS RAPHAEL SOTO

1923 Ciudad Bolívar (Venezuela) - 2005 Paris

Sotomagie. 1967.

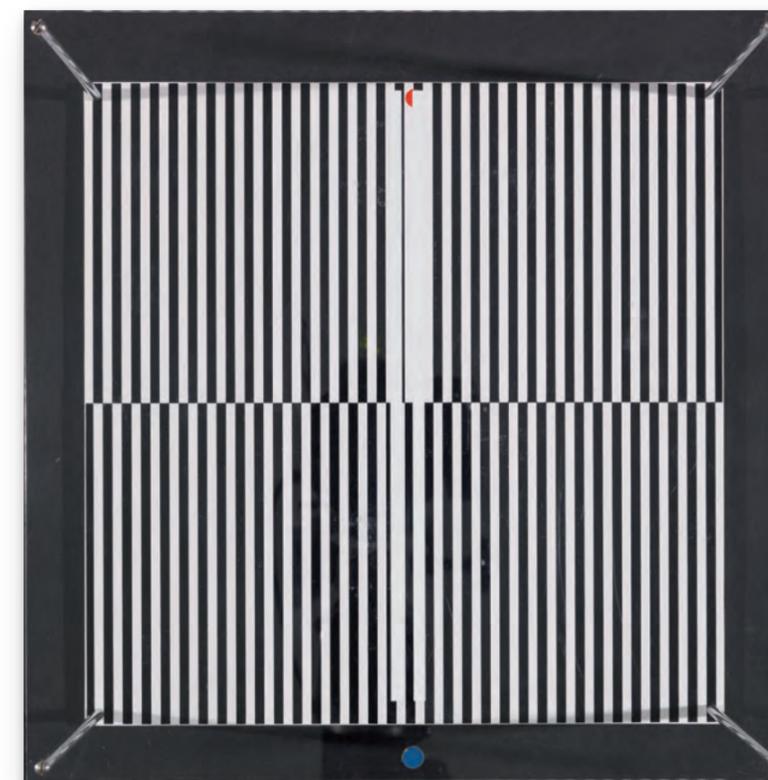
Multiple. Kunststoff, Plexiglas und Metall, teils serigrafiert. Auf der Rückwand mit Editionsetikett, dort signiert und nummeriert sowie typografisch bezeichnet. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. 34 x 34 x 18 cm (13,3 x 13,3 x 7 in). Herausgegeben von Éditions Denise René 1967 (verso mit dem Editionsetikett). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.52 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland (seit ca. 1970).



386

Sotomagie (Streifen). 1967.

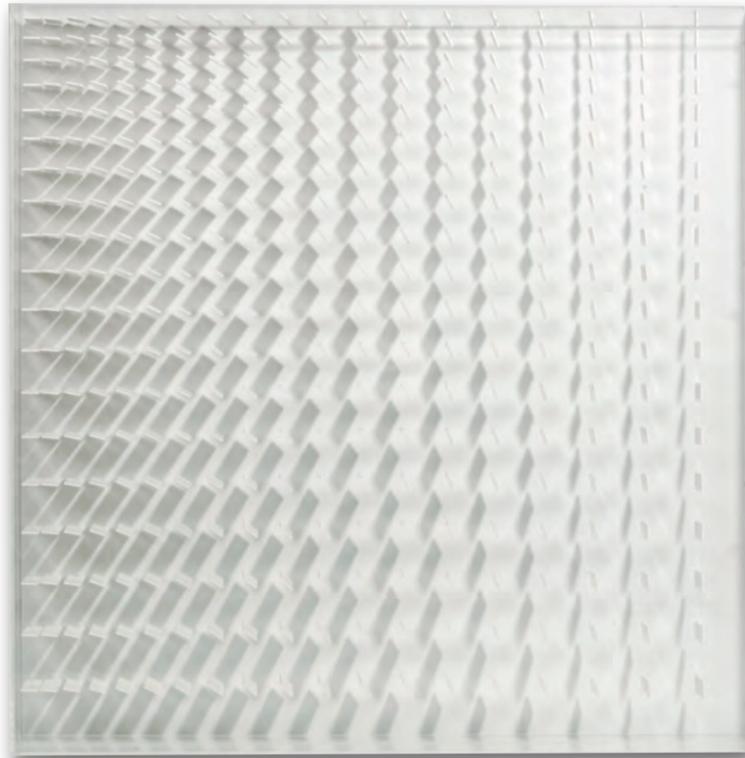
Multiple. Kunststoff, Plexiglas und Metall, teils serigrafiert. Auf der Rückwand mit Editionsetikett, dort signiert und nummeriert sowie typografisch bezeichnet. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. 34 x 34 x 18 cm (13,3 x 13,3 x 7 in). Herausgegeben von Éditions Denise René 1967 (verso mit dem Editionsetikett). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.53 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland (seit ca. 1970).



387 HARTMUT BÖHM

1938 Kassel - lebt und arbeitet in Lünen/Westfalen und Saarlouis

Raumstruktur. 1968/ 1975.

Objekt. Kunststoffrelief in Plexiglastasten.
Auf einem Etikett verso signiert sowie typografisch datiert,
betitelt und bezeichnet. Unikat.

96 x 96 x 12 cm (37,7 x 37,7 x 4,7 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.54 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ:

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen
(direkt beim Künstler erworben).



388 LUDWIG WILDING

1927 Grünstadt - 2010 Buchholz

PS 5013. 1972.

Serigrafierte Plexiglasscheibe vor serigrafierter Rückwand in
Objektkasten.

Auf der Rahmenrückwand signiert, datiert, betitelt und bezeich-
net. 50,8 x 50,8 x 4,7 cm (20 x 20 x 1,8 in). [EL]

Wir danken Herrn Dr. Tobias Hoffmann für die freundliche
Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.55 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

AUSSTELLUNG

· Arte struktura associazione culturale, Mailand (verso mit dem
Ausstellungsetikett).

· Valmore studio d'arte, Vicenza (verso mit dem Galerieetikett).

389 EDGAR NEGRET

1920 Popayán (Kolumbien) - 2012 Bogotá

Máscara. 1980.

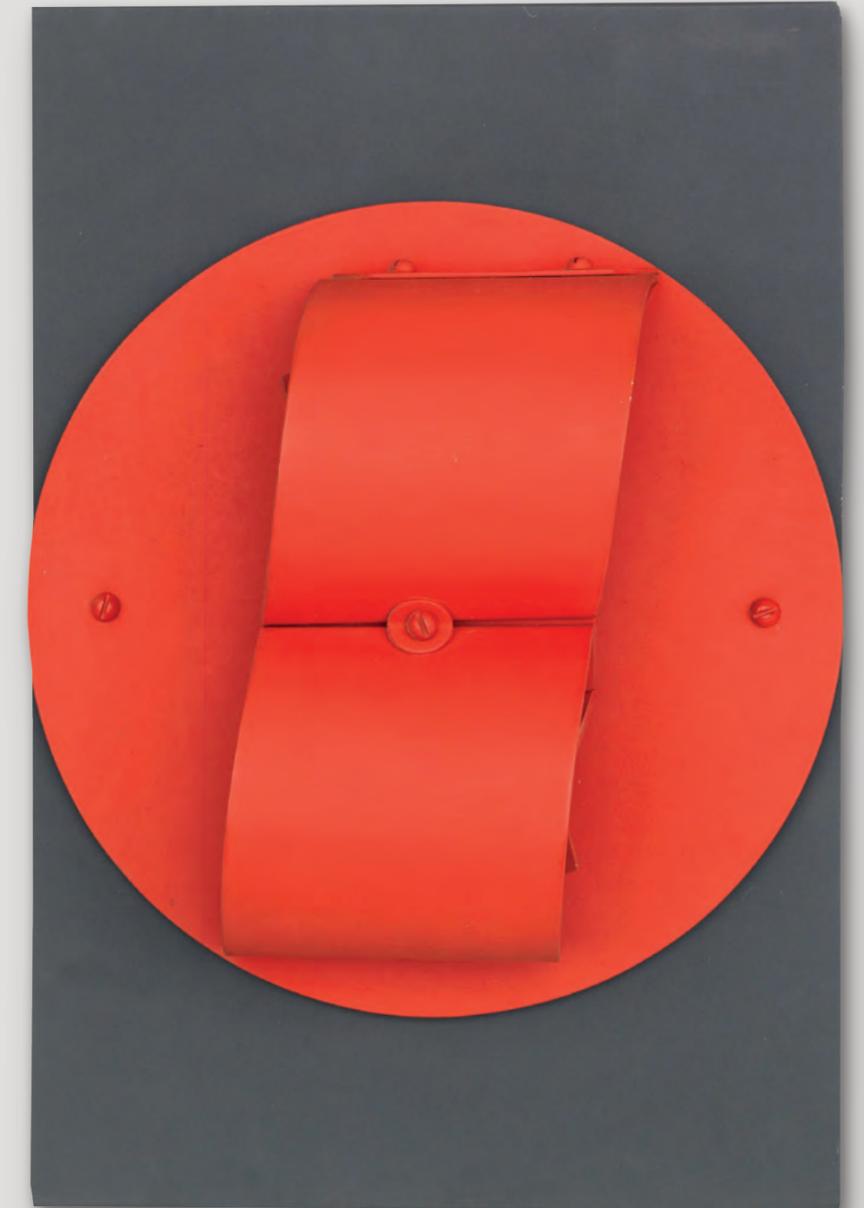
Multiple. Aluminium, bemalt.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.
Aus einer Auflage von 30 Exemplaren.

30,2 x 20,2 x 13 cm (11,8 x 7,9 x 5,1 in). [CH]

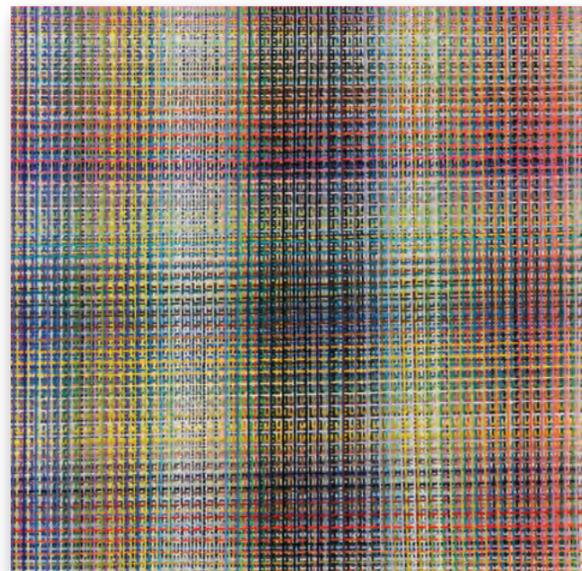
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.56 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



Edgar Negret ist einer der wichtigsten abstrakten Bildhauer des 20. Jahrhunderts in Lateinamerika. Ab den 1950er Jahren entstehen vor allem Arbeiten aus Aluminium. Seine Arbeiten befinden sich unter anderem im Museum of Modern Art, New York, und im Stedelijk Museum, Amsterdam. 1985 wird das Edgar Negret Museum in seiner Geburtsstadt Popayán eröffnet. [CH]



391 GARY LANG

1950 Los Angeles - lebt und arbeitet im Süden Kaliforniens

Drip-Mirror # 13. 1998.

Acryl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand jeweils zweifach signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „NYC“.

Auf der umgeschlagenen Leinwand unleserlich bezeichnet.

121,5 x 121,5 cm (47,8 x 47,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.57 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Sammlung Sal. Oppenheim, Köln (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).

AUSSTELLUNG

· Gary Lang. Mirrors, Brian Gross Fine Art, San Francisco, 1. Februar - 17. März 2001.

392 NATHAN COHEN

1962 London - lebt und arbeitet in London

Crystal. 2002.

Objekt. Pigment und Kaseinfarbe auf Holz.

Verso signiert, betitelt, datiert und bezeichnet mit der Technik

sowie den Hängungsangaben. 80 x 68 cm (31,4 x 26,7 in).

[FS]

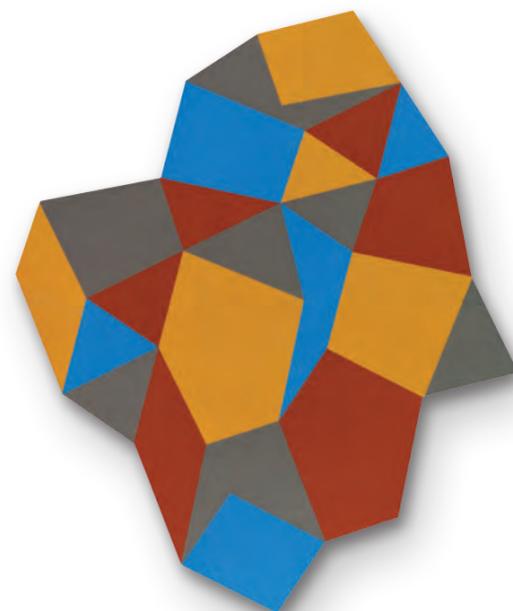
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.58 h ± 20 Min.

€ 1.000 – 2.000^R

\$ 1,200 – 2,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



393 MICHAEL GOLDBERG

1924 New York - 2007 New York

Untitled.

Farbige Kreide.

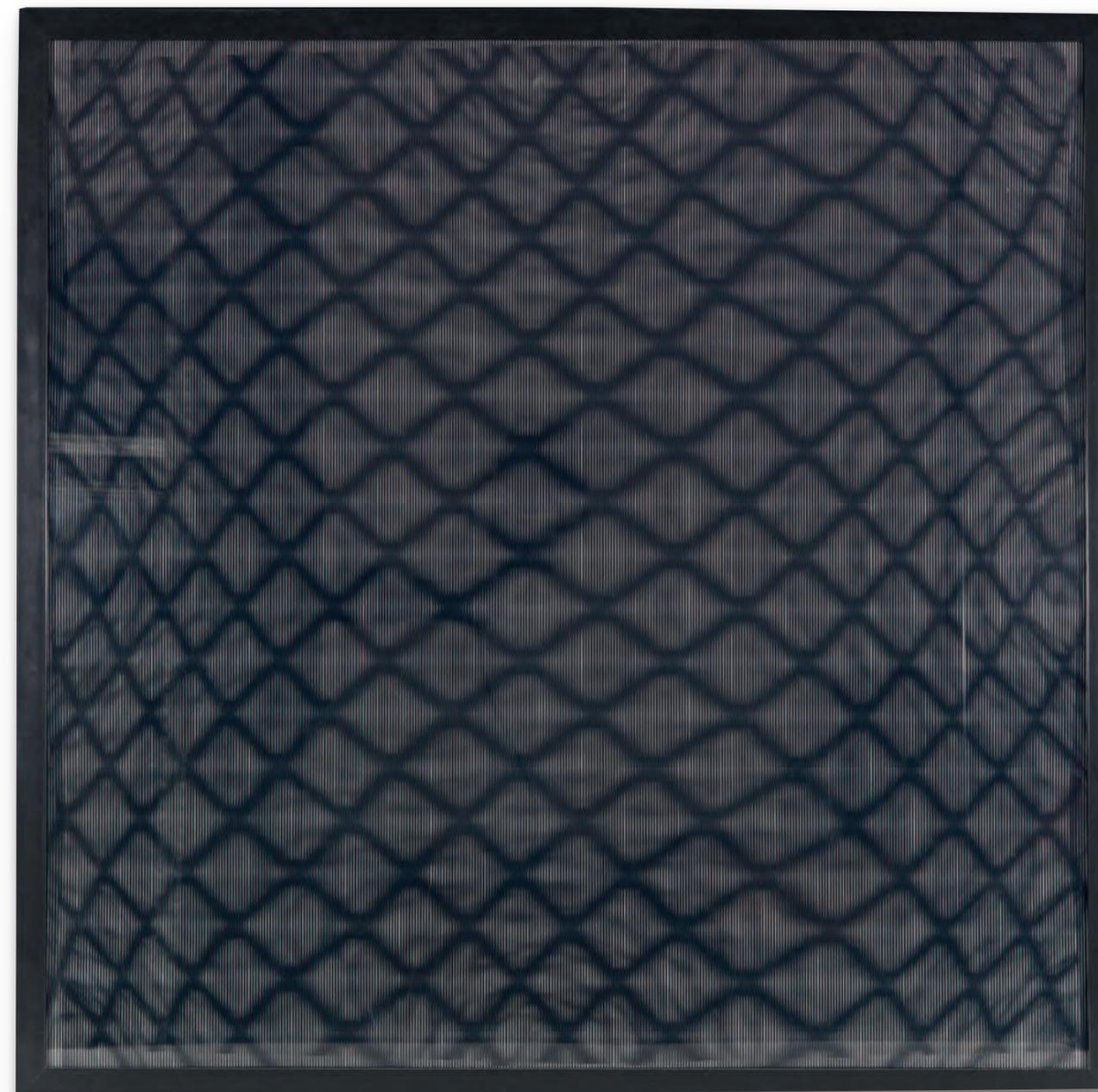
Rechts unten signiert und schwer leserlich datiert.

Auf Büttlen. 29 x 39,7 cm (11,4 x 15,6 in), blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 13.59 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600



394 LUDWIG WILDING

1927 Grünstadt - 2010 Buchholz

Original Stereoskopisches Bild mit Gitter. 1989.

Serigrafie auf Pappe, Collage, Holz, Serigrafie auf Acrylglas. In Objektkasten.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „PSR 8556“. 85,5 x 85,5 cm (33,6 x 33,6 in). [FS]

„Visuelle Kunst findet primär über den Kanal des Auges statt.“

Zit. nach <https://www.galerie-bender.de/ludwig-wilding.html>.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.00 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000^R

\$ 18,000 – 24,000



395
ALF LECHNER

1925 München - 2017 Obereichstätt

Fläche - Raum. 2000.

Mappe mit 6 Blatt Aquatintaradierungen in Rotbraun. Mit dem Impressum. Jeweils signiert und nummeriert, im Impressum zusätzlich nummeriert. Auf der Original-Schutzpappe monogrammiert und nummeriert. Eines von 50 Exemplaren. Auf Bütten von Römerturm. Bis: 100 x 69,8 cm (39,3 x 27,4 in), jeweils Blattgröße.

Herausgegeben von der Alf-Lechner-Stiftung aus Anlass der Eröffnung des Alf-Lechner-Museums in Ingolstadt am 20. Februar 2000. Gedruckt von Max Dunkes, München. Mit der Original-Schutzpappe. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.00 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

397
MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Ohne Titel. Wohl um 1995.

Mischtechnik. Gouache und Farbkreide über Bleistift.

Rechts unten monogrammiert. Verso von fremder Hand bezeichnet. Auf gräulichem Zeichenpapier. 33,9 x 23,7 cm (13,3 x 9,3 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.02 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ
Privatsammlung Baden-Württemberg.



396
HANS NAGEL

1926 Frankfurt a. M. - 1978 Bonn

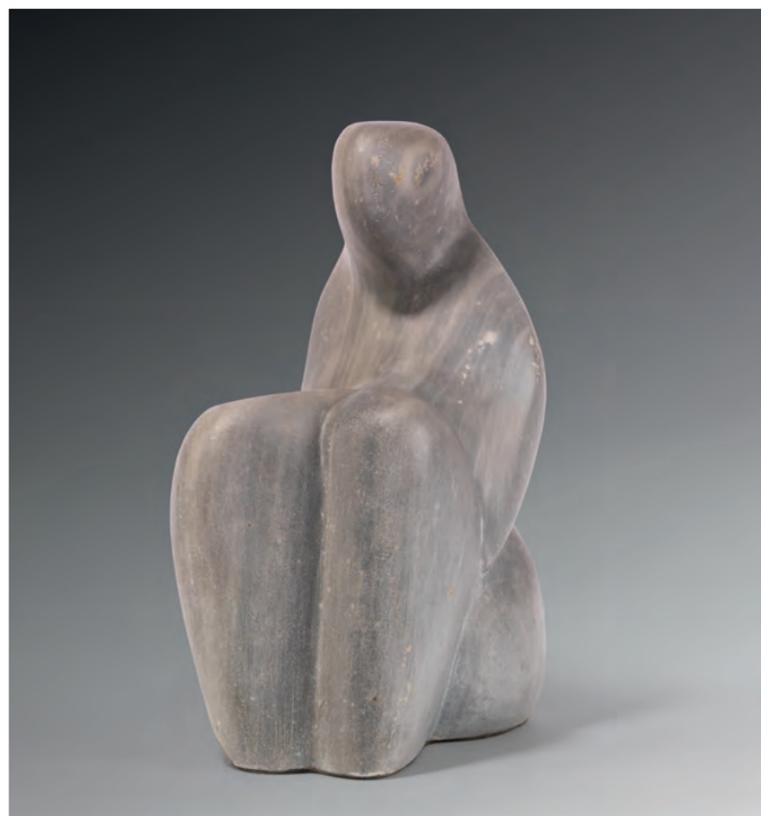
Sitzende. Um 1952.

Blau-grauer Marmor. Bee FW 12. Ca. 34,5 x 14 x 22 cm (13,5 x 5,5 x 8,6 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.01 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Mannheim (direkt vom Künstler erhalten).



398
FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Kleine Säulenkaryatide B. 1968.

Bronze, teils poliert. Clarenbach SK 426. Auf dem Sockel mit dem Monogramm und der Nummerierung. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. 27,2 x 9 x 8,6 cm (10,7 x 3,5 x 3,3 in). Herausgegeben als Jahresgabe des Kunstvereins Braunschweig. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.03 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



399
OTTO HERBERT HAJEK

1927 Kaltenbach (Tschechoslowakei) - 2005 Stuttgart

Ohne Titel.

Skulptur. Bronze und Stahl.
Ca. 63,5 x 38 x 29,5 cm (25 x 14,9 x 11,6 in). [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.04 h ± 20 Min.

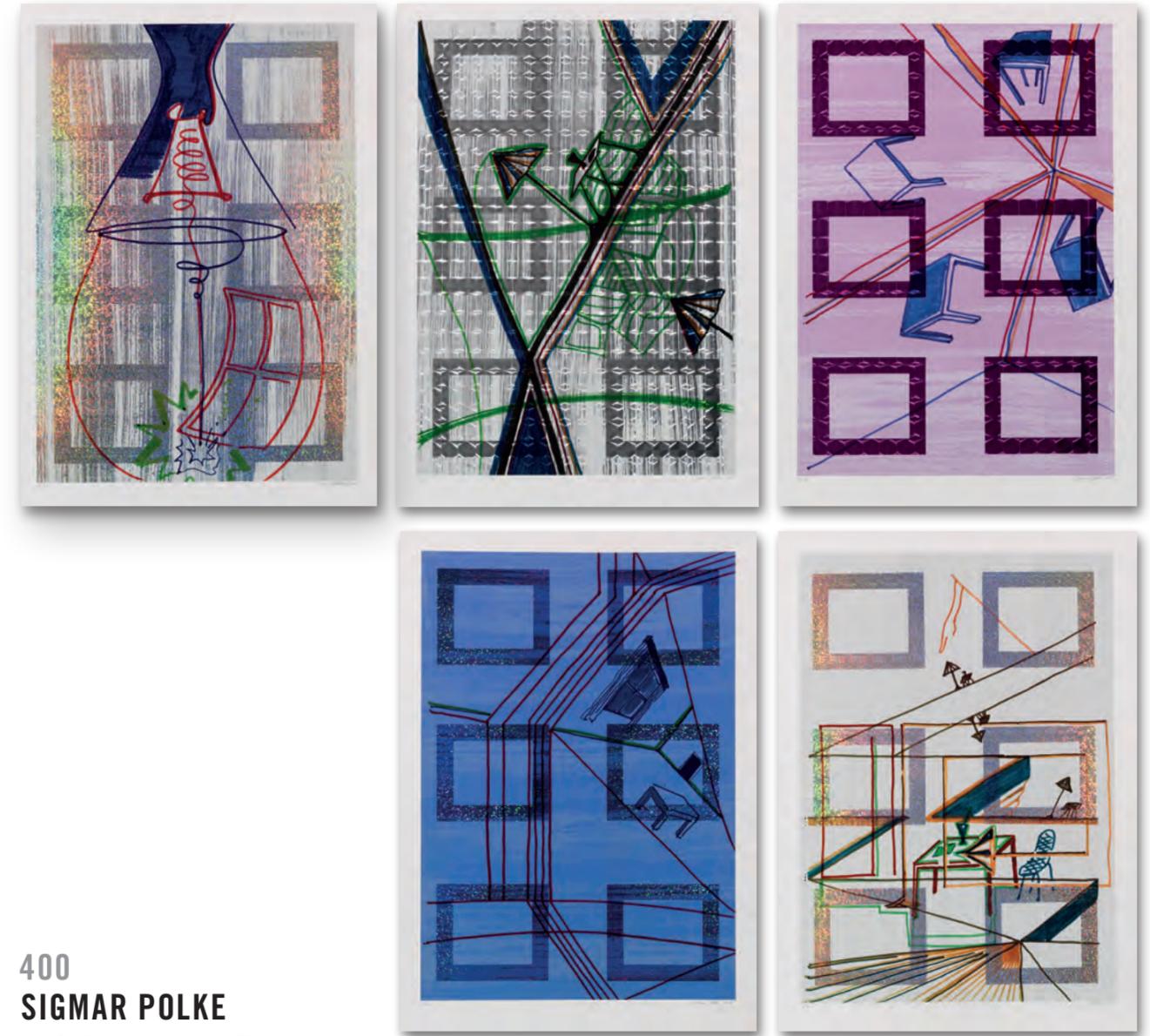
€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Frankreich.

Hier „[...] kommen Momente des Systematischen und Tektonischen zum Tragen, die auf eine räumliche Involvierung des Betrachters zielen. Gerüststrukturen geben dem Unruhig-Zerklüfteten eine innere Ordnung, die freilich ihre eigene, aus Richtungsgegensätzen resultierende Dynamik hat.“ (Zit. nach: Peter Anselm Riedl, Otto Herbert Hajeks Position in der Gegenwartskunst, in: Ausst.Kat. O.H. Hajek. Eine Welt der Zeichen, S. 22).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.04 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000



400
SIGMAR POLKE

1941 Oels/Niederschlesien - 2010 Köln

Portfolio: Der Kuchen ist alle?. 2006.

8 Bl. Serigrafien und Offsetlitografien auf Lentikularfolien, kaschiert auf Museumskarton. Nicht mehr bei Becker/Von der Osten. Jeweils signiert, datiert und nummiert. Aus einer Auflage von 40 Exemplaren. 95,5 x 69 cm (37,5 x 27,1 in), Blattgröße.

Gedruckt und Herausgegeben von mike karstens graphics, Münster 2006 (jeweils mit dem Trockenstempel sowie verso mit dem gedruckten Editionsvermerk). Titelblatt (verso mit dem Impressum) und 8 Blatt Serigrafien bzw. Offsetlithografien in Original-Halbleinenkassette mit Titelprägung (100 x 72 x 4 cm). Gebunden von Gerrit Depping, Münster 2006.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.05 h ± 20 Min.

€ 28.000 – 34.000^R
\$ 33,600 – 40,800

Das achteilige Portfolio „Der Kuchen ist alle?“ ist typisches Zeugnis der künstlerischen Experimentierfreude Sigmar Polkes auf motivischer wie technischer Ebene. Gedruckt auf schimmernde Lentikularfolie, zeigen die Blätter verschiedene geometrische Grundmuster, die mit perspektivisch verzerrten Innenräumen verwoben sind. Der besondere Spiegeleffekt erinnert dabei an buntes, schillerndes Verpackungspapier, das man für Feierlichkeiten verwendet, an denen auch ein Kuchen zu erwarten ist. Im Zusammenhang mit der Ausstellung „Sigmar Polke - The Editions“ 2017 im me Collectors Room Berlin sagt die Kuratorin Tereza de Arruda zu der speziellen, eigentlich undurchführbaren Technik der Drucke: „Im Editionswerk sieht man den Mut, den Sigmar Polke hatte. Er traute sich an neue Techniken, an neues Material heran.“ (zit. nach: Ausstellungsbesprechung von Olga Pot-schernina, in: art in berlin, am 23.8.2017, online am 27.4.2018). [FS]



401 RUFINO TAMAYO

1900 Oaxaca/Mexiko - 1991 Mexiko-Stadt

Watermelon. Vor 1991.

Künstler- Teppich aus Schurwolle.

Verso auf dem Saum mit der eingestickten Bezeichnung Tamayo und dem Copyright-Zeichen. 244 x 195 cm (96 x 76,7 in).

Wollteppich nach einem Entwurf von Rufino Tamayo. Verso an der oberen und unteren Teppichkante mit durchgehenden Laschen zur Aufhängung an der Wand. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.05 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600

402 FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Graue Formen. 1931.

Öl auf Karton, original auf strukturierten, chamoisfarbenen Karton kaschiert.

Rechts unten monogrammiert und datiert sowie rechts unten auf dem Unterlagekarton signiert und datiert. Verso auf dem Unterlagekarton signiert, datiert und betitelt. 24,8 x 32,2 cm (9,7 x 12,6 in). Original-Unterlagekarton: 28 x 35,8 cm (11 x 14,1 in).

Eine der seltenen frühen Kompositionen, die in direktem Anschluss an Winters Studium am Bauhaus in Dessau (1927-1930) bei Josef Albers, Wassily Kandinsky, Paul Klee und Oskar Schlemmer entstanden sind. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.06 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600



AUSSTELLUNG

· Fritz Winter. Bilder der Bauhauszeit, Fritz-Winter-Haus, Ahlen 1983, Nr. 38 (auf dem Unterlagekarton mit dem Etikett).



403 OTTO RITSCHL

1885 Erfurt - 1976 Wiesbaden

1932/8 Komposition. 1932.

Öl auf Hartfaserplatte.

Mirus 1932/8. Kohlhammer 1932/8. Velte 1932/8.

Links unten signiert und datiert. Verso signiert, betitelt und bezeichnet „Komp.“. 79 x 58 cm (31,1 x 22,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.07 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Sammlung Walter Risch, Wiesbaden.
· Privatsammlung Süddeutschland (durch Erbschaft).

Die hier angebotene besonders frühe Arbeit Otto Ritschls entsteht während einer äußerst interessanten Entwicklungsphase des Künstlers. Noch enthalten die Darstellungen subtile figurative Zwischentöne, bevor sich Ritschls Formen dann zu einer kompromissloseren Abstraktion mit harten Kanten und geometrischen Gebilden oder den späteren unscharf-wabernden Farbflächen herausbilden und verfestigen. [CH]

404 FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Die Ovale. 1932.

Öl auf Papier.

Lohberg 331. Links unten monogrammiert und datiert. Verso signiert, datiert und betitelt „Ovale“. 51,5 x 79 cm (20,2 x 31,1 in), blattgroß. [JS]

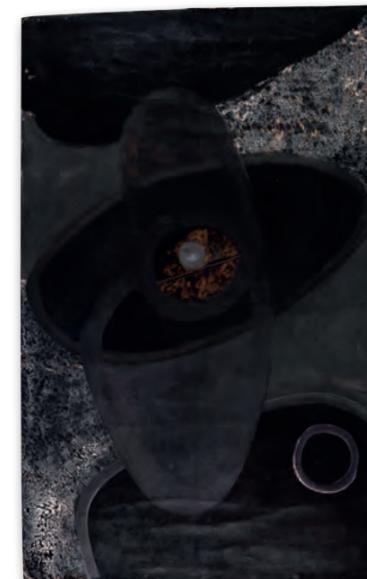
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.08 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Privatbesitz.
· Galerie Rieder, München (auf der Rahmenrückseite mit dem Etikett).



PROVENIENZ

· Elisabeth Nay-Scheibler (aus dem Nachlass des Künstlers).
· Galerie Herbert Meyer-Ellinger, Frankfurt am Main.
· Privatsammlung Hessen (1979 vom Vorgenannten erworben).

405 ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Mutter mit Kind im Herbst. 1946.

Tuschpinsel, laviert, Kohle und Bleistift.

Claesges 46-032. Links unten signiert und datiert. Auf gräulichem Zeichenpapier von P. M. Fabriano (mit dem Wasserzeichen). 48,2 x 66,5 cm (18,9 x 26,1 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.09 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

AUSSTELLUNG

· Das polyphone Bild. Gouachen, Aquarelle, Zeichnungen, Kunstmuseum Bonn 20.9.2012-3.2.2013; Museum Liner, Appenzell 17.3.-16.6.2013; Mönchhaus Museum, Goslar 14.7.-14.9.2013, Abb. S. 68.



406

Frau und Hahn. 1948.

Bleistiftzeichnung.

Claesges 48-285. Verso signiert und datiert sowie von fremder Hand datiert, betitelt und mit dem Künstlernamen bezeichnet. Auf dünnem Zeichenpapier. 51 x 57,2 cm (20 x 22,5 x 22,5 in), Blattgröße.

Vorbereitende Bleistiftzeichnung für das im selben Jahr entstandene, gleichnamige Gemälde (Scheibler 452). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.10 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Karlheinz Gabler, Frankfurt am Main.
· Lempertz, Köln, 570. Auktion, Kunst des XX. Jahrhunderts, 19. Mai 1979, Los 580.
· Sammlung Michael Barz, Frankfurt am Main.
· Privatsammlung Bad Soden (vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Nay, Kölnischer Kunstverein, Köln 28. Oktober 1972 bis 7. Januar 1973, und Bremer Kunsthalle, Bremen 4. Februar bis 18. März 1973, Kat.-Nr. 36.



407
ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Rhythmische Komposition. 1955.

Tuschpinselzeichnung.
Claesges 55-008. Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin. 50 x 70 cm (19,6 x 27,5 in), Blattgröße. [CH]

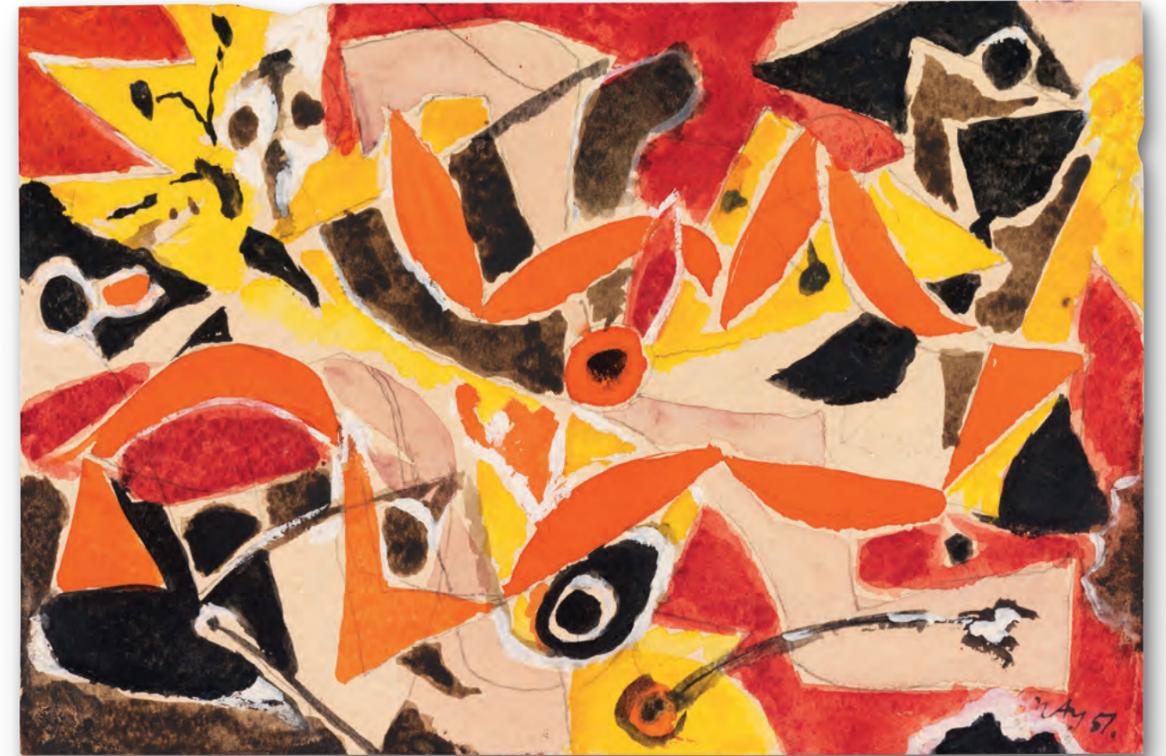
Die Arbeit wird mit der WVZ-Nr. 55-008 in den in Vorbereitung befindlichen dritten Band des Werkverzeichnisses der Arbeiten auf Papier von Elisabeth Nay-Scheibler und Dr. Magdalene Claesges, Köln, aufgenommen. Wir danken Frau Dr. Magdalene Claesges für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.10 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Kunsthandel Dr. Ewald Rathke, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).



408

Ohne Titel. 1952.

Tuschpinsel über Bleistift.
Claesges 52-054. Rechts unten signiert und datiert. Auf glattem bräunlichen Zeichenpapier. 53,7 x 68 cm (21,1 x 26,7 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.11 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Kunsthandel Dr. Ewald Rathke, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (1986 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Das polyphone Bild. Gouachen, Aquarelle, Zeichnungen, Kunstmuseum Bonn 20.9.2012-3.2.2013; Museum Liner, Appenzell 17.3.-16.6.2013; Mönchehaus Museum, Goslar 14.7.-14.9.2013, Abb. S. 116.



409

Ohne Titel. 1951.

Gouache über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Auf strukturier-tem Karton. 15,8 x 23,7 cm (6,2 x 9,3 in), blattgroß. [SM]

Die Arbeit wird in den Online-Œuvre-katalog unter der WV-Nr. 51-441.1 aufgenommen. Wir danken Frau Dr. Magdalene Claesges für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.12 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Newport/Rhode Island.
- Privatsammlung USA.



410
ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Komposition mit schwarzen Punkten.
1954.

Aquarell.
Rechts unten signiert und datiert. Auf genarbttem Aquarellbütten. 42 x 60,5 cm (16,5 x 23,8 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.13 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

- Sammlung Michael Barz, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Bad Soden (vom Vorgenannten erworben).

Unsere Arbeit entsteht in der Übergangszeit der Werkgruppe der „Rhythmischen Bilder“ zu den sogenannten „Scheibenbildern“, die zu den bekanntesten Arbeiten des Künstlers gehören. Bestimmt ist die Arbeit noch von heftig bewegtem, rhythmischem Gestus, der sich in einzelnen in Beziehung gesetzten Farbformen ausdrückt, begleitet vom Takt schwarzer Linienstrukturen und Punkten. Nay erarbeitete eine Komposition, die ihre gestalterische Ausformung bewusst unter Einbeziehung der weißen Papierflächen erhält. Das Schwebend-Fallende der Komposition in seiner atmosphärischen Leichtigkeit ist die eigentliche Aussage. Einige Gestaltungselemente finden sich dann in der in Öl ausgeführten Komposition „Spuren und Perlen“ wieder, die ebenfalls im Jahr 1954 entsteht und sich im Besitz des Sprengel Museums Hannover befindet. [SM]

411
WILLI BAUMEISTER

1889 Stuttgart - 1955 Stuttgart

Schwebend. Fries mit gelber Spirale. 1952.

Farbserigrafie.
Spielmann/Baumeister 182. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf festem Papier. 24 x 64,4 cm (9,4 x 25,3 in). Papier: 26 x 67,5 cm (10,2 x 26,5 in).
Herausgegeben vom Kunstverlag Fingerle, Esslingen. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.14 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



412
HENRI NOUVEAU

1901 Brasov - 1959 Paris

Variation V. 1952.

Gouache.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Verso nochmals monogrammiert und datiert sowie bezeichnet. Auf festem Velin. 47,7 x 31,9 cm (18,7 x 12,5 in), blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.15 h ± 20 Min.

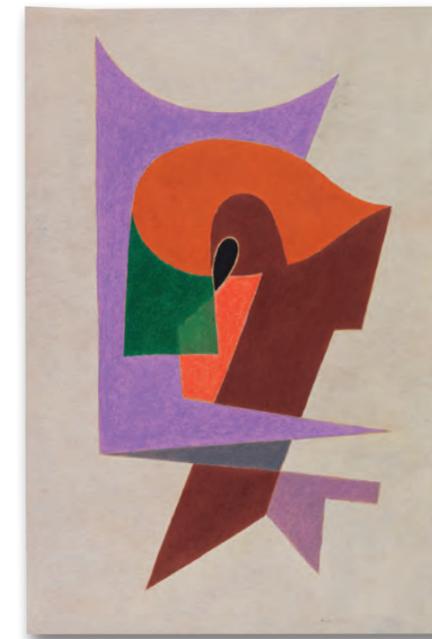
€ 2.500 – 3.500
\$ 3,000 – 4,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

- Kunst nach ,45 aus Frankfurter Privatbesitz, Frankfurter Kunstverein Steinernes Haus, 7.10.-27.11.1983 (mit dem Etikett auf der Rahmenrückwand).



413
BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Ohne Titel. 1952/1954.

Gouache.
Rechts unten monogrammiert und datiert „1952/54“. Verso mit einem Richtungspfeil. Auf festem Velin. 52,5 x 66 cm (20,6 x 25,9 in), blattgroß. [EH]
Wir danken Frau Doris Schultze-Berger, Köln, für die freundliche Unterstützung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.15 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Galerie Gunzenhauser, München (verso auf der Rahmenabdeckung mit dem Etikett).

LITERATUR

- Tendenzen der abstrakten Kunst nach 1945, Donata Bretschneider, Stiftung Kunst und Recht, Tübingen (Hrsg.), Heidelberg 2003, Nr. 26 (mit Farbbabb. S. 53).





414
JOAQUÍN PEINADO

1898 Ronda (Spanien) - 1975 Paris

Abstrakte Landschaft. 1953.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert und datiert.
21,7 x 35 cm (8,5 x 13,7 in). [FS]

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.16 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200



415
KARL HARTUNG

1908 Hamburg - 1967 Berlin

Stehende Figur. Um 1954/1956.

Bronze mit dunkelbrauner Patina.
Krause 528. Auf der Standfläche mit dem schwach leserlichen
Namenszug. Eines von 7 Exemplaren. Höhe: 30,1 cm (11,8 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.17 h ± 20 Min.

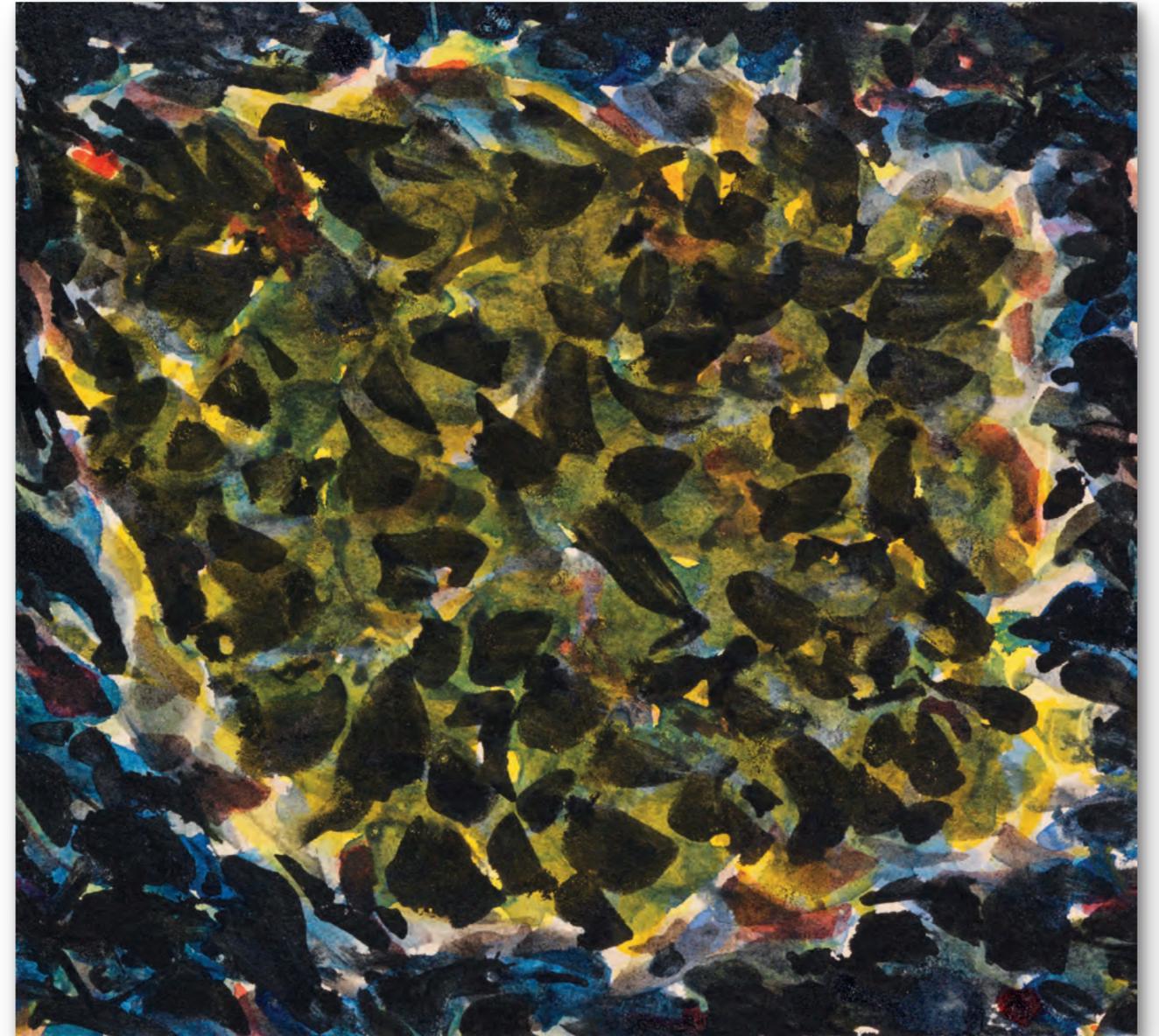
€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.

Losnummer 416 entfällt.



417
SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Constellation. 1955.

Aquarell.

Verso handschriftlich bezeichnet mit „#1 mount on brown paper & edge of blue #1 over frame“ und „Top 35“
sowie mit einem Richtungspfeil versehen. Auf festen Vellin. 15 x 16,2 cm (5,9 x 6,3 in), blattgroß.

Das im Format kleinste Werk von Sam Francis, das auch Teil seiner ersten Show in den USA war.

Die Arbeit ist bei der Samuel L. Francis Foundation, Glendale/Kalifornien, unter der Nummer SF55-144
registriert und wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis „Sam Francis: Catalogue Raisonné of
Unique Works on Paper“ aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.19 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

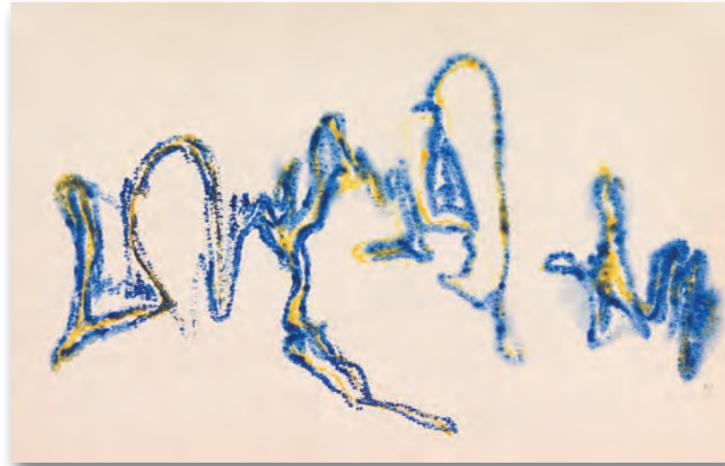
\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ

· The Frances Lehman Loeb Art Center, Vassar
College, Poughkeepsie, New York (1978 als
Geschenk von Ruth Britten, geb. Rutchik,
Abschlussjahrgang 1958, erhalten).

AUSSTELLUNG

· Sam Francis, Zoe Dusanne Gallery, Seattle,
Washington, 14. März bis 7. April 1956.



418
HENRI MICHAUX

1899 Namur (Belgien) - 1984 Paris

Sans Titre. 1956.

Aquarell.
Rechts unten monogrammiert. Auf strukturiertem festen Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen).
31,3 x 49,5 cm (12,3 x 19,4 in), Blattgröße.
Verso mit dem Zollstempel „DOUANE CENTRALE EXPORTATION PARIS“. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.20 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Studio Paul Facchetti, Paris (verso mit dem Galerieetikett, dort handschriftlich bezeichnet).

AUSSTELLUNG

· Galerie Aujourd'hui, Palais des Beaux-Arts, Brüssel 7.-21.12.1957.

419
JEAN RENÉ BAZAINE

1904 Paris - 2001 Clamart bei Paris

Abstrakte Komposition. 1957.

Gouache auf Papier.
Signiert und datiert. 15,3 x 14,6 cm (6 x 5,7 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.20 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Galerie Maeght, Paris (verso auf dem Unterlagenkarton mit dem Etikett).
· Privatsammlung Rheinland.



420
SERGE POLIAKOFF

1900 Moskau - 1969 Paris

Composition rouge, jaune et bleue. 1957.

Farblithografie.
Poliakoff/Schneider 13. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 57,8 x 44,2 cm (22,7 x 17,4 in). Papier: 65 x 47,5 cm (25,5 x 18,7 in).
Verlegt von der Galerie Berggruen, Paris. Gedruckt bei Mourlot, Paris. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.21 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



421
OTTO RITSCHL

1885 Erfurt - 1976 Wiesbaden

Komposition 1957/26. 1957.

Öl auf Leinwand.
Mirus 1957/ 26. Links unten signiert und datiert.
Verso nochmals signiert und bezeichnet „Komp. 57/ 26“. 97 x 130 cm (38,1 x 51,1 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.22 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ

· Walter Risch, Wiesbaden.
· Privatsammlung Süddeutschland (durch Erbschaft).

Ab etwa 1954 festigen sich Otto Ritschls Formen, die bis dahin ihren Ausdruck noch aus dem weich bewegten, mehrstimmig orchestrierten Zusammenspiel mit der frei beweglichen Linie gezogen hatten. Das geometrische Vokabular führt zu einer strengeren Organisation der Komposition, während der Künstler gleichzeitig auf malerische Faktur und farbliche Nuancierungen verzichtet. Diese künstlerische Entwicklung wird durch die Begegnung mit den Pariser Konstruktivisten noch verstärkt, durch welche Ritschl neue Anregungen erhält. Interessant ist die stringente Linie, die Ritschl im Verlauf nur weniger Jahre verfolgt: Sind die geometrischen Körper in den Kompositionen aus den Jahren 1954 und 1955 noch gerundet, so bricht sich das zackige und eckige Element im Verlauf des Jahres 1956 Bahn. Das Ergebnis sind farbkraftige und exakt organisierte Bildformulierungen, zu denen auch das hier angebotene Gemälde gehört. [SM]



422 SERGE POLIAKOFF

1900 Moskau - 1969 Paris

Composition bleue, rouge, verte et noire. 1958.

Farbige Aquatintaradierung.
Poliakoff/Schneider III. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Velin von BFK Rives (mit angeschnittenem Wasserzeichen). 32 x 24,8 cm (12,5 x 9,7 in). Papier: 54 x 39,4 cm (21,2 x 15,5 in).
Gedruckt von Jean Signovert, Paris. Herausgegeben von Jaques Goldschmidt, Paris. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.23 h ± 20 Min.

€ 1.800 – 2.000
\$ 2,160 – 2,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland (verso mit dem Sammlerstempel).

423 GIUSEPPE SANTOMASO

1907 Venedig - 1990 Venedig

Ohne Titel. 1958.

Mischtechnik. Aquarell, Kohle und Farbkreide.
Links unten signiert und datiert. Auf Büttlen. 42,7 x 33,4 cm (16,8 x 13,1 in), Blattgröße.
[CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.24 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ:

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG:

· Idee und Wirklichkeit. Handzeichnungen und Aquarelle des 20. Jahrhunderts aus Privatbesitz, Städtische Kunstsammlungen Ludwigshafen am Rhein, Bürgermeister-Ludwig-Reichert-Haus, Ludwigshafen, 11. Oktober -1. November 1970, Kat. Nr. 172 (ohne Abb.).
· Aquarelle, Zeichnungen, Druckgraphik des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung eines Kielers, Kunsthalle zu Kiel und Schleswig-Holsteinischer Kunstverein, Kiel, 3. Februar - 3. März 1974, S. 67, Kat. Nr. 154 (ohne Abb.).



424 FRANCIS BOTT

1904 Frankfurt am Main - 1998 Lugano

Ohne Titel. 1959.

Farbige Pastell.
Links unten signiert und datiert. Auf schwarzem Papier. 49 x 65,5 cm (19,2 x 25,7 in), fast blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.25 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

425 HEINZ KREUTZ

1923 Frankfurt am Main - 2016 Penzberg

Aus dem Leben der hohen Tannen. 1956.

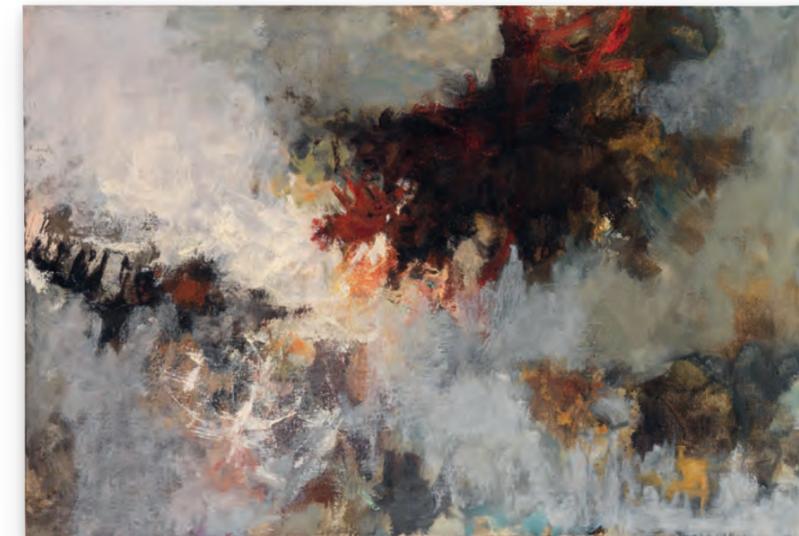
Öl auf Leinwand.
Links oben signiert und datiert (in die feuchte Malschicht eingeritzt). Verso handschriftlich bezeichnet und mit einem Richtungspfeil. Auf dem Keilrahmen handschriftlich datiert, betitelt und mit einer Richtungsbezeichnung.
60,5 x 90 cm (23,8 x 35,4 in). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.25 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



Heinz Kreutz zählt als Mitbegründer der Künstlervereinigung „Quadriga“ zur Kerngruppe der deutschen informellen Malerei. Sein zentrales Thema ist die Farbe: „Zu meinen Bildern möchte ich vorweg sagen, daß Farbe allein, ohne emotionale, gegenständliche oder sonstige Assoziation, Träger der Aussage auf der Fläche ist.“ (zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, 1997, S. 3). Die intensive Auseinandersetzung mit Farbtheorien und Farbgesetzen führt den Künstler in den späten 1950er und frühen 1960er Jahren zum Höhepunkt seines Schaffens. Dies zeigt sich in der vorliegenden Arbeit mit ihrer lichtdurchfluteten Komposition und dem spannungsvollen Spiel von Hell und Dunkel, welches sich fast explosionsartig über die Leinwand verteilt, eindrucksvoll. [SK]

426 HEINZ KREUTZ

1923 Frankfurt am Main - 2016 Penzberg

Ohne Titel. 1958.

Öl auf Leinwand.
Links oben signiert und datiert (in die feuchte Malschicht eingeritzt). Verso auf dem Keilrahmen handschriftlich bezeichnet und mit einer Richtungsbezeichnung. 135,5 x 60,5 cm (53,3 x 23,8 in). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.26 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



427 GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Kissenbild. 1967.

Mischtechnik. Acryl über Schaumstoffkissen auf Leinwand, mit Perlon überspannt. Verso signiert und datiert sowie mit Richtungspfeil versehen. 50,5 x 50,5 cm (19,8 x 19,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.27 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12.000 – 18.000

PROVENIENZ

Privatsammlung Österreich (als Geschenk vom Künstler erhalten).

Graubners „Kissenbilder“ formen einen eigenen faszinierenden Werkkomplex im Œuvre des Künstlers. Hierbei werden unterschiedlich große und verschieden geformte Schaumstoffkissen auf eine auf Keilrahmen gespannte Leinwand montiert und anschließend mit Perlongewebe überspannt. Durch das vorherige Tränken und Bemalen der Stoffkissen mittels mehrerer Lagen verdünnter Acrylfarben schafft Graubner eine fluktuierende, atmende Verdichtung gleich einem „Farbleib“. [FS].

„Eben von heute muss sie [die Kunst] sein, das Heute muss sie ausdrücken. Ihre Rolle ist nicht die Dekoration, sondern die Vertiefung und Verdeutlichung unseres Lebensgefühls.“

Bernhard Heiliger, 1975

428

Ohne Titel (Kissenbild). 1968.

Mischtechnik, Öl auf Schaumstoffkissen auf Leinwand mit Perlon überspannt und bemalt.

Verso signiert, datiert und mit Richtungspfeil. 31 30 x 7 cm (11,8 x 2,7 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.28 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12.000 – 18.000



429

Ohne Titel. 1971.

Aquarell.

Unten mittig signiert und datiert. Auf chamoisfarbenem festen Velin mit dem Wasserzeichen „HAND MADE 4[?] 1969“. 78,4 x 57 cm (30,8 x 22,4 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.29 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8.400 – 10.800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

430

BERNHARD HEILIGER

1915 Stettin - 1995 Berlin

Sich entwickelnde Form (Maquette). 1959.

Steinguss. Montiert auf Eisenplinthe.

Wellmann 217. 44 cm (17,3 in).

Maquette für eine Skulptur im Vorhof des Max-Planck-Instituts, München (nicht realisiert).

Weitere Ansichten können Sie auf unserer homepage www.kettererkunst.de einsehen. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000^B
\$ 14.400 – 18.000

LITERATUR:

Hans Theodor Flemming, Bernhard Heiliger, Berlin 1962, S. 152 (obere Abb.).





431 GEORG KARL PFAHLER

1926 Emetzheim - 2002 Weißenburg-Emetzheim

Ohne Titel (Formativ). 1959.

Papiercollage, Filzstift und Aquarell.
Rechts unten signiert und datiert. Auf glattem
leichten Karton. 60,9 x 42,9 cm (23,9 x 16,8 in),
nahezu blattgroß. [CH]

Wir danken Herrn Florian Pfahler, Chicago, für die
freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.30 h ± 20 Min.

€ 4.500 – 6.500
\$ 5,400 – 7,800

PROVENIENZ

- Galerie Hans-Jürgen Müller, Stuttgart.
- Privatsammlung Baden-Württemberg (in den
1990er Jahren vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG:

- Georg Karl Pfahler. Zeichnungen - Präkonzeptio-
nen - Gouachen - Collagen - Farbraumobjekte
1955-1975, Kunstverein Münster 14.1.-
22.2.1976; Kunsthalle Tübingen; Kunstverein
Köln, 1976 (Abb. S. 43).

432 ROLF CAVAE

1898 Königsberg - 1979 München

No 60/F3. 1960.

Öl auf Hartfaserplatte.
Keller 1960/7 (dort unter dem Titel „1960/F5“
verzeichnet). Rechts unten monogrammiert.
Verso signiert, datiert und betitelt. 60,2 x 48,2
cm (23,7 x 18,9 in).
In Original-Künstlerleiste. [JS]

Wir danken Frau Claudia Mindak für die
freundliche Bestätigung der Arbeit.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.31 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600



PROVENIENZ

- Privatbesitz München.

AUSSTELLUNG

- Große Kunstausstellung, Haus der Kunst,
München 25.6.-9.10.1960, Nr. 557, S. 102 (verso
mit dem Etikett).

433 SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Blue Blood Stone. 1960.

Farblithografie.
Lembark SF-7. Signiert und nummeriert. Eines von 50 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives (mit dem
Wasserzeichen). 90,5 x 63,3 cm (35,6 x 24,9 in), Blattgröße.
Herausgegeben von Kornfeld & Klipstein, Bern, und gedruckt bei Emil Matthieu, Emil Matthieu Atelier,
Zürich. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.32 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.



434 TADEUSZ KANTOR

1915 Wielopole Skrzynskie - 1990 Krakau

Ohne Titel. 1959.

Mischtechnik auf Wellpappe aufgezogen.
Rechts unten signiert und datiert. 64,4 x 77,2 cm
(25,3 x 30,3 in).

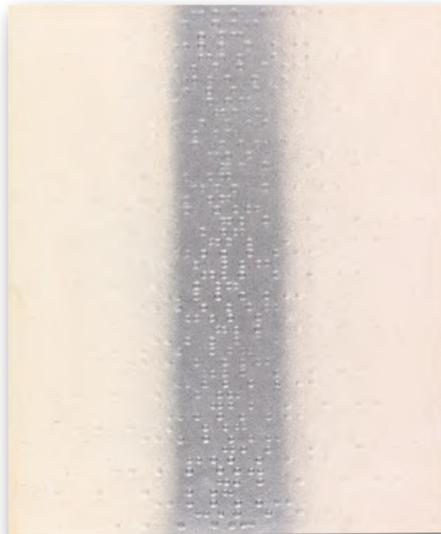
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.33 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000 ^N
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Kanada.

Das Werk des polnischen Universalkünstlers Tadeusz Kantor entzieht sich einer konventi-
onellen Beschreibung. Er selbst sagt über sich: „Ein Künstler ist jemand, der sich selbst
verraten kann. Bei mir sieht dieser Verrat so aus, dass ich in einem gewissen Augenblick
unbedingt alle Inhalte und Formen aufheben muss und auf diese Weise eine neue Schaf-
fensperiode eröffne“ (zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, 1999,
S. 3). Die vorliegende Arbeit lässt sich zwischen zwei von Kantor beschriebene Schaffen-
phasen einordnen und scheint somit genau diesen Moment des Verrates zu veranschau-
lichen. Die abstrakte Komposition verweist dabei auf das Informelle, das vor allem für die
Werke der 1950er Jahre kennzeichnend ist. Der collagenartige Einsatz unterschiedlicher
Materialien, die schichtweise aufeinandergelegt dem Werk eine ganz spezielle Haptik ver-
leihen, weist bereits in die 1960er Jahre, in denen Kantor sich vorwiegend Collagen widmet.
Das hier angebotene Werk vereint somit zwei Schaffensphasen Kantors auf einzigartige
Art und Weise. [SK]



435 GERHARD VON GRAEVENITZ

1934 Schilde/Brandenburg - 1983 Thun (Schweiz)

Ohne Titel. 1960/61.

Mischtechnik. Sprühfarbe auf geprägtem Papier.
Auf der Rahmenrückpappe wohl von fremder Hand
bezeichnet. 24 x 29,3 cm (9,4 x 11,5 in).

Wir danken Frau Prof. Dr. Antje von Graevenitz,
Amsterdam, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.34 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- The Mayor Gallery, London (auf der
Rahmenabdeckung mit dem Etikett; vom
Vorgenannten erworben).
- Sammlung Irving Stenn (auf der
Rahmenabdeckung mit dem Etikett; vom
Vorgenannten erworben - 2017).

436 PAUL JENKINS

1923 Kansas City - 2012 New York

Phenomena Upright. 1960.

Aquarell.

Unten mittig signiert. Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet
„Porto de la Sella“. Auf festem Velin von Arches (mit dem
Wasserzeichen und dem Trockenstempel).

76 x 57,3 cm (29,9 x 22,5 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.35 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



437 JAROSLAV SERPAN

1922 Prag - 1976 verschollen

Ohne Titel. Um 1960.

Mischtechnik auf Papier, aufgezogen auf Holz.
Links unten signiert. 15 x 131,5 cm (5,9 x 51,7 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.35 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

Jaroslav Serpan studiert an der Sorbonne in Paris Biologie und Mathematik, als Maler ist er Autodidakt. Er schließt sich 1946 der surrealistischen Bewegung an, wendet sich aber 1948 unter dem Einfluss von Antoni Tàpies und Wols dem Informel zu. Vor einen meist monochromen Hintergrund setzt er pastose Strukturen, welche sich aus einem dichten Gewirr sich rhythmisch zusammenballender oder auseinanderdriftender schwarzer Partikel entwickeln. Unsere in Erdtönen ausgeführte Arbeit stammt wohl aus den frühen 1960er Jahren und steht beispielhaft für diese Charakteristika. Das besondere, panoramaartige Bildformat bietet der Dynamik der Bildformen dabei Raum zur Entfaltung sowie einhaltgebende Begrenzung gleichermaßen. [FS]



„Unser Raum hat tausend Qualitäten. Es sind die, die wir ihm geben.
Nichts ist ohne Raum und Bewegung.“

Norbert Kricke, zit. nach: <http://www.apostelgymnasium.de/index.php/album/rund-ums-apg/relief-in-der-aula>.

438 NORBERT KRICKE

1922 Düsseldorf - 1984 Düsseldorf

Flächenbahn. Um 1960.

Plastik. Gelötete Stahlstäbe, vernickelt, auf
Schieferplatte.

Unikat. 9,7 x 33 x 0,5 cm (3,8 x 12,9 x 0,1 in).

Schieferplatte: 16,5 x 44,5 x 1,5 cm (6,4 x 17,5 x
0,5 in).

Die Arbeit ist im Zusammenhang mit der großen
Flächenbahn für die Aula des Apostelgymnasiums
in Köln entstanden. [JS]

Wir danken Herrn und Frau Sabine Kricke-Güse
und Dr. Ernst-Gerhard Güse für die freundliche
Auskunft. Die Arbeit wird in das in Vorbereitung
befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.36 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

- Privatbesitz Rheinland (direkt vom Künstler).

1950 beginnt Kricke, angeregt von einem Drahtgerüst für eine figürliche Plastik, ungegenständliche Raumplastiken zu schaffen. Materialien der modernen Bau- und Stahlverarbeitungsindustrie verdrängen in seinen Skulpturen die traditionelle Bildhauerei. Bei den Flächenbahnen handelt es sich um plane Reihungen von Stäben, die an den Rändern zerfasert sind und somit das Sehen aktiv über das faktische Ende der Linien in den freien Raum hinausführen. Die scheinbar filigrane Instabilität, die den Eindruck des Schwebens vermittelt, wird mit wenigen Elementen erreicht. Kricke verwirklicht die Idee einer offenen Plastik entschiedener als seine Zeitgenossen, indem er explizit den Raum in die Gestaltung der Skulptur miteinbezieht. Der Blick des Betrachters soll sein Ziel nicht mehr in der Plastik finden, sondern von ihr ausgehend in die Unbegrenztheit des Raumes gelenkt werden. Die Skulptur wird so zu einem künstlerischen Instrument, das den Raum als solchen und die Bewegung im Raum erfahrbar macht. [CE]



439 RUDOLF HOFLEHNER

1916 Linz - 1995 Collato (Italien)

Figur 50 K/1 (Kleines Idol 2). 1961.

Bronze mit dunkelbrauner Patina.
Schmied 96. Einer von 6 geplanten Güssen.
39,2 x 29,5 x 13 cm (15,4 x 11,6 x 5,1 in).
Gegossen von der Kunstgießerei Hermann Barth, Berlin
(auf der Kante der Sockelplatte mit dem Gießerstempel
„Guss Barth Berlin“). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.37 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatbesitz Rheinland.

441 NORBERT KRICKE

1922 Düsseldorf - 1984 Düsseldorf

O.T. 1962.

Farbstiftzeichnung.
Links unten monogrammiert, datiert und gewidmet.
Auf der Rückseite einer Architekturlichtpause mit
Bleistiftskizzen von fremder Hand. 39,8 x 56,6 cm
(15,6 x 22,2 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.39 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Düsseldorf (1962 direkt vom
Künstler erhalten, seitdem in Familienbesitz).



Die skripturale Zeichnung gibt eine unmittelbare Idee der schwerelos wirkenden Raumplastiken Norbert Krickes.

440 ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Kreisscheiben. 1961.

Graphitzzeichnung über Frottage.
Claesges 61-052. Rechts unten signiert und
datiert. Auf Velin von Schoellers Parole (mit dem
Trockenstempel). 50,8 x 72,8 cm (20 x 28,6 in),
blattgroß. [CH]

Die Arbeit wird mit der WVZ-Nr. 61-052 in den in
Vorbereitung befindlichen dritten Band des
Werkverzeichnisses der Arbeiten auf Papier von
Elisabeth Nay-Scheibler und Dr. Magdalene
Claesges, Köln, aufgenommen. Wir danken Frau
Dr. Magdalene Claesges für die wissenschaftliche
Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.38 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400



PROVENIENZ

· Kunsthandel Dr. Ewald Rathke, Frankfurt am Main.
· Privatsammlung Hessen (1981 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Ernst W. Nay. Zeichnungen und Druckgraphik, Städtisches Kunstinstitut, Graphische Sammlung, Frankfurt
am Main, 12.12.2002 bis 23.02.2003.



442 ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Komposition mit Scheiben. Wohl 1962.

Buntstiftzeichnung und Bleistift.
Claesges 62-040. Verso von Frau Elisabeth Nay-Scheibler datiert und mit dem
Künstlernamen, einer internen Nummer sowie den Technikangaben bezeichnet.
Auf festem, genarbttem Velin. 24 x 16,5 cm (9,4 x 6,4 in), Blattgröße. [CH]

Verso mit einer handschriftlichen Bestätigung von Frau Elisabeth Nay-Scheibler.
Die Arbeit wird mit der WVZ-Nr. 62-040 in den in Vorbereitung befindlichen
dritten Band des Werkverzeichnisses der Arbeiten auf Papier von Elisabeth
Nay-Scheibler und Dr. Magdalene Claesges, Köln, aufgenommen. Wir danken
Frau Dr. Magdalene Claesges für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

· Galerie Meyer-Ellinger, Frankfurt am Main.
· Privatsammlung Hessen (1979 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· E. W. Nay. Arbeiten auf Papier: Skizzen - Aquarelle 1949-1967, Galerie Herbert
Meyer-Ellinger, Frankfurt am Main, 12.10. bis 24.11.1979, Kat.-Nr. 18 (mit Abb.).



443
GEORG KARL PFAHLER

1926 Emetzheim - 2002 Weißenburg-Emetzheim

Ohne Titel. 1962.

Mischtechnik. Gouache, Farbkreide, Filzstift.
Rechts unten signiert und datiert. Auf dünnem
Karton. 50 x 65 cm (19,6 x 25,5 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.40 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ
· Privatbesitz Stuttgart.

444
SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

Mercury (SF-27). 1963.

Farblithografie.
Lembark L 28. Signiert und nummeriert. Eines von 20 Exemplaren.
Auf Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen). 58,4 x 50,2 cm
(22,9 x 19,7 in), blattgroß.
Herausgegeben von Tamarind Lithography Workshop, Los Angeles
(mit dem Trockenstempel). Gedruckt von Irwin Hollander, Tamarind
Lithography Workshop, Los Angeles. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.41 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.



445
HANS NAGEL

1926 Frankfurt a. M. - 1978 Bonn

ES 33 (Rohrfigur). 1965.

Plastik aus Eisenschrott.
Bee ES 33, 1965/4. Unikat.
72 x 32 x 52 cm (28,3 x 12,5 x 20,4 in).
Wichtige Arbeit im Schaffen des Künstlers als Übergang
zu seinen Röhrenplastiken. [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.42 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ
Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG:
· Hans Nagel, Städtische Kunsthalle Mannheim, 1965.

LITERATUR:
· Manfred Fath und Robert Kudielka, Hans Nagel. Röhren-
plastiken, hrsg. von den Städtischen Kunstsammlungen
Ludwigshafen am Rhein, 1971 (s/w-Abb. Tafel 23).



„Noch einen Schritt weiter geht die 1965 gear-
beitete ‚Rohrfigur‘, die schon überwiegend aus
Rohrfragmenten aufgebaut ist. Einen großen Teil
ihrer Wirkung bezieht diese Arbeit aus der axia-
len Reihung der sich gezielt gegenseitig ver-
stärkenden und gleichzeitig relativierenden Konvex-
und Konkavformen, die aus aufgeschnittenen,
miteinander kombinierten Röhrenteilen gebildet
werden. Die ‚Rohrfigur‘ ist zudem die erste Plas-
tik, die weitgehend offen konstruiert ist und da-
mit die Voluminosität der vorhergehenden For-
mulierungen aufbricht und in Frage stellt.“ (zit
nach Andreas Bee, Hans Nagel. Das plastische
Werk, Frankfurt am Main 1996, S.95.)



446 SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/
Kalifornien

Untitled. 1964.

Acryl auf Papier.
Verso signiert, datiert und bezeichnet „Tokyo“. Auf
Velin. 31,5 x 47,5 cm (12,4 x 18,7 in), Blattgröße.
Verso mit dem Nachlassstempel. [EH]

Die Arbeit ist bei der Samuel L. Francis Foundation,
Glendale/Kalifornien, unter der Nummer SF64-187
registriert und wird in das in Vorbereitung
befindliche Werkverzeichnis „Sam Francis:
Catalogue Raisonné of Unique Works on Paper“
aufgenommen.

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.43 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000^R
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers (verso mit dem Nachlassstempel).

Unser Werk vereint gleich mehrere für Francis typische Stilelemente. Zum einen zeigt es seine wiederentdeckte Vorliebe für intensive Buntfarben, vor allem der Primärfarben, die sich hier formal auf zweierlei Weise ausdrückt. Der breite fließende Farbauftrag tritt in einen formalen Kontrast zu den Farbspritzern. Zum anderen weist die Komposition den Weg zu den „Edge Paintings“ der Jahre 1965-68, in denen die Komposition ganz auf Randelemente reduziert wird und der Bildmittelpunkt weiß bleibt. Sam Francis arbeitet hier bewusst mit dem intensiven Kontrast von leerer Fläche und gesättigter Farbigkeit, mit dem Wechsel von saugender Leere und strahlender Fülle und versteht es dabei, selbst mit den minimalsten Mitteln einiger sparsam gesetzter Farbbahnen und tonalen Tupfern ein mitreißendes, unendliches Raum-Zeit-Gefühl zu erzeugen.



447 HANS NAGEL

1926 Frankfurt a. M. - 1978 Bonn

Kubenbaum. 1964.

Plastik. Eisenschrottmontage auf Holzsockel
montiert.
Bee ES 19. Unikat.
Ca. 114 x 100 x 60 cm (44,8 x 39,3 x 23,6 in).
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.44 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

· Aus dem Nachlass des Künstlers.

AUSSTELLUNG:

· Hans Nagel, Städtische Kunsthalle Mannheim,
1965
· gestern - heute - morgen. Künstlerbund Baden
Württemberg, 17.6. - 22.7.2012.

Diese Plastik lebt von ihrer Bewegung. Sie scheint sich, trotz des massiven Materials, aus der Plinthe nach oben zu schrauben, wodurch eine beeindruckende Schwerelosigkeit suggeriert und so die dynamische Raumauffassung des Künstlers verdeutlicht wird.

448 KARL HARTUNG

1908 Hamburg - 1967 Berlin

Kleine Baumsäule I. Um 1965/66.

Bronze, poliert.

Krause 795. Am Unterrand mit Namenszug und Gießerstempel "H. Noack Berlin". Eines von 7 Exemplaren. Höhe: 43,7 cm (17,2 in).

Lebzeitguss.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14,45 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000

Karl Hartung gehört zu den bedeutendsten deutschen Bildhauern des 20. Jahrhunderts. Er ist einer der Vorreiter der Abstraktion in der Plastik. Sein erstes vollkommen abstraktes Werk (Durchlöcherter Form) entsteht schon 1935 und bereits ab 1933 ist in seinem Werk eine deutliche Abkehr von der Gegenständlichkeit hin zur Abstraktion zu erkennen. Bekannt ist er für seine in der Formensprache stark auf das Wesentliche reduzierten, kraftvollen, monumentalen Plastiken aus Bronze und Skulpturen aus Holz, Stein und anderen Materialien und seine opulenten Darstellungen des menschlichen Körpers. Parallel zu seinem bildhauerischen hat er auch ein umfangreiches, eigenständiges zeichnerisches Werk geschaffen. Im Jahr 1908 als Sohn eines Tischlers in Hamburg geboren, beginnt er seine künstlerische Ausbildung nach dem Abschluss einer Holzbildhauerlehre in Hamburg (1923-25) mit einem Studium an der staatlichen Hochschule für freie und angewandte Kunst in Hamburg, u.a. bei Johann Michael Bossard. 1929 folgt ein Studienaufenthalt in Paris, welches ihm Einblick in das Werk Rodins, Maillols, Despiau und Bourdelles ermöglicht. Im gleichen Jahr werden seine Arbeiten bereits zum ersten Mal in Hamburg ausgestellt. 1935 heiratet er die Malerin Ilse Quast und lässt sich mit ihr in Berlin nieder. Seine abstrakten Werke entstehen nun unter dem Mantel der Geheimhaltung. Ausstellungsbeteiligungen mit figürlichen Arbeiten sind zu der Zeit weiterhin möglich. Sein weiterer Lebensweg ist von zahlreichen Begegnungen und Bekanntschaften mit anderen Künstlern geprägt, wie z.B. mit Brancusi, Arp, Laurens und Picasso. 1946 findet seine erste größere Einzelausstellung in Berlin in der Galerie Gerd Rosen statt. Es gelingt ihm nun endgültig der künstlerische Durchbruch und mit seinen schon in den Dreißigern heimlich geschaffenen abstrakten Werken schafft er es, sich als ein angesehener Vertreter der Klassischen Moderne zu etablieren. 1947 wird seine Tochter Hanne geboren. Es folgt eine rege repräsentative Ausstellungstätigkeit auf nationaler und internationaler Ebene mit Plastiken und auch Zeichnungen,

AUSSTELLUNG

- Deutscher Künstlerbund, 14. Ausstellung, Ausstellungshallen am Gruga-Park, Essen 1966, Nr. 155.
- Ein weiteres Exemplar befindet sich in der Sammlung des Folkwang Museums, Essen.

die stark vom Informel geprägt sind. Er folgt dem Ruf Karl Hofers 1950 an die Berliner Hochschule für Bildende Künste und erhält eine Professur für Bildhauerei. Karl Hartung erfährt zahlreiche Ehrungen mit Künstlerpreisen und bekommt viele öffentliche Aufträge, u.a. einen Quellenraum für die Weltausstellung in Brüssel, die Wachsenden Flügel für den Ernst Reuter-Platz in Berlin und die Säule Columna im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, uvm. Nach dem Tod Karl Hofers wird er 1955 Vorsitzender des deutschen Künstlerbundes.

Die reizvolle Bronze „Kleine Baumsäule I“ besticht durch die Sinnlichkeit der glatt-glänzenden Oberfläche und die klare Formensprache, die trotz aller Abstraktion die Nähe zum figürlichen Ausgangsmotiv eines Baumstumpfes bewahrt. Diese sinnliche Nähe zum Lebendigen, zur Vegetation, zur Natur sucht Hartung in Werken wie der vorliegenden Arbeit: „Natur ist immer gleich, nur unser Sehen wandelt sich. Der Intellekt erleidet heute überall Schiffbruch. Auch in der Welt der Kunst kommt man zu nichts durch ihn. Wir brauchen andere Organe. Die neuen Formen kommen aus neuen Organen. In der Natur entdeckt man nur, was man selber ist. Wie kann es anders sein? Wir sind Natur und können schließlich nichts anderes machen, nur sehen wir immer wieder eine andere Seite. Sollten wir nicht endlich mal der Vegetation so etwas wie unseren Dank abstatten? Denkmal der Vegetation.“ (Karl Hartung, zit. nach: Markus Krause, Karl Hartung 1908-1967, Monografie und Werkverzeichnis, S. 73).

Hartung hat über all die Jahre seine ganz eigene Formensprache gefunden und konsequent weiterentwickelt, figürlich beginnend, hin zur Abstraktion und letztendlich einen Mittelweg zwischen Figürlichkeit und Abstraktion verfolgend. Er stirbt trotz schwerer Krankheit unerwartet 1967 in Berlin. [EL]





449
ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Die Wüste. 1965.

Farbaquatinta.
Gabler 74. Signiert, datiert und nummeriert. Eines von 100 Exemplaren.
Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen).
39,9 x 34,1 cm (15,7 x 13,4 in). Papier: 66 x 50,2 cm (25,9 x 19,7 in).
Blatt 1 der Mappe „E. W. Nay, Sechs Aquatinten. Über den Menschen“.
Gedruckt von Georges Visat, Paris. Herausgegeben von der Edition
Wolfgang Ketterer, München (mit dem Trockenstempel). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.45 h ± 20 Min.

€ 1.200 – 1.500
\$ 1,440 – 1,800

PROVENIENZ

- Sammlung Michael Barz, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Bad Soden (vom Vorgenannten erworben).

450
HANN TRIER

1915 Kaiserswerth/Rheinland -
1999 Castiglione della Pescaia

Ohne Titel. 1966.

Aquarell.
Rechts unten signiert und
datiert. Auf festem strukturierten
Velin von C. M. Fabriano (mit
dem Wasserzeichen). 78,2 x 58
cm (30,7 x 22,8 in), blattgroß.
[CH]

*Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.46 h
± 20 Min.*

€ 1.000 – 1.500
\$ 1,200 – 1,800



451
KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel - 2010 Bochum

Ohne Titel. Wohl 1970.

Gouache.
Auf dünnem Karton. 47,5 x 34 cm (18,7 x 13,3 in). [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.47 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Atelier des Künstlers.
- Privatbesitz Bochum.

452
MAX ACKERMANN

1887 Berlin - 1975 Unterlengenhardt/Bad Liebenzell

Ohne Titel (Schwünge). 1957.

Pastell.
Rechts unten signiert und datiert. Auf Büttchen.
48,5 x 31,4 cm (19 x 12,3 in), blattgroß.

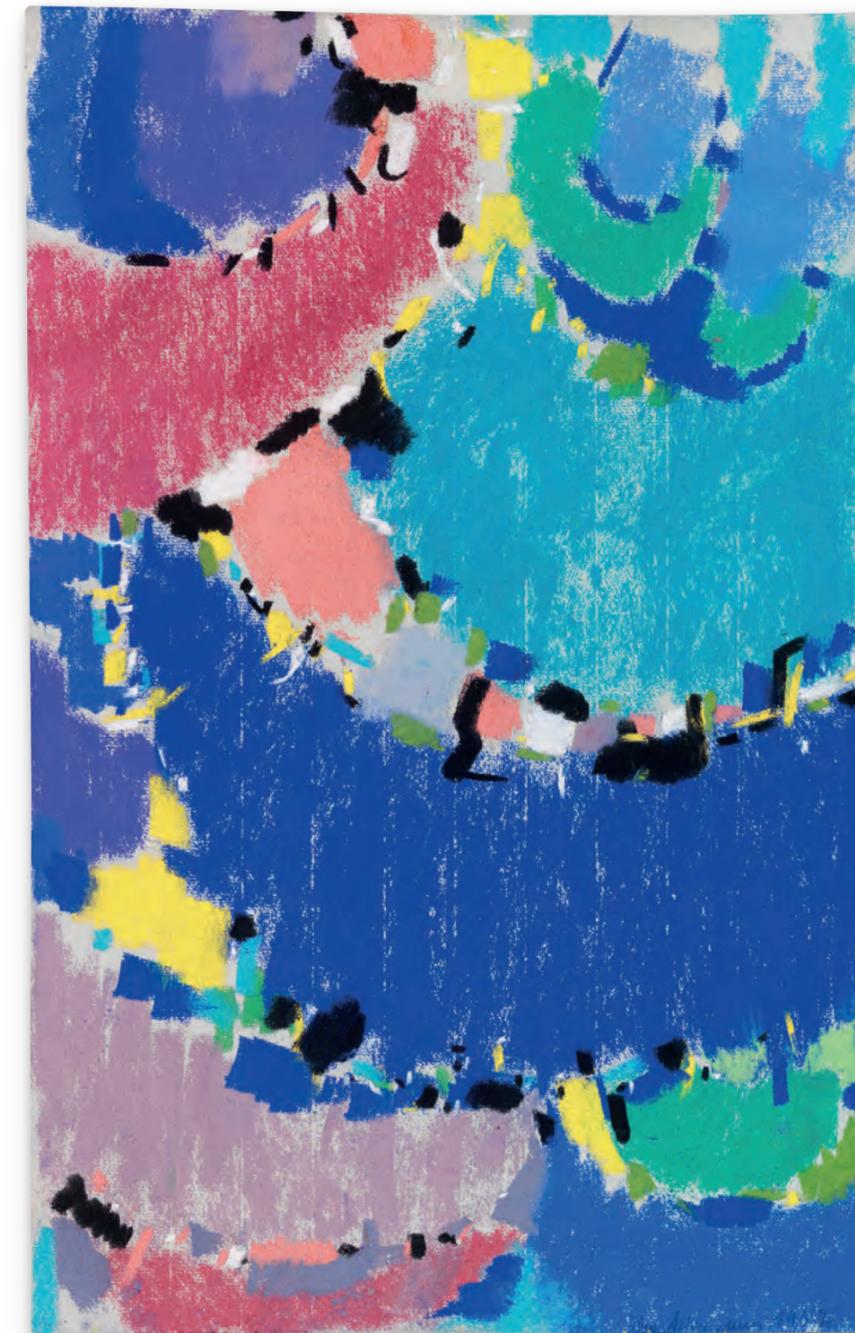
Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde
vom Max Ackermann Archiv, Bietigheim-Bissingen,
bestätigt. Die Arbeit ist dort unter der Archivnum-
mer ACK2874 verzeichnet. Wir danken für die
freundliche Unterstützung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.48 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,600 – 12,000

PROVENIENZ

- Nachlass des Künstlers.
- Privatbesitz Süddeutschland.



„Meinem „Beruf“ wollte ich einen Sinn geben. Helfen
durch Farbe und Zeichnung? Ja, ich war töricht genug,
zu glauben, dass man den Menschen helfen könnte.“

Max Ackermann, 1971.

Ackermanns künstlerische Entwicklung durchläuft viele Stile, bevor sie in den 1950er Jahren
in die ausschließliche Abstraktion mündet. Die abstrakten Farbklänge entspringen der Be-
schäftigung mit musikalisch-ästhetischen Phänomenen wie Rhythmus und Klang, die er ins
Bild übersetzt. Diese Erfahrungen lässt er mit den Farbtheorien seines Lehrers Adolf Hölzel
zusammenfließen und schafft dadurch Kompositionen, die allein mit Farbe und Form ein
Wechselspiel aus Dynamik und Statik, Spannung und Harmonie aufbauen. [FS]

453 FRITZ WINTER

1905 Altenbögge - 1976 Herrsching am Ammersee

Rot - Blau. 1966.

Öl auf Leinwand.
Nicht bei Lohberg. Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand abermals signiert und datiert sowie betitelt. 60,4 x 70,3 cm (23,7 x 27,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.49 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000
\$ 42.000 – 54.000

Fritz Winter wird 1905 in Altenbögge bei Unna geboren. Nach einer Elektrikerlehre und einer sich anschließenden Tätigkeit als Bergmann widmet sich Fritz Winter ab Anfang der 1920er Jahre der Malerei und der Zeichenkunst. 1927 wird Winter am Bauhaus in Dessau aufgenommen und studiert dort die folgenden drei Jahre unter anderem bei Paul Klee, Wassily Kandinsky, Josef Albers und Oskar Schlemmer. 1928/29 nimmt Winter an der Ausstellung „Junge Bauhausmaler“ teil. Zur gleichen Zeit macht der junge Künstler Bekanntschaft mit Ernst Ludwig und Erna Kirchner, bei denen er wiederholt in Davos zu Gast sein wird. Nach seinem Studium unterrichtet Winter an der Pädagogischen Akademie in Halle. 1933 folgt ein Umzug nach München, 1936 ein weiterer nach Dießen am Ammersee. In der Zeit des Nationalsozialismus wird Winters Kunst als „entartet“ diffamiert, der Künstler erhält Malverbot. Bereits 1939 als Soldat an die Ostfront eingezogen, wird Winter mehrmals schwer verwundet und gerät kurz vor Kriegsende in russische Gefangenschaft, aus der er erst 1949 entlassen wird. Unmittelbar nach seiner Heimkehr ruft Winter gemeinsam mit anderen Künstlern die Gruppe „ZEN 49“ ins Leben und findet schnell Anschluss an die europäische Avantgarde. Ab 1953 ist Winter Gastdozent an der Landeskunstschule Hamburg, zwei Jahre später wird er Professor an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste in Kassel.

Im Rückgriff auf seine vom Bauhaus beeinflussten Arbeiten der 1930er Jahre entwickelt Fritz Winter nach seiner Rück-

PROVENIENZ:

- Galerie Schüler, Berlin.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (1982 vom Vorgenannten erworben).

kehr aus russischer Kriegsgefangenschaft 1949 eine eigene Formensprache, die ihm in der Kunstwelt der Nachkriegszeit eine Sonderstellung zuweist. In den 1960er Jahren entstehen die sogenannten Rechteck- und Reihenbilder, zu denen auch unsere Arbeit gehört. In dieser Werkphase überwiegt das Primat der Farbe. Die Kompositionen werden von Farbflächen beherrscht, die als rhythmisch über die Bildfläche verteilte Farbbänder in vielfältig schillernden Tönen erscheinen. Der Clou: die einzelnen Farbkompartimente sind nicht durch scharfe Kanten voneinander abgegrenzt, sondern fließen diffus ineinander und übereinander hinweg. Hierdurch ergibt sich ein differenziertes und doch dynamisches Farbgeflecht, das die Illusion steter Entwicklung und Veränderung darbietet. Bei unserer Komposition „Rot - Blau“ sind es satte violette, rote, braune und blaue Farbtöne, die mit verschiedenen Grauwerten in einen spannungsreichen und faszinierend vielschichtigen Dialog treten.

Zum 60. Geburtstag 1965 ehrt man den Künstler mit einer großen Retrospektive, die in verschiedenen Städten Deutschlands gezeigt wird. Als einer der wichtigsten deutschen Maler der Nachkriegszeit erhält Winter das „Große Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland“ im Jahr 1969. 1970 erfolgt die Emeritierung in Kassel; Winter lebt danach wieder in Dießen. 1975 wird in Ahlen das Fritz-Winter-Haus eröffnet. Fritz Winter verstirbt 1976 und wird posthum mit dem Rubenspreis der Stadt Siegen geehrt. [FS].





454 EDUARDO CHILLIDA

1924 San Sebastián - 2002 San Sebastián

Egitura. 1972.

Radierung.

Van der Koelen 72025. Signiert, nummeriert und mit dem Künstlersignet. Verso handschriftlich betitelt. Eines von 50 Exemplaren. Auf Velin von Arches. 33,1 x 61,8 cm (13 x 24,3 in). Papier: 106 x 75,2 cm (41,7 x 29,6 in).

Herausgegeben von Maeght Éditeur. Gedruckt von Arte, Paris. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.50 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

455

Nancy. 1972.

Lithografie.

Van der Koelen 72029. Signiert, nummeriert und mit dem Künstlersignet. Verso handschriftlich betitelt.

Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen). 39,3 x 41 cm (15,4 x 16,1 in). Papier: 75 x 50,7 cm (29,5 x 19,9 in).

Herausgegeben von Maeght Éditeur. Gedruckt von Arte, Paris. Ausstellungsplakat vor der Schrift für die Librairie des Arts, Nancy. [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.50 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



456 ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

4 Barres rouges. 1972.

Farbradierung und Prägedruck.

Galfetti 326. Signiert und bezeichnet „E.A.“. Verso handschriftlich datiert, betitelt und bezeichnet. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 75 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit Wasserzeichen). 56,5 x 30 cm (22,2 x 11,8 in). Papier: 90,5 x 63,4 cm (35,6 x 24,9 in).

Gedruckt von Arte, A. Maeght, Paris. Herausgegeben von Maeght Editeur, Paris. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.51 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

457 FRITZ KOENIG

1924 Würzburg - 2017 Altdorf bei Landshut

Flora II. 1970.

Bronze mit goldbrauner Patina.

Clarenbach 475. Auf der Plinthe mit dem Monogramm sowie an der Kante mit der Nummerierung. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren.

Möglicherweise wurden jedoch weniger Exemplare ausgeführt. Höhe: 72,4 cm (28,5 in)(abweichend von Clarenbach, dort mit 66 cm gelistet). [JS]

Wir danken Herrn Dr. Dietrich Clarenbach, Gauting, für die wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.52 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

- Privatbesitz München.



Vitalität und Strenge als polare Eigenschaften gehen in den Skulpturen Koenigs ein Bündnis ein und schaffen damit ein Œuvre, welches durch innere Spannungen geprägt ist und in hohem Maße für Wandlungen und Deutungen offen ist. Seit den 1960er Jahren sind die Werke des Künstlers durch einfache geometrische Formen wie Kugel, Halbkugel, Quadrat und Kegel charakterisiert, die er zu biomorphen und abstrakten Strukturen verbindet. Unser Werk gehört zu einer Gruppe von Objekten, die alle an eine wachsende Pflanze, einen Keimling oder eine Blüte erinnern. In seinen großformatigen Bronzen aus der Gruppe „Flora“ und „Mona“, die er um 1970 herum schafft, entwickelt Fritz Koenig das Motiv der Säulenarkade weiter. Ein hermensäulenartig aufschließender Rundschaft trägt ein kugelförmiges Schulterstück, dem ein zweites sphärisches Segment angegliedert ist. Es herrscht eine Ausgewogenheit von Lasten und Tragen. Koenig beweist mit diesem Objekt einmal mehr seine meisterliche Beherrschung des kleinen, intimen Formats, welches für ihn nie in den verdrängten Schatten der großen Form geraten ist, sondern ganz im Gegenteil immer einen Sonderstatus behauptet. [CE]



458 JAN FISAR

1933 Horovice/Tschechien - 2010 Nový Bor/Tschechien

Ohne Titel. 1973.

Glasobjekt, in Metallrahmen montiert.

Rahmenmaß: 163 x 92,5 x 15 cm (64,1 x 36,4 x 5,9 in).

Verso auf der Rahmenrückwand mit einem typografisch bezeichneten, teilweise unleserlichen Etikett mit der Adresse des Künstlerateliers. [CH/SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.53 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

459 HEINZ MACK

1931 Lollar/Hessen - lebt und arbeitet in Mönchengladbach und auf Ibiza

Silberfächer (Weiß). 1972.

Farbserigrafie auf Folie, montiert vor silberbeschichtetem Karton.

Mack Nr. 182, WVZ 89. Signiert. Verso auf dem Karton nummeriert.

Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. 60,3 x 52 cm (23,7 x 20,4 in).

Gedruckt bei Kroll, Lohhof. Herausgegeben von der Galerie Heseler, München. [FS]

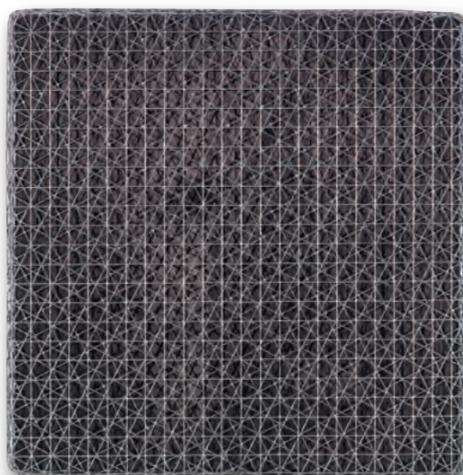
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.54 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



460 FRANÇOIS MORELLET

1926 Cholet - 2016 Cholet

3 Trames de grillage 0° 30° 60°. 1973.

Objekt. Metallgitter über schwarz gefasstem Holz, montiert auf Metallplatte.

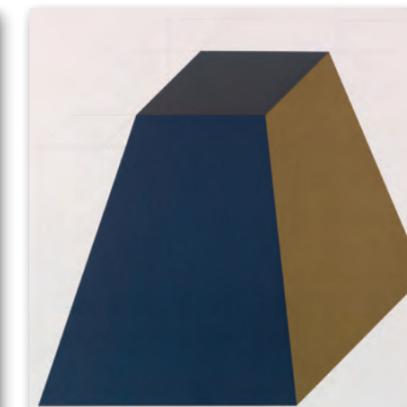
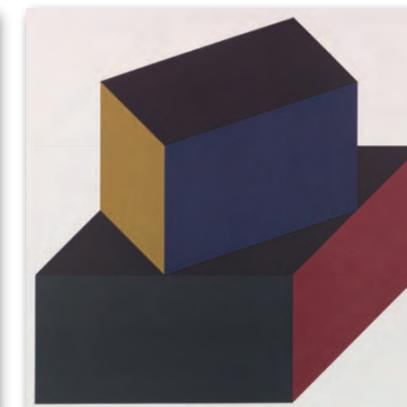
Verso auf der Metallplatte signiert und nummeriert (eingeritzt) sowie typografisch bezeichnet und datiert „28.2.1973“. Aus einer Auflage von 90 Exemplaren. 31 x 31 x 6,5 cm (12,2 x 12,2 x 2,5 in).

Herausgegeben von der édition media plus 3, Neuchâtel. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.55 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400



461 SOL LEWITT

1928 Hartford/Connecticut - 2007 New York

Portfolio: Forms derived from a Cube (Colors Superimposed). 1991.

12 Bl. Farbserigrafien.

Online catalogue raisonné Sol LeWitt Prints 1991.15. Jeweils signiert

und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren. Auf festem Velin von Somerset (ohne Wasserzeichen).

76,2 x 76,2 cm (30 x 30 in). Papier: 81,2 x 81,2 cm (31,9 x 31,9 in).

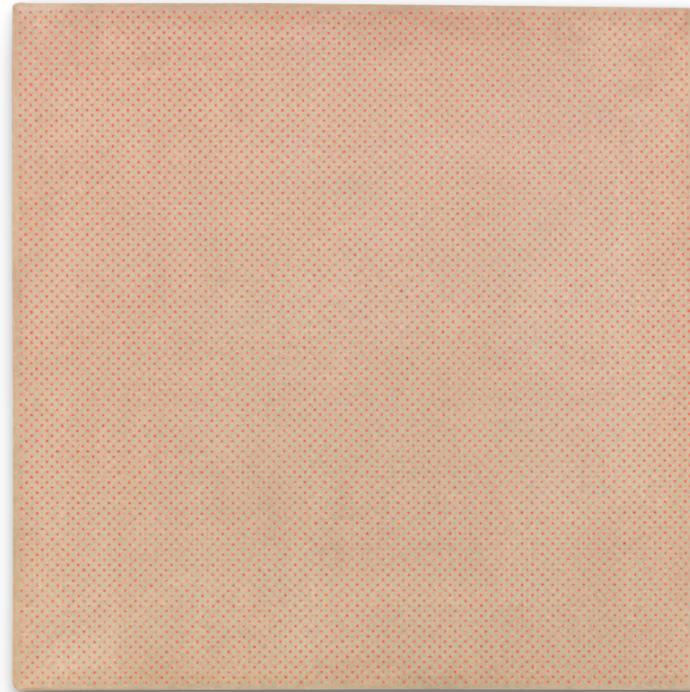
Gedruckt von Keizo Tasaka, Watanabe Studios, New York. Herausgegeben von Achenbach Graphics, Düsseldorf 1991. 12 Blatt Farbserigrafien, Titelblatt und Impressum in blaugrauer Leinwand-Mappe. Auf dem Vorderdeckel mit blindgeprägtem Titel.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.55 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R

\$ 21,600 – 28,800

Wie die Pop-Art ist auch die Minimal Art eine genuin amerikanische Kunst-richtung, welche durch die künstlerische Konfrontation mit der kunsthistorischen Tradition, allem voran dem Abstrakten Expressionismus der Nachkriegszeit, zu einer vollkommen neuartigen Bildsprache findet. Während Andy Warhol etwa in seinen 1962/63 geschaffenen malbuchartigen „Do-it-yourself“-Bildern eine beißende Persiflage auf die zeitgenössische Vorstellung von Malerei entworfen hat und der zentralen Bedeutung der künstlerischen Handschrift eine klare Absage erteilt, so hat auch Sol LeWitt, einer der Protagonisten der Minimal Art, mit jenem traditionellen Charakteristikum der Malerei gebrochen. Sol LeWitt verdrängt alles gestische aus seinem Werk und führt die künstlerische Schaffenskraft - wie auch in der vorliegenden Arbeit - an die Grenzen der formalen Reduktion. LeWitts frühe, großformatige Wandzeichnungen, in denen er dynamische Linienstrukturen über die Fläche ausbreitet und die er zum Teil durch Assistenten ausführen lässt, gehören zu den konzeptuell fortschrittlichsten Arbeiten der 1960er Jahre. Großen Wert hat LeWitt darauf gelegt, dass sein Werk als „konzeptuell“ bezeichnet wird, und auf diese Weise unmissverständlich ein Gegenkonzept zu der expressiven Gestik des Farbauftrages entworfen, die für das Action-Painting und den Abstrakten Expressionismus charakteristisch ist. [FS]



462 KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel - 2010 Bochum

Ohne Titel. 1973.

Öl auf Leinwand, nicht grundiert.
Auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 80,5 x 80,5 x
5,5 cm (31,6 x 31,6 x 2,1 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.56 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

· Privatbesitz Italien.

In seinen frühen Werken steht Kuno Gonschior noch nahe am gestisch-impulsiven Informel, an dem Stil, den auch sein Lehrer Götz vertritt. Doch schon 1959 wendet er sich immer mehr der Farbe im eigentlichen Sinne zu. In seinen Malereien fragt Gonschior, Anregungen von Josef Albers verarbeitend, nach Wert, Wahrnehmung und Wirkung der Farbe. Dazu bedient er sich einer originellen „Farbpunktmalerei“: Serielle Farbpunkte, die die Bildfläche aneinander- und übereinanderlagernd füllen. Später, ab dem Ende der 1960er-Jahre, erweitert er sein charakteristisches Schaffen zunehmend auch auf Installationen. Auf der documenta 7 in Kassel (1982) zeigt Kuno Gonschior eine vielbeachtete Farbrauminstallation.

Kuno Gonschior, bedeutender Vertreter der Radikalen Malerei und Großmeister der „Farbpunktmalerei“, kommt im Jahr 1935 in Wanne-Eickel zur Welt. 1957 immatrikuliert er sich an der renommierten Kunstakademie Düsseldorf in der Klasse von Karl Otto Götz. 1961 beendet er das Akademiestudium und wechselt an die Universität von Köln (bis 1963).

463 BURHAN CAHIT DOGANCAJ

1929 Istanbul - 2013 Istanbul

Swirling Curl. Um 1975.

Mischtechnik. Gouache und Tusche.
Links unten signiert und bezeichnet „A Jacques Rigaud“.
Auf festem Velin. 49,2 x 37,7 cm (19,3 x 14,8 in), Blattgröße.
[CH/EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.57 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Paris (direkt vom Künstler erworben).



464 CY TWOMBLY

1928 Lexington - 2011 Rom

Natural History Part I (No. VI). 1974.

Mischtechnik. Lichtdruck, Fotochromdruck, Collage und Farbkreidezeichnung.
Bastian 47. Monogrammiert und nummeriert sowie mit der geprägten römischen
Blattnummer und dem geprägten Copyright-Stempel. Eines von 98 Exemplaren. Auf
Velin von Rives. 75,5 x 55,8 cm (29,7 x 21,9 in), Blattgröße.
Das sechste von zehn Blättern des Portfolios „Natural History Part 1 Mushrooms“.
Gedruckt bei Matthieu Studio, Zürich (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben von
Heiner Bastian im Propyläen Verlag, Berlin. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.58 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.



465 PAUL JENKINS

1923 Kansas City - 2012 New York

Phenomena High Water Mark. 1974.

Aquarell.
Rechts mittig signiert. Verso abermals signiert sowie datiert und betitelt.
Auf festem Velin von Arches (mit Wasserzeichen und Trockenstempel).
106 x 76 cm (41,7 x 29,9 in), Blattgröße. [CH]

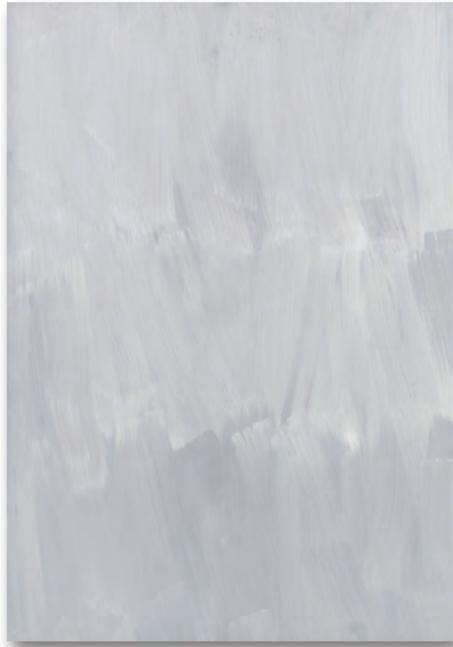
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 14.59 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000
\$ 10,800 – 14,400

AUSSTELLUNG

· Paul Jenkins – Paintings and watercolors, Gimpel Fils Gallery Ltd.,
London, 30.4.–24.5.1974, Kat.-Nr. 26 (verso auf der Rahmenrückpappe
mit einem Etikett).

Paul Jenkins ist einer der wichtigsten Vertreter des Abstrakten Expressionismus in den Vereinigten Staaten. Nachdem er sich intensiv mit den Ausführungen Kants und Goethes zur Farbe und Wahrnehmung beschäftigt, entstehen bereits ab 1959 Jenkins Phenomena-Bilder in Acryl und Aquarell, in denen er den Farben große Freiheiten in der Entfaltung ihrer physikalischen Eigenschaften lässt. Kontrastreich und mit klaren Kanten setzen sie sich von ihrem Untergrund ab und entwickeln ein starkes Eigenleben. Der Reiz des vorliegenden Blattes liegt insbesondere in der Leichtigkeit und Zartheit, mit der Jenkins die kräftigen, satten Farben aufs Papier bringt.



466
RAIMUND GIRKE

1930 Heinzendorf/Schlesien - 2002 Köln

Ohne Titel. 1976.

Öl auf Karton.
Verso signiert, datiert „Jan. 76“ und mit Richtungspfeil.
Auf Karton von Schoellershammer (mit dem Trockenstempel). 88 x 26,4 cm (34,6 x 10,3 in), blattgroß. [JS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Galerie de Gestlo, Hamburg.
- Privatbesitz Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

467
HENRI MICHAUX

1899 Namur (Belgien) - 1984 Paris

Sans Titre. 1978.

Aquarell und Acryl auf Papier.
Rechts unten monogrammiert. Auf Velin.
33,7 x 65 cm (13,2 x 25,5 in), Blattgröße.
Das Papier fest auf Unterlagekarton (Kappplatte) aufgelegt. [EH]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Galerie Pudelko (verso mit einem Etikett).

AUSSTELLUNG

- Henri Michaux - Momente, Kunstmuseum Winterthur 7.9.-24.11.2013, Kat.-Nr. 116, mit Farbabb. (verso auf dem Rahmen mit einem Etikett).



468
JOHN COPNALL

1928 Slinfold (Großbritannien) - 2007 London

Autumnal blues Nr. 2.
Wohl 1980/90er Jahre.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert, betitelt und bezeichnet sowie mit Richtungspfeil. 108 x 108 cm (42,5 x 42,5 in), jeweils Diagonale. [JS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

469
BURHAN CAHIT DOGANCAY

1929 Istanbul - 2013 Istanbul

Ohne Titel. 1982.

Gouache über Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin von Arches (mit Wasserzeichen und Trockenstempel).
76,5 x 56,5 cm (30,1 x 22,2 in), Blattgröße.

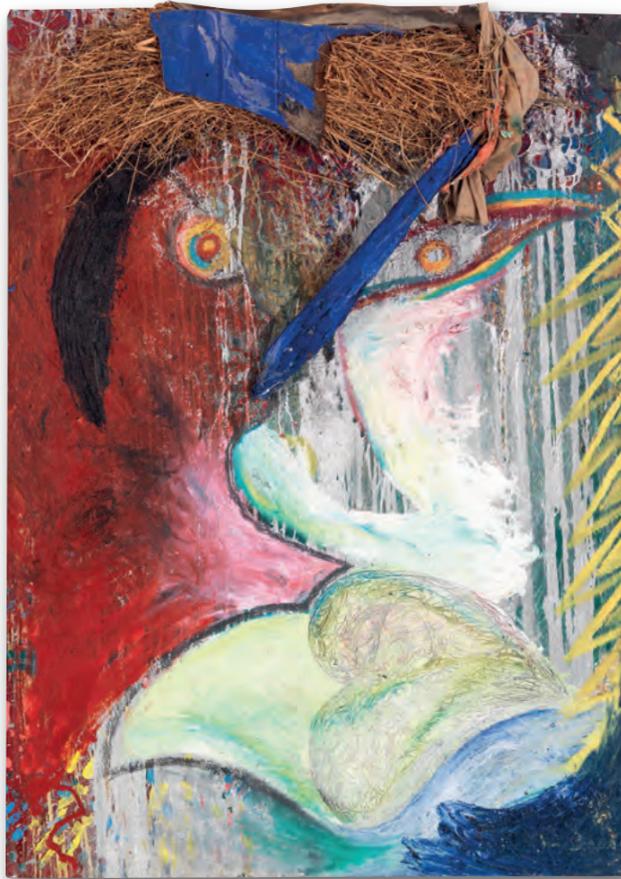
Charakteristische Arbeit von einem der wichtigsten zeitgenössischen türkischen Künstler.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.02 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400



Besonders kennzeichnend für das Œuvre der 1980er Jahre ist die kalligrafische Auffassung der abstrakten Figuration sowie die bandartige Verwebung der Farbstreifen. [KP/FS]



470
MICHAEL BUTHE

1944 Sonthofen/Allgäu - 1994 Bad Godesberg

Ohne Titel. 1982.

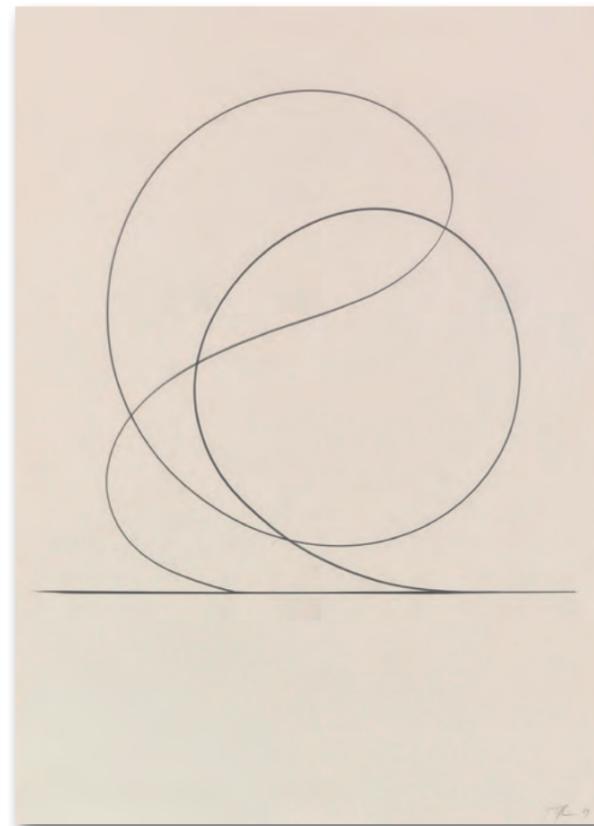
Collage mit Öl, Stroh, Nägel, Holz, Metall und Stoff auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 180 x 130 cm (70,8 x 51,1 in). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Galerie Heinz Holtmann, Köln (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galeriestempel).



471
ALF LECHNER

1925 München - 2017 Obereichstätt

Ohne Titel. 1985.

Graphitzzeichnung.
Rechts unten monogrammiert und datiert. Auf Velin. 174 x 124 cm (68,5 x 48,8 in),
Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.04 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,600 – 12,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland (direkt beim Künstler erworben).



472
ARMANDO

1929 Amsterdam - lebt und arbeitet in Berlin

Preussisch. 1983-1984.

Öl auf Leinwand.
Verso auf dem Keilrahmen signiert, datiert und
betitelt sowie mit dem Richtungspfeil. 170 x 170
cm (66,9 x 66,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

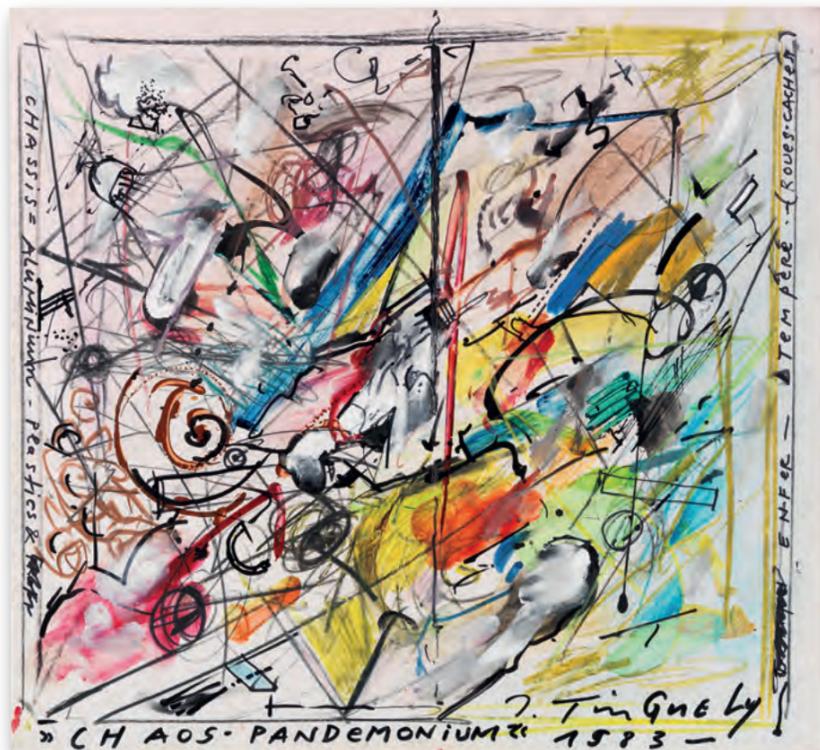
€ 14.000 – 18.000
\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Athen.
· Galerie Turske & Turske, Zürich (verso mit den Resten eines Etiketts).
· Privatsammlung Süddeutschland (1990 beim Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

· Armando. Die Berliner Jahre, Den Haag 1989 (Abb. S. 60).



473 JEAN TINGUELY

1925 Freiburg/Uechtland - 1991 Bern

Chaos - Pandemonium. 1983.

Mischtechnik. Gouache, Tusche, Fettkreide und farbiger Filzstift.

Rechts unten signiert und datiert. Auf dickem Karton (verso typografisch bedruckt). 36 x 39,8 cm (14,1 x 15,6 in).

In der Mittellinie ist in die Komposition ein Falz eingearbeitet. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

Bewegung und Mechanik sind die Basis für die Konzeptionen in Tinguelys Kunstschaffen. Unsere Zeichnung ist ein Entwurf zu einer dieser Maschinen, betitelt als „Chaos - Pandemonium“. Die Komposition enthält auch schon Angaben zum Material: „Chassis = Aluminium Plastics“ und Wirkung: „enfer -Tempéré“, gleich einer musikalischen Partitur. 1984 konstruiert Jean Tinguely die Musikmaschine „Pandämonium No. 1 - Meta-Harmonie 3“ für eine Tokioter Warenhauskette. Diese Arbeit läutet sein Spätwerk mit großen, raumgreifenden Maschinen ein.

474 HERMANN NITSCH

1938 Wien - lebt und arbeitet in Prinzendorf

Ohne Titel. 1984.

Schüttbild - Serigrafie in Rot auf Baumwollstoff.

Rechts unten signiert und datiert. 145 x 125 cm (57 x 49,2 in).

Die Schüttbild - Serigraphie entsteht im Zusammenhang mit einem 3-tage-fest in den frühen 80er Jahren. Der Siebdruck ist ursprünglich als Fahne auf Fahnenstoff gedruckt vorgesehen.

Da das Projekt in dieser Form verworfen wird, existieren heute nur noch sehr wenige Proben von diesem Schüttbild - Siebdruck. Hermann Nitsch der eine fünfjährige Ausbildung an der Graphischen Lehr und Versuchsanstalt in Wien absolviert hat, nutzt die Serigrafie hier als Teil der Konzeption eines Orgien Mysterien Theater. - Auf Keilrahmen aufgespannt. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.06 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



475 ANTONI TÀPIES

1923 Barcelona - 2012 Barcelona

Symétrique noir. 1984.

Farbradierung und Carborundum.

Galfetti 957. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren.

Auf Velin von Arches. 121 x 80 cm (47,6 x 31,4 in), blattgroß.

Gedruckt bei J. Barbarà, Barcelona. Herausgegeben von Galerie Lelong, Paris.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200



476 LEO ERB

1923 St. Ingbert/Saarland - 2012 Kaiserslautern

Ohne Titel. 1982.

Collage, Kartonschnitt.

Verso links oben signiert und datiert. Auf dickem, beidseitig weiß kaschiertem Karton. 57,7 x 41,5 cm (22,7 x 16,3 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.08 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800



Leo Erb kombiniert in dieser Arbeit die für ihn typische Stetigkeit der Linienführung mit dem unmittelbaren Schnitt ins Papier. Durch die Verbindung der Monotonie immer gleicher Schnitte und dem Zufall der gestischen Bewegung kommt es zu minimalen Variationen: Das Muster zieht sich wie eine Wellenbewegung ausdrucksstark über das Blatt. [AP]

477 SAM FRANCIS

1923 San Mateo/Kalifornien - 1994 Santa Monica/Kalifornien

3 Bll.: Ohne Titel. Aus Michel Waldbergs Poèmes dans le ciel (SF-313/SF-314/SF-317). 1986.

3 Lithografien.

Lembark 269/270/273. Jeweils signiert und nummeriert. Jeweils

aus einer Auflage von 50 römisch nummerierten Exemplaren. Auf

Velin von BFK Rives (2 Bll. mit dem angeschnittenen Wasserzeichen).

76 x 56 cm (29,9 x 22 in), jeweils blattgroß.

Herausgegeben von Philosophie des Arts; Francis Delille, Paris.

Gedruckt bei Desjobert, Paris. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.





478
GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Victoria I, Victoria II. 1986.

2 Blatt Farboffset.
Butin (2004) Anhang S. 283. Jeweils in der Druckform signiert und datiert. Auf glattem Offsetkarton. Jeweils 59,8 x 39,9 cm (23,5 x 15,7 in). Papier: 80 x 60 cm (31,5 x 23,6 in). Herausgegeben von der Achenbach Art Edition, Düsseldorf, 1987 (erste Auflage) für die Victoria Versicherung, Düsseldorf. Nach den in der Hauptverwaltung der Versicherung hängenden großformatigen Originalen Richters, die zu seinen Hauptwerken zählen und die er als Referenz an seinen Auftraggeber „Victoria I“ und „Victoria II“ benannt hat. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.10 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3.600 – 4.800

497
GERHARD RICHTER

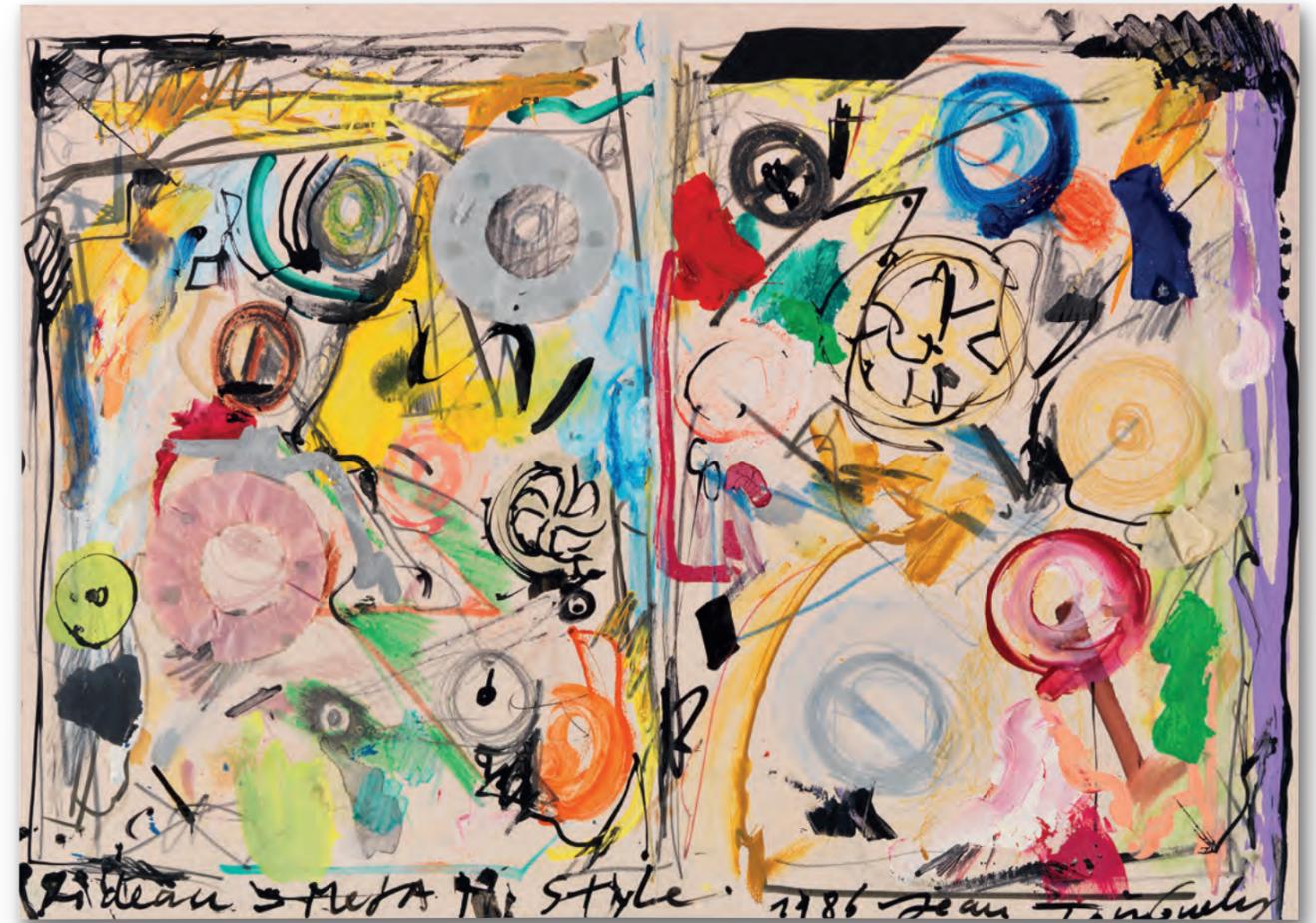
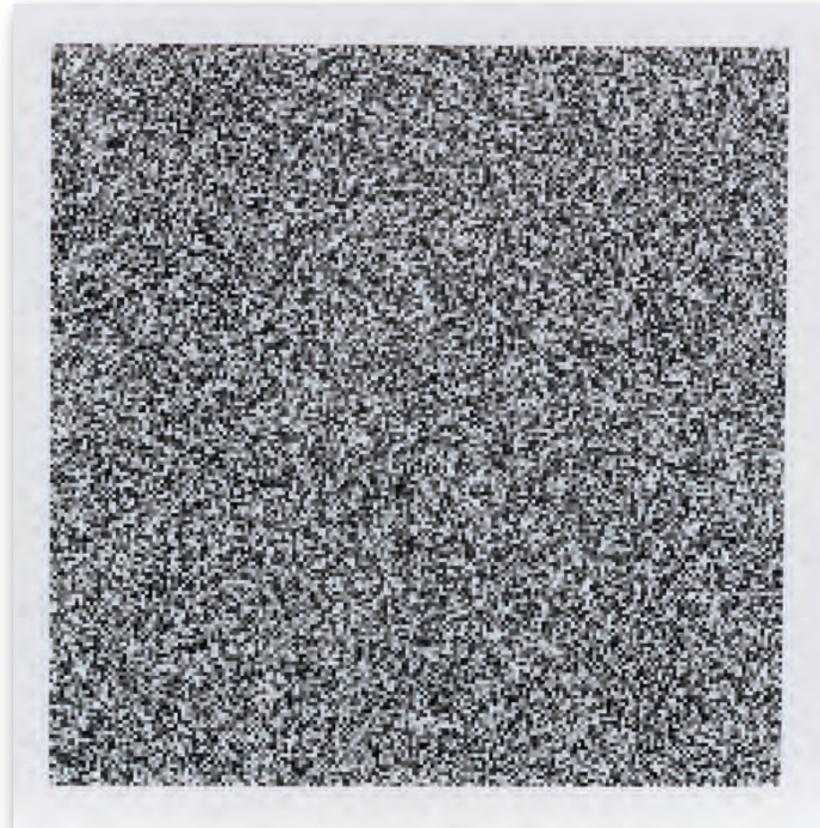
1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

40.000. 2008.

Offset in Schwarz, auf weißem Halbkarton, mit farbloser Lackbeschichtung.
Butin 134. Signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren.
80 x 80 cm (31,4 x 31,4 in).
Papier: 94 x 94 cm (37 x 37 in).
Gedruckt bei Printmanagement Plitt, Oberhausen. Herausgegeben von Texte zur Kunst, Berlin (Edition des Heftes Nr. 70). Die Verteilung der 40.000 Quadrate basiert auf einem digitalen Losverfahren. Die Auflage besteht aus vier verschiedenen Varianten zu je 25 Exemplaren, die das Motiv jeweils um 90 Grad gedreht zeigen. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000^R
\$ 7.200 – 9.600



480
JEAN TINGUELY

1925 Freiburg/Uechtland - 1991 Bern

Rideau Meta Style. 1986.

Collage. Acryl, Gouache, Graphit, Tusche, Papier und Stoff.
Signiert, datiert und betitelt. Auf leichtem Karton. Mittig mit vertikalem Falz.
35 x 49 cm (13,7 x 19,2 in), blattgroß. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.11 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^R
\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ

- Galerie Ehrensberger, Zürich.
- Privatsammlung (in den 1980er Jahren vom Vorgenannten erworben).



481
GOTTHARD GRAUBNER

1930 Erlbach/Vogtland - 2013 Neuss

Ohne Titel. 1987.

Gouache.
Unten mittig signiert und datiert. Auf strukturiertem Velin.
38 x 27,5 cm (14,9 x 10,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.

482

Ohne Titel. 1988.

Aquarell.
Unten mittig signiert und datiert. Auf chamoisfarbe-
nem Aquarellpapier. 76,7 x 56,1 cm (30,1 x 22 in),
blattgroß. [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.13 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.



483
ANTONIO SAURA

1930 Huesca (Spanien) - 1998 Cuenca (Spanien)

L'etranger. 1989.

Tusche und Acryl.
Signiert und datiert. Auf Velin von BFK Rives (teils mit Wasserzeichen), zum Doppelbogen
gefaltet und teils typografisch bezeichnet. 21,8 x 18 cm (8,5 x 7 in).
Diese schöne Arbeit Sauras ist enthalten in dem Gedichtband „Edmond Jabès. L'Etranger.
Paris 1989“. Im Druckvermerk nochmals von Saura signiert sowie von Edmond Jabès
monogrammiert, dort auch typografisch nummeriert, betitelt und bezeichnet. Das Buch
wurde in einer Gesamtauflage von 49 Exemplaren gedruckt, wovon insgesamt 20 mit
einer originalen Arbeit von Saura ausgestattet sind. Gedruckt von Frères Mérat, Paris.
Lose Bögen im originalen Schuber. [KP]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.14 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600



484
GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen - lebt und arbeitet in Inning am Ammersee

Fünf Steine. 1991.

Farbholzschnitt.
Nicht mehr bei Jahn. Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage
von 30 Exemplaren. Auf feinem Japanbütten.
99,8 x 70 cm (39,2 x 27,5 in). Papier: 104,6 x 76,2 cm (41,1 x 30 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 4.500
\$ 4,200 – 5,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.



485
HARTWIG EBERSBACH

1940 Zwickau - lebt und arbeitet in Leipzig

Phantasie. 1991.

Mischtechnik auf Leinwand. Öl, Farbtuben und -deckel.
Rechts oben monogrammiert und datiert. Verso auf der Leinwand ein Etikett, dort signiert, datiert,
betitelt und numerisch bezeichnet. Verso auf der Leinwand zusätzlich numerisch bezeichnet.
160 x 120 cm (62,9 x 47,2 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 4.500
\$ 4,200 – 5,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland-Pfalz (direkt vom Künstler erworben).



486
A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Brücke 4. 1992.

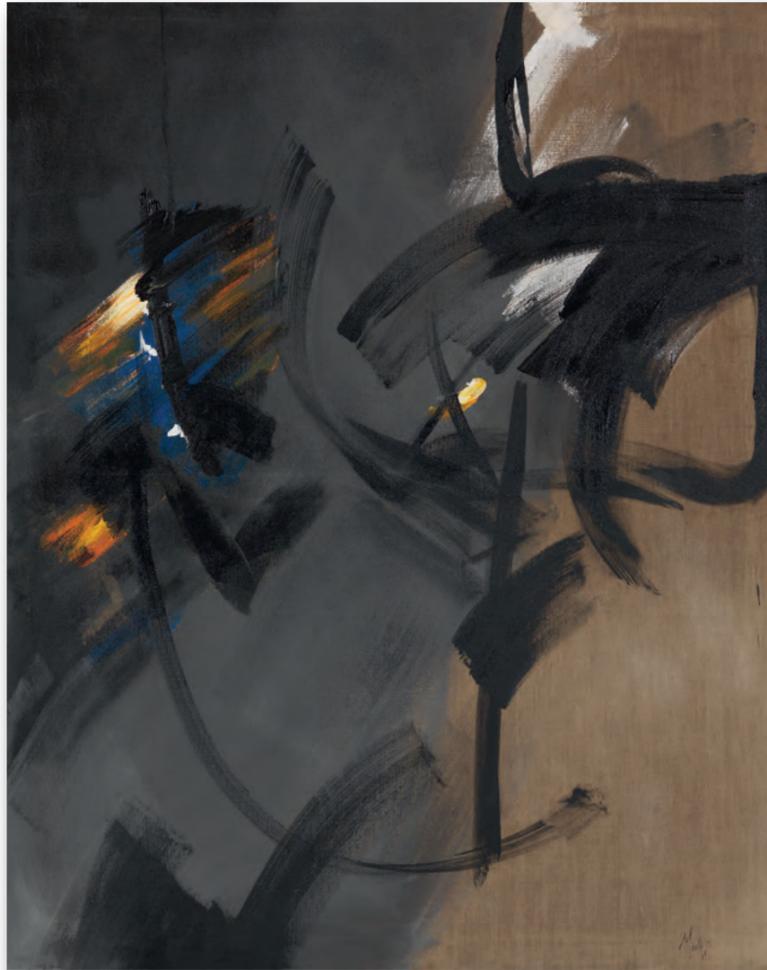
Öl auf Leinwand.
Links unten signiert. Verso betitelt und mit den Maßangaben bezeich-
net. 16 x 24 cm (6,2 x 9,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.16 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Galerie Holm & Wirth, Zürich.
· Privatsammlung Rheinland (vom Vorgenannten erworben).





487
JEAN MIOTTE

1926 Paris - 2016 Pignans

Sans titre. Wohl um 1980.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert. 162 x 129 cm (63,7 x 50,7 in). [SM]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.17 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Frankreich.

Jean Miotte bleibt in allen Werkphasen der gestischen Malerei verbunden. Geprägt ist sein Werk von dynamisch schwingenden Kompositionen, die Projektionen seiner erlebten Innenwelt sind. In unserer spannungsvollen Komposition integriert Miotte die ungroundierte Leinwand als Gestaltungsmittel in die Komposition. Die so hart gegenübergestellten Farbflächen werden durch schwingende Liniengefüge verbunden und harmonisiert. Die Farben sind dezent gehalten und geben den gestischen Pinselstrichen Raum und Klarheit, die von kleinen farbigen Raumkörpern akzentuiert werden.



488

Double Cause. 1995/1999.

Acryl auf Leinwand.
Signiert. Verso auf dem Keilrahmen auf einem Etikett handschriftlich betitelt. 81,2 x 100,4 cm (31,9 x 39,5 in). [FS]

Mit einer Fotoexpertise von Dorothea Keeser Miotte, Fondation Jean Miotte.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.18 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Frankreich.



489
KUNO GONSCHIOR

1935 Wanne-Eickel - 2010 Bochum

Fine and mellow orange. 1987.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet sowie nummeriert „Nr. 18.2.91“.
60 x 50 cm (23,6 x 19,6 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.19 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

„Keine Monochromie, sondern Augenblicke eines fortlaufenden Sichveränderns. In der Fläche bildet sich eine farbräumliche Bewegung. Tiefe entsteht nur aus dem Wechsel von Farbpartikeln. Ein Farbraum, der sich durch Farbverschiebungen, Angleichung, Überlagerung, Auslöschung realisiert.“

Kuno Gonschior im Jahr 1971,
zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, Ausgabe 33, Heft 2, München 1996, S. 2

PROVENIENZ
· Galerie von Braunbehrens, Stuttgart.
· Privatsammlung Süddeutschland.

490 GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Schwarz, Rot, Gold I, 1998. 1998.

Öl auf Karton, dreiteilige Collage aus drei monochrom bemalten Quadraten, Original auf Karton montiert.

Butin 107. Auf dem Unterlagekarton unten mittig signiert und datiert. Im Oberrand mit der Nummer „432“ bezeichnet. Eines von 128 Exemplaren mit Unikatcharakter. 21 x 7 cm (8,2 x 2,7 in). Unterlagekarton: 42 x 29,7 cm (16,5 x 11,7 in). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 24,000 – 36,000

In einer Auflage von 128 Exemplaren handelt es sich bei unserem Objekt um eine Collage aus drei monochromen, mit Ölfarben bemalten Quadraten. Die Edition entsteht im Zusammenhang mit dem 21 x 3 Meter großen Werk „Schwarz-Rot-Gold“ von 1999, das Richter für das Foyer im Bundestag schafft. In dem kleinen Format stellt der Künstler eine Auswahl von vier Schwarztönen, vier Rottönen und vier Goldtönen in zweimal 64 verschiedene Farbkombinationen zusammen. Welcher der jeweiligen Farbtöne in den Collagen enthalten ist, wird durch die dreistellige Zahl auf dem Blatt

angegeben. Die 432 auf unserem Objekt bedeutet beispielsweise, dass von den vier Schwarztönen der vierte, von den vier Rottönen der dritte und von den vier Goldtönen der zweite ausgewählt wurde. 64 Zusammenstellungen entstehen auf glattem, weißem Karton, der zweite Satz wiederum auf leicht rauem, elfenbeinfarbenem Karton. Durch das serielle Prinzip der Permutation weist somit nicht nur jedes Exemplar eine individuelle Farbigkeit auf, die Doppelung der 64 Exemplare wird durch die Papierwahl noch differenziert, womit jedes Blatt für sich einzigartig ist. [CE]





491
ZAO WOU-KI

1921 Peking - 2013 Nyon (Schweiz)

Ohne Titel (392). 1998.

Farblithografie.

Ägerup 392. Signiert und datiert. Exemplar außerhalb der Auflage von 99 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 65 x 45,5 cm (25,5 x 17,9 in). Papier: 75,5 x 56 cm (29,7 x 22 in). Mit der Widmung „Pour Gérard“. Herausgegeben von der Galerie Enrico Navarra, Paris, sowie von Éditions de la Différence, Paris, und gedruckt bei Art Estampe, Paris. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

492
TEH-CHUN CHU

1920 Baitu (China) - 2014 Paris

Composition XVI. Um 2000.

Farblithografie.

Signiert und bezeichnet „E. A. Pour Atelier“. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 150 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives (mit dem Wasserzeichen). 53,5 x 76 cm (21 x 29,9 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 3,000 – 4,200



493
PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Passaggi. 1995.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 40,5 x 60 cm (15,9 x 23,6 in).

Verso auf dem Keilrahmen mit dem Stempel des Studio Piero Dorazio. [EH]

Mit einer Fotoexpertise des Studio Piero Dorazio, Mailand.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

494
PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Rosso. 2001.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, in lateinischer Schrift datiert und betitelt. 60 x 70 cm (23,6 x 27,5 in).

Verso auf dem Keilrahmen sowie auf der umgeschlagenen Leinwand mit dem Stempel des Studio Piero Dorazio. [EH]

Mit einer Fotoexpertise des Studio Piero Dorazio, Mailand.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.23 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

Piero Dorazio gilt als einer der führenden italienischen Künstler der konkreten Malerei. Die hier angebotene Arbeit „Rosso“ zeigt vor einer monochromen roten Farbfläche schräg übereinander angeordnete Farbstreifen, die sich über die gesamte Fläche ausbreiten. Durch ihre überlagernde Struktur scheinen sie vor dem Hintergrund - der eigentlichen Bildfläche - zu schweben, wodurch der Betrachter - seinerseits eine Stufe weiter vorn - in den imaginären, strahlenden Farbraum miteingeschlossen wird.



495
BERND SCHEID

1948 Dresden - lebt und arbeitet in Bonn

Hyena. 2006.

Öl auf Leinwand.
Mittig unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand abermals signiert und datiert sowie betitelt, technisch bezeichnet und nummeriert „[208-12]“. Verso auf dem Keilrahmen abermals signiert, datiert, betitelt und mit dem Maßangaben versehen. 190 x 200 cm (74,8 x 78,7 in). [FS]

Wir danken Herrn Bernd Scheid, Bonn, für die freundliche Auskunft. Das Werk wird mit der Nummer 208-12 in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ:
· Privatsammlung Süddeutschland.

497
GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Victoria I+II. wohl 2003.

2 Blatt Farboffset.
Butin (2004) Anhang S. 283. Ein Blatt (Victoria I) betitelt und signiert, dieses ohne die gedruckte Signatur und Betitelung. Das andere Blatt (Victoria II) in der Druckform signiert und datiert und in der Darstellung mit 2 datierten Gefälligkeitssignaturen. Auf glattem Offsetkarton. Jeweils 59,8 x 39,9 cm (23,5 x 15,7 in). Papier: 80 x 60 cm (31,5 x 23,6 in). Herausgegeben von der Achenbach Art Edition, Düsseldorf, 2003 (zweite Auflage) für die Victoria Versicherung, Düsseldorf. Nach den in der Hauptverwaltung der Versicherung hängenden großformatigen Originalen Richters, die zu seinen Hauptwerken zählen und die er als Referenz an seinen Auftraggeber „Victoria I“ und „Victoria II“ benannt hat. [EH]

Seltenes original signiertes Exemplar (Victoria I).

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200



496
ZAO WOU-KI

1921 Peking - 2013 Nyon (Schweiz)

Saint Tropez. 2006.

Pochoir.
Signiert und nummeriert. Eines von 99 Exemplaren. Auf Velin von BFK Rives. 48,3 x 59,5 cm (19 x 23,4 in). Papier: 60,5 x 73,7 cm (23,8 x 29 in). Herausgegeben von Bernard Chauveau Édition, Paris (mit dem Trockenstempel). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.



498
PIERO DORAZIO

1927 Rom - 2005 Perugia

Ohne Titel. 2004.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, in lateinischer Schrift datiert und betitelt. Verso auf dem Keilrahmen sowie auf der umgeschlagenen Leinwand mit dem Stempel des Studio Piero Dorazio. 60 x 40 cm (23,6 x 15,7 in). [EH]

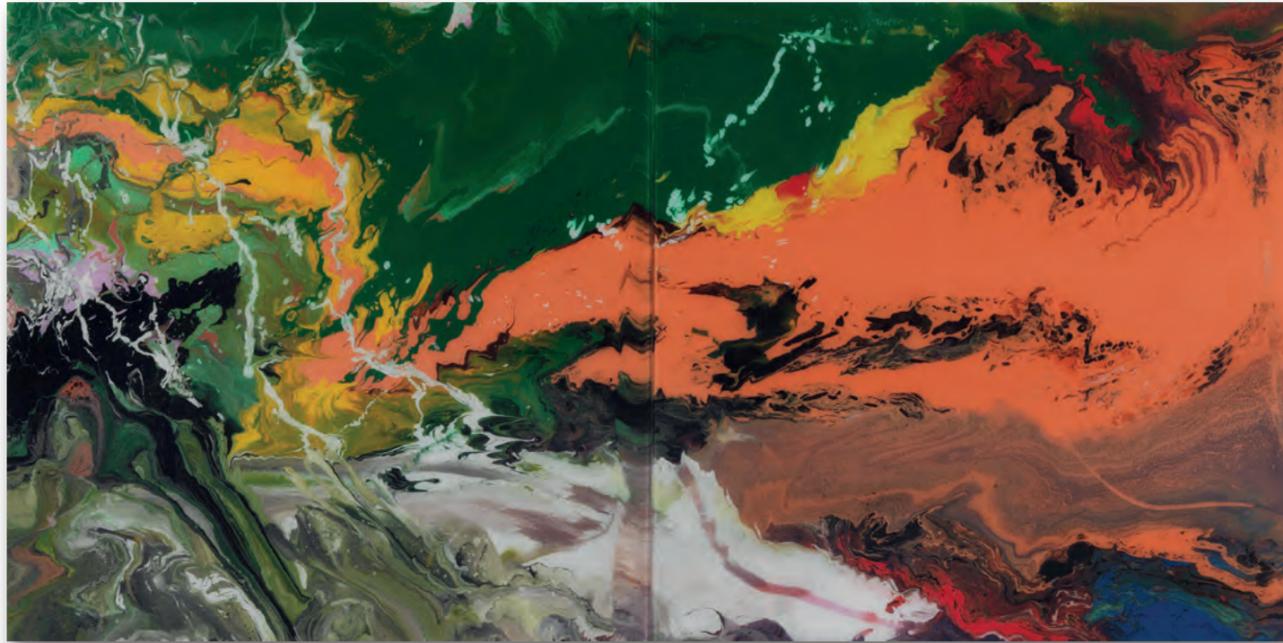
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.26 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ:
· Privatsammlung Hessen

AUSSTELLUNG
· Galleria Vera Docci, Forte dei Marmi (verso auf der Leinwand mit einem Stempel).
· Boesso Art Gallery, Bozen (verso auf dem Keilrahmen mit einem Etikett).

In seinen Werken findet Piero Dorazio immer wieder zu verschiedenen Lösungen, Linien, Formen und Farben in einen neuen Kontext zu einander zu stellen. Seine übereinandergeschichteten Farbformen klingen miteinander wie Töne in der Musik. [EH]



499 GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Flow. 2013.

Multiple. Chromogenic Print, im DIASEC-Verfahren auf Aluminium montiert. Verso nummeriert sowie mit typografisch bezeichnetem Etikett. Aus einer Auflage von 500 Exemplaren. 100 x 200 cm (39,3 x 78,7 in).

Nach dem gleichnamigen Hinterglasgemälde aus dem Jahr 2013. Diese Edition wurde 2016 herausgegeben von HENI Productions, London (verso mit dem Stempel; P15). [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

500 MARTIN KLIMAS

1971 Singen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel (Lenticular #5289). 2014.

Lenticular- Druck.

Verso signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Eins von drei Exemplaren. Gesamtmaß im Alurahmen: 169 x 110,5 cm (66,5 x 43,5 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Cosar HMT, Düsseldorf.



501 ULRICH ERBEN

1940 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf und Bagnoregio (Italien)

Siria (8). 2010.

Acryl und Pigment auf Leinwand.

Verso rechts oben auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. Auf der Rahmenrückpappe datiert und betitelt sowie mit den Technik-Angaben und dem Richtungspfeil. 230 x 170 cm (90,5 x 66,9 in). [CH]

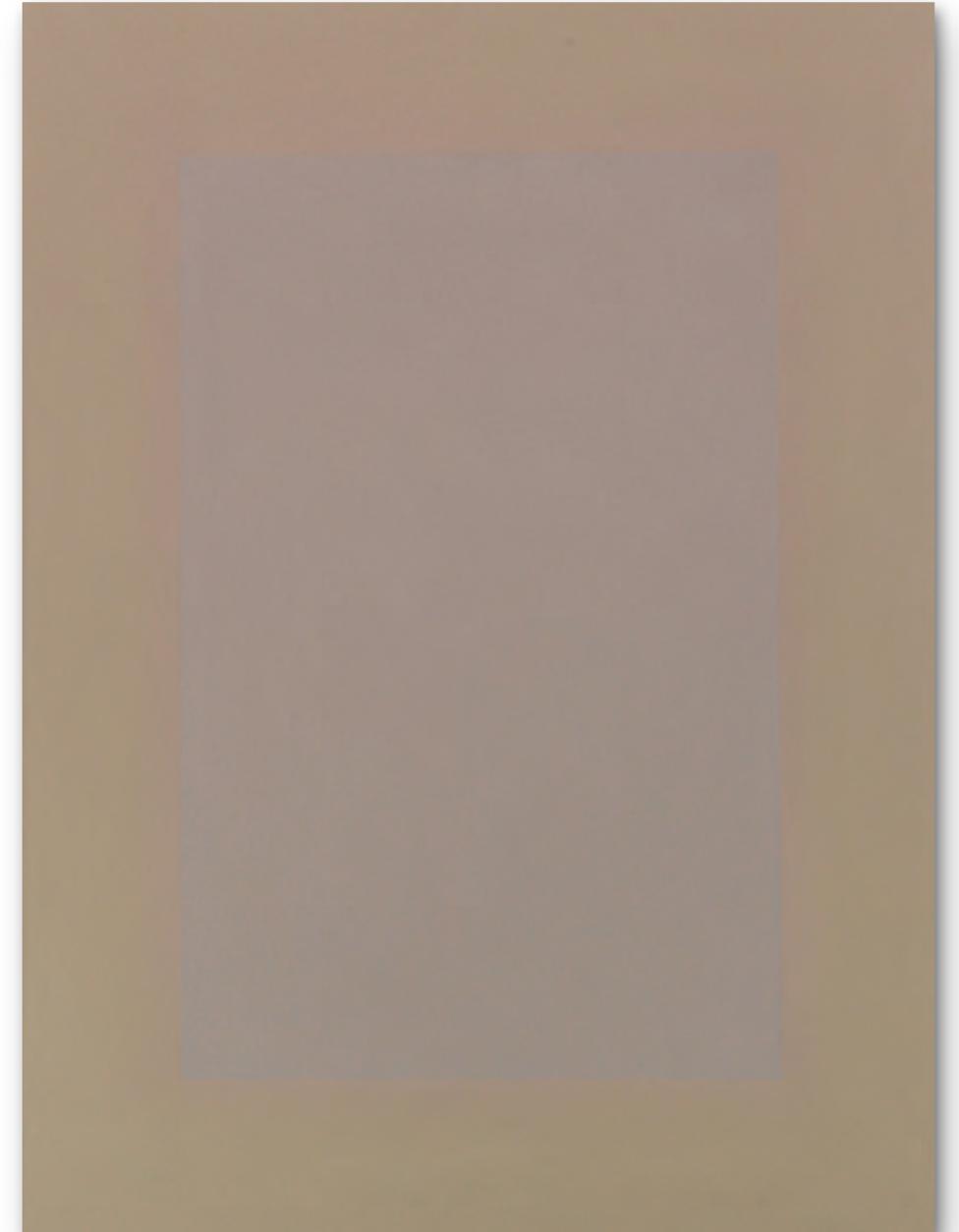
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.48 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000

\$ 16,800 – 21,600

PROVENIENZ

· Galerie Walter Storms, München (verso mit dem Galerietikett).
· Privatsammlung Süddeutschland.



„[Eindrücke...] die durch farbige Phänomene, die mir dort begegnet sind, entstanden sind und zu einem Ausdruck gefunden haben - dieses Zusammenspiel von Farben, Licht, Luft und Stille in einer immer ähnlich gegliederten, sehr monotonen Landschaft.“

Ulrich Erben über seine Eindrücke während seiner Reise durch Syrien 2007.



502 CHRISTO

1935 Gabrovo (Bulgarien) - lebt und arbeitet in New York

Mastaba, Projekt für den Kölnischen Kunstverein. 1986.

Multiple. Farbserigraphie über Photo und Lichtdruck auf Papier, auf Schaumstoff aufgezogen und montiert auf Holz. Im Plexiglastasten. Schellmann/Benecke 130. Signiert und betitelt. Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Auf festem Bütteln von Fabriano (mit dem Wasserzeichen). Papier: 83,8 x 66,5 cm (32,9 x 26,1 in). Objektkasten: 96 x 80 x 5 cm (37,7 x 31,4 x 1,9 in). Gedruckt bei Domberger KG, Stuttgart (mit dem Trockenstempel). Herausgegeben vom Kölnischen Kunstverein als Jahreshgabe. Die Mastaba aus 1000 Ölfässern wurde anlässlich der Ausstellung „Die 60er Jahre - Kölns Weg zur Kunstmetropole - Vom Happening zum Kunstmarkt“ 1986 im Kölnischen Kunstverein errichtet. Dabei: Tonne aus Weißblech, rot und gelb lackiert. Höhe 58 cm, Durchmesser 37 cm. [SM/FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.48 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Gallery 360 degrees, Tokyo (rückseitig auf der Holzplatte mit einem Etikett).



503 JOAQUÍN PEINADO

1898 Ronda (Spanien) - 1975 Paris

Stilleben mit Büste. 1949.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand mit dem Atelierstempel des Künstlers sowie verso auf dem Rahmen von fremder Hand bezeichnet. Sichtmaß: 115 x 57 cm (45,2 x 22,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.49 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland.



504 A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel. Wohl um 1980.

Aquatintaradiierung.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 10 Exemplaren. Auf Velin.
99 x 199,5 cm (38,9 x 78,5 in).
Papier: 123,5 x 230 cm (48,6 x 90,5 in).
Gedruckt bei Stamperia d'Arte Vigna Antoniniana, Rom (mit dem Trockenstempel). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.50 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Galerie Axel Holm, Ulm.
· Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

505 JAUME PLENSA

1955 Barcelona - lebt und arbeitet in Barcelona und Paris

CAP X. 1984.

Plastik aus Eisen.
30 x 22 cm (11,8 x 8,6 in).

Mit Fotobestätigung des Künstlers.
Wir danken dem Plensa Studio, Barcelona, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.51 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



Der Katalane Jaume Plensa gehört national und international zu den bedeutendsten Vertretern der jüngeren Bildhauergeneration. In seinem Frühwerk der 1980er Jahre verwendet er hauptsächlich Metallschrott und Eisengussteile, aus denen er surreal anmutende Tierplastiken zusammenfügt. [FS]



506 HANS WIMMER

1907 Pfarrkirchen/Bayern - 1992 München

Mädchen mit Milchtopf. 1947.

Bronze mit brauner Patina.
Auf der Plinthe mit dem Monogramm.
15,3 x 6,5 x 5,5 cm (6 x 2,5 x 2,1 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.52 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 3,000 – 4,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg (1970 direkt vom Künstler erworben).



508
GERHARD ALTENBOURG

1926 Rödichen - 1989 Altenburg

Das Bad der Goldammer. 1948.

Pastell und Kreide.
Janda 48/53. Links unten monogrammiert und datiert. Auf dünnem Pergamin.
20,8 x 29,3 cm (8,1 x 11,5 in), blattgroß. [CH]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.53 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Österreich.

AUSSTELLUNG
· Dieter Brusberg (Hrsg.), Gerhard Altenbourg, Werk-Verzeichnis 1947-1969, unter Mitarbeit von Annegret Janda, Hannover 1969, S. 124.



510
HAP GRIESHABER

1909 Rot - 1981 Achalm bei Reutlingen

Darbietung. 1954.

Farbholzschnitt.
Fürst 54/5. Signiert. Eines von höchstens vier Exemplaren. Auf chamoisfarbenem Velin, fest auf ein Papier aufgelegt. 63 x 81 cm (24,8 x 31,8 in).
Papier: 66,4 x 85,9 cm (26,1 x 33,8 in).
Ein Exemplar dieses seltenen Holzschnitts befindet sich in der Städtischen Kunsthalle in Recklinghausen. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.55 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Baden-Württemberg (in den 1960er Jahren als Schenkung direkt vom Künstler erhalten).

AUSSTELLUNG
· (wohl ein anderes Exemplar)
· Deutscher Künstlerbund. Fünfte Ausstellung, Hannover, 1955.

509
MAXIMILIAN SEITZ

1937 Troßberg an der Alz - lebt und arbeitet in Sauerlach

Strandgut (Mykonos). 1978/79.

Eitempera und Pastellkreide auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert „79“. Verso nochmals signiert und datiert „1978-79“ sowie mit Richtungspfeil und -bezeichnung. Verso auf dem Keilrahmen mit Adressticket des Künstlers und Etikett mit den Angaben zum Kunstwerk.
120 x 174 cm (47,2 x 68,5 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.54 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



511 ERNST WILHELM NAY

1902 Berlin - 1968 Köln

Lofoten. 1937.

Aquarell.
Nicht bei Claesges. Links unten signiert und datiert. Auf Ingres-Bütten (mit dem Wasserzeichen). 48 x 62,7 cm (18,8 x 24,6 in), fast blattgroß. [EH]

Die Arbeit wird unter der Nummer 37014.2 in das in Abständen aktualisierte und regelmäßig erweiterte (Online-) Werkverzeichnis der Papierarbeiten E. W. Nays von Elisabeth Nay-Scheibler und Dr. Magdalene Claesges, Köln, aufgenommen.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.56 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ

- Wohl direkt vom Künstler erworben.
- Seitdem in Familienbesitz.



„Nays Muse war die Natur der Lofoten.“

Ernst Wilhelm Nay, zit. nach Welt am Sonntag, 29.12.2002

Ernst Wilhelm Nays Œuvre ist strukturiert durch die Abfolge unterschiedlicher, zum Teil klar voneinander abgegrenzter Schaffensphasen, in denen zusammengehörige Werksereien entstehen. Das hier angebotene Aquarell gehört zu einer Folge, in der der Künstler die Landschaftseindrücke verarbeitet, die er im Zuge eines Aufenthalts auf den Lofoten sammelt. Diese norwegische Inselgruppe bereiste der

Künstler in der zweiten Hälfte der 1930er Jahre. Nay spürt und erlebt hier eine ebenso rauhe wie energetische Landschaft, die sich in unserem Aquarell niederschlägt. Erdtöne wie Ocker, Blau-Grün und Grau des Meeres und der Felsen verbinden sich zu einer bildgewaltigen Natursymphonie, welche die Weite und Einzigartigkeit dieser nordischen Landschaft zeigt.



512 GERHARD ALTENBOURG

1926 Rödichen - 1989 Altenbourg

Anwesen. 1956.

Tuschfederzeichnung.
Janda 56/42. Unten mittig monogrammiert und datiert, links unten betitelt. Auf Velin.
Ca. 45 x 51 cm (17,7 x 20 in), Blattgröße. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.57 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Galerie Springer, Berlin (1971 zurück an Altenbourg).
- Privatsammlung München.
- Privatsammlung Österreich.

AUSSTELLUNG

- Gerhard Altenbourg. Wurzellinien, Kupferstichkabinett in der Nationalgalerie, Berlin, 5.5.-5.7.1987, Nr. 128.



514

Im Gehen. 1962.

Bleistift und Buntstift.
Janda 62/17. Unten mittig monogrammiert und datiert, rechts unten betitelt. Auf Maschinenbütteln (mit dem Trockenstempel des Künstlers). 63 x 73 cm (24,8 x 28,7 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.58 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

AUSSTELLUNG

- Alltag und Epoche. Werke bildender Kunst der DDR aus 35 Jahren, Altes Museum, Berlin (Ost) 2.10.-30.12.1984, Kat.-Nr. 184.
- Twelve artists from the German Democratic Republic, Busch-Reisinger Museum, Harvard University, Cambridge MA 16.9.-5.11.1989; Frederick S. Wight Art Gallery, University of California, Los Angeles 5.12.1989-21.1.1990; University of Michigan Museum of Art, Ann Arbor 9.2.-25.3.1990.

513

Im Liegestuhl. 1957.

Bleistift und Tuschpinsel.
Janda 57/52. Monogrammiert und datiert. Rechts unten betitelt. Auf Velin.
61 x 85,7 cm (24 x 33,7 in), blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.58 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Galerie Springer, Berlin (West).
- Gisela und Hans-Peter Schulz, Leipzig.
- Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

- Gerhard Altenbourg zum 60. Geburtstag, Kunstverein Göttingen e.V., 9.-30.11.1986, Kat.-Nr. 12.
- Gerhard Altenbourg 1926-1989. Arbeiten auf Papier, Galerie Studio R, Mannheim, März 1993.
- Hans-Peter Schulz. Sammler und Galerist, Galerie am Sachsenplatz, Leipzig 24.8.-26.9.1996.



515 HORST JANSSEN

1929 Hamburg - 1995 Hamburg

Gesellschaftsszene. 1960.

Bleistiftzeichnung und Farbstift.
Rechts unten signiert, zweifach datiert sowie bezeichnet. Auf leichtem Karton. 48 x 36,2 cm (18,8 x 14,2 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 15.59 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



516

Das war ein schönes Land, wo's sowas gibt. 1963.

Tuschezeichnung.
Signiert, datiert und betitelt. Auf Velin. 39,3 x 52,7 cm (15,4 x 20,7 in), blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.00 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

517 HERMANN TEUBER

1894 Dresden - 1985 Mühldorf

Alberbello II. 1964.

Öl auf Hartfaserplatte.
Rechts unten signiert und datiert. Verso nochmals signiert und betitelt. 73,8 x 116,8 cm (29 x 45,9 in). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.01 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800





Das Thema, welches die Kunst von Jan Voss durchgehend bestimmt, ist das „geordnete“ und sich gleichzeitig in ständiger Bewegung befindliche Chaos einer vielgliedrigen Situation. Hierfür experimentiert der Künstler mit verschiedenen Techniken und Materialien - es gibt sowohl kraftvolle, farbtintensive als auch leise, erzählende und eher zeichnerisch wirkende Arbeiten auf Leinwand, collagierte Papierreliefs aus zerissenen Aquarellen und Holzarbeiten. Ob Leinwand, Holz- und Papierrelief oder Aquarell, allen gemein ist die Anhäufung unterschiedlicher Farb- und Formelemente, die ineinander greifen, sich überschneiden und durch Linien, Zeichen und Zeichenfragmente miteinander verbunden sind. Auch in unserem Bild ist das bewegte und doch geordnete Chaos das grundlegende Gliederungsprinzip: der monochromatische Hintergrund bildet eine offene Freifläche, auf der sich die vielfarbigen und mehrteiligen Figureninseln spielerisch entfalten können. Dabei ist es dem Betrachter überlassen, diese einzeln für sich stehen zu lassen, einzelne Teile aufeinander zu beziehen oder alle Teile in eine übergeordnete Erzählstruktur einzubinden. Durch Farbakzentuierungen und dynamische Schrägstellungen schafft es Voss Dreidimensionalität herzustellen, die auf den ersten Blick bei einem flächigen Hintergrund nicht zu erwarten ist. Die Filigranität der einzelnen Motive gibt dem Gemälde zudem eine nahezu grafische Wirkung. Jan Voss, der seit 1960 in Paris lebt und arbeitet, zählt in seiner Wahlheimat Frankreich zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten der Gegenwart. [FS]

518 JAN VOSS

1936 Hamburg - lebt und arbeitet in Paris

Bloc-notes patriotiques. 1966.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert. Verso auf der Leinwand
abermals signiert und datiert sowie betitelt.
65 x 92 cm (25,5 x 36,2 in).
In der Künstlerleiste.

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.02 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ:

- Lou Lerner, Chicago (bis 1982).
- Galerie Lefebvre, New York (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Galerie Linssen, Bonn (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Süddeutschland (1983 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG:

- Jan Voss, Randers Kunstmuseum, Randers 14. August bis 3. Oktober 1982, Kat.Nr. 7 (m. Abb.).

519 HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino, Wolfartsweier und Berlin

Ohne Titel. 1966.

Öl über Bleistift auf Papier.
Links oben signiert und datiert.
35,4 x 23,5 cm (13,9 x 9,2 in).
Fest auf Unterlage montiert. [EH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.
- Ketterer Kunst, Auktion 424 vom 6. Mai 2000, Los-Nr. 88, mit Farbabb.
- Privatsammlung Süddeutschland.

Die Reduktion des menschlichen Korpus auf Kopf und Beine mündet im Kopffüßler, der bekanntesten Figur aus dem archaischen Figurenarsenal von Horst Antes, der sich über seine Arbeit wie folgt äußert: „Die Einzelfigur ist für mich sehr wichtig, weil ich ihr allein gegenüber stehe. Ich mache da etwas, mit dem ich mich wirklich unterhalten kann“. Horst Antes setzt sich in den 1960er Jahren auch intensiv mit der italienischen Renaissance-malerei des Piero della Francesca auseinander. Dessen Porträts im Profil beeindruckten ihn nachhaltig, sie geben neben den Katsinam-Figuren der Hopi-Indianer die Hauptanregung für die Kopffüßler. Unsere Figur ist eindeutig als Frau charakterisiert, nicht nur die Brüste zeichnen sie als solche aus; die Wölbung im linken Bein kann auch als Bauch einer Schwangeren gedeutet werden.



Rückseite

520 HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino, Wolfartsweier und Berlin

Ohne Titel. Ca. 1965.

Acryl und Tusche auf Leinwand, aufgezogen auf Karton.

Unten links signiert. 21,7 x 40 cm (8,5 x 15,7 in).
Verso auf dem Karton mit einer weiteren, in Acryl
ausgeführten Komposition. [FS]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.03 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Galerie Thomas, München (verso auf dem Rahmen mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Philadelphia.



521 BERNARD SCHULTZE

1915 Schneidemühl/Westpreußen - 2005 Köln

Nicht vom Brot allein. 1966.

Collage, Gouache und Aquarell.
Rechts unten signiert, datiert und betitelt. Auf Velin von Schoellershammer (mit dem Trockenstempel).
44,6 x 62,5 cm (17,5 x 24,6 in), Blattgröße. [SK]

Eine der seltenen Arbeiten, welche die zeitweise Hinwendung zur Abbildhaftigkeit Bernard Schultzes verdeutlichen.

Wir danken Frau Dr. Barbara Herrmann, Köln, für die freundliche Unterstützung. Die Arbeit ist im handschriftlichen Werkverzeichnis des Künstlers aufgeführt.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.04 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 4.500

\$ 4,200 – 5,400

PROVENIENZ

- Galerie Brusberg, Berlin.
- Privatsammlung Hessen.



522 GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

Wolken. 1969.

Offset.
Butin 24. Signiert und datiert. Eines von 300 Exemplaren. Auf leichtem Karton. 45 x 40 cm (17,7 x 15,7 in). Papier: 54,8 x 50 cm (21,5 x 19,6 in).

Zwei Fotografien, die Richter 1968 bei einer Reise nach Mailand aus dem Flugzeugfenster heraus aufnimmt, montierte er so, dass das obere Motiv um 180° gedreht ist und so ein neues Motiv entsteht. Diese Grafik wurde als Beitrag für eine Mappe verwendet, die Arbeiten von allen damaligen Dozenten der Hochschule für bildende Künste in Hamburg 1970 enthielt. Herausgegeben von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg-Langenhorn e.V. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.05 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

523 GERHARD RICHTER

1932 Dresden - lebt und arbeitet in Köln

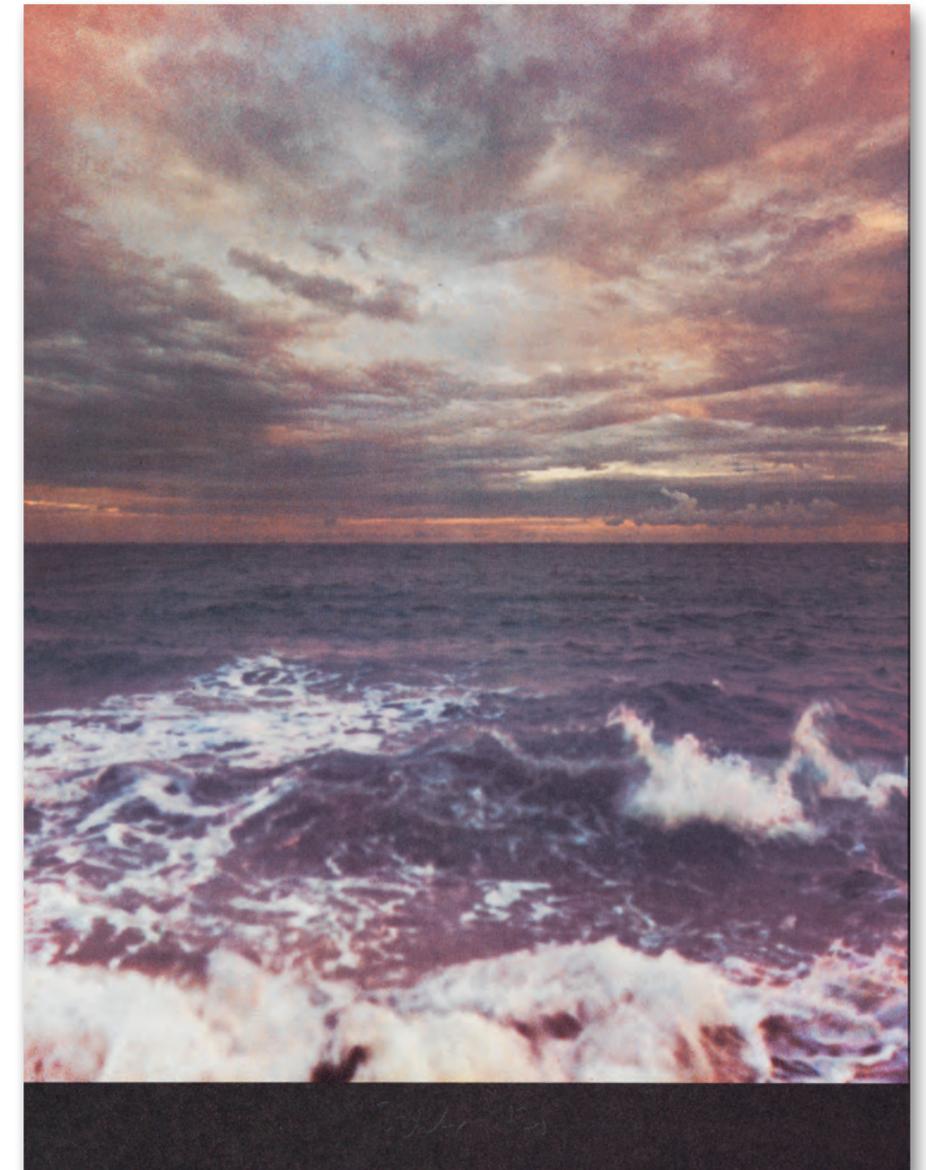
Seestück II. 1970.

Farboffset.
Butin 31. Signiert und datiert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf granuliertem, leichtem Karton. 52,7 x 43,4 cm (20,7 x 17 in).
Papier: 60 x 45 cm (23,6 x 17,7 in).
Gedruckt und herausgegeben von der Kirschbaum KG, Düsseldorf. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.06 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400



„In seinen Landschaften und Naturbildern ist Gerhard Richter ein moderner Romantiker.“

Gerhard Richter im Interview mit Sebastian Preuss, Frankfurter Rundschau, 09.02.2012



524 DIETER ROTH

1930 Hannover - 1998 Basel

Motorradfahrer. 1969.

Multiple. Blech, farbig gefasst, und Acryl. Auf Holzplatte montiert.
Dobke (Bücher + Editionen) 1969.41. Auf der Unterseite des Holzsockels signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Ca. 12,5 x 16,9 x 10,7 cm (4,9 x 6,6 x 4,2 in). Die Exemplare der Auflage variieren in Form und Farbe, sodass dem einzelnen Werk ein Unikatcharakter zukommt. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.07 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

525 FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

Olympische Spiele München 1972. 1971.

Farbserigrafie mit Metallprägung und Samt-Beflockung.
Fürst HWG 54. Signiert, datiert und nummeriert. In der Druckform mit dem Titel, der Datierung sowie der Werknummer „700“. Mit zwei orangenen japanischen inkan-Stempeln. Aus einer Auflage von 200 Exemplaren. Auf Velin von Schoellers Parole. 103,5 x 65 cm (40,7 x 25,5 in). Papier: 110,5 x 69 cm (43,5 x 27,1 in).

Gedruckt von Dietz Offizin, Lengmoos. Herausgegeben von Edition Olympia 1972 GmbH, München. Mit den Prägestempeln von Drucker und Verleger. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400



Die auf den ersten Blick verwirrende Darstellung zeigt eigentlich ein Fußballspiel, umrahmt von seinen Zuschauern. Wie für die Druckgrafik Hundertwassers kennzeichnend, unterscheiden sich die Farbvarianten innerhalb der Auflage. Denn sein Ziel war es, dem Begriff der „Originalen Druckgrafik“ durch variierende Farb- und Materialvariationen eine neue Wertigkeit zu geben. Hier ist das samtig beflockte Spielfeld türkis, eine Palette der verwendeten Farben seitlich am linken Darstellungsrand. In den Mittelpunkt gerückt ist auch die Kirche des „Väterchen Timofej“, der gegen allen Widerstand sein orthodoxes Kirchlein auf dem Olympiagelände baute und dank der Münchner behalten durfte.



526 ALFRED HRDLICKA

1928 Wien - 2009 Wien

Haarmann. 1968.

Rötlicher Untersberger Marmor.
Lewin 97. Auf der Standfläche mit dem Künstlernamen und der Datierung. 21,5 x 40 x 16,5 cm (8,4 x 15,7 x 6,4 in).

Mit einer Fotobestätigung von A.Hrdlicka und Horst Gerersdorfer vom 31.10.1978.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.08 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

- Galerie Gerersdorfer, Wien
- Privatsammlung Süddeutschland, (1978 vom Vorgenannten erworben)
- Privatsammlung Norddeutschland (durch Erbschaft vom Vorgenannten).

Ab 1965 beginnt Hrdlicka sich skulptural mit der Persönlichkeit Haarmanns auseinanderzusetzen. Haarmann tötete seine jungen Opfer durch einen Biss in den Hals und zerstückelte sie auf grausamste Weise, soll die menschlichen Überreste dann im Flussbett der Leine versenkt haben. Vor allem das Operettenlied von Walter Kollo „Warte, warte nur ein Weilchen / Dann kommt auch das Glück zu dir“ (1923), das im Volksmund bald auf folgenden Text umgedichtet wurde: „Warte, warte nur ein Weilchen, dann kommt Haarmann auch zu dir, mit dem kleinen Hackebeilchen macht er Schabefleisch aus dir“, hat zu einem breiten nachträglichen Interesse an dem „Fall Haarmann“ geführt. Dieses wurde zudem durch nachträgliche Gehirnuntersuchungen am Schädel des Hingerichteten, die hirnofografische Schäden aufgrund früherer Krankheiten und damit eine nachträgliche Schuldunfähigkeit des Serienmörders nachgewiesen haben, bis zur Einäscherung des Schädels im Jahr 2014 wachgehalten. Für Alfred Hrdlicka ist der Massenmörder Haarmann der Prototyp des Präfaschisten. Der Gerichtsprozess, der 1924/25 mit Verurteilung und Hinrichtung endete, gilt als eines der wohl größten Medienereignisse der Weimarer Republik. Ein in Kalkstein ausgeführter, sogenannter „Haarmann-Fries“ von Hrdlicka befindet sich heute in der Sammlung des Sprengel-Museums in Hannover. Unsere Skulptur des kauernenden Haarmann betont die kraftvoll-grobe Physiognomie des Serientäters und führt uns den triebhaften Menschen als zwiespältige Kreatur vor Augen, die niedergeschlagen und bedrohlich zugleich erscheint. Ab Ende der 1960er Jahre beherrscht die Welt psychisch Kranker, die durch Bedrohung, Angst, Schmerz, Leid und psychische Grenzsituationen gefährdete menschliche Figur, Alfred Hrdlickas beeindruckendes bildhauerisches Werk.



527 MICHAEL CROISSANT

1928 Landau/Pfalz - 2002 München

Helm. 1970.

Plastik. Bleiguss.

Gabler/Ohnesorge 196. Mit dem Monogramm. Eines von 25 Exemplaren.

Ca. 9 x 23 x 13 cm (3,5 x 9 x 5,1 in).

Erschienen als Jahresgabe des Kunstvereins Frankfurt, Frankfurt 1970. [JS]

Wir danken Frau Dr. Josephine Gabler, Passau, für die freundliche wissenschaftliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.09 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3.600 – 4.800

PROVENIENZ

· Privatbesitz Süddeutschland.

528 PAVLOS DIONYSSOPOULOS

1930 Filiatra - lebt und arbeitet in Paris

Chaussette. 1970.

Objekt. Papier und Plexiglas im originalen Plexiglaskasten.

Auf dem Plexiglaskasten signiert und datiert (eingraviert). 41 x 30,5 cm (16,1 x 12 x 4 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.10 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R

\$ 3.600 – 4.800

Der griechische Künstler Pavlos Dionyssopoulos (gen. Pavlos) arbeitet bevorzugt mit bedrucktem Papier. Vor allem Poster finden Einzug in seine meist realistisch ausgearbeiteten Motive. Aus akkurat zugeschnittenen Papierstreifen lässt der Künstler Bäume, Hemden, Krawatten oder - wie bei der vorliegenden Arbeit - Socken entstehen. Durch die besondere Faltung der einzelnen Papierstreifen scheint es, als könne man den gestrickten Charakter der Socken erkennen und diese tatsächlich über die Füße streifen. [SK]



529 HORST JANSSEN

1929 Hamburg - 1995 Hamburg

Selbstportrait. 1970.

Bleistiftzeichnung mit Buntstift.

Unten mittig signiert und datiert. Auf glattem Velin. 27,8 x 21,1 cm (10,9 x 8,3 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.11 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000^R

\$ 2.400 – 3.600

530 LAMBERT MARIA WINTERSBERGER

1941 München - 2013 Walbourg

Spaltung I. 1969.

Acryl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.

230 x 170 cm (90,5 x 66,9 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.12 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ

- Galerie Schurr, Stuttgart (auf dem Keilrahmen mit dem Galerieetikett).
- Aus dem Nachlass von Kurt Weidemann (Grafikdesigner und Autor 1922-2911, beim Vorgenannten erworben).
- Privatsammlung Baden-Württemberg.



Gemeinsam mit Markus Lüpertz, Karl Horst Hödicke, Bernd Koberling und anderen Künstlern gründet Wintersberger die Künstler-Selbsthilfe-Galerie Großgörschen 35 in Berlin. Von 1964 bis 1968 arbeitet er dort aktiv mit, nach der Trennung geht der Künstler seine eigenen Wege. Waren die „Morphogenien“ noch eher indifferente Formkonstellationen, so stellt Wintersberger in den Jahren 1967-1974 messerscharfe Verletzungen und Gewalt mit gleichbleibender maleischer Perfektion dar. Widersprüchlich ist hier jedoch die eigentlich makellose Form und subtile Farbigkeit gegenüber dem verstörenden, schmerzhaften Vorgang. Erst auf den zweiten Blick erkennt der Betrachter die gekappte Fingerkuppe, die Vereinfachung der Formen und der starke Vergrößerungseffekt haben die Erfassung des Bildgegenstands erschwert. Das Körperteil wird zum skulptural-architektonischen Bildgegenstand erhoben, es fehlt das Blut, das die Tatsache der Spaltung und Zerschneidung menschlich machen würde. Wintersberger bleibt in seiner Aussage seltsam distanziert, denn es geht ihm nicht um den Akt der Verletzung selbst. Er möchte das Gefühl der Angst, des Ausgeliefertseins und der Bedrückung ins Bewusstsein rücken, wobei ihm der surreale Eindruck hilft. Die Verletzungsbilder bringen Lambert Maria Wintersberger den Durchbruch in der Kunstszene. Die perfekte makellose Form und ihre sublimale Farbigkeit werden das unverwechselbare Markenzeichen des Künstlers werden. [SM]



531 ALFRED HRDLICKA

1928 Wien - 2009 Wien

Studie (Zyklus Haarmann). 1971.

Lavierte Federzeichnung.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Velin. 43 x 60,5 cm (16,9 x 23,8 in), Blattgröße. Unsere lavierte Federzeichnung ist im Zusammenhang mit dem grafischen Zyklus „Haarmann II“ zu sehen, den Alfred Hrdlicka sechs Jahre nach „Haarmann I“ im Auftrag der Galerie Rosenbach, Hannover, schuf. Mit dem Thema des Massenmörders Friedrich Haarmann (1879-1925) setzt er sich in mehreren Skulpturen, Zeichnungen und Schriften auseinander, so auch im sogenannten „Haarmann-Fries“, der sich heute im Sprengel Museum in Hannover befindet. [EH]

Wir danken dem Alfred Hrdlicka-Archiv/The Estate of Alfred Hrdlicka, Wien, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 1.500 – 2.000

\$ 1,800 – 2,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Galerie Rosenbach, 1972, Katalog 10, Kat.-Nr. 270 (m. Abb.).

· Galerie Rosenbach, 1982, Katalog 23, Kat.-Nr. 140 (m. Abb.).



533

Michail Iwanowitsch Tschigorin und Steinitz in Havanna. 1982.

Kohlezeichnung.

Links unten signiert und datiert. Unten mittig handschriftlich bezeichnet. Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen). 47,6 x 65,5 cm (18,7 x 25,7 in), Blattgröße. [SK]

Wir danken dem Alfred Hrdlicka-Archiv/The Estate of Alfred Hrdlicka, Wien, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.14 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000

\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

532

Studie (Zyklus Haarmann). 1971.

Lavierte Federzeichnung in Sepia.

Rechts unten signiert und datiert. Auf Büttlen von Hahnemühle (mit Wasserzeichen). 48,3 x 62,4 cm (19 x 24,5 in), Blattgröße.

Auch diese lavierte Federzeichnung ist im Zusammenhang mit dem grafischen Zyklus „Haarmann II“ zu sehen, den Alfred Hrdlicka sechs Jahre nach „Haarmann I“ im Auftrag der Galerie Rosenbach, Hannover, schuf. [SK]

Wir danken dem Alfred Hrdlicka-Archiv/The Estate of Alfred Hrdlicka, Wien, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.13 h ± 20 Min.

€ 1.500 – 2.000

\$ 1,800 – 2,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Galerie Rosenbach, Hannover, 1982, Katalog 23, Kat.-Nr. 141 (m. Abb.).

· Galerie Rosenbach, Hannover, 1989, Katalog 40, Kat.-Nr. 77 (m. Abb.).



534

HORST ANTES

1936 Heppenheim - lebt und arbeitet in Sicellino, Wolfartsweier und Berlin

Doppelfigur hintereinander. 1972.

Aquatec auf Papier.

Rechts unten signiert.

104 x 69 cm (40,9 x 27,1 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.15 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000

\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland



Mit den Kunstfiguren des „Kopffüßlers“ und des daraus nochmals durch Reduktion gewonnenen „Kopfes“ hat der Maler und Bildhauer Horst Antes zu seiner ganz eigenen, unverwechselbaren Bildsprache gefunden. In unsere Arbeiten werden diese beiden Motive in einer Doppelfigur miteinander verknüpft. Im Zentrum steht nicht nur die Gestalt des Menschen, sondern über den überdimensionierten Kopf dahinter wird auch immer zugleich dessen geistiges Vermögen visuell thematisiert. Die Komposition des zoomartig aufs Papier gesetzten Kopffüßlers vor einem großen Kopf erhält im weiteren eine besondere Spannung durch die farbliche Reduktion auf den Farbwert Ocker. Die monumental ausgearbeitete Figur tritt allein durch ihr malerisch umgesetztes Volumen vor den farbtongleichen Hintergrund. Die Figur mit dem Mehrfarbigen Kinn taucht im gleichen Jahr noch in dem kleinen Gemälde „Grüne Figur“ (Antes 1972-28) auf. [EH]



535
WALDEMAR GRZIMEK

1918 Rastenburg/Ostpreußen - 1984 Berlin

Kleine Stehende mit Tuch. 1974.

Bronze mit schwarzbrauner Patina, auf Travertin-Sockel montiert.

Roters 348. Seitlich am Sockel mit dem Monogramm (aufgrund der eingelassenen Sockelmontierung nur teilweise sichtbar). Höhe: 40 cm (15,7 in), inkl. Sockel. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.16 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Privatbesitz Baden-Württemberg.
- Privatbesitz Baden-Württemberg (vom Vorgenannten als Geschenk erhalten).

536

Umschlungenes Paar. 1976.

Bronze mit goldfarbener Patina.

Roters 358. Seitlich an der Standfläche mit dem Monogramm. Höhe: 40,8 cm (16 in) (bei Roters abweichend mit 36 cm verzeichnet). [JS]

Wir danken Herrn Dr. Arie Hartog, Bremen, für die freundliche Beratung.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.17 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400



537

Badende. 1975.

Steinguss.

Roters 350. Auflagenhöhe unbekannt. Höhe: 29,8 cm (11,7 in). [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600



538

FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

90 A Tears of an artist. 1974.

Farbholzschnitt.

Fürst HWG 64. Signiert, datiert „10.2.82“, nummeriert und bezeichnet „ZUVIELDRUCK“ und „Wien“. Im Druck japanisch betitelt. Eines von 18 römisch nummerierten Exemplaren außerhalb der Auflage von 200 Exemplaren. Auf Japanbütten.

45,4 x 32,1 cm (17,8 x 12,6 in). Papier: 57 x 42,5 cm (22,4 x 16,7 in).

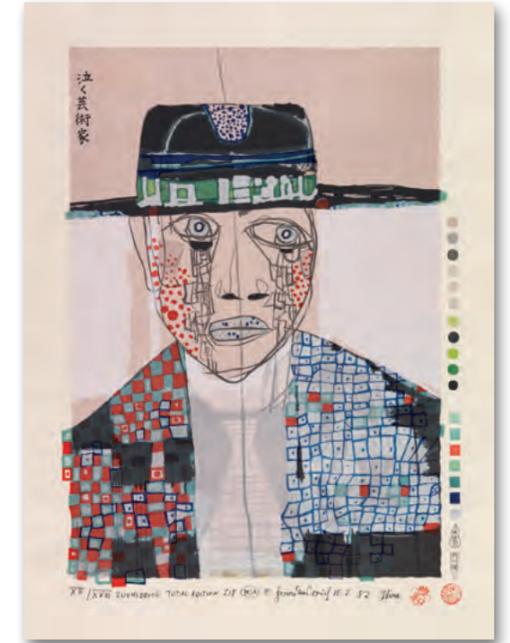
Das fünfte von fünf Blättern des Portfolios „Midori No Namida“. Geschnitten von Kenji Okura Horishi, Tokio (mit dem Stempel). 1974 gedruckt von Matashiro Uchikawa Surishi, Tokio (mit dem Druckerstempel). 1975 herausgegeben von der Gruener Janura AG, Glarus, Schweiz. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.18 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



539

KARL-HEINZ KRAUSE

1924 Angermünde - lebt in Mainz

Italienischer Freund. 1975.

Bronze mit schwarzer Patina.

Netuschil 215. Auf dem linken Fuß mit dem Künstlermonogramm in Ligatur, dort zudem datiert und mit dem Gießerstempel. Eines von 6 Exemplaren. 46 x 114 x 30 cm (18,1 x 44,8 x 11,8 in).

Gegossen in der Kunstgießerei Lotito & Polzoni, Köln. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.19 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

540

**A. R. PENCK
(D.I. RALF WINKLER)**

1939 Dresden - 2017 Zürich

Ohne Titel (24). 1975.

Gouache.

Unten mittig signiert. Auf festem, leicht strukturiertem Velin. 73 x 102 cm (28,7 x 40,1 in), fast blattgroß. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.20 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400





541 KLAUS FUSSMANN

1938 Velbert - lebt und arbeitet in Berlin und Gelling

Stilleben. 1978.

Öl auf Leinwand.
Rechts oben signiert und datiert „Berlin 17.6.78“.
117 x 134 cm (46 x 52,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.21 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Niederlande (1979 erworben).

544 FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

769 Window out of the pond - window into the pond. 1978.

Farbradierung und Farbaquatinta.
Fürst HWG 73. Signiert „Dunkelbunter Friedensreich“, datiert „5. November 1978“, nummeriert und bezeichnet „Wien“ und „PROOF“ sowie mit der Werknummer und dem Copyright-Zeichen. In der Druckform signiert, datiert „1977 Juli“ und bezeichnet „Wien“ sowie mit der Werknummer „769“. Mit zwei roten Inkan-Stempeln und der Auflistung der verschiedenen Farbvarianten. Einer von 48 Probedrucken außerhalb der Auflage von 280 Exemplaren. Auf Velin von Arches (mit dem Wasserzeichen). 39,7 x 32,7 cm (15,6 x 12,8 in). Papier: 66 x 50,3 cm (25,9 x 19,8 in).

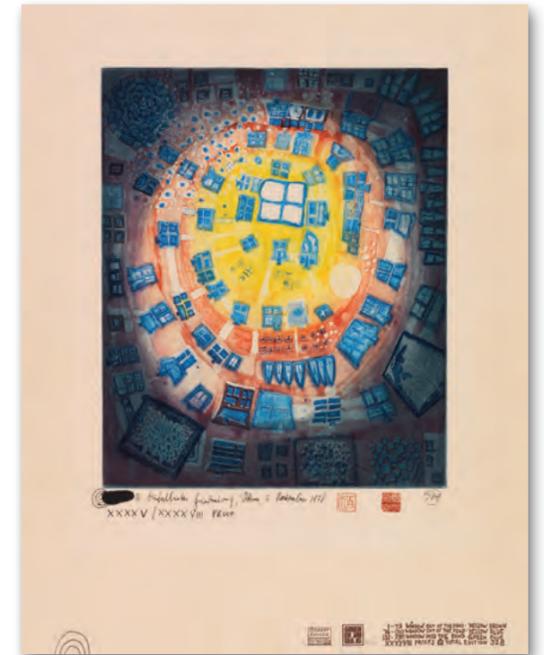
Farbvariante Gelb-Blau. Gedruckt von Robert Finger, Wien 1978. Herausgegeben von Gruener Janura AG, Glarus, Schweiz 1978 (mit den Prägestempeln). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.23 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



542

Selbst im Spiegel. Wohl 1980er Jahre.

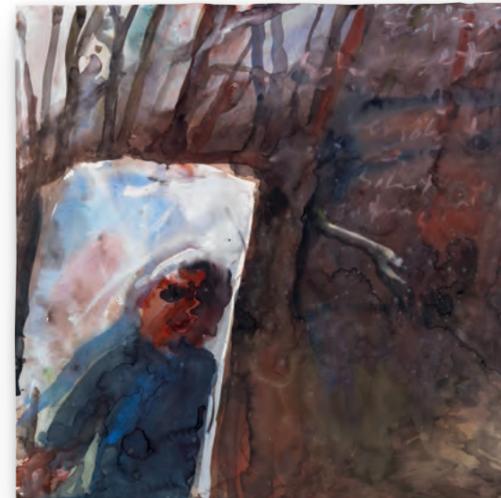
Aquarell, Tusche und Deckweiß.
Rechts oben signiert und unleserlich bezeichnet. Auf festem Aquarellpapier.
72 x 72 cm (28,3 x 28,3 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.22 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000^R
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



545 MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Stilleben. Wohl 1980er Jahre.

Farbholzschnitt, mit Gouache und Farbkreide überarbeitet.
Rechts unten monogrammiert. Auf Büttchen. 60,3 x 88,2 cm (23,7 x 34,7 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.24 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.

543 VOLKER STELZMANN

1940 Dresden - lebt und arbeitet in Berlin

Berührung. 1979.

Mischtechnik auf Hartfaserplatte.
Behrends 183. Rechts oben und unten monogrammiert und datiert. Verso auf dem Rahmen handschriftlich bezeichnet und zweifach betitelt.
125,5 x 49 cm (49,4 x 19,2 in). [FS]

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Hessen.

AUSSTELLUNG

· Biennale Venedig, 1982 (verso mit dem Ausstellungsetikett).
· Volker Stelzmann. Erste Ausstellung im „Westen“, Galerie Timm Gierig, Frankfurt am Main, 16. August bis 25. September 1985 (Kat.Nr. 19, verso mit dem Galeriestempel, auf dem Rahmen mit dem Galerieetikett).

546 WALASSE TING

1929 Ding Xiongquan - 2010 New York

Ohne Titel. Um 1980.

Aquarell auf Papier.
Links oben mit dem Künstlerstempel. 21 x 16,3 cm (8,2 x 6,4 in), blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.25 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800





547 WALASSE TING

1929 Ding Xiongquan - 2010 New York

Ohne Titel. Um 1980.

Aquarell auf Papier.
Rechts unten mit dem Künstlerstempel. 17 x 21,3 cm (6,6 x 8,3 in),
blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.26 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800

548 FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

Regentropfenzähler. 1981.

Mischtechnik. Lithografie mit Serigrafie und Metallprägedruck.
Fürst HWG 80. Signiert, datiert und nummeriert. Mit drei roten japanischen
Inkan-Stempeln. In der Druckform betitelt und bezeichnet sowie mit dem
Copyright-Zeichen und der Werknummer „819“. Eines von 54 römisch
nummerierten Exemplaren. Auf Velin von Fabriano (mit Wasserzeichen). 55,8
x 76 cm (21,9 x 29,9 in), Blattgröße.
Gedruckt von Claudio Barbato Spinea-Venedig, 1981 (mit dem Prägestem-
pel). Herausgegeben von Gruener Janura AG, Glarus, 1981 (mit dem
Prägestempel). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.27 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800



549

Die Bäume sind die Blumen des Guten. 1982.

Farbige Aquatintaradierung.
Fürst HWG 81. Signiert, datiert „1983“, nummeriert und bezeichnet
sowie mit zwei roten japanischen Inkan-Stempeln. In der Platte
spiegelschriftlich signiert, datiert, betitelt und mit der Werknummer
„825“. Einer von 39 Probedrucken außerhalb der Auflage von 208
Exemplaren. Auf festem Velin. 29 x 48,8 cm (11,4 x 19,2 in). Papier: 50
x 68 cm (19,6 x 26,7 in).
Gedruckt von Robert Finger und Wolfgang Raab, Wien. Herausgegeben
von Gruener Janura AG, Glarus 1982. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800



552

IVAN RABUZIN

1919 Kijuc (Kroatien) - 2008 Varazdin (Kroatien)

Urblume. 1985.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert.
65 x 81,3 cm (25,5 x 32 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.30 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800

PROVENIENZ
- Privatsammlung Süddeutschland.



550 WILLI SITTE

1921 Kratzau - 2013 Halle/Saale

Liebespaar auf blauem Grund. 1981.

Öl auf leichtem Karton.
Links unten signiert und datiert. Verso betitelt und datiert. 54,2 x 61,1 cm (21,3
x 24 in), blattgroß. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.28 h ± 20 Min.

€ 4.000–6.000
\$ 4,800–7,200

PROVENIENZ
- Privatsammlung Norddeutschland (direkt vom Künstler erworben, um 1982).



551 INA BARFUSS

1949 Lüneburg - lebt und arbeitet in Berlin

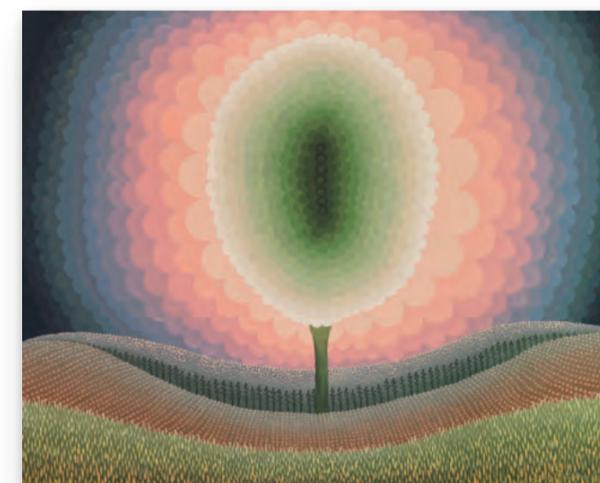
Ohne Titel (3. Welt). 1990.

Ei- Tempera auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert. 110 x 148 cm (43,3 x 58,2 in).
[CH/SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.29 h ± 20 Min.

€ 2.000–3.000
\$ 2,400–3,600

PROVENIENZ
- Galerie Monika Sprüth, Köln (verso mit dem Galerieetikett).
- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).





553
JOHANNES GRÜTZKE

1937 Berlin - 2017 Berlin

Beim Wäsche aufhängen. 1989.

Öl auf Leinwand.
 Links unten monogrammiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert und datiert „10.3.1989“.
 110 x 100 cm (43,3 x 39,3 in). [EH]
 Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.31 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
 \$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ
 · Ladengalerie Karoline Müller, Berlin.

AUSSTELLUNG
 · Ausstellungszentrum Kroch-Haus in Leipzig,
 13.10.-3.11.1990.

Bizarre Gesichter, riesige Ohren, Grimassen - die von Johannes Grützke dargestellten Personen und Szenen wirken ironisch überzeichnet, provokant und überraschend. Als Porträtist idealisiert er seine Modelle nicht, sondern versucht sich durch Verzerrung der Charakteristik und Physiognomie des Dargestellten zu nähern. Im Gewand des Realismus, aber mit der Seele der Neuen Provokateure zeigen seine Genrebilder und Porträts allgemein-menschliche Zustände. Unser Objekt stellt zwei Männer in einer scheinbar alltäglichen Situation dar. Der Einblick, den der Künstler durch den unmittelbaren Bildausschnitt freigibt, berührt den Betrachter fast peinlich. Er fühlt sich an etwas Eigenes erinnert und wird in das Beziehungsgeflecht miteinbezogen. Das Werk entstand zum Zeitpunkt, als sich Grützkes künstlerische Karriere auf dem Höhepunkt befindet. Er wird als Dozent an die Sommerakademie für Bildende Künste in Salzburg gebeten und gewinnt den Wettbewerb der Stadt Frankfurt am Main für ein großes Wandbild für die Frankfurter Paulskirche. Ein Jahr später gründet er den Künstlersonderbund in Deutschland. [CE]

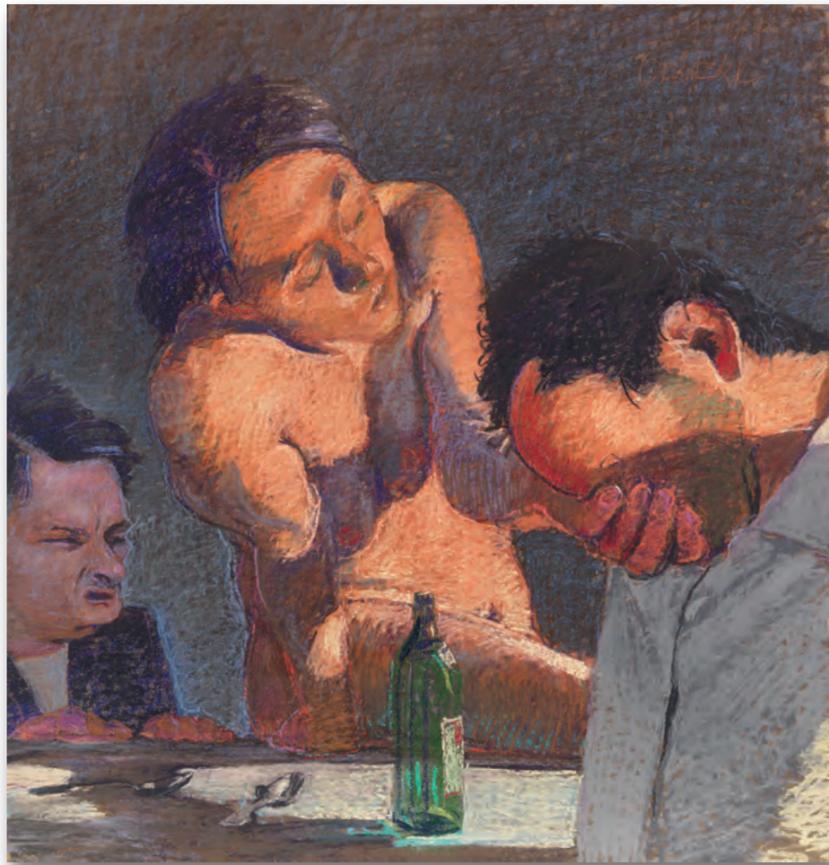


554
Die Geisel des Gefangenen. 1983.

Öl auf Leinwand.
 Rechts oben monogrammiert und datiert. Auf der Leinwand signiert und datiert „20.9.1983“ sowie mit den Maßangaben und dem Richtungspfeil.
 150 x 135 cm (59 x 53,1 in). [CH]
 Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.32 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
 \$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ
 · Ladengalerie Karoline Müller, Berlin.
 · Privatsammlung Berlin (1988 vom Vorgenannten erworben).



555 JOHANNES GRÜTZKE

1937 Berlin - 2017 Berlin

Bei Tisch (Wo sind die mauskripte). 1984.

Farbige Pastell.

Rechts oben 26.11.1981. Auf gräulichem Packpapier.
76,5 x 74 cm (30,1 x 29,1 in), Sichtmaß. [EH]

Wir danken Herrn Jörg Horn für die freundliche
Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.33 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Norddeutschland (1982 direkt vom
Künstler erworben).

556 JOHANNES GRÜTZKE

1937 Berlin - 2017 Berlin

Ohne Titel. 1989.

Pastell auf braunem Papier.

Links unten signiert und datiert „22.1.89“.
120 x 99,5 cm (47,2 x 39,1 in), blattgroß.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.36 h ± 20 Min.

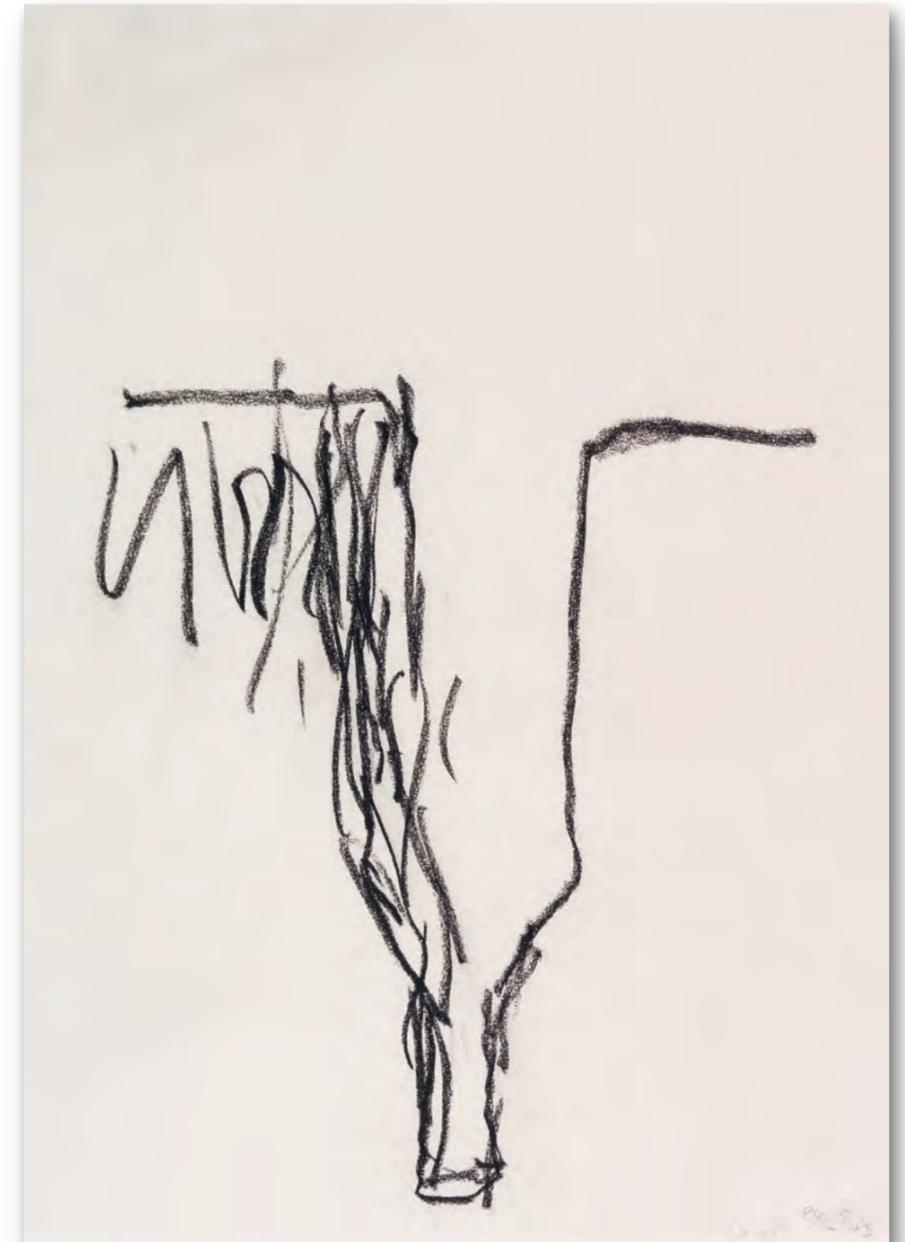
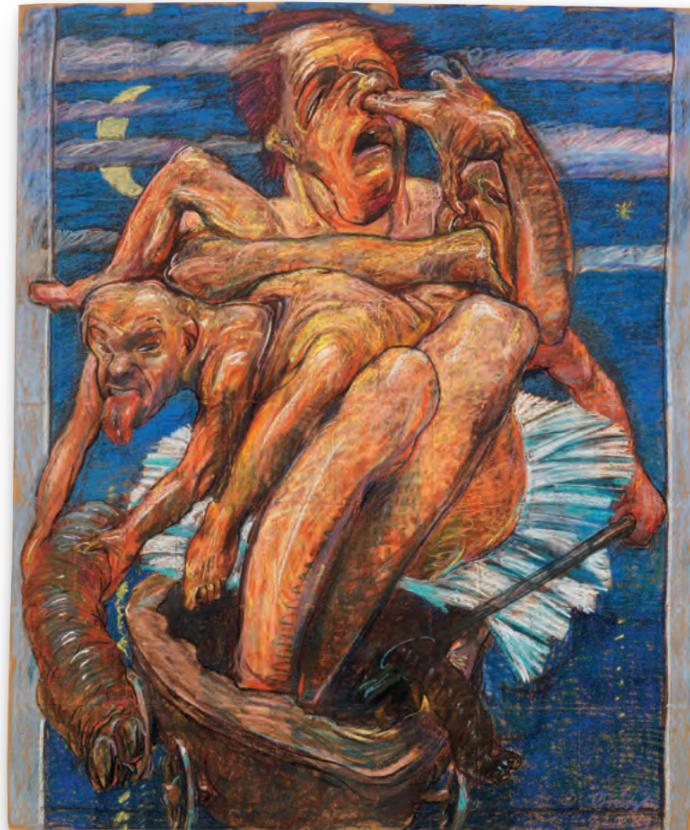
€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Galerie KK Klaus Kiefer, Essen.
· Privatsammlung Süddeutschland
(ca. 1990 vom Vorgenannten erworben).

Im Entstehungsjahr unserer Arbeit wird Grützke von Jaroslav Chundela engagiert das Bühnenbild für „Romeo und Julia“ am Kasseler Staatstheater zu fertigen. Chundela ließ für seine Kasseler Shakespeare-Inszenierungen die Tradition der gemalten Bühnenprospekte wieder aufleben. Unser Werk steht wohl im Zusammenhang mit diesem Engagement. [FS]



557 GEORG BASELITZ

1938 Deutschbaselitz/Sachsen - lebt und arbeitet in
Inning am Ammersee

Ohne Titel (Flasche). 1983.

Kohlezeichnung.

Rechts unten monogrammiert und datiert „24. II.
83“. Auf Velin. 61,1 x 43,1 cm (24 x 16,9 in),
Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.33 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000

\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

· Christie's, South Kensington, London, Auktion am 29. Juni 2000, Lot 51.
· Privatbesitz Süddeutschland.

Baselitz' Strategie, die von ihm dargestellten Sujets verkehrt herum, sozusagen „auf dem Kopf“ darzustellen, eröffnet oft vielfältige Interpretationsmöglichkeiten. Schon der Begriff „auf dem Kopf“ suggeriert neue Sichtweisen, aber erinnert auch an das künstlerisch traditionsreiche Thema der „verkehrten Welt“. Im vorliegenden Werk zeigt Baselitz eine Flasche, die ihren Zweck - ein Gefäß zu sein - durch ihre umgekehrte Position nur aufgrund des geöffneten Flaschenbodens noch erfüllen kann und so zu einem beinahe abstrakten Objekt wird. Die expressiven Kohle- und Bleistiftstriche stehen in einem spannungsreichen Kontrast zum fast leeren Körper der Flasche. [FS]



558 FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

1928 Wien - 2000 auf dem Schiff „Queen Elizabeth II“ vor Neuseeland

Bärnbacher Andacht im Schnee. 1987.

Farbradierung.
Fürst HWG 98. Signiert, datiert „19. Jänner 1988“ und bezeichnet „Wien“. In der Druckform datiert und gewidmet. Mit einem roten japanischen Inkan-Stempel. Typografisch bezeichnet. Eines von insgesamt 380 Exemplaren in zwei Varianten.
Auf Velin von Hahnemühle (mit Wasserzeichen).
18 x 29,4 cm (7 x 11,5 in). Papier: 39,7 x 45,9 cm (15,6 x 18 in).
Bei diesem Blatt handelt es sich um die Variante „im Schnee“. Daneben existiert noch die Variante „im Sommer“. Gedruckt von Robert Finger, Münchsthal/Wien 1987. Herausgegeben von Gruener Janura AG, Glarus, Schweiz. [SK]

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.34 h ± 20 Min.

€ 4.000–6.000
\$ 4,800–7,200

559 INA BARFUSS

1949 Lüneburg - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1989.

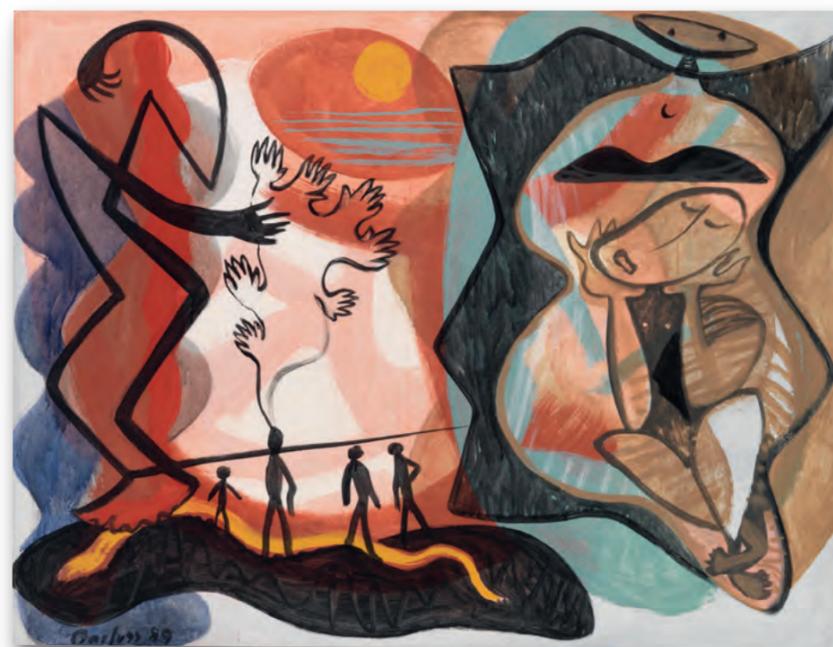
Ei- Tempera auf Leinwand.
Links unten signiert und datiert.
110 x 143 cm (43,3 x 56,2 in). [CH/SK]

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.35 h ± 20 Min.

€ 2.000–3.000
\$ 2,400–3,600

PROVENIENZ

- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).



560 PETER DREHER

1932 Mannheim

Tag um Tag ist guter Tag II. 1996.

Öl auf Leinwand.
Oben mittig mit der geritzten Bezeichnung „1204“. Verso auf der Leinwand zweifach signiert, hier datiert und betitelt.
25 x 20 cm (9,8 x 7,8 in). [EH]

Aufzufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.37 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800



„Zum Glas kam ich durch das Bedürfnis, etwas ganz Einfaches zu machen.“

Peter Dreher

1972 entsteht das erste Gemälde eines einzelnen Glases von Peter Dreher. „Seit 1974 entstehen jedes Jahr mindestens 50 Bilder, die ein leeres Wasserglas auf weißer Tischfläche vor weißem Hintergrund zeigen. Das gemalte Glas ist in natürlicher Größe im Bild. Die äußeren Verhältnisse, wie Beleuchtung, Entfernungen, Bildformat bleiben unverändert.“ (Zit. nach: <http://peter-dreher.de/Ta-gumTag>)



561

**A. R. PENCK
(D.I. RALF WINKLER)**

1939 Dresden - 2017 Zürich

Tiger und Jäger. Um 1990.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Eines von 5 römisch nummerierten Exemplaren. Auf festem, glattem Velin. 129,5 x 248 cm (50,9 x 97,6 in), Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.38 h ± 20 Min.

€ 7.000–9.000
\$ 8,400–10,800

562

Ohne Titel. 1992.

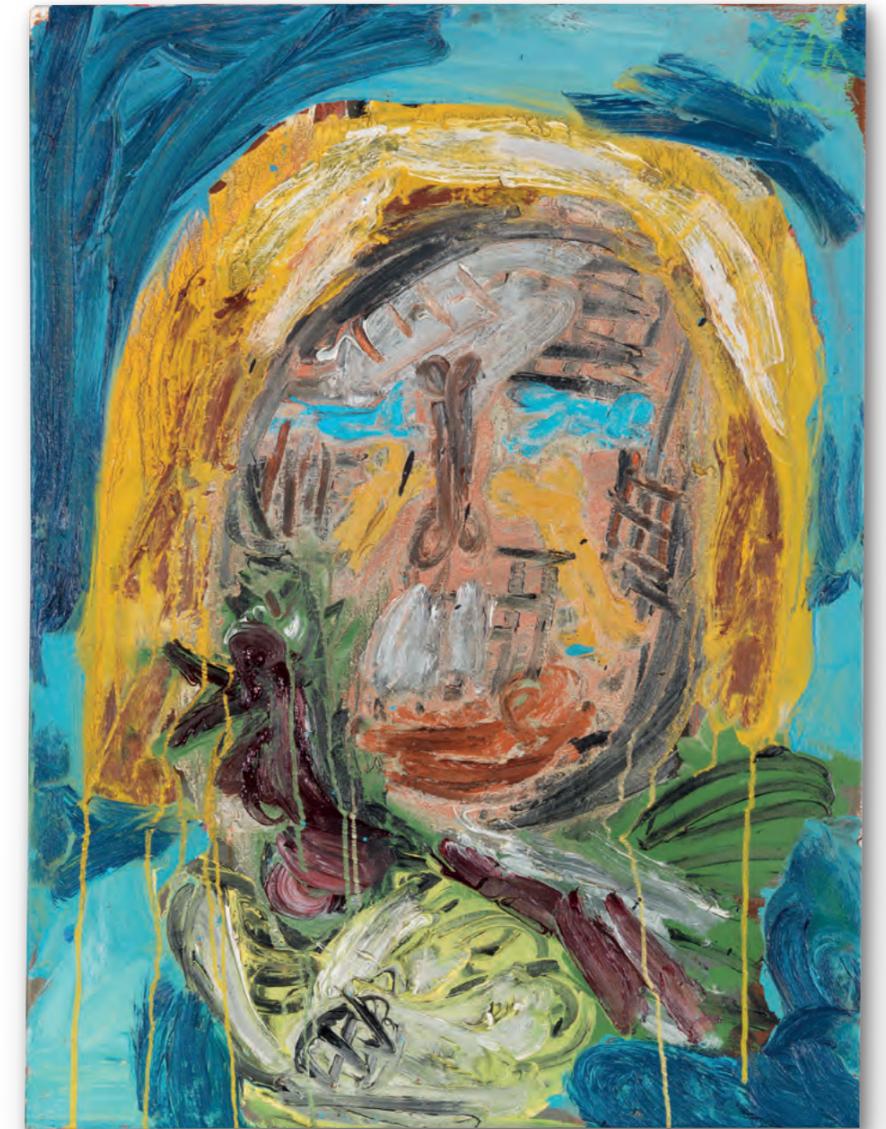
Edelstahl auf Holzsockel.
Signiert und bezeichnet „e.a.“. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 20. 43,5 x 35 x 1 cm (17,1 x 13,7 x 0,3 in). Sockel: 15 x 35 x 14,7 cm (5,9 x 13,7 x 5,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.38 h ± 20 Min.

€ 3.000–4.000
\$ 3,600–4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



563

MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Parsifal. Wohl 1990er Jahre.

Öl auf Leinwand.
Rechts oben monogrammiert. Verso signiert, betitelt „Parsifal / Männer ohne Frauen“ und bezeichnet „Studie“. 81 x 60 cm (31,8 x 23,6 in). In Original-Bleirahmen.

Wir danken dem Atelier Lüpertz für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.39 h ± 20 Min.

€ 12.000–15.000
\$ 14,400–18,000

PROVENIENZ

· Privatbesitz Nordrhein-Westfalen.

Seit 1992/93 arbeitet Markus Lüpertz an einer Folge von Gemälden, Zeichnungen und Gouachen, die unter dem Titel „Männer ohne Frauen - Parsifal“ zusammengefasst werden und heute als einer seiner größten thematisch zusammenhängenden Werkkomplexe gilt. Auffällig ist, dass der Künstler in diesen Arbeiten zwar Technik, Format und Stil immer wieder variiert, das Sujet jedoch auf ein einziges beschränkt bleibt. All diese Arbeiten zeigen Köpfe in stets variiert Form und mit immer neuem Ausdruck. „Männer ohne Frauen - Parsifal“, die Formulierung ist [...] vielleicht nichts anderes als eine geschickt gelegte Spur, die ins Nirgendwo führt, dem Maler aber Vorwand und Legitimation liefert, einer imponierend mächtigen Bilderflut einen ebenso ambitionierten wie vieldeutigen, vielleicht sogar bewußt irreführenden Titel zu geben“ (Armin Zweite, in: Markus Lüpertz. Gemälde - Skulpturen, Ausst.-Kat. Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 1996, S. 176). Die Folge ist Ausdruck von Lüpertz' künstlerischem Selbstverständnis, jedes Bild bewusst als unlösbares Geheimnis zu belassen und mit inhaltlichen Brüchen und Mehrdeutigkeiten zu spielen, welche unterschiedliche Betrachtungs- und Interpretationsmöglichkeiten offen lassen. [JS]

564

A. R. PENCK (D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Colloseum. 1990.

Acryl und Serigrafie auf Leinwand.
Rechts unten signiert. 180 x 240 cm (70,8 x 94,4 in).

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.40 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000
\$ 60.000 – 84.000

Der Künstler mit dem ursprünglichen Namen Ralf Winkler legt sich im Laufe seiner Schaffenszeit in der ehemaligen DDR eine Reihe von Pseudonymen zu, von denen sich letztendlich „A.R. Penck“ behauptet. Dieser chamäleonartige Namenswechsel ist eine listige Antwort auf die dogmatische Kulturpolitik der DDR, denn Kunstwerke können unter verschiedenen „Tarnsignaturen“ leichter in den Westen geschafft werden. Zum anderen verweist das Pseudonym Penck auf den gleichnamigen Geomorphologen, den der Künstler schätzt und mit seinem Werk in Zusammenhang bringt. Nach einer Lehre als Werbezeichner bei einer Dresdener Agentur ab 1956, während der sich Penck nebenbei die Grundlagen der Malerei selbst erarbeitet, schlägt er sich - von der Kulturbehörde der DDR wiederholt schikaniert - als Briefträger, Heizer und Nachtwächter durch. Anfang der sechziger Jahre entstehen erste Bilder mit jenen extrem reduzierten, an prähistorische Zeichen erinnernden Figuren, die von nun an seinen Stil kennzeichnen. Eine Auseinandersetzung mit Mathematik, Kybernetik und Informationstheorie führt Mitte der sechziger Jahre zu den „System- und Weltbildern“. Während diese, wie auch die ab 1968 folgenden „Standartbilder“ eine diagrammatische Schematik aufweisen, erweitert sich das Bildspektrum ab den siebziger Jahren durch plakative Farbakzente und großflächige, komplex gefüllte Bildformate. Das symbolhafte Zeichenrepertoire überträgt Penck ab 1977 auf den dreidimensionalen Raum in Form von Holzskulpturen, die ab 1982 auch in Bronze gegossen werden. 1980 erfolgt die Ausbürgerung in

PROVENIENZ

- Galerie Frank Hänel, Wiesbaden.
- Privatsammlung.
- Privatsammlung Hessen.

LITERATUR

- A. R. Penck. Menschen und Tiere nach der Öffnung. Übermalungen 1989-91, Galerie Frank Hänel, Wiesbaden 2003, S. 86f., Kat.-Nr. ARP 5012 (mit Farbabb.).

die BRD, die ihn längst als einen der wichtigsten Zeitgenossen erkannt hat - seit 1972 ist Penck mehrmals auf der documenta, 1984 auch bei der Biennale in Venedig vertreten.

Die Arbeit gehört zu der Serie „Menschen und Tiere nach der Öffnung“, die kurz nach dem Mauerfall entsteht. Es ist eine sehr persönliche Werkreihe, in der der Künstler seine Erfahrungen in der ehemaligen DDR aufarbeitet. Penck wurde dort als Künstler schikaniert und war ständigen Repressalien durch die Staatssicherheit ausgesetzt. Mit reichlich ikonographischen Material erzählt Penck aus dieser Vergangenheit. Der in Pencks Werk häufig vorkommende Löwe ist einer für den Künstler recht naturalistischen Figurengruppe gegenüber gestellt, ergänzt durch ein Banner der typischen Strichmännchen. Bezug nimmt diese Komposition wohl auf das antike Kolosseum - einer Kampfarena - mit der Penck das Leben in der DDR vergleicht. Die bedrohliche Situation wird verstärkt durch die überdimensionale Darstellung des Löwen, der Zweidrittel der Leinwand einnimmt. Der Löwe steht symbolisch für die Macht der Mächtigen im Staat, der das Volk hilflos ausgeliefert ist.

1988 erhält der Künstler eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste in Düsseldorf. In Anschluss an seine Emeritierung im Jahr 2003 siedelt Penck nach Irland über. Der Künstler verstirbt im Mai 2017 in Zürich. [SM]



565 BERND ZIMMER

1948 Planegg bei München - lebt und arbeitet in Polling

Monate. 1990.

12 Holzschnitte.

Reinhardt 25-36. Jeweils signiert und bezeichnet. Jeweils eines von 3 Künstlerexemplaren außerhalb der Auflage. Auf weißem Kupferdruckbütten von BFK Rives (ohne Wasserzeichen). Jeweils ca. 57 x 77 cm (22,4 x 30,3 in).

Papier: jeweils ca. 61 x 80,2 in (24 x 31,5 in).

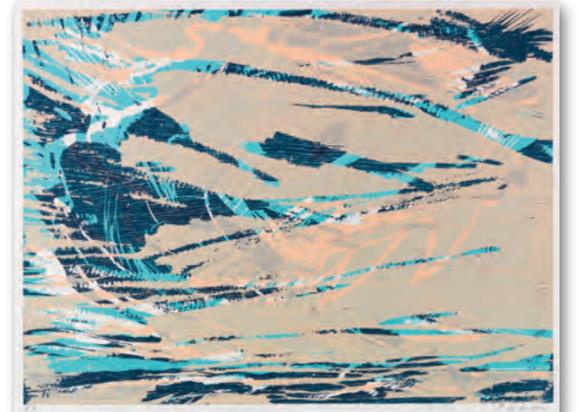
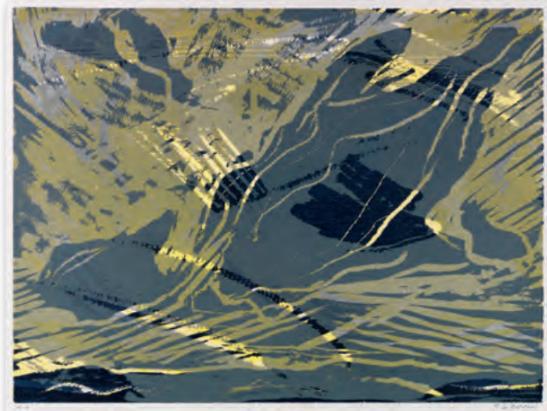
Maschinendruck der D. P. Druck- und Publikations GmbH, München. Herausgegeben von Axel Holm, Blaubeuren 1991.

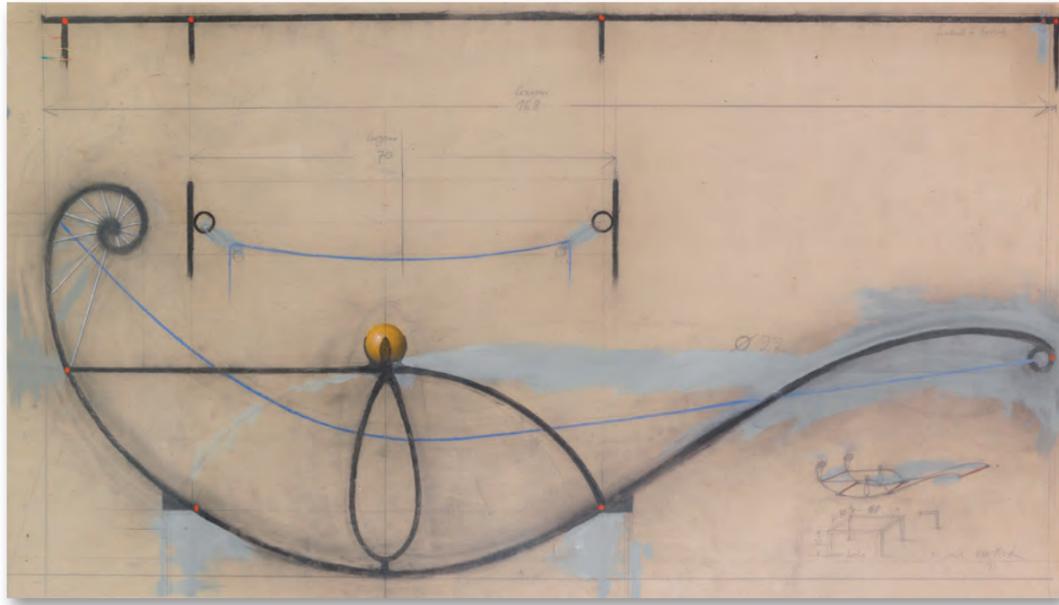
Ohne die dazugehörige Sperrholzkassette sowie ohne Titelblatt, Impressum und typografische Einlegeblätter. [JS]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.41 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000

\$ 6,000 – 8,400





566
PAUL WUNDERLICH

1927 Eberswalde - 2010 Saint-Pierre-de-Vassols

Konstruktionszeichnung für eine Liege. 1992.

Bleistift, Farbkreide und Gouache auf grauem Papier.

Rechts unten signiert und datiert.

100 x 177 cm (39,3 x 69,6 in), Blattgröße.

Die Liege wurde, bis auf einen Prototypen wohl im Garten des Künstlers, nicht ausgeführt. Dabei: 1 Entwurfsskizze von Paul Wunderlich: Stuhl, 1993, Bleistiftzeichnung auf braunem Papier, signiert und datiert, 41,7 x 59,3 cm. 1 Fotolithografie von Karin Székessy: Akt auf Stuhl, signiert und nummeriert, verso mit der datierten Widmung „für meine Freundin Angelika/ am 25. XI. 2002/ von Karin“, aus einer Auflage von 20 Exemplaren, 33 x 44,5 cm. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.42 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Sammlung Jens Christian und Angelika Jensen, Kiel/Hamburg.

AUSSTELLUNG

· Paul Wunderlich. Poesie und Präzision. Werke 1987–2007, Schleswig-Holsteinisches Landesmuseum Schloss Gottorf, 1.4.–22.7.2007 (mit Kat., S. 202).



567
KLAUS FUSSMANN

1938 Velbert - lebt und arbeitet in Berlin und Gelting

Stilleben. 1994.

Öl auf festem Papier.

Entlang des Oberrandes signiert, datiert „März 1994“ und bezeichnet. 76 x 85 cm (29,9 x 33,4 in), blattgroß. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.43 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200



568
RAIMONDS STAPRANS

1926 Riga (Lettland) - lebt und arbeitet in San Francisco

Tree by the River. 1992.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten signiert und datiert. Verso auf der Leinwand betitelt. 112 x 121,5 cm (44 x 47,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.43 h ± 20 Min.

€ 7.000 – 9.000

\$ 8,400 – 10,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Viele von Raimonds Staprans Gemälden zeigen die Landschaft und Architektur Kaliforniens, die gleichermaßen in der Realität und in der Phantasie des Künstlers präsent sind. Straffe Konturen und kühne Farbtöne bestimmen Felder, Jachthäfen, einsame Bäume und Architektur - alles menschenleer. Staprans untersucht alltägliche Motive und schafft eine Spannung zwischen Repräsentation und Abstraktion, die mit den Erwartungen des Betrachters spielt. [CE]



569
A. R. PENCK
(D.I. RALF WINKLER)

1939 Dresden - 2017 Zürich

Der rote Löwe. Um 1995.

Mischtechnik. Gouache und Ölkreide.
 Links unten signiert sowie verso handschriftlich
 betitelt. Auf Velin. 36 x 47,8 cm (14,1 x 18,8 in),
 blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.44 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
 \$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Galerie Michael Schultz, Berlin.
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

571
JOHANNES GRÜTZKE

1937 Berlin - 2017 Berlin

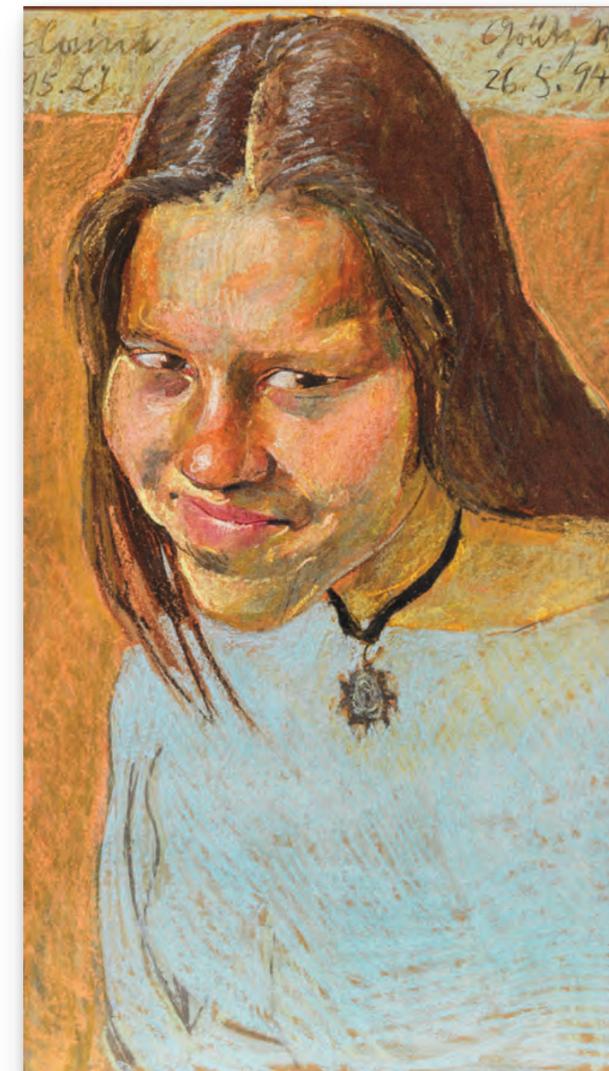
Eliane 15.L.J. 1994.

Farbige Pastell.
 Rechts oben signiert und datiert „26.5.94“, links oben betitelt. Auf bräunlichem
 Velin. 99 x 58,5 cm (38,9 x 23 in), Sichtmaß. [EH]

Wir danken Herrn Jörg Horn für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.46 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
 \$ 7,200 – 9,600



570
HORST JANSSEN

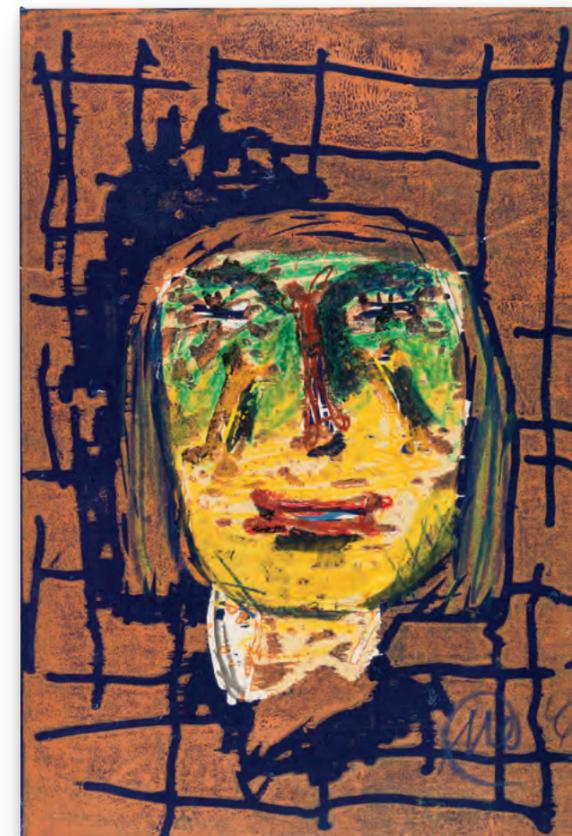
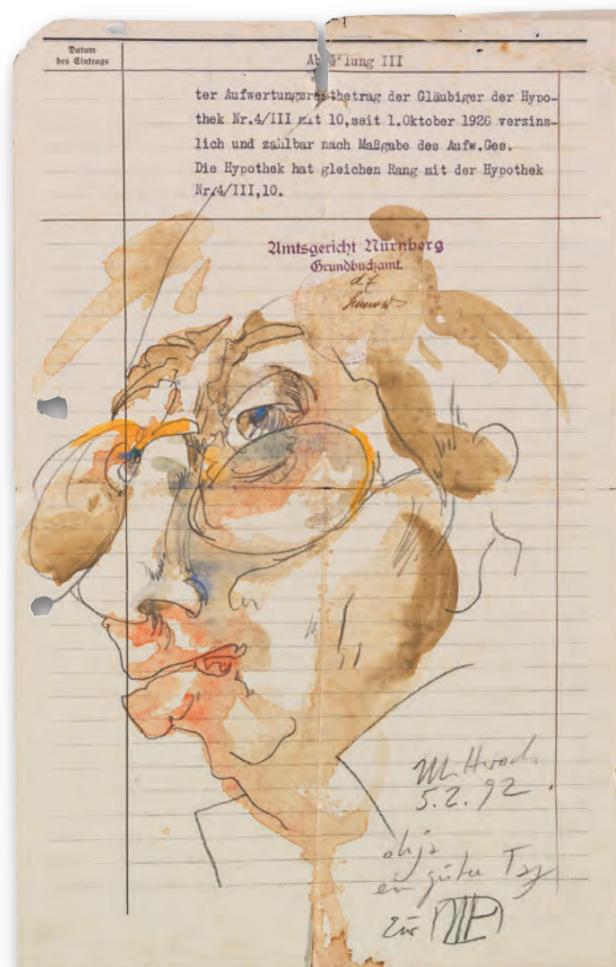
1929 Hamburg - 1995 Hamburg

Selbstportrait. 1992.

Aquarell und Bleistiftzeichnung.
 Rechts unten signiert, datiert und bezeichnet „ohja ein guter Tag für HJ“. Auf
 liniertem Papier (altes Formblatt des Grundbuchamtes des Amtsgerichts
 Nürnberg). 34 x 21,5 cm (13,3 x 8,4 in), Blattgröße.
 Bitte beachten Sie den Zustandsbericht. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.45 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000 €
 \$ 4,800 – 7,200



572
MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Männer ohne Frauen - Parsifal. 1994.

Mischtechnik. Holzschnitt mit Ölfarbe, Gouache und farbige Wachskreide.
 Rechts unten monogrammiert. Auf festem Velin. 88 x 60,2 cm (34,6 x 23,7
 in), blattgroß.

Verso mit einer persönlichen und signierten Widmung. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.47 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 4.500
 \$ 4,200 – 5,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Hessen.



573
BERND ZIMMER

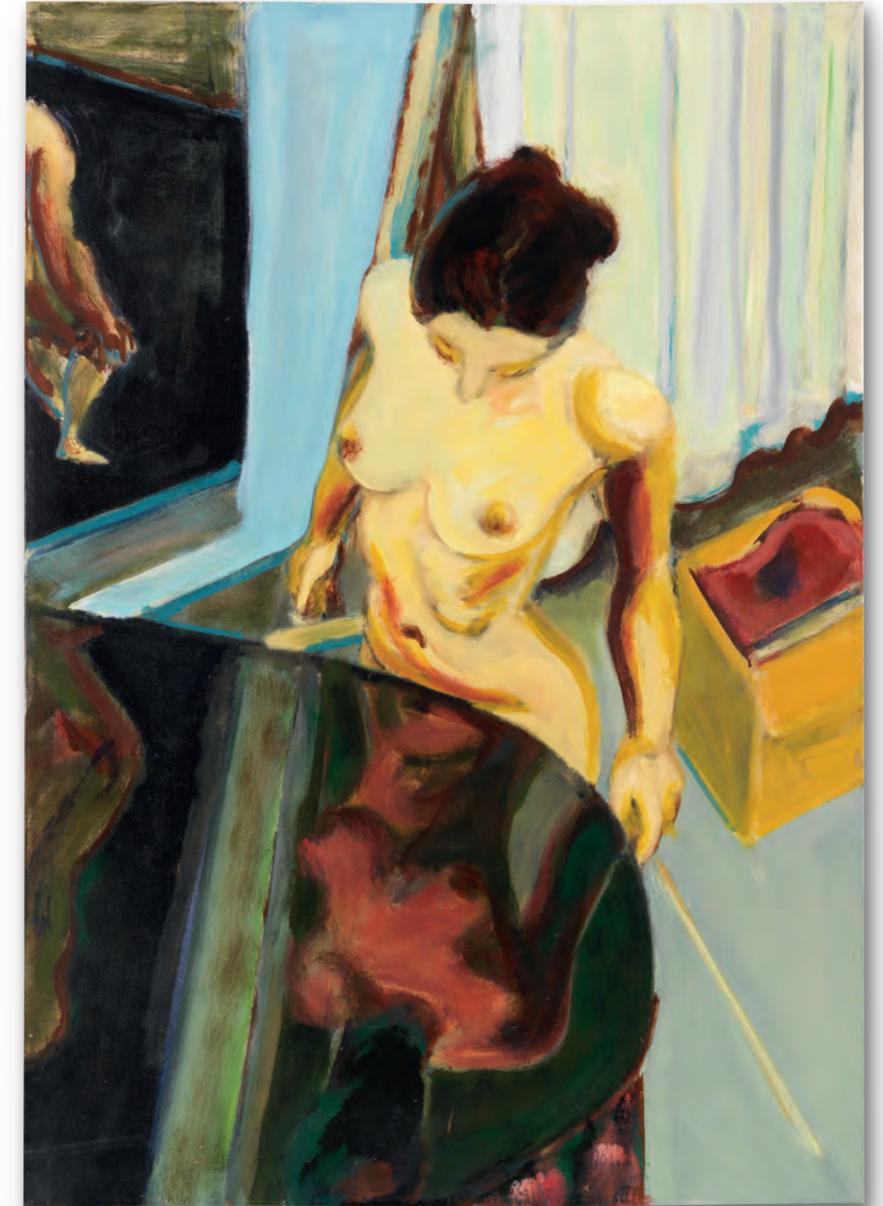
1948 Planegg bei München - lebt und arbeitet in Polling

Himmel. 1995.

Acryl auf Papier.
Rechts unten signiert und datiert.
70,2 x 99,5 cm (27,6 x 39,1 in),
blattgroß. [JS]

*Aufrufzeit: 08.06.2018 –
ca. 16.48 h ± 20 Min.*

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800



575
NORBERT TADEUSZ

1940 Dortmund - 2011 Düsseldorf

Weiblicher Akt in Interieur. 1993.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert, zweifach datiert sowie mit
Richtungspfeil. Auf dem Keilrahmen handschriftlich
bezeichnet. 100 x 70 cm (39,3 x 27,5 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.49 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000 ^N
\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ
- Privatsammlung USA.

Die Bildwelten des Meisterschülers von Joseph Beuys - Norbert Tadeusz - sind übersichtlich, klar strukturiert und dennoch meist von einer in sich verschränkten Mehrdeutigkeit, die beim Betrachter stets neue Eindrücke und Interpretationsmöglichkeiten hervorruft. Das vorliegende Gemälde eines am Flügel stehenden weiblichen Aktes kombiniert dabei zwei Hauptthemen im künstlerischen Schaffen von Norbert Tadeusz: die weibliche Figur und Spiegelungen beziehungsweise Schattenwürfe. Die Reflexe des Körpers auf dem Korpus des Flügels vermitteln die Wirklichkeit des sehenden Künstlers und zugleich die Scheinwirklichkeit im Bild. „Im Bild werden die Orte zu einem neuen, nicht mehr wirklichen oder nur im Bild wirklichen Ort, einem Schauplatz der Malerei verwandelt und verschmolzen.“ (Zit. nach: Volker Adolphs, 1991, S. 35) [SM/SK]

574

Himmel. 1995.

Acryl auf Papier.
Rechts unten signiert und datiert.
70,2 x 99,5 cm (27,6 x 39,1 in),
blattgroß. [JS]

*Aufrufzeit: 08.06.2018 –
ca. 16.48 h ± 20 Min.*

€ 7.000 – 9.000
\$ 8,400 – 10,800



576 MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Othello Szene 1. Vor 1996.

Öl auf Leinwand.
Rechts oben monogrammiert. Verso signiert und betitelt „Othello Szene 1“,
zudem auf dem Keilrahmen mit Richtungspfeil und Brandstempel-Monogramm.
81 x 100 cm (31,8 x 39,3 in).
Im Original-Bleirahmen.

Mit einer Fotobestätigung des Künstlers o. J. (in Kopie).
Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde vom Atelier Lüpertz bestätigt,
dem wir für die freundliche Unterstützung danken.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.50 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 36.000 – 48.000

PROVENIENZ

· Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg und Paris
· Privatsammlung Deutschland.

AUSSTELLUNG

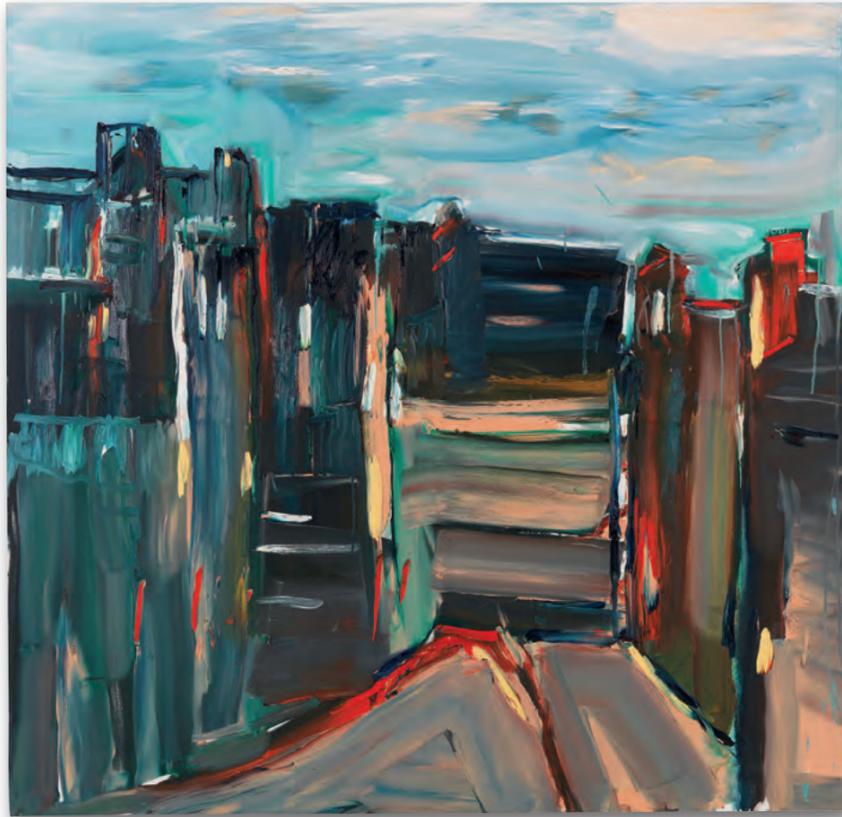
· Markus Lüpertz – Othello, Ausst.-Kat. Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg und Paris, 1996.



Bereits 1983 hat Markus Lüpertz, einer der prominentesten deutschen Vertreter der figürlichen Malerei in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, seinen künstlerischen Arbeitsprozess mit den folgenden, treffenden Worten beschrieben: „Der Fleck fängt an zu leben. Er wird eine Gestalt, er wird eine Form, er wird eine andere Farbe, er wird eine Auseinandersetzung, er wird plötzlich eine Erinnerung, er wird eine Antwort auf ein existierendes Bild, er kann auf Pollock reagieren, er kann es auf Picasso tun, er kann auch was ganz neues werden. Er kann was Zufälliges und was Bestimmtes werden. Für was ich zuständig bin, ist lediglich meine Methode und meine Intensität.“ (zit. nach: Markus Lüpertz, Gemälde – Skulpturen, Düsseldorf 1996, S. 160). Im vorliegenden Gemälde hat sich der erste Farbleck auf der Lein-

wand hin zu einer bühnenartigen Komposition entwickelt, in der sich drei aus figürlichen Kürzeln gewonnene Charaktere entgegenstehen, die – dem Titel der Arbeit entsprechend – Parallelen zu den Protagonisten des Shakespeare-Dramas „Othello“ erkennen lassen. Für Lüpertz' Kompositionen jedoch ist dieser narrative Kontext nicht existenziell, sie bedürfen – wie im vorliegenden Fall – eines solchen keinesfalls zwingend, sondern generieren allein aus der Farbe und Form heraus ihre Existenzberechtigung. Das vorliegende Gemälde ist ein besonders schönes Beispiel von Lüpertz' impulsiv-gestischer Malerei, die sich niemals vollkommen vom Figürlichen löst und doch durch die Integration abstrakter oder zumindest stark abstrahierter Elemente ihre einzigartige Präsenz und Intensität gewinnt. [JS].

Los 577 entfällt.



578
DETLEV FOTH

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1999.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert.
140 x 145 cm (55,1 x 57 in). [CH]
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.52 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

580
STEPHAN KALUZA

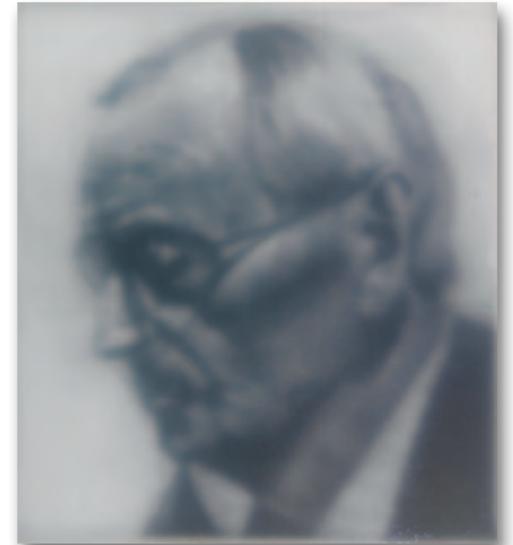
1964 Bad Iburg - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Distanz - Hermann Hesse. 2001.

Öl auf Leinwand, in opaken Plexiglaskasten montiert.
Plexiglaskasten: 203 x 194 x 10 cm (79,9 x 76,3 x 3,9 in).
Vom 28. Januar bis 18. März 2018 sind einige Arbeiten des Künstlers in der Einzelausstellung „Stephan Kaluza. Demarkation / Transit“ im Ludwig Museum im Deutscherherrenhaus, Koblenz, zu sehen. [CH]
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.53 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

Der Künstler Stephan Kaluza lässt sich nur schwer fassen. Er ist Maler, Fotograf, Autor, Performancekünstler, und er bewegt sich spielerisch zwischen den verschiedenen Genres. Genauso unscharf und wenig greifbar sind seine Porträts wichtiger Persönlichkeiten. Unser Objekt zeigt den Schriftsteller Hermann Hesse im Seitenprofil. In dem figürlichen Gemälde wird der Nobelpreisträger verschleiert, verwischt und damit im Auftauchen dem Blick schon wieder entzogen. Es handelt sich um eine realistische Darstellung hinter milchigem Plexiglas und wirkt dadurch schon wieder weniger realistisch. Kaluza spielt mit der Unschärfe, mit der Frage: „Was ist künstlich, was ist Wirklichkeit?“.



AUSSTELLUNG
· Stephan Kaluza. Vierzig Gemälde aus dem Jahr 2001, Galerie Michael Schultz, Berlin 5.5.-12.6.2001, Kat. S. 34, Abb. S. 35.



579
TILL FREIWALD

1963 Lima/Peru - lebt und arbeitet in Italien

Ohne Titel. 2000.

Aquarell.
Verso signiert und datiert. Auf leichtem Velin.
64,8 x 43,7 cm (25,5 x 17,2 in), blattgroß. [FS]
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.53 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



581
DETLEV FOTH

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 2003.

Öl auf Leinwand.
Links unten signiert und datiert „18. Jul 03“, verso zudem zweifach signiert sowie datiert. 150 x 190 cm (59 x 74,8 in). [CH]
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.54 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ
· Privatsammlung Rheinland.

582
HELGE LEIBERG

1954 Dresden - lebt und arbeitet in Berlin

Dance for Jazz. 2004.

Acryl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert sowie verso auf der Leinwand zusätzlich signiert, datiert und bezeichnet „M04 036“. Dort außerdem mit den Maßangaben versehen.
120 x 140 cm (47,2 x 55,1 in).
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.55 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Berlin.





583
RINUS VAN DE VELDE

1983 Leuven (Belgien) - lebt und arbeitet in Antwerpen

Ohne Titel. 2010.

Kohlezeichnung.
Verso signiert, datiert und bezeichnet. Auf festem Velin.
213 x 278 cm (83,8 x 109,4 in), Blattgröße. [SM]
Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.56 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Galerie Zink, Berlin.

In seinem außergewöhnlichen Œuvre zeigt sich van de Velde als Genie der Kohlezeichnung. Große, oft sogar geradezu raumfüllende Formate und die Kombination mit Text machen den besonderen Reiz dieser Arbeiten aus, wie es auch das hier angebotene beeindruckende Werk zeigt.

Los 584 und 585 entfallen.



586
MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Teltower Tisch. 2010.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten monogrammiert.
81 x 100 cm (31,8 x 39,3 in).
Im Original-Künstlerrahmen.

Aufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.58 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ
· Galerie Michael Werner, Köln (auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).
· Privatbesitz Süddeutschland.

Entgegen den zeitgenössischen Tendenzen in der deutschen Nachkriegskunst beginnt Markus Lüpertz, der heute zu den bekanntesten deutschen Malern zählt, Bilder mit einfachen gegenständlichen Inhalten zu malen. In den Jahren 1969 bis 1977 entstehen die „deutschen Motive“, stilllebenartige Bildkompositionen, die symbolbehaftete Gegenstände der Vergangenheit wie Stahlhelme, Schaufeln oder Fahnen in monströser Größe präsentieren und somit die Auseinandersetzung mit der deutschen Geschichte fordern. 1970 erhält Lüpertz den Preis der Villa Romana und verbringt einen einjährigen Stipendiaufenthalt in Florenz. Ab 1976 ist er Professor an der Akademie in Karlsruhe. 1977 zeigt die Hamburger Kunsthalle einen ersten Überblick seines Werkes, gefolgt von der Kunsthalle Bern und dem Stedelijk Van Abbemuseum, Eindhoven. 1982 nimmt Lüpertz an der Documenta VII in Kassel teil. 1986 wird der Künstler an die Kunstakademie Düsseldorf berufen, die er von 1988 bis 2009 als Rektor leitet. Die zunehmende Abstraktion des Frühwerkes wird Anfang der achtziger Jahre zugunsten einer neuen Gegenständlichkeit und Räumlichkeit unter Verwendung kunsthistorischer Zitate und Versatzstücke aufgegeben. Auch in dem vorliegenden, aufgrund seiner reduzierten malerischen Mittel außergewöhnlichen Stillleben aus dem Spätwerk des Künstlers setzt sich Lüpertz pointiert mit der kunsthistorischen Tradition auseinander. Vorbild sind Vanitas-Stillleben, wie sie aus der altniederländischen Malerei und dem italienischen Barock bekannt sind. Im Gegensatz jedoch zu der dort präsentierten Üppigkeit sowie weltlichen Reichtum und Vergänglichkeit repräsentierenden Arrangements hat Lüpertz hier eine moderne, sachlich reduzierte Interpretation des kunsthistorisch bedeutenden Sujets geschaffen. Durch die farbliche und formale Reduktion legt Lüpertz den Fokus ganz auf das aus der Kombination von Schädel und welkendem Blütenzweig geschaffene „Momento mori“ und führt uns damit unser aller Endlichkeit in ästhetischer Vollkommenheit künstlerisch vor Augen. [JS]



587
ROBERT LONGO

1953 New York - lebt und arbeitet in New York

38 Special (aus: The Hope and Optimism Portfolio). 1998.

Serigrafie über Aquarell.

Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 26 Exemplaren. Auf Karton von C. M. Fabriano (mit dem Wasserzeichen). 75,8 x 56,8 cm (29,8 x 22,3 in), blattgroß.

Herausgegeben von The Hope and Optimism Foundation S. A. Gedruckt bei Brand X, USA (mit dem Trockenstempel). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 16.59 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.



588

Adam. 2012.

Pigmentdruck.

In der Darstellung signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 20 Exemplaren.

Auf leichtem Karton. 48 x 42 cm (18,8 x 16,5 in).

Papier: 60,8 x 50,5 cm (23,9 x 19,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.00 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000 ^N

\$ 6,000 – 8,400

Das Motiv „Adam“ ist Teil des 2009 begonnenen Projekts „Yingxiong (Heroes)“, bei dem Longo verschiedene Helme von Kampfpiloten darstellt. Die Serie befasst sich mit dem für den Künstler typischen Themenkreis von Macht, Angst und dem Erhabenen. [FS]



„I am interested in stillness.“

Robert Longo

589

Bruce. 2014.

Pigmentdruck.

Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren.

Auf leichtem Karton. 41,5 x 68,5 cm (16,3 x 26,9 in).

Papier: 50,7 x 76 cm (19,9 x 29,9 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 11.01 h ± 20 Min.

€ 7.500 – 9.500 ^N

\$ 9,000 – 11,400

Bedrohlich und überraschend stößt der Hai, „Bruce“, in unserem Blatt aus der Schwärze hervor, das Maul mit den scharfen Zahnreihen weit aufgerissen. Lebensgroß, fotorealistisch und aus der Perspektive eines Untergehenden gesehen, führt Longos Haifisch die Unentrinnbarkeit des eigenen Todes vor Augen - erschütternd und von überwältigender Schönheit.



590 ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Black Dress 4 (Sharon). 2015.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren. Auf festem Velin. 203 x 76 cm (79,9 x 29,9 in), blattgroß.
Aus dem neunteiligen Portfolio „Black Dress“, herausgegeben von Lococo Fine Art Publisher, St. Louis (Missouri).
Bedruckt von Brand X Editions, Long Island City. [EL]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.02 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000 €
\$ 14,400 – 18,000



Copyright Jeff Koons

591 JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania - lebt und arbeitet in New York

Balloon Dog (Orange). 2015.

Multiple. Porzellan mit hochglänzendem Metal-Coating.
Auf der Unterseite typografisch datiert, bezeichnet und nummeriert. Aus einer Auflage von 2.300 Exemplaren.
12 x 27 x 27 cm (4,7 x 10,6 x 10,6 in).
Hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich). Mit dem Zertifikat der Manufaktur sowie im originalen Pappkarton und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts. [EL]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.03 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000 €
\$ 6,000 – 8,400



Copyright Jeff Koons

592

Balloon Swan (Yellow). 2017.

Multiple. Porzellan mit hochglänzendem Metal-Coating.
Auf der Unterseite typografisch datiert, bezeichnet und nummeriert. Aus einer Auflage von 999 Exemplaren. 24 x 20 x 16 cm (9,4 x 7,8 x 6,2 in).
Hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich). Mit dem Zertifikat der Manufaktur sowie im originalen Pappkarton und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts. [EL]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.03 h ± 20 Min.

€ 7.500 – 9.500 €
\$ 9,000 – 11,400



Copyright Jeff Koons

593 JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania - lebt und arbeitet in New York

Balloon Rabbit (Red). 2017.

Multiple. Porzellan mit glänzendem Metal-Coating.
Auf der Unterseite typografisch datiert, bezeichnet und nummeriert. Aus einer Auflage von 999 Exemplaren. 28 x 19 x 14 cm (11 x 7,4 x 5,5 in).
Hergestellt von Bernardaud, Manufacture de Porcelaine, Limoges (Frankreich). Mit dem Zertifikat der Manufaktur sowie im originalen Pappkarton und mit Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts. [EL]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.04 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000 €
\$ 12,000 – 18,000



594
ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Hand with Flowers. 1957.

2 Bl.: Handkolorierte Offsetlithografien.
Vgl. Feldman/Schellmann/Defendi IV.114 und IV.115. Ein Blatt verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, der handschriftlichen Bezeichnung „LC“ und der Nummerierung „PM20.0284“. Das anderen Blatt verso mit der handschriftlichen Nummerierung „PM20.0284“. Auf leicht strukturiertem Velin. Beide 36,7 x 28,5 cm (14,4 x 11,2 in), Blattgröße.

Zwei Motive aus dem 22 Seiten umfassenden Buch „A Gold Book“ (vgl. Feldman/Schellmann/Defendi IV. 106-124). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.05 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000 R
\$ 18.000 – 24.000

595

Male Costume Figure. Ca. 1954.

Kugelschreiberzeichnung.
Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts und der handschriftlichen Nummerierung „246.002“ sowie bezeichnet „SF“. Auf Velin. 43 x 35,6 cm (16,9 x 14 in), Blattgröße. [KP]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.06 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7.200 – 9.600



596

Happy Butterfly Day. Ca. 1955.

Handkolorierte Offsetlithografie.
Verso mit dem Nachlassstempel sowie dem Stempel der Andy Warhol Foundation for the Visual Arts, New York, und der handschriftlichen Nummerierung „PM 14.0079“. Auf Bütteln (mit Wasserzeichen). 32,8 x 45,8 cm (12,9 x 18 in), Blattgröße.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.07 h ± 20 Min.

€ 28.000 – 34.000 R
\$ 33.600 – 40.800

LITERATUR

- Vgl. Andreas Brown, Andy Warhol. His Early Works 1947-1959, New York, S. 23 (mit Beschriftung).
- Vgl. Ausst.-Kat. Andy Warhol. A Factory, Kunstmuseum Wolfsburg 3.10.1998-10.1.1999, Kat.-Nr. 15.

Die vorliegende Arbeit gehört zu den frühen Drucken Warhols, die in den ersten zehn Jahren in New York entstehen, als er für die dortige Werbebranche tätig ist. Für Warhols künstlerische Entwicklung sind diese Jahre kaum zu unterschätzen. Die Schmetterlinge entstehen für eine Werbebroschüre für Vanity-Fair-Unterwäsche Mitte der 1950er Jahre. Die verschiedenen Flügelsilhouetten zeigen schon Mitte der 1950er Jahre den Variantenreichtum eines einzigen Motivs, der typisch für Warhols spätere Grafiken sein wird. Die Handkolorierung in strahlenden Pink- und Gelbtönen ist nicht nur typisches Ausdrucksmedium der Pop-Art, sondern verleiht dem Blatt auch unikalen Charakter. [FS]



597 ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Ladies and Gentlemen. 1975.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann/Defendi II.130. Verso signiert, datiert, nummeriert und bezeichnet. Eines von 125 Exemplaren. Auf festem Velin von Arches (ohne Wasserzeichen). 85 x 73 cm (33,4 x 28,7 in). Papier: 110,7 x 73,1 cm (43,5 x 28,7 in).

Herausgegeben von Luciano Anselmino, Mailand und gedruckt von Alexander Heinrici, New York. [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.08 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500

\$ 3,000 – 4,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

598

Electric chairs. 1971.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann/Defendi II.80. Verso signiert sowie mit der gestempelten Nummerierung und dem Copyright-Vermerk. Aus einer Auflage von 250 Exemplaren. Auf Karton. 90 x 120,2 cm (35,4 x 47,3 in), blattgroß.

Blatt 7 der Folge „Electric Chairs“. Gedruckt von Silkprint Kettner, Zürich. Herausgegeben von Bruno Bischofberger, Zürich. [JS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.08 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600



599 ANDY WARHOL

1928 Pittsburgh - 1987 New York

Frolunda Hockeyplayer. 1986.

Farbserigrafie.

Feldman/Schellmann/Defendi II.366. Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf leichtem Karton (Lenox Museum Board). 100 x 80 cm (39,3 x 31,4 in), blattgroß.

Gedruckt von Rupert Jasen Smith, New York (mit dem Trockenstempel).

Herausgegeben von Art Now Gallery, Göteborg/Schweden. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.09 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^N

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

Art Now Gallery, Göteborg.



600
KEITH HARING

1958 Reading/Pennsylvania - 1990 New York

Totem (3-teilig). 1989.

Farbholzschnitt.
Auf dem linken Blatt signiert, datiert und nummeriert.
Aus einer Auflage von 60 Exemplaren. Auf gelblichem
Japan. Bis zu 88 x 65 cm (34,6 x 25,5 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.10 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ
· Privatsammlung Süddeutschland.

602
FRITZ KÖTHE

1916 Berlin - 2005 Berlin

BMW 750 iL. 1989.

Öl auf Leinwand.
Links unten monogrammiert und datiert.
Verso signiert, datiert und betitelt.
75 x 100 cm (29,5 x 39,3 in). [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.12 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Großbritannien.



601

Untitled (Love). 1989.

Serigrafie auf Leinwand.
Littmann S. 153, Schellmann Editionen S. 146. Auf
dem Keilrahmen mit Etikett dort signiert, numme-
riert und bezeichnet sowie typografisch bezeichnet.
Eines von 10 HC Exemplaren außerhalb der Auflage
von 60 nummerierten Exemplaren.

20 x 20 cm (7,8 x 7,8 in).
Gedruckt von Domberger, Filderstadt. Herausgege-
ben von der Edition Schellmann. Das Motiv
entstand anlässlich der Hochzeit von Joséphine
Benecke und Jörg Schellmann. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.11 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000



603
KEITH HARING

1958 Reading/Pennsylvania - 1990 New York

Flowers 3. 1990.

Farbserigrafie.
Vgl. Littmann S. 166 (hier mit leicht abweichenden
Blattmaßen und variierender Farbverteilung).
Signiert und datiert. HC außerhalb der Auflage von
100 Exemplaren. Auf festem Velin. 99,3 x 128,7
cm (39 x 50,6 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.13 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600



604 TOM WESSELMANN

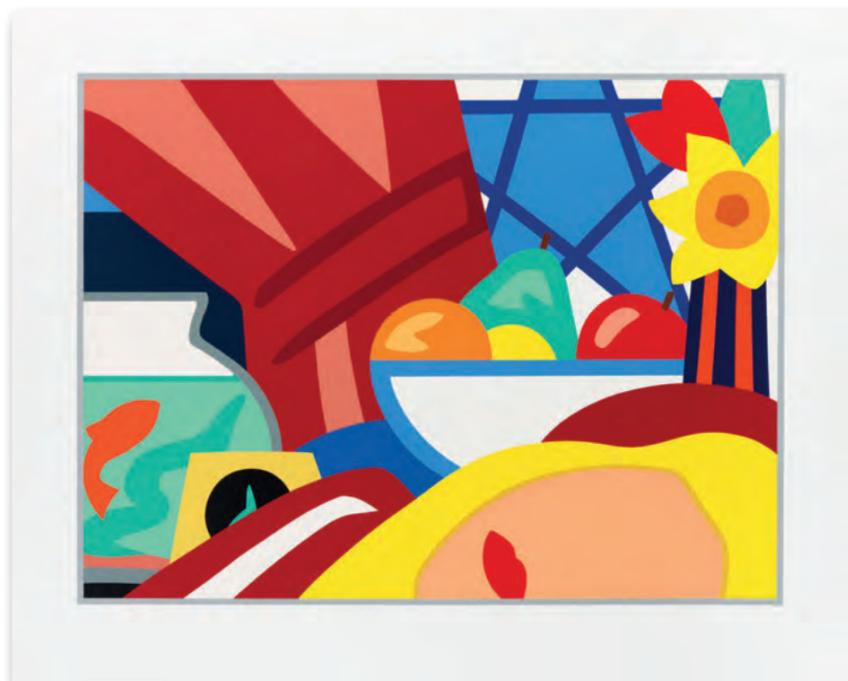
1931 Cincinnati - 2004 New York

Still Life with Lilies and Mixed Fruit. 1997/98.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf leichtem Karton.
59,8 x 75,4 cm (23,5 x 29,6 in).
Papier: 80,7 x 96,1 cm (31,7 x 37,8 in).
Herausgegeben von Cooper Square Prints, New York. Gedruckt bei Steve Maiorano-Screened Images, New York (mit dem Trockenstempel). [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.13 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ
- Privatsammlung Schleswig-Holstein.



605

Still Life with Blonde. 1999.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 100 Exemplaren. Auf Karton.
53,3 x 71,1 cm (20,9 x 27,9 in).
Papier: 76,3 x 94 cm (30 x 37 in).
Mit dem Trockenstempel „Screened Images“. [CB]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.14 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

Für Tom Wesselmann ist der Einfluss des Spätwerkes von Henri Matisse schon in den 1960er Jahren maßgeblich. Durch dessen „Gouaches découpées“ findet er zu den Grundtypen seines Kunstschaffens und lässt sich auch in seinem weiteren Werk davon leiten. Sichtbar wird dies vor allem in den Genres Akt und Stilleben, in den verwendeten Motiven wie Fenstern, Blumen und Früchten, in den leuchtenden Farben, den klaren Umrissen, den schwingenden Linien und dem Gleichgewicht zwischen positiven und negativen Formen. Wesselmann strebt nach Resultaten, die „an der Wand explodieren, und in dieser Hinsicht hatte Matisse einen wichtigen Einfluß“ (Thomas Zacharias, in: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, München 1998, S. 7).

606 ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Harbor. 2006.

Farbaquatinta.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf festem Velin von Cartiere Magnani Corona. 29,5 x 42 cm (11,6 x 16,5 in).
Papier: 50,5 x 60 cm (19,8 x 23,6 in).
Gedruckt bei Giancarlo Sardella, Mailand/Pesaro. Herausgegeben von der Galleria Fabjbasaglia, Rimini. [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.15 h ± 20 Min.

€ 3.500 – 3.500^N
\$ 4,200 – 4,200



607

Red Sail (Small Cuts). 1959/2008.

Farbaquatinta.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 50 Exemplaren. Auf festem Velin Cartiere Magnani Corona. 25,8 x 37,2 cm (10,1 x 14,6 in).
Papier: 34,7 x 50,3 cm (13,6 x 19,8 in).
Gedruckt von Giancarlo Sardella, Mailand/Pesaro. Herausgegeben von der Galleria Fabjbasaglia, Rimini. Ein Blatt aus dem sechs Blätter umfassenden Portfolio „Small Cuts“ mit begleitenden Gedichten von John Godfrey aus dem Jahr 2008. Die Motive des Portfolios basieren auf frühen Collagen von Alex Katz der 1950er Jahre. [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.16 h ± 20 Min.

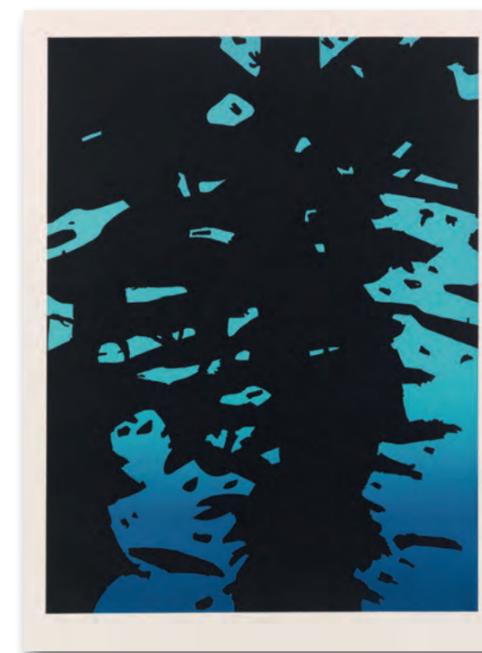
€ 3.500 – 4.500^R
\$ 4,200 – 5,400

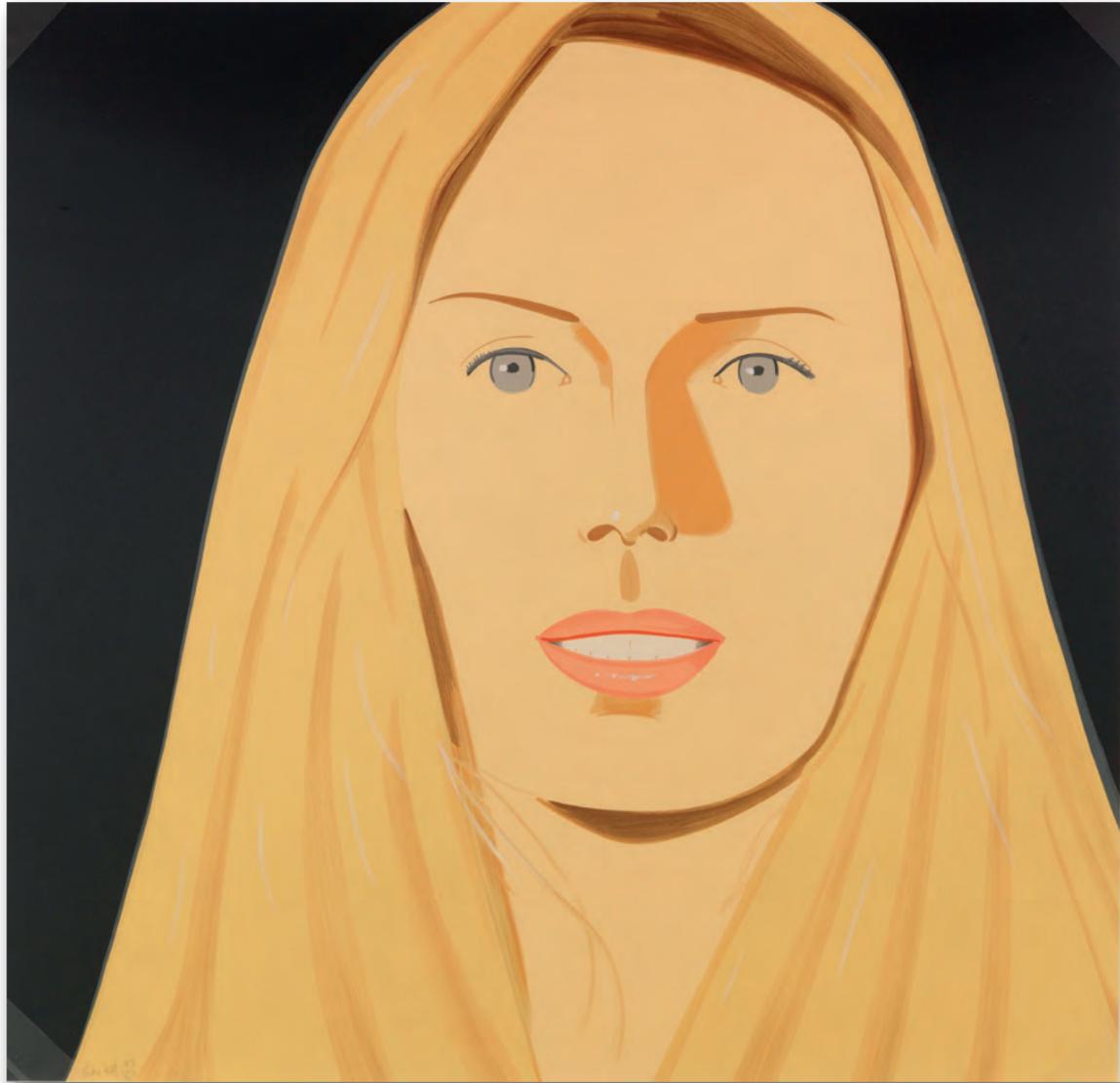
608

Reflection II. 2011.

Farbradierung.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf festem Velin. 90 x 68 cm (35,4 x 26,7 in). Papier: 104 x 78,5 cm (40,9 x 30,9 in).
Gedruckt von Christopher T. Creyts, Collaborative Art Editions, St. Petersburg/Florida. Herausgegeben von Peter Blum Edition, New York. [FS]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.17 h ± 20 Min.

€ 3.800 – 4.800^N
\$ 4,560 – 5,760





609
ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Sara. 2012.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 60 Exemplaren. Auf festem Velin. 99 x 104 cm (38,9 x 40,9 in), blattgroß.
Herausgegeben von Lococo Fine Art, St. Louis.
Gedruckt von Brand X Editions, New York. [EL]
Aufszeit: 08.06.2018 – ca. 17.18 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000 ^N
\$ 7,200 – 9,600

„Wenn ich Menschen male und zeichne, dann will ich den Betrachtern nicht etwas über die Person auf dem Bild erzählen oder sie analysieren - so wie viele andere Künstler. Ich zeige einfach, was ich sehe.“

Alex Katz

610
ALEX KATZ

1927 New York - lebt und arbeitet in New York

Black Dress 5 (Ulla). 2015.

Farbserigrafie.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren. Auf glattem Velin. 203 x 76 cm (79,9 x 29,9 in), blattgroß.
Aus dem neunteiligen Portfolio „Black Dress“. Herausgegeben von Lococo Fine Art Publisher, St. Louis, Missouri und gedruckt von Brand X Editions, Long Island City. [CH]
Aufszeit: 08.06.2018 – ca. 17.18 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000 ^R
\$ 12,000 – 18,000





611
JÖRG IMMENDORFF

1945 Bleckede bei Lüneburg - 2007 Düsseldorf

Probestehen. 1981.

Öl auf Leinwand.

Rechts seitlich in der Darstellung signiert und datiert. Unterhalb der Darstellung betitelt. 50 x 40 cm (19,6 x 15,7 in). [JS]

Wir danken der Galerie Werner, Berlin, für die freundliche Unterstützung.

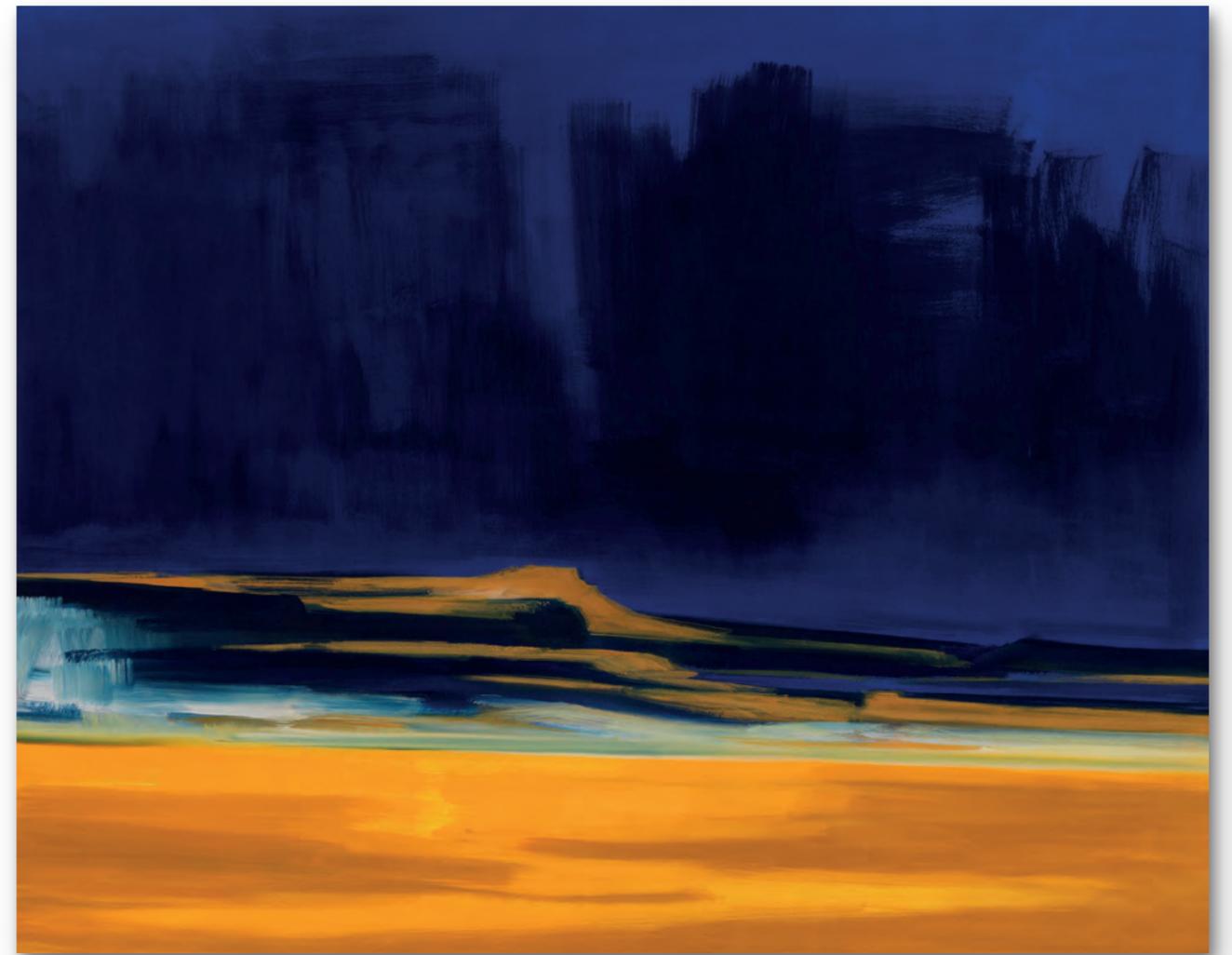
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.19 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Galerie Michael Werner, Köln (auf dem Keilrahmen mit Etikett).
- Privatsammlung Frankfurt am Main.



613
BERND ZIMMER

1948 Planegg bei München - lebt und arbeitet in Polling

Dünen, Berg. 2000.

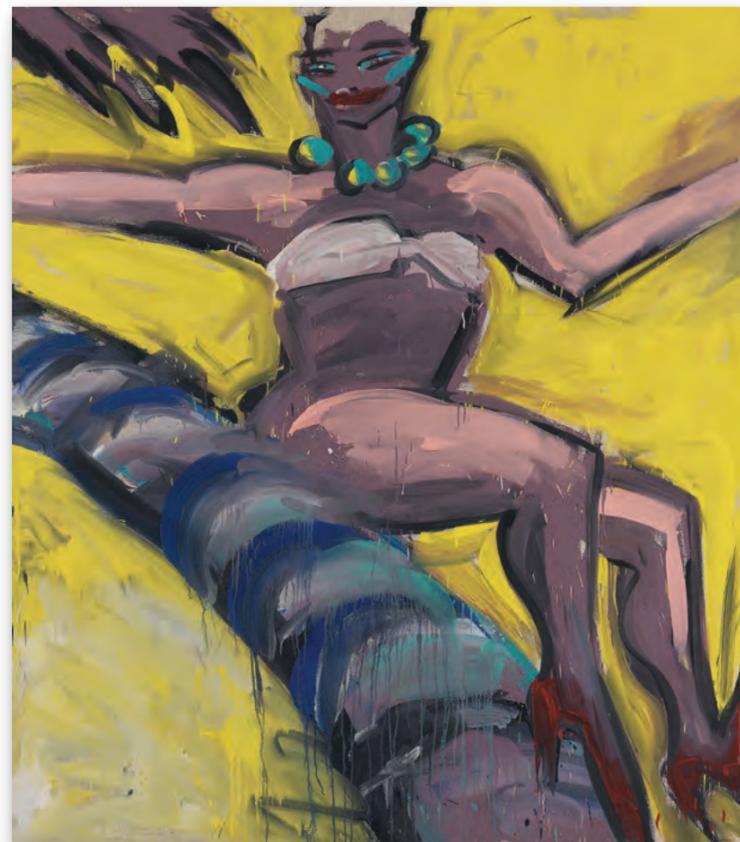
Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt. 161 x 200 cm (63,3 x 78,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.21 h ± 20 Min.

€ 16.000 – 20.000

\$ 19,200 – 24,000



612
ELVIRA BACH

1951 Neuenhain/Taunus - lebt und arbeitet in Berlin

Von der Schlittenfahrt zur Kokosnuss. 1983.

Kunstharz auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt.

200 x 180 cm (78,7 x 70,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.20 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000

\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Galerie Karl Pfefferle, München.
- Privatsammlung (1984 vom Vorbesitzer erworben).



614
BERND KOBERLING

1938 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin und auf Island

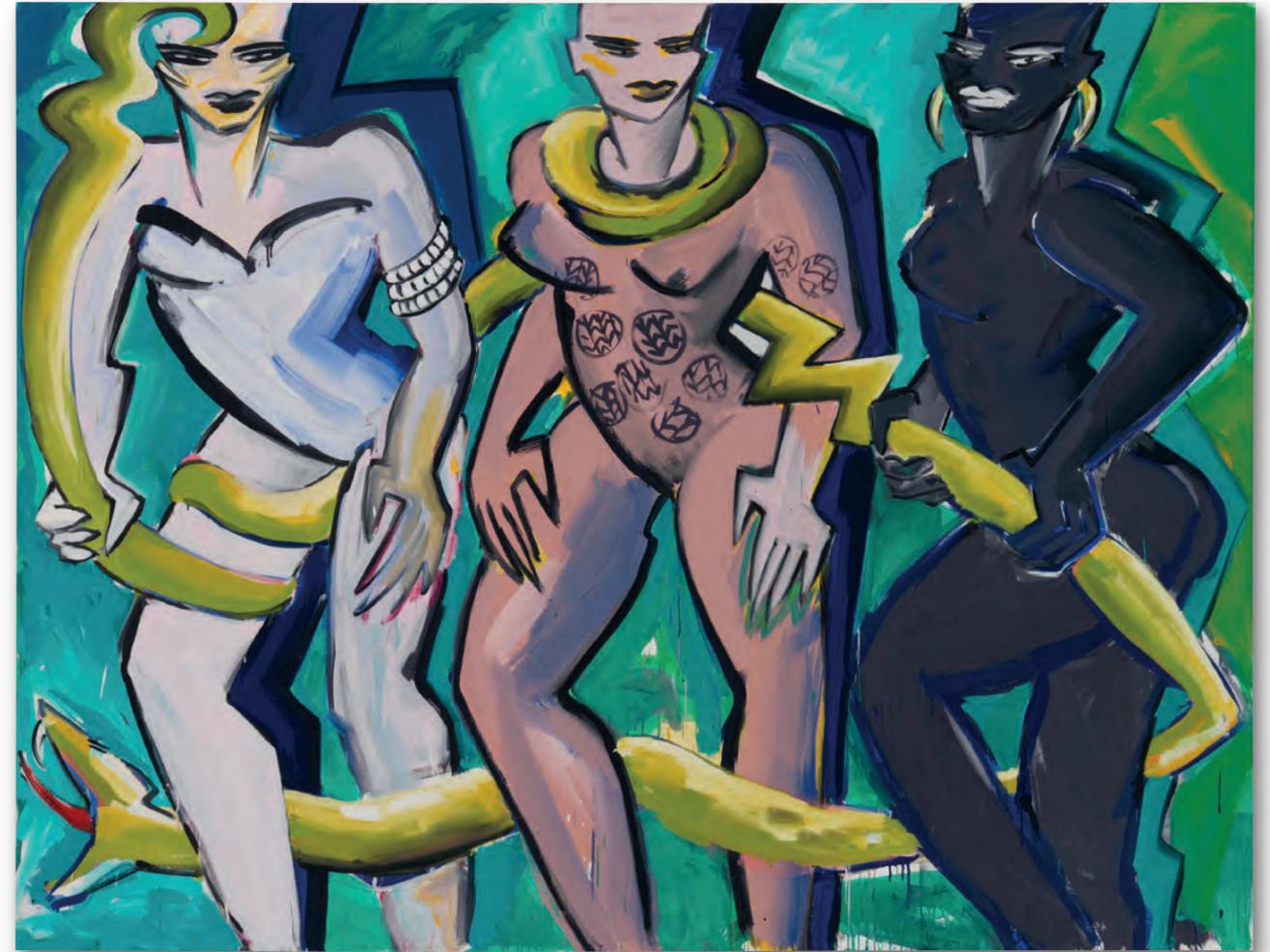
Strandarbeiter. 1983.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 190 x
130 cm (74,8 x 51,1 in). [CH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.22 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ:
· L. A. Louver Gallery, Los Angeles.
· Privatsammlung Kalifornien.



615
ELVIRA BACH

1951 Neuenhain/Taunus - lebt und arbeitet in Berlin

o.T. 1984.

Acryl auf Leinwand.
170 x 220 cm (66,9 x 86,6 in).

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.23 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ
· Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
· Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten
erworben).



616 MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

Aesthetic by accident. 1996.

Fotogravur von zwei Platten.
Aus einer Auflage von 25 Exemplaren. Auf festem Velin von Somerset (mit dem Wasserzeichen).
45,9 x 80,7 cm (18 x 31,7 in).
Papier: 66,2 x 95,8 cm (26 x 37,7 in).
Aus dem Nachlass Martin Kippenberger (rechts unten mit dem Prägestempel). [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.23 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 4.000

\$ 4,800 – 4,800

Das vorliegende Werk von Martin Kippenberger besteht aus zwei Bildelementen, die durch ihre Kombination und Gegenüberstellung in einen spannungsvollen Dialog miteinander treten: Monets ikonischer „Seerosenteich“ und eine Fotoaufnahme der Fußabdrücke auf dem Boden des Düsseldorfer Flughafens nach der dortigen Feuerkatastrophe im Jahr 1996. Der Druck entstand Ende November 1996 in Kopenhagen und sollte von Martin Kippenberger bei seiner für das Frühjahr 1997 geplanten Rückkehr signiert und nummeriert werden. Der frühe Tod des Künstlers am 7. März 1997 verhinderte dies jedoch. Das Blatt trägt hingegen den Prägestempel des Nachlasses Martin Kippenberger.



617

Ohne Titel. 1996.

Farbaquatinta.
Nummeriert. Mit dem Nachlass-Trockenstempel. Aus einer Auflage von 24 Exemplaren. Auf Velin von Somerset (mit dem angeschnittenen Wasserzeichen). 75,5 x 62,5 cm (29,7 x 24,6 in). Papier: 96 x 77 cm (37,7 x 30,3 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.24 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

AUSSTELLUNG

- Kindred by Choice, Arndt Fine Art, Singapur 4.7.-30.8.2013 (wohl anderes Exemplar).
- Self-Portraits: Sophie Calle, Martin Kippenberger, Maha Malluh, Mike Parr, J. Ariadhitya Pramuhendra, Agus Suwage, Arndt Finde Art, Singapur 23.10.-19.12.2013 (wohl anderes Exemplar).



618 MARTIN KIPPENBERGER

1953 Dortmund - 1997 Wien

I.N.P. 1984.

Farbserigrafie auf übermalter Leinwand.
Verso signiert und datiert. Eine von 7 Varianten.
100 x 120 cm (39,3 x 47,2 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.25 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Max Hetzler, Berlin (auf dem Keilrahmen mit dem Galereietikett).



619 LUCIANO CASTELLI

1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Papageien. 1992.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.
200 x 200 cm (78,7 x 78,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.26 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).

620 MARKUS LÜPERTZ

1941 Liberec/Böhmen - lebt und arbeitet in Berlin, Düsseldorf und Karlsruhe

Rücken. Um 2000.

Öl auf Leinwand.
Verso monogrammiert und betitelt. 60 x 50 cm (23,6 x 19,6 in).

Wir danken dem Atelier Markus Lüpertz, Düsseldorf, für die freundliche Beratung.

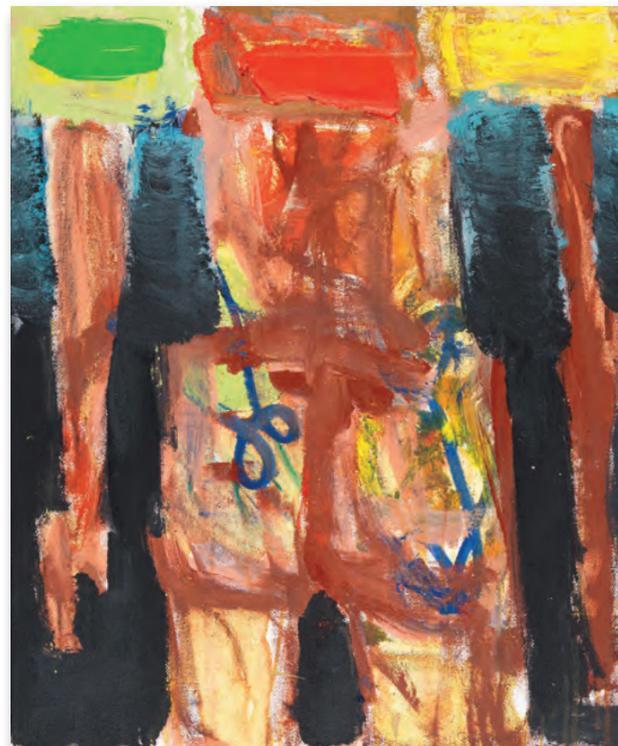
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.27 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Privatsammlung Baden-Württemberg.

Anfang der 1980er Jahre wird die zunehmende Abstraktion in Lüpertz' Œuvre zugunsten einer neuen Gegenständlichkeit unter Verwendung kunsthistorischer Zitate und Versatzstücke aufgegeben. Nicht nur in seinen Gemälden, sondern auch in seinen Skulpturen setzt sich der Künstler in den Folgejahren mit der künstlerischen Tradition der Antike auseinander. Lüpertz arbeitet etwa an der Darstellung mythischer Figuren in Bronze, die er in bewusster Anlehnung an klassische Motive „Ganymed“, „Titan“ oder „Daphne“ nennt. Die Bronzen und Gemälde dieser Werkphase kennzeichnen eine eigentümliche Verbindung des Klassischen mit dem Archaischen. Auch das vorliegende Gemälde „Rücken“, welches das antike Motiv des stehenden Aktes in verfremdender Ausschnitthaftigkeit und stilistischer Umsetzung aufgreift, wird durch diese eigentümliche Verbindung charakterisiert.



621 LUCIANO CASTELLI

1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Pigalle Pin-Ups. 1994.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.
160 x 140 cm (62,9 x 55,1 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.28 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000^R
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Galerie Raab Boukamel, London (verso auf dem Keilrahmen mit dem Galerieticket).
- Vormals Privatsammlung Schweiz (in der vorgenannten Galerie erworben).

Bevor der Schweizer Künstler Luciano Castelli 1972 schon in jungen Jahren durch seine Teilnahme an der Documenta 5 internationale Anerkennung erlangt, absolviert er ab 1969 eine dreijährige Lehre als Schriftensetzer. Der vielseitig begabte Künstler lässt sich nicht in eine Sparte drängen, er ist als Zeichner, Maler und Plastiker tätig, beschäftigt sich aber ebenso mit Performance-, Objekt- und Fotokunst. 1978 zieht er nach Berlin, wo er auf die „Neuen Wilden“ trifft, deren Expressivität und ekstatische Mentalität der eigenen Kunstauffassung entsprechen. Es entstehen Gemeinschaftsarbeiten mit Salomé und Rainer Fetting. Ab Ende der 1980er Jahre, als er sich in Paris niederlässt, gelangt Castelli zu einem ruhigeren, kontrollierteren Stil, wobei er jedoch nichts von seiner überschäumenden Kreativität und Experimentierfreudigkeit einbüßt, wie unsere vorliegende Arbeit eindrucksvoll belegt. Luciano Castelli ist mit seinen Werken in zahlreichen bedeutenden Museen vertreten, unter anderem im Kunstmuseum Basel und im Museum of Modern Art, New York.



622
JÖRG IMMENDORFF

1945 Bleckede bei Lüneburg - 2007 Düsseldorf

Ohne Titel (Mond über Düsseldorf). 1997.

Gouache und Bleistift.
Rechts unten signiert und datiert. Auf festem Velin.
41,6 x 29,5 cm (16,3 x 11,6 in), Blattgröße. [EH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.28 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Galerie Werner, Köln.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

623

Affe mit Rose. 2006.

Bronze mit schwarzgrüner Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug und der Nummerierung. Auf der Unterseite mit dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Eines von 12 Exemplaren. 14 x 11 x 12,5 cm (5,5 x 4,3 x 4,9 in). [EL]

Humorvolle Arbeit aus der gesuchten Werkgruppe der „Affenbronzen“.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.29 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500
\$ 3,000 – 4,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



624

Malerstamm - Ohne Titel. 2002.

Bronze mit schwarzer Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug, der Nummerierung und dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Aus einer Auflage von 9 Exemplaren.
31 x 18 x 17,5 cm (12,2 x 7 x 6,8 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.30 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

625

Malerstamm Anselm. 2002.

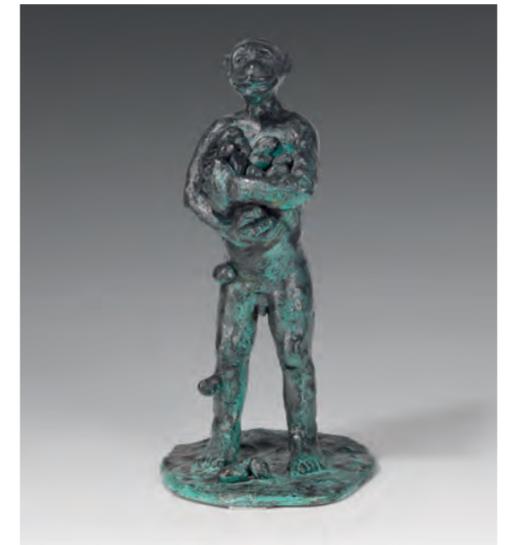
Bronze mit schwarz-grüner Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug, der Nummerierung und dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Aus einer Auflage von 9 Exemplaren.
32 x 16,7 x 19 cm (12,5 x 6,5 x 7,4 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.31 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



626

Malerstamm Otto. 2002.

Bronze mit schwarzer Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug, der Nummerierung und dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Aus einer Auflage von 9 Exemplaren.
32 x 15 x 14,7 cm (12,5 x 5,9 x 5,7 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.32 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

627

Malerstamm Caspar. 2002.

Bronze mit schwarz-grüner Patina.
Auf der Plinthe mit dem Namenszug, der Bezeichnung „E.A.“ und dem Gießstempel „Schmäke Düsseldorf“. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 9. 35 x 18,7 x 21 cm (13,7 x 7,3 x 8,2 in). [EL]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.33 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.





628 JÖRG IMMENDORFF

1945 Bleckede bei Lüneburg - 2007 Düsseldorf

Marcel's Erlösung. 1988/1991.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert, links unten betitelt. Verso auf der Leinwand mit einer persönlichen Widmung vom April 1991.
100 x 80 cm (39,3 x 31,4 in). [EH]

Das vorliegende Werk wird in das von Siegfried Gohr herausgegebene Werkverzeichnis der Gemälde von Jörg Immendorff, Band 2, aufgenommen.

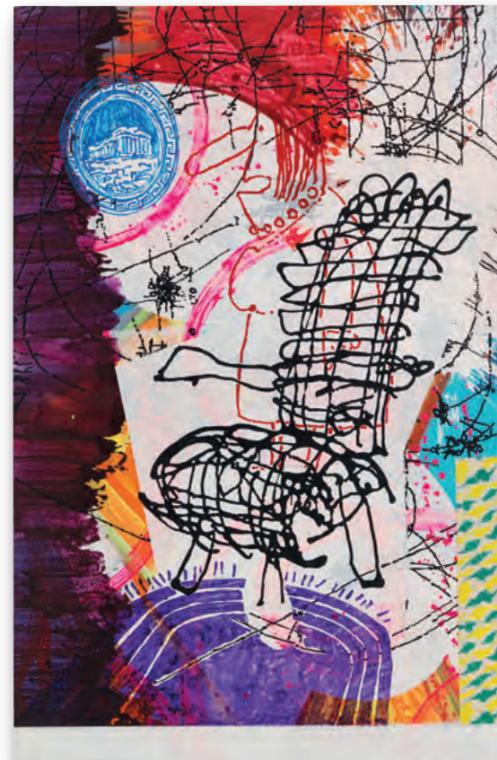
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.33 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000
\$ 9.600 – 14.400

PROVENIENZ

- Vom Künstler direkt erworben (verso mit Widmung).
- Privatsammlung Baden-Württemberg.

Protestparolen, kritische Gesten mit Witz, Stellungnahmen und politische Solidaritätsbekundungen ziehen sich wie ein roter Faden durch das Werk des deutschen Künstlers und Kunstprofessors Jörg Immendorff. Mit dem Titel „Marcel's Erlösung“ bezieht sich Immendorff auf Marcel Duchamp, dessen künstlerischem Werk und Einfluss auf die Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts er äußerst kritisch gegenüberstand. Sein Bild kommentiert seine Haltung: Indem Marcel bestraft wird, wie hier deutlich vorgeführt, hat dieser Chance auf Erlösung. [CE]



629 HELMUT MIDDENDORF

1953 Dinklage - lebt und arbeitet in Berlin und Athen

Home (New Greek Style). 2001.

Mischtechnik. Acryl und Textil auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 200 x 130 cm (78,7 x 51,1 in). [SK/CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.34 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9.600 – 12.000



630 NEO RAUCH

1960 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

Der Mittler. 2006.

Mappe mit 8 Kreidelithografien und Monografie von Botho Strauß „Der Mittler“.
Grafikstiftung Neo Rauch S. 100-114. Alle Blätter jeweils signiert, datiert, nummeriert und betitelt.
Die Monografie von Autor und Künstler signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren.
Auf Velin von Hahnemühle (teils mit Wasserzeichen). Bis 28 x 20 cm (11 x 7,8 in). Papier: je 30 x 23 cm (11,8 x 9 in).
Gedruckt vom Lithographischen Atelier Tobias Reinicke, Leipzig (alle Blätter mit Trockenstempel).
Die ersten 35 Exemplare der Buchaufgabe von 180 Exemplaren erscheinen in der Vorzugsausgabe mit einer Mappe von 8 Kreidelithografien. Lose Bögen in Kartonmappe in Original Halbleinenmappe.
Vollständig. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.35 h ± 20 Min.

€ 14.000 – 18.000
\$ 16.800 – 21.600



631 JIE LIU

1977 Xi'an - lebt und arbeitet in München und Hamburg

Square Succession X. 2010.

Fotografie. Lightjet Print im Diasec-Verfahren. Verso auf der Rahmenabdeckung mit einem Etikett, dort mit lateinischen und chinesischen Buchstaben signiert sowie typografisch datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 7 Exemplaren. 203 x 156,5 cm (79,9 x 61,6 in). Sichtmaß des Papiers: 220 x 172,5 cm (86,6 x 67,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.36 h ± 20 Min.

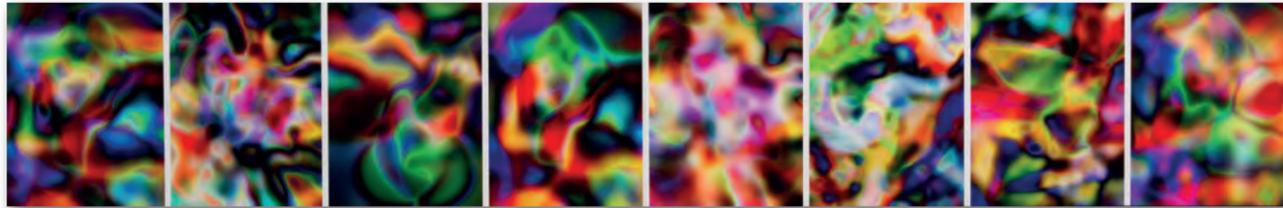
€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

AUSSTELLUNG

· Jie Liu. Square Succession & Ephemeral Efflorescence, Galerie Henn, München, 12. Oktober 2011 - 28. Januar 2012.



632 THOMAS RUFF

1958 Zell am Harmersbach - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Substrate. 2009.

8-teiliges Leporello mit farbigen Pigmentdrucken, mehrfach gefaltet.

Verso auf dem Editionsetikett signiert und nummeriert sowie typografisch datiert, betitelt und bezeichnet. Aus einer Auflage von 75 Exemplaren. Auf Velin von Hahnemühle.

Gefaltet: 32 x 25 cm (12,5 x 9,8 in).

Gesamtmaß: 32 x 200 cm (12,5 x 78,7 in).

Herausgegeben von der Edition Schellmann, München/New York 2009 (verso mit dem Editionsetikett und Stempel). 2009 erscheinen begleitend zu der Sonderausgabe des Werkkatalogs der Edition Schellmann „Forty Are Better Than One“ mit Arbeiten der Jahre 1969 bis 2009 eine Reihe von Leporellos. Die Edition A dieser Leporellos behandelt Kunstwerke bereits verstorbener Künstler, die nummeriert, aber nicht signiert sind. Die Edition B - zu der das hier angebotene Werk gehört - ist noch tätigen Künstlern gewidmet und nummeriert sowie signiert. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.37 h ± 20 Min.

€ 4.500 – 5.500^R
\$ 5,400 – 6,600



633

18h 12m / -40°. 1990.

Lithografie.

Schellmann 14-21. Verso signiert. Künstlerexemplar außerhalb der Auflage von 40 Exemplaren. 67,5 x 45 cm (26,5 x 17,7 in). Papier: 89 x 65 cm (35 x 25,5 in).

Gedruckt von Matthieu, Dielsdorf/ Zürich. Herausgegeben von der Edition Schellmann, München. [SM]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.38 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600

634 ANDREAS GURSKY

1955 Leipzig - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Montparnasse. 1995.

Mappe mit einem farbigen Foto- Offset, je einem gebundenen Bild- und Textkatalog mit Essays von Hans Irrek sowie Titelblatt. Foto-Offset verso signiert. Auf Offsetkarton.

17 x 41 cm (6,6 x 16,1 in). Karton: 26 x 47,6 cm (10,2 x 18,7 in). Erschienen bei Portikus, Frankfurt am Main, und im Oktagon Verlag, Stuttgart 1995. Titelblatt mit der Bezeichnung der Hausbewohner. In silberner Original-Papierkassette mit Titelprägung in Schwarz. Erschienen anlässlich der Ausstellung „Andreas Gursky“ im Portikus, Frankfurt am Main 15.7.-27.8.1995. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.38 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



635 MASSIMO VITALI

1944 Como - lebt und arbeitet in Lucca und Berlin

Marina di Carrara Torre Fiat #0151. Lernpark one #0977. 1995/2001.

Zwei Blatt Farbfotografien. C-Print im DIASEC-Verfahren auf Aluminium montiert. Ein Blatt verso auf einem Etikett signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Aus einer Auflage von 35 und 30 Exemplaren. Jeweils 90 x 109 cm (35,4 x 42,9 in).

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.39 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.

Massimo Vitali gilt als Soziologe der zeitgenössischen Fotografen. In seinen zwischen Landschaftsaufnahme und soziologischer Studie changierenden Arbeiten wird Vitali zum Reporter des heutigen Menschen. Für seine Fotoarbeiten sucht Massimo Vitali bewusst eine Position der Kamera, die das einen scheinbar zufälligen Ausschnitt des Gesehenen einfängt. Die auf den Fotos zu sehenden Menschen wie auch die parkenden Autos erscheinen zufällig erfasst. Die scheinbare Zufälligkeit lädt den Betrachter zum Entdecken von Details und kleinen Szenen ein - und das ist genau das Ziel von Massimo Vitali: das eigene Erfinden von Geschichten und Interpretationen. [EH]

636 THOMAS STRUTH

1954 Geldern/Niederrhein - lebt und arbeitet in Berlin

Museo del Prado (Raum 12), Madrid. 2005.

Fotografie.

Verso signiert, datiert, betitelt und nummeriert. Eines von 20 Künstlerexemplaren. Auf Fotopapier von Kodak Professional. 24,7 x 28,2 cm (9,7 x 11,1 in), Blattgröße. [FS]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.40 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000^R
\$ 3,600 – 4,800





637
DENNIS OPPENHEIM

1938 Mason City/Washington

Study for Piss Lake. 1993.

Mischtechnik. Ölfarbe, Bienenwachs und farbige Kreide auf Papier, auf Holz kaschiert. Am rechten Rand signiert und datiert. Im Unterrand betitelt und bezeichnet. 74 x 101,5 cm (29,1 x 39,9 in), blattgroß. [JS]

Mit einer Foto-Bestätigung der Galerie Albrecht, Berlin, vom 15. April 2016.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.41 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Privatsammlung München.
- Privatbesitz Italien (2016 vom Vorgenannten erworben).



638
MARTIN EDER

1968 Augsburg - lebt und arbeitet in Berlin

P. P. Pippi Paradiso. 2000.

Aquarell über Bleistift. Links oben signiert und datiert sowie rechts oben betitelt. Auf festem strukturierten Aquarellpapier. 27,9 x 21,5 cm (10,9 x 8,4 in), Blattgröße. [CH]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.42 h ± 20 Min.

€ 2.000 – 3.000
\$ 2,400 – 3,600



”Striking a precarious balance between leisure and dread, relaxation and anxiety, Boehm captures the tenor of our times.“

David Pagel, Critic's Choice, in: Los Angeles Times, 13. April 2016

639
ARMIN BOEHM

1972 Aachen - lebt und arbeitet in Berlin

Birkenwald II. 2002.

Acryl auf Leinwand. Verso signiert, datiert und betitelt sowie mit den Maßangaben. 210 x 300 cm (82,6 x 118,1 in). [CH]
Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.43 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Galerie Schmela, Düsseldorf.
- Privatsammlung Rheinland.

AUSSTELLUNG

- unHEIMlich. Zeitgenössische Malerei, Städtische Galerie Delmenhorst, Haus Coburg Sammlung Stuckenberg, 23.11.2003-25.1.2004, ohne Seite (mit Abb.).

Das Œuvre Armin Boehms ist stetiger Veränderung und Entwicklung ausgesetzt. „Ich suche ständig nach neuen Ansätzen, benutze neue Materialien und Formen, ändere meine Bildsprache. Das ist natürlich viel riskanter, als immer dieselben Sachen zu machen“, erklärt Boehm (zit. nach einem Gespräch mit Linda-Luise Bickenbach, in: Artinvestor, Gemeinsam Groß, 2012). Auch die einzelnen Arbeiten enthalten, wie man bei eingehender Betrachtung erkennt, wenig Gleichmäßiges oder Althergebrachtes. Als „Glamour-Fiction eines Durchgeknallten“ hat Elke Buhr die Werke in der Zeitschrift Monopol beschrieben (Grüß mir das Jenseits, 4. April 2009). Tatsächlich meint man, gerade bei der Betrachtung der früheren Arbeiten Armin Boehms, eine visuelle Überreizung und Überforderung der Sinne zu erfahren. Zu diesen Arbeiten gehört auch das hier angebotene Werk „Birkenwald II“, das den Betrachter nicht nur mit grellbunten Bonbon-Farben, sondern auch mit einer Horde über die Bildfläche verstreuter, teils über Kopf schwebender Kleinkinder konfrontiert. Der zweite Blick entdeckt Graffiti-ähnliches Buchstaben-Kauderwelsch, versteckte Schimpfworte, emporgereckte Mittelfinger und geisterhaft-bläuliche Gestalten inmitten der sowohl nach unten als auch oben wachsenden Birkenbaumstämme, sodass man meint, das Bild ebenso gut um 180 Grad drehen zu können, ohne das Bildgeschehen merklich zu stören. Die Szenerie ist umgeben von wabernden, giftig-bunten Ringen, Sternchen und Farbsprenkeln. Die zunächst gewöhnliche Waldszenerie mit Pfützen und Gräsern entstellt Boehm mithilfe einer gehörigen Portion Wahnsinn und Zynismus bis zur Unendlichkeit - zu der unerklärlichen Welt eines psychedelischen Rausches. [CH]



640 LÉOPOLD RABUS

1977 Neuchâtel (Schweiz) - lebt und arbeitet in Neuchâtel

Le Berceau. 2005.

Mischtechnik. Acryl, Bleistift, Buntstift und glitzernde Pigmente auf Leinwand.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 190 x 230 cm (74,8 x 90,5 in). [CH/SK]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.43 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Galerie Adler, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Berlin (2009 vom Vorgenannten erworben).

Léopold Rabus interessieren die Menschen, Ereignisse und Ansichten seines unmittelbaren Umfelds. Die zunächst gewöhnlichen Darstellungen identifizierbarer Alltagsgegenstände verdreht der Künstler in die Skurrilität eines chaotischen Durcheinanders aus realistisch übersteigerten tierischen und menschlichen Lebewesen, Gegenständen und undefinierbaren Gebilden. Die Arbeiten wandeln an der Grenze zum Grotesken, zeigen merkwürdig vergrößerte Köpfe und Gliedmaßen in absurden Verrenkungen, suggerieren Verstörendes und sogar Furchterregendes, behalten sich jedoch stets einen Hauch von Heiterkeit und Komik. Grellbunte, teils kitschig-glitzernde Farbflächen und ein flauschig-zotteliges Wesen versetzen die Szenerie in einen bunten Comic-Modus. Der Künstler sagt, es verletze ihn, wenn die Betrachter seine Werke als schaurig oder unheimlich beschreiben, und erklärt: „Meine Bilder sind romantisch und voller Humor.“ (zit. nach: Sandra Steffan, SRF online, 20.5.2014). [CH]

641 SLAWOMIR ELSNER

1976 Wodzislaw (Polen) - lebt und arbeitet in Berlin

Panorama 103 (Olimpiada w paryżu 1900). 2006.

Öl auf Leinwand.

Verso signiert, datiert und betitelt. 40 x 35 cm (15,7 x 13,7 in). [SM]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.44 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Sutton Lane Gallery, London.
- Privatsammlung London.

LITERATUR

- Galerie Gebr. Lehmann Dresden/Berlin (Hrsg.), Panorama. Slawomir Elsner, 2008, S. 105 und 153.



642 TOM FLEISCHHAUER

1954 - 2011

Ohne Titel. 2003.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand monogrammiert und datiert. 200 x 150 cm (78,7 x 59 in). [EH]

Auflaufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.45 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

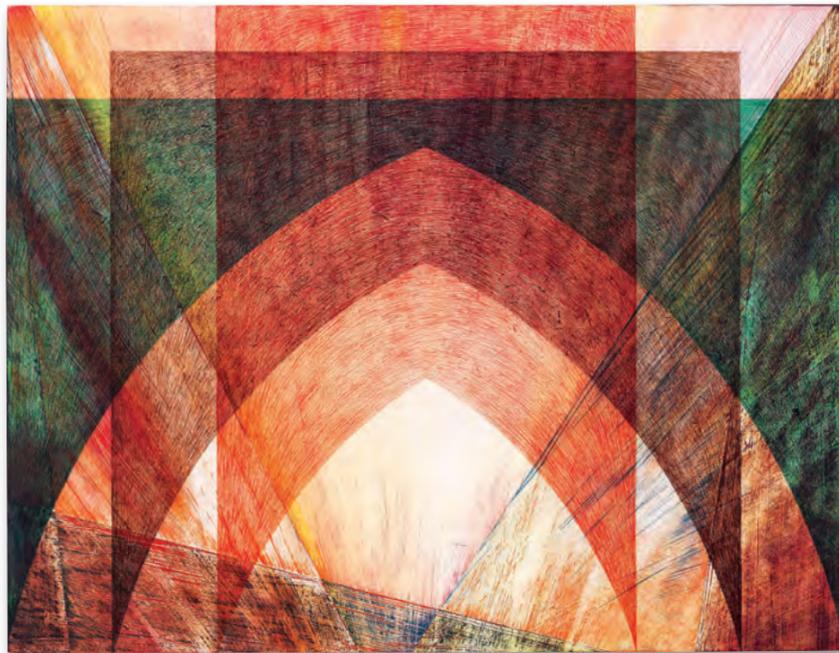
\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Michael Schultz, Berlin.

Tom Fleischhauer setzt immer den Ort durch seine Figuren und die reduzierte Farbwahl in eine unverwechselbare Stimmung. Die Reduzierung auf reine Grauwerte in seiner Malerei versetzt das Gesehene in eine weit entfernte Realität. Er hat in seinen Werken die in der Renaissance erstmals auftauchende Maltechnik, die im Laufe des 20. Jahrhunderts bis auf wenige Ausnahmen wie Gerhard Richter völlig in Vergessenheit geraten ist, erneut zum Leben erweckt und konsequent entwickelt. [EH]





643 BERND RIBBECK

1974 Köln - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2007.

Mischtechnik. Acryl und Kugelschreiber auf MDF-Platte.
Verso signiert und datiert. 33 x 43 cm (12,9 x 16,9 in). [CH]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.46 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

- Galerie Kamm, Berlin.
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen (direkt beim Vorgenannten erworben).

Den Arbeiten Bernd Ribbecks wird oftmals eine sakrale Dimension, eine Über-Sinnlichkeit attestiert. In seinem Schaffen bedient sich der Künstler einer außergewöhnlichen Arbeitsweise. Auf in der Regel kleinformatigen MDF-Platten lässt er aus Acryl- und Aquarellfarben geometrische Formationen und sich überlagernde Flächenmuster entstehen. Der harte Bildträger erlaubt die nachträgliche Bearbeitung; das Abreiben, Abkratzen, Verwischen und auch das für Ribbeck typische Schraffieren der Farboberfläche mit Kugelschreiber und Pigmentmarker. Das Resultat ist eine völlig veränderte Oberflächenstruktur mit scheinbaren Witterungs- und Benutzungsspuren. Auf diese Wirkung wird von Ribbeck ganz bewusst abgezielt, er sagt: „Es soll aussehen wie alt, wie gefunden.“ (Bernd Ribbeck, zit. nach: Neue Abstraktion in der aktuellen Malerei, Kunstforum, Bd. 206, 2010, S. 34). Neben dieser doch ungewöhnlichen künstlerischen Behandlung offenbaren Ribbecks Werke zudem ihnen innewohnende Inspirationen ihrer historischen Vorgänger innerhalb der abstrakten Malerei. Ribbecks Dreiecke, Halbkreise, Rauten und Ellipsen in kontrastreichen, kräftig-leuchtenden Farben spielen mit der Ästhetik der Abstraktion der frühen Klassischen Moderne bei Klee, Delaunay und Kandinsky und beweisen so ihren „lässigen Modernismus-Bezug“ (zit. nach: Kito Nedo, Triumph der Geometrie, Weltkunst, 31.5.2017). [CH]

644 WILLIAM KENTRIDGE

1955 Johannesburg (Südafrika) - lebt und arbeitet in Johannesburg

Bicycle Kick. 2009.

Farbiger Pigmentdruck.
Rechts unten signiert und nummeriert. Links unten in der Darstellung mit dem Copyright-Vermerk. Eines von 50 Exemplaren. Auf Velin. 98,4 x 75 cm (38,7 x 29,5 in). Papier: 112 x 81,5 cm (44 x 32 in). Das Motiv wurde 2014 von der FIFA für das Plakat zur Fußballweltmeisterschaft in Brasilien verwendet. [SK]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.47 h ± 20 Min.

€ 2.500 – 3.500^R
\$ 3,000 – 4,200



645 ALEX MIRUTZIU

1981 Sibiu (Rumänien) - lebt und arbeitet in London und Cluj-Napoca

Sockface. 2010.

Farbfotografie auf Kunststoff-Leuchtkasten.
Eines von 3 Exemplaren. 44,5 x 59,8 x 13,4 cm (17,5 x 23,5 x 5,2 in).
Funktionstüchtig.

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.48 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

PROVENIENZ

- Galerie Rüdiger Schöttle, München.



Die visuell vereinnahmende Videoarbeit „Tears are precious“, die unter anderem 2007 im Brukenthal Museum ausgestellt wird und mit der Mirutziu 2008 auf dem Optica International Video Art Festival mit dem Best Independent Artist Award ausgezeichnet wird, zeigt den Künstler weinend in einer Art Selbstporträt, das auf geschickte Weise die Dialektik Innen-Außen beziehungsweise Fühlen-Zeigen thematisiert. Aus einem solchen Gedankenkreis stammt auch unsere Arbeit „Sockface“ (2010), die Teil der ersten Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland in der Münchner Galerie Rüdiger Schöttle ist mit dem Titel „Some kill their love when they are young“. Der Titel der Ausstellung nimmt Bezug auf Oscar Wildes Gedicht „The Ballad of Reading Gaol“, in dem Wilde seine Inhaftierung im Gefängnis von Reading verarbeitet, in das er wegen seiner Homosexualität zu zwei Jahren harter Zwangsarbeit verurteilt worden war. Im Jahr 2009 begründet Alex Mirutziu die Idee „29 collective“, in deren Rahmen er sich mit einem Hyper-Objekt, sich selbst mit 29 Jahren, assoziiert, um so in gewisser Weise auch kollektive Aktionen durchführen zu können. Dabei adressiert er insbesondere das Hier und Jetzt, aber auch die Idee einer nie stattfindenden Realität. Die Werke und Performances von Alex Mirutziu werden von bedeutenden Institutionen beherbergt, darunter das Royal College of Art in London, die Kunsthalle Budapest und das Centre for Contemporary Art sowie das National Museum in Warschau. 2015 ist Alex Mirutziu mit seiner Performance „The Finnish Method“ im Palazzo Correr auf der Biennale von Venedig vertreten. Der Künstler lebt und arbeitet in London und Cluj-Napoca. [FS]

646 ERIKA HOCK

1981 Dshangi-Dsher (Kirgistan)

Faltung (16 KM 25). 2012.

Objekt. Dreiecke aus Kupfer und Messing auf Leder.
50 x 75,4 cm (19,6 x 29,6 in).
Das Objekt wird am Boden liegend präsentiert, die Maße sind im Grunde variabel, da es sich an den Stößen neu falten lässt. [DB]

Aufrufzeit: 08.06.2018 – ca. 17.48 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2017

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgeesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitteilen kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbe-haltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteige-

rung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnis davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versendung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Versandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lagerentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während und unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung bis 7 Tage nach Rechnungsstellung verlangt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Katalog unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Umsatzsteuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungsbetrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungsbetrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Beitreibungskosten.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteigerer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegenüber dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen

kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalogbeschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten und keine Eigenschaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der Information des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstellung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a alleine durch die Bildwiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Gewähr und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteigerer, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteigerers, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsgehilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fermündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung betreffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlagspreise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schriftformerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfüllungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließlich auf deutsches Recht ankommt.

DATA PRIVACY POLICY

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

The Controller:

The “controller” within the meaning of the European General Data Protection Regulation” (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or

by phone: +49 89 55 244-0

by fax +49 89 55 244-166

by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the new European GDPR made transparent for you:

Personal Data

“Personal data” means any information relating to an identified or identifiable natural person (“data subject”). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

“Processing” means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

“Consent” of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject’s wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;
- Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you).

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is

declared the winning bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging In/Providing Personal Data When Contacting Us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website.

You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, for example a delivery service, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor’s controller.

When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to **object** to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: “Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data”).

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the Internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure (“right to be forgotten”) of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the GDPR have been met.

- The right to object, at any time, to the processing of personal data concerning yourself performed based on Art. 6 (1) letter e) or f) of the GDPR as stated in Art. 21 for reasons arising due to your particular situation. This also applies to any profiling based on these provisions.

Where the processing of your personal data is based on consent as set out in Art. 6 (1) a) or Art. 9 (2) a) of the GDPR, you also have the right to withdraw consent as set out in Art. 7 of the GDPR. Before any request for corresponding consent, we will always advise you of your right to withdraw consent.

To exercise the aforementioned rights, you can contact us directly using the contact information stated at the beginning, or contact our data protection officer. Furthermore, Directive 2002/58/EC notwithstanding, you are always free in connection with the use of information society services to exercise your right to object by means of automated processes for which technical specifications are applied.

Right to Complain Under Art. 77 of the GDPR

If you believe that the processing of personal data concerning yourself by Ketterer Kunst GmbH & Co. KG, headquartered in Munich, is in violation of the GDPR, you have the right to lodge a complaint with the relevant office, e.g. in Bavaria with the Data Protection Authority of Bavaria (Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, BayLDA), Promenade 27 (Schloss), D-91522 Ansbach.

Data Security

Strong IT security – through the use of an elaborate security architecture, among other things – is especially important to us.

How Long We Store Data

Multiple storage periods and obligations to archive data have been stipulated in various pieces of legislation; for example, there is a 10-year archiving period (Sec. 147 (2) in conjunction with (1) nos. 1, 4, and 4a of the German Tax Code (Abgabenordnung), Sec. 14b (1) of the German VAT Act (Umsatzsteuergesetz) for certain kinds of business documents such as invoices. We would like to draw your attention to the fact that in the case of contracts, the archiving period does not start until the end of the contract term. We would also like to advise you that in the case of cultural property, we are obligated pursuant to Sec. 45 in conjunction with Sec. 42 of the German Cultural Property Protection Act (Kulturgutschutzgesetz) to record proof of meeting our due diligence requirements and will retain certain personal data for this purpose for a period of 30 years. Once the periods prescribed by law or necessary to pursue or defend against claims (e.g., statutes of limitations) have expired, the corresponding data is routinely deleted. Data not subject to storage periods and obligations is deleted once the storage of such data is no longer required for the performance of activities and satisfaction of duties under the contract. If you do not have a contractual relationship with us but have shared your personal data with us, for example because you would like to obtain information about our services or you are interested in the purchase or sale of a work of art, we take the liberty of assuming that you would like to remain in contact with us, and that we may thus process the personal data provided to us in this context until such time as you object to this on the basis of your aforementioned rights under the GDPR, withdraw your consent, or exercise your right to erasure or data transmission.

Please note that in the event that you utilize our online services, our expanded data privacy policy applies supplementally in this regard, which will be indicated to you separately in such case and explained in a transparent manner as soon as you utilize such services.

*Regulation (EU) 2016/679 of the European Parliament and of the Council of 27 April 2016 on the protection of natural persons with regard to the processing of personal data and on the free movement of such data, and repealing Directive 95/46/EC (General Data Protection Regulation)

the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.

– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

– The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer’s invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer’s claim for compensation

8.1 Should the purchaser’s payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, undertakes to assign having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item’s surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer’s invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist’s foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimen-

sions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser’s claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public

Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-200
Geschäftsleitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-154
Assistenz der Geschäftsleitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-160
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-162

Experten				
Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-148
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-143
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Undine Schleifer MLitt	München	u.schleifer@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-131
	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-244
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-140
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-247
	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6006663
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5880038
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)2 11-36 77 94-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-8867 5363
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
	Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de
Eva Lengler M.A.		München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-552 44-146
Ursula Brommauer		Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-35
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-17
	Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-21

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Klaus Dietz, Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Silvie Mühlh M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A. und Dr. Agnes Thum

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-55244-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-55244-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129989806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489

Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Barbara Guarnieri M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-37 4961-0
Fax +49-(0)40-37 4961-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88 67 53 63
Fax +49-(0)30-88 67 56 43
infoberlin@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)6221-5880038
Fax +49-(0)6221-5880595
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Ralf Radtke/Lydia Kumor
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)2 11-36 77 94-60
Fax +49-(0)2 11-36 77 94-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit Art Always Available

Stefan Maier
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)34293-449283
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Stella Michaelis
Michaelis ART, LLC
500 California Avenue #20
Santa Monica, CA 90403
Tel. +1-310-386-6432
s.michaelis@kettererkunst.com

Repräsentanz Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Niederlande, Schweiz

Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6006663
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)1 72-467 43 72
artconcept@kettererkunst.de

KÜNSTLERVERZEICHNIS 467

A. R. Meyer, Verlag	306	Heiliger, Bernhard	430	Poliakoff, Serge	420, 422
Ackermann, Max	452	Hilmar, Jiri	335, 356	Polke, Sigmar	400
Afroyim, Soshana	264	Hock, Erika	646	Quinte, Lothar	362, 384
Albers, Josef	383	Hoehme, Gerhard	274	Rabus, Léopold	640
Altenbourg, Gerhard	508, 512, 513, 514	Hoflehner, Rudolf	439	Rabuzin, Ivan	552
Antes, Horst	519, 520, 534	Hrdlicka, Alfred	526	Rauch, Neo	630
Armando	472	, 531, 532, 533		Reusch, Erich	355
Aubertin, Bernard	316, 317	Hundertwasser, Friedensreich	525, 538, 544, 548, 549, 557	Reuter, Erich Fritz	336
Bach, Elvira	612, 615			Ribbeck, Bernd	643
Barfuss, Ina	551, 558	Immendorff, Jörg	611, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628	Richter, Gerhard	478, 479, 490, 497, 499, 522, 523
Baselitz, Georg	484, 556			Ritschl, Otto	403, 421
Baumeister, Willi	411	Innes, Callum	366	Roth, Dieter	524
Bazaine, Jean René	419	Janssen, Horst	515, 516, 529, 570	Ruff, Thomas	632, 633
Berner, Bernd	369, 370	Jenkins, Paul	436, 465	Santomaso, Giuseppe	423
Bissier, Julius	272	Jorn, Asger	286.10	Saura, Antonio	483
Boehm, Armin	639	Kaluza, Stephan	580	Scheid, Bernd	495
Böhm, Hartmut	387	Kantor, Tadeusz	434	Scholz, Frances	368
Bott, Francis	263, 424	Katz, Alex	590, 606, 607, 608, 609, 610	Schultze, Bernard	258, 282, 293, 301, 302, 303, 413, 521
Broodthaers, Marcel	353	Kawara, On	373		
Brüning, Peter	271	Kentridge, William	644	Schumacher, Emil	252, 283, 288, 290, 291, 292, 294, 295, 297
Buthe, Michael	470	Kippenberger, Martin	616, 617, 618		
Castelli, Luciano	619, 621	Klimas, Martin	500	Seitz, Maximilian	509
Cavael, Rolf	276, 277, 285, 432	Knoebel, Imi	365, 374, 376, 377, 378, 379, 381	Serpan, Jaroslav	437
Chillida, Eduardo	454, 455	Koberling, Bernd	614	Shiraga, Kazuo	278
Christo	502	Koenig, Fritz	398, 457	Sitte, Willi	550
Chryssa	354	Koons, Jeff	591, 592, 593	Sonderborg, K.R.H. (d.i. Kurt R. Hoffmann)	287
Chu, Teh-Chun	492	Köthe, Fritz	602	Sonego, Nelio	350, 351
Cohen, Nathan	392	Krause, Karl-Heinz	539	Soto, Jesús Raphael	385, 386
Copnall, John	468	Kreutz, Heinz	425, 426	Staprans, Raimonds	568
Croissant, Michael	527	Kricke, Norbert	438, 441	Stazewski, Henryk	361
Dahmen, Karl Fred	250, 262, 266, 267, 268, 281	Krieg, Dieter	371, 372	Stelzmann, Volker	543
Darboven, Hanne	367	Lang, Gary	391	Struth, Thomas	636
Dick, Axel	340	Leblanc, Walter	382	Tadeusz, Norbert	575
Dienst, Rolf-Gunter	342	Lechner, Alf	395, 471	Tamayo, Rufino	401
Dionysopoulos, Pavlos	528	Leiberg, Helge	582	Tápies, Antoni	300, 456, 475
Dogancay, Burhan Cahit	463, 469	LeWitt, Sol	461	Teuber, Hermann	517
Dorazio, Piero	345, 346, 347, 493, 494, 498	Liu, Jie	631	Thieler, Fred	259, 261, 273, 275, 284, 296, 298
Dreher, Peter	560	Longo, Robert	587, 588, 589	Ting, Walasse	546, 547
Ebersbach, Hartwig	485	Lucebert	285.10	Tinguely, Jean	473, 480
Eder, Martin	638	Lüpertz, Markus	397, 545, 563, 572, 576, 586, 620	Tobey, Mark	279
Elsner, Slawomir	641	Luther, Adolf	321, 322	Trier, Hann	450
Erb, Leo	476	Mack, Heinz	307, 311, 312, 318, 319, 459	Twombly, Cy	464
Erben, Ulrich	341, 501	Mangold, Robert	337	Uecker, Günther	314, 315, 324, 325, 326, 327, 328, 329
Fautrier, Jean	260	Mappenwerk / Portfolio	313		
Fisar, Jan	458	Matschinsky-Denninghoff, Martin und Brigitte	304	Velde, Rinus van de	583
Fleischhauer, Tom	642	Michaux, Henri	289, 418, 467	Venet, Bernar	375
Förg, Günther	343, 344, 364	Middendorf, Helmut	629	Vitali, Massimo	635
Foth, Detlev	578, 581	Miotte, Jean	487, 488	Voss, Jan	518
Francis, Sam	417, 433, 444, 446, 477	Mirutziu, Alex	645	Vostell, Wolf	352
Freiwald, Till	579	Molnár, Vera	331	Warhol, Andy	594, 595, 596, 597, 598, 599
Fußmann, Klaus	541, 542, 567	Mölzer, Milan	339	Wesselmann, Tom	604, 605
Gerke, Raimund	363, 466	Morellet, François	460	Westphal, Conrad	280
Goepfert, Hermann	330	Music, Zoran	269	Wilding, Ludwig	388, 394
Goldberg, Michael	393	Nagel, Hans	396, 445, 447	Willikens, Ben	357, 358, 380
Gonschior, Kuno	451, 462, 489	Nay, Ernst Wilhelm	405, 406, 407, 408, 409, 410, 440, 442, 449, 511	Wimmer, Hans	506
Götz, Karl Otto	265, 299			Winiarski, Ryszard	359, 360
Graevenitz, Gerhard von	435	Negret, Edgar	389	Winter, Fritz	251, 253, 254, 255, 256, 257, 402, 404, 453
Graubner, Gotthard	427, 428, 429, 481, 482	Nitsch, Hermann	474		
Grieshaber, HAP	510	Noel, Martin	348, 349	Wintersberger, Lambert Maria	530
Grützke, Johannes	553, 554, 555, 559, 571	Nouveau, Henri	412	Wou-Ki, Zao	491, 496
Grzimek, Waldemar	535, 536, 537	Oppenheim, Dennis	637	Wunderlich, Paul	566
Gursky, Andreas	634	Peinado, Joaquín	414, 503	Wyckaert, Maurice	270.10
Haese, Günter	334	Penck (d.i. Ralf Winkler), A. R.	486, 504, 540, 561, 562, 564, 569	Zangs, Herbert	305, 308, 320
Hajek, Otto Herbert	399			Zimmer, Bernd	565, 573, 574, 613
Haring, Keith	600, 601, 603	Pfahler, Georg Karl	332, 333, 338, 431, 443		
Hartung, Hans	270, 286	Piene, Otto	309, 310, 323		
Hartung, Karl	415, 448	Plensa, Jaume	505		

INFO

Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 11. Juni 2018, 9 Uhr unter +49-(0)89-55244-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

Besitzerliste 467

1: 336; 2: 456; 3: 252; 4: 403, 421; 5: 302, 303; 6: 364, 450; 7: 413, 466, 527; 8: 429; 9: 270.10; 10: 568; 11: 538, 544, 548, 549, 552; 12: 284; 13: 498, 531, 532, 533; 14: 265, 299, 306, 330, 377, 443, 451; 15: 586; 16: 564, 611; 17: 600; 18: 474; 19: 597; 20: 318, 322, 323; 21: 397, 510, 518; 22: 307; 23: 635; 24: 430; 25: 274, 381, 469, 500, 537, 605, 646; 26: 309; 27: 562; 28: 287, 560; 29: 604; 30: 344; 31: 445,447; 32: 254, 286.10, 373, 398, 435, 446, 463, 483, 610, 616, 618; 33: 576; 34: 382, 388, 476, 595; 35: 511; 36: 261; 37: 331, 488; 38: 557; 39: 355; 40: 278, 465, 637; 41: 508, 512, 513, 514; 42: 598; 43: 457; 44: 478; 45: 315, 415, 482, 535, 579, 612; 46: 627; 47: 506, 517; 48: 371, 372, 528, 529, 542, 570, 644; 49: 394; 50: 395, 471, 501; 51: 434; 52: 316; 53: 311, 319, 497, 523; 54: 588, 592; 55: 578, 581; 56: 485, 642; 57: 639; 58: 286; 59: 464, 601; 60: 423; 61: 272, 279, 490, 520, 599; 62: 374; 63: 540, 580, 582; 64: 385, 386; 65: 354; 66: 499; 67: 630; 68: 589, 591, 606, 609; 69: 365, 379; 70: 631; 71: 422; 72: 357, 448, 487, 536, 583, 620; 73: 275; 74: 641; 75: 321, 339; 76: 347, 493, 494; 77: 628; 78: 366; 79: 643; 80: 590, 593, 608; 81: 419; 82: 393; 83: 602; 84: 411; 85: 420, 541; 86: 565, 573, 574, 613; 87: 495; 88: 356, 438, 441; 89: 402; 90: 525; 91: 399; 92: 462; 93: 436, 460; 94: 614; 95: 358, 367, 380, 383, 428, 504, 587; 96: 310; 97: 409; 98: 304; 99: 526; 100: 313, 338; 101: 617; 102: 340; 103: 257; 104: 361, 400, 480, 596, 621, 636; 105: 550; 106: 603; 107: 406, 410, 449; 108: 359, 360; 109: 546, 547; 110: 425, 426; 111: 481; 112: 551, 558, 615, 619; 113: 629; 114: 432; 115: 530; 116: 327, 401, 475, 509; 117: 256; 118: 534; 119: 332, 333; 120: 320; 121: 563; 122: 314; 123: 571; 124: 522, 556, 633, 634; 125: 569; 126: 452; 127: 337, 348, 349, 350, 351, 391, 392; 128: 623, 624, 625, 626; 129: 362, 384; 130: 250, 259, 268, 277, 280, 281, 283, 285, 288, 291, 294, 296, 519, 545; 131: 253; 132: 295; 133: 293; 134: 472; 135: 369, 370; 136: 260, 289, 346, 418, 433, 444, 467, 477; 137: 317, 335, 468, 502, 515; 138: 455; 139: 273, 404, 567; 140: 300, 454, 484; 141: 489; 142: 559; 143: 251, 290, 301, 345; 144: 387; 145: 258, 297, 412, 521; 146: 405, 407, 408, 440, 442; 147: 352; 148: 343; 149: 312, 324; 150: 376; 151: 543; 152: 271, 285.10, 491, 492, 496; 153: 270, 375, 461, 594, 607, 632; 154: 325, 328; 155: 389, 505; 156: 276, 282, 437, 524, 539; 157: 458, 638; 158: 561; 159: 572; 160: 575; 161: 553, 554; 162: 486, 622; 163: 262, 263, 264, 266, 267, 334, 424, 470; 164: 473; 165: 298, 329, 479; 166: 305, 308; 167: 414, 503; 168: 640; 169: 363, 427; 170: 453; 171: 459; 172: 396; 173: 292, 341, 342, 566; 174: 353, 368, 378, 439, 516, 645; 175: 255; 176: 417; 177: 269; 178: 431; 179: 555



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

© VG Bild-Kunst, Bonn 2018 (für vertretene Künstler)







KETTERER ■ KUNST

8. JUNI 2018
KUNST NACH 1945
CONTEMPORARY ART II